General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernſprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzansprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 163 — 42. Jahrgang. | Freitag den 13. Juli 1928 | Einzelpreis 15 Pfg.

Auch die Gruppe Viglieri gerettet!

Der Eisbrecher „Kraſſin" nimmt ſie an Bord.

WTB Rom, 13. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Funkmeldung der „Citta di Milano" hat der ruſſiſche Eisbrecher „Kraſſin" die Gruppe Viglieri am Donnerstagabend um 9 Uhr an Bord genommen.

Eigene Drahtberichte.

WG Mailand, 13. Juli. Nach der Rettung Marianos und Zappis ſtieß der „Kraſſin" gegen die Inſel Foyn vor. Er erreichte noch Donnerstag abend die Gruppe Viglieri und rettete ſie. Der „Corriere della Sera" erfährt darüber aus Moſkau: Ein kurzer Funkſpruch an das ruſſiſche Hilfskomitee teilt mit, dem „Kraſſin" ſei es gelungen, ſich einen Weg durch das Eis zu bahnen und die Schiffbrüchigen zu ſichten. Eine Abteilung Matroſen wurde auf dem Packeis gelandet, konnte zum Roten Zelt gelangen und raſch mit der geſamten Gruppe zurückkehren. Die Nachricht rief große Begeiſterung hervor.

Das genannte Blatt meldet weiter aus Moſkau, daß der italieniſche Botſchafter Cerutti den Sowjetbehörden und dem ruſſiſchen Hilfskomitee die lebhafteſten Glückwünſche und den wärmſten Dank für die Rettung der Schiffbrüchigen ausgedrückt habe. Die wenigen in Moſkau weilenden Italiener eilten auf die Botſchaft, um Einzelheiten zu erfahren. Die von dem Eisbrecher „Kraſſin" gerettete Gruppe Viglieri beſteht aus ihrem Kommandanten, dem Marineleutnant Viglieri, dem verletzten Obermaſchinenmeiſter Cecioni, dem tſchechiſchen Profeſſor Behounek, dem Ingenieur Trojani und dem Funker Biagi.

*

Nach der Malmgreen-Gruppe nun auch die Viglieri-Gruppe gefunden und glücklich gerettet! Noch fehlt eine ins einzelne gehende Schilderung über die Bergung dieſer Gruppe, deren Lage ſich nach den letzten Nachrichten über die Kursänderung des Eisbrechers „Kraſſin" wieder verſchlechtert zu haben ſchien. Nur die kurze Tatſache, daß der „Kraſſin" den Eispanzer um das Rote Zelt durchſägen konnte und Mannſchaften abſetzte, die die von dem furchtbaren Schickſal verfolgten Schiffbrüchigen an Bord des glückhaften Schiffes ſchleppten, wurde heute in den Vormittagſtunden bekannt. Die Nachricht hat nicht nur in Italien Freude ausgelöſt. Die ganze internationale Welt nimmt Anteil an dem Ereignis und beglückwünſcht die Retter und die Geretteten. Der mutige Ruſſe Tſchuckowſky, dem die ganze Rettung eigentlich zu verdanken iſt, ſitzt nun ſelbſt feſt auf dem Eiſe. Wie aber unterſcheidet ſich ſein Verhalten, das ſich prachtvoll offenbart in ſeinem Funkſpruch: „Zwar bin ich hilfsbedürftig, aber rettet erſt einmal die anderen", von dem Nobiles, der ſich entgegen der üblichen Auffaſſung von den Pflichten eines Führers als Erſter retten ließ.

Dieſem Mann iſt die Rettung zu verdanken.

Der ruſſiſche Flieger Tſchucknowſki, der die Malmgreen-Gruppe fand.

Furchtbare Monate haben die nun Geretteten durchlebt. Wie die Wahnſinnigen — ſo heißt es in einem Bericht über die Entdeckung der Malmgreen-Gruppe durch den ruſſiſchen Flieger Tſchucknowſky — ſprangen die beiden Angehörigen dieſer Gruppe beim Nahen des Fliegers umher und winkten ihm zu. Nicht minder ekſtatiſch mag die Freude der Männer um Viglieri geweſen ſein. Auch ſie mögen wohl in der grauſam ſtillen Starre der ewigen Eiswüſte das Surren der Befreiung ankündigenden Propeller gehört, an ihm ihren in Not und Entbehrung eines monatelangen Umherirrens in Eis und Nacht düſter und hoffnungslos gewordenen Lebensgeiſt wieder aufgefriſcht haben. Wie drängten ſie ſich ungeduldig um ihren Führer und ihre neue Hoffnung atmenden Rufe ſchienen ſelbſt den ratternden Flugzeugmotor zu übertönen. Und dann drang wohl auch wie aus weiter, weiter Ferne durch die Todesruhe das Krachen und Berſten der Eisſchollen unter dem raſenden Vorwärtsdrang des kleinen tapferen Eisbrechers an das Ohr der erwartungsvoll Lauſchenden. Plötzlich aber war es, als ob alles verſtummte, als ob neue troſtloſe, Tod verkündende Stille durch die gewaltige Schweigewelt ging. Und wieder ſank der Mut der Männer, die in Hunger und Durſt und Bloßheit einer Wanderung von Tag zu Tag, von Nacht zu Nacht nicht leben und nicht ſterben konnten.

Die Malmgreen-Gruppe.

Der ſchwediſche Meteorologe Malmgreen (links), der bereits ſeit längerer Zeit tot war, und die Italiener Mariano (Mitte) und Zappi (rechts), die lebend gerettet werden konnten.

Aber jetzt wieder ein Raunen durch die wartenden Reihen. Hilfe kommt. Endlich kommt ſie. Ein Schauer durchzieht noch einmal die erſtarrten Glieder. Dann aber durchpulſt warmes, freudiges Lebensblut Herz und Adern und ein Jubelſchrei löſt ſich von bebenden Lippen: Gerettet, endlich gerettet!

Es ſcheint, als ob die furchtbare Tragödie der Abenteuerfahrt Nobiles doch noch einen zum Teil wenigſten glücklichen Ausklang fände. Letzten Endes ſingt auch ſie ein hohes Lied wahren ausdauernden Heldentums und opferbereiter, vor nichts zurückſchreckender Hilfsbereitſchaft und Menſchenliebe. Aber je leuchtender die Einzelzüge der großen Rettungsaktion aus Nacht und Eis hervortreten, um ſo trüber werden die Schatten um das Bild des einſtigen Führers der Expedition.

„Kraſſin" hat noch andere Notſignale geſichtet.

Sora oder Amundſen?

WG Moſkau, 13. Juli. (United Preß.) Wie der Eisbrecher „Kraſſin" funkt, hat er die geſamte Viglieri-Gruppe an Bord. Die Geretteten ſind äußerſt erſchöpft, jedoch ſonſt, wenn man die Entbehrungen in Betracht zieht, denen ſie ausgeſetzt geweſen ſind, verhältnismäßig wohl. Cecioni, der mehrfach tot geſagt war, iſt am Leben; auch beſteht für ihn keine Lebensgefahr. Der Zuſtand hat ſich vielmehr gebeſſert.

Wie „Kraſſin" weiter mitteilt, hat er auf ſeiner Fahrt zur Viglieri-Gruppe Notſignale einer anderen Gruppe geſehen. Es wurde ihnen geantwortet, daß ſie auf dem Rückweg vom Roten Zelt an Bord genommen würden. Man nimmt an, daß es ſich entweder um den Italiener Sora, der mit Hundeſchlitten unterwegs iſt, oder um Amundſen handelt.

Die Hoffnung, daß noch Mitglieder von der mit der Hülle abgetriebenen „Italia"-Gruppe am Leben ſind, iſt völlig aufgegeben worden. Zappi und Mariano befinden ſich in Pflege an Bord. Sie berichten über den Tod Malmgreens, daß er zunächſt die Hand gebrochen hatte, ſich dann durch einen Sturz weiter innere Verletzungen zuzog, und daß ihm ſchließlich beide Beine erfroren ſeien. Die Eisſcholle, auf der die Malmgreen-Gruppe gefunden wurde, hatte einen Durchmeſſer von nicht mehr als 15 Metern. Der Eisbrecher „Kraſſin" fuhr bis auf etwa 200 Meter heran und ſetzte dort Boote ab. Mariano, dem ein Bein erfroren iſt, mußte zum Boot getragen werden.

Zappi und Mariano hatten die Hoffnung längſt aufgegeben

Eigener Drahtbericht.

WG Moſkau, 12. Juli. (United Preß.) Die Geretteten Zappi und Mariano waren halb erfroren und vom Hunger vollſtändig erſchöpft. Ein Bein Marianos iſt erfroren. Die Geretteten waren kaum imſtande zu ſprechen, als ſie an Bord des Eisbrechers „Kraſſin" gebracht wurden. Als ſie ſpäter langſam zu ſich kamen, gaben ſie eine furchtbare Schilderung der entſetzlichen Qualen, die ſie ausgeſtanden haben. Sie hatten längſt die Hoffnung auf Rettung aufgegeben und erwarteten neben der Leiche Malmgreens den eigenen Tod. Als Tſchuchnowſkys Flugzeug über ihnen erſchien, glaubten ſie zuerſt an eine Sinnestäuſchung. Erſt als der Apparat fünf Kreiſe über ihrer Lagerſtätte beſchrieben hatte, um anzuzeigen, daß er ſie geſehen hätte, begannen ſie wieder Mut zu ſchöpfen. Wie der Eisbrecher „Kraſſin" weiter funkt,

waren Mariano und Zappi während der letzten 13 Tage vollkommen ohne Nahrung.

WG Moſkau, 12. Juli. (United Preß.) „Kümmert euch nicht um uns, ſondern rettet zuerſt die anderen", lautet eine drahtloſe Meldung, die der geſtrandete Retter der Malmgreen-Gruppe, der Flieger Tſchucknowſky, ſeinem Mutterſchiff, dem Eisbrecher „Kraſſin", übermittelt hat. Er erklärte weiter in dem Funkſpruch, daß er und ſeine Gefährten wohlauf wären und genügend mit Lebensmitteln verſehen ſeien. Sie hätten auch bereits Verbindung mit den anderen Hilfsexpeditionen auf drahtloſem Wege hergeſtellt, die erklärten, daß ſich in der Nähe mehrere Lebensmitteldepots befänden. Zudem hätten ſie heute einen Eisbären getötet, ſo daß ſie zurzeit auch mit friſchem Fleiſch verſehen ſeien. Der zur Beſatzung des ruſſiſchen Eisbrechers „Malijin" gehörige Flieger Babuſchkin meldet, daß er, ſobald es möglich iſt, zur Tſchuchnowſky-Gruppe aufſteigen will. (Das Flugzeug Tſchuchnowſkys iſt bei der Landung beſchädigt worden.)

Der „Kraſſin" will Amundſen ſuchen.

WTB. Moſkau, 13. Juli. (Drahtber.) Nach einer Mitteilung des Italia-Hilfskomitees wird der Eisbrecher „Kraſſin", nachdem die Rettung Marianos und Zappis ſowie der Viglierigruppe geglückt iſt, nunmehr Nachforſchungen nach Amundſen und der Alexandrigruppe vornehmen. Der Eisbrecher „Malygin" wird vorausſichtlich zurückbeordert werden.

Am Kaiſerjägergrab auf dem Berg Iſel.

Tirols Antwort auf die Bozener „Siegesfeier".

WTB. Innsbruck, 12. Juli. Auf dem Berg Iſel fand heute vor dem Kaiſerjägergrab und dem Denkmal Andreas Hofers eine würdige Gegenkundgebung gegen die Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals in Bozen ſtatt. Der Abgeordnete der Tiroler Volkspartei, Steinecker, ſchilderte eingehend die Geſchichte des Bozener Siegesdenkmals, wobei er darauf verwies,

daß Italien nicht den geringſten Grund habe, irgend einen Sieg zu feiern.

Niemand in Südtirol habe während des Krieges auch nur einen einzigen italieniſchen Soldaten auf deutſchem Südtiroler Boden geſehen. Was Italien errungen habe, ſeien nur die 30 Silberlinge des Judas geweſen, das Gnadengeſchenk ſeiner Freunde.

Der Vorſtand des Andreas Hofer-Bundes, der Innsbrucker Stadtrat Dr. Pembaur, geißelte die Provokation der Errichtung eines italieniſchen Siegesdenkmals inmitten Bozens mit ſcharfen Worten. „Wir glauben nicht an den Erfolg ſolcher Beſtrebungen", ſo führte der Abgeordnete aus. „Wir glauben auch nicht an die Aufrichtigkeit der faſchiſtiſchen Unterhändler, ſolange in Südtirol der deutſche Unterricht unterſagt iſt und ſolange der maßloſe Druck auf dem Südtiroler Volk laſtet, ſolange Noldi in der Verbannung weilt. Noch wollen die Tiroler Abgeordneten abwarten, dann aber eine entſcheidende Haltung der öſterreichiſchen Regierung verlangen." (Stürmiſcher Beifall der vieltauſendköpfigen Menge.) Dieſe Verſammlung und Tirol gehören durch tauſendjährige Bande zuſammen. Es iſt unſer Recht und unſere Pflicht, uns ſeiner anzunehmen. Niemals werden wir zugeben, daß die Südtiroler Frage zu einem Schachergeſchäft der wirtſchaftlichen Beziehungen der öſterreichiſchen Regierung zu Italien gemacht werde. Hier auf geweihter, heiliger Stätte wollen wir ſchwören, daß wir unentwegt das tun werden, was wir als Pflicht anſehen. Von dieſem Standpunkt werden wir uns durch nichts abbringen laſſen.

Wie es in Bozen ausſah.

WTB. Bozen, 12. Juli. In den erſten Morgenſtunden trafen hier aus allen Teilen Italiens zahlreiche Delegationen von Frontkämpfern, Kriegsfreiwilligen, faſchiſtiſchen Vereinigungen und Kriegsverſtümmelten ſowie Abordnungen des Heeres, der Marine, der Luftfahrt und der Miliz ein. Gegen ½9 Uhr lief der Sonderzug des Königs von Italien ein, der am Bahnhof von dem Herzog von Genua und dem Herzog der Abruzzen ſowie den Grafen von Turin empfangen wurde. Der König begab ſich im Auto zum Siegesdenkmal, an dem er einen Kranz niederlegte, während die Muſikkapelle die Königshymne ſpielte. Nach der Einſegnung des Denkmals durch den Fürſtbiſchof Endrici hielt der Miniſter für Öffentliche Arbeiten, Turati, die Eröffnungsrede, in der er den Grundſatz der Unantaſtbarkeit der „Heiligen Grenzen des freien Landes" betonte. Nach der Rede erfolgte ein Vorbeimarſch der Frontkämpfer und der Miliz vor dem König. Zum Schluß der Feier ſchrieb ſich der König in das Buch, das in der Krypta des Denkmals aufbewahrt wird.

*

Das Denkmal, das ſich auf dem rechten Ufer des Eiſack zwiſchen Bozen und ſeiner Vorſtadt Gries befindet, zeigt in ſeiner Entſtehungsgeſchichte bereits die hohnvolle und unnoble Abſicht, die Bewohner des Landes zu verletzen und in ihrem Heiligſten zu treffen. In der Wahl ſeiner rieſenhaften und keineswegs in den Charakter der alten Stadt hineinpaſſenden Formen drückt es den unverhüllten Triumph über den Gegner aus, der den Krieg verlor. Errichtet wurde es auf den Mauern eines unvollendet gebliebenen Gedächtnismales für die Gefallenen Tirols, ein ſchlichtes, ernſtes Grabgewölbe, das dem Gedächtnis teurer Toten geweiht war, mußte dem römiſchen Prunkbau eines Triumphbogens weichen; er trägt jetzt die Aufſchrift: „Hic patriae fines siste signa. Hinc ceteros excoluimus lingua legibus artibus." („Von hier aus haben wir die andern mit Sprache, Geſetzen und Künſten veredelt.") Urſprünglich ſollte es heißen „Von hier aus haben wir die Barbaren" uſw. Später hat man es aber doch für richtig befunden, dieſe Abſicht fallen zu laſſen.

Reichskabinett und Eiſenbahntariferhöhung.

WTB. Berlin, 12. Juli. Das Reichskabinett beſchäftigte ſich in ſeiner heutigen, unter Vorſitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Erhöhung der Eiſenbahntarife. Das Reichskabinett beſchloß zur weiteren Klärung der Angelegenheit, die Verhandlungen mit der Reichsbahn durch die zuſtändigen Miniſterien fortzuführen.

Der Wortlaut der deutſchen Antwort an Amerika.

Die bedingungsloſe Zuſtimmung.

Drahtbericht.

WTB. Berlin, 12. Juli. Die deutſche Antwort auf die amerikaniſche Note vom 23. Juni betreffend den Kriegsächtungspakt hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 11. Juli 1928.

Herr Botſchafter!

Euerer Exzellenz beſtätige ich den Empfang der Note vom 23. Juni dieſes Jahres über den Abſchluß eines internationalen Paktes zur Ächtung des Krieges und beehre mich darauf im Auftrage der deutſchen Regierung folgendes zu erwidern:

Die deutſche Regierung hat die Ausführungen der Note und den ihr beigefügten revidierten Entwurf des Paktes mit größter Sorgfalt geprüft. Sie ſtellt mit Genugtuung feſt, daß der in der Note dargelegte Standpunkt der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika der grundſätzlichen deutſchen Auffaſſung entſpricht, wie ſie in der Note vom 27. April dieſes Jahres mitgeteilt wurde. Auch mit den Änderungen in der Präambel des Entwurfs des Paktes iſt die deutſche Regierung einverſtanden. Sie freut ſich daher, erklären zu können, daß ſie von den in der Note Euerer Exzellenz vom 23. Juni enthaltenen Darlegungen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika Akt nimmt, daß ſie der Auslegung zuſtimmt, die darin den Beſtimmungen des in Ausſicht genommenen Paktes gegeben wird und daß ſie demgemäß bereit iſt, dieſen Pakt in der jetzt vorgeſchlagenen Form zu unterzeichnen.

Genehmigen Sie, Herr Botſchafter, die Verſicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez.: Schubert.

Von halbamtlicher Seite wird mitgeteilt:

WTB Berlin, 13. Juli Wie wir im Anſchluß an die Ueberreichung der deutſchen Antwort auf die amerikaniſche Note vom 23. Juni über die Verfemung des Krieges hören, iſt Deutſchland in der amerikaniſchen Note die ganz präziſe Frage geſtellt worden, ob es bereit ſei, zu unterzeichnen. Deutſchland hat auf dieſe klare Frage eine ebenſo klare Antwort gegeben. Sie iſt durch Deutſchland ohne jede Einſchränkung oder Zuſätze irgendwelcher Art mit „Ja" beantwortet worden.

Weiter iſt zu berückſichtigen, daß die deutſche Antwort abſichtlich kurz gehalten iſt, und zwar, um die Bedeutung unſerer Antwort nicht durch Zuſätze zu verſchleiern, da der grundſätzliche Standpunkt Deutſchlands ohnehin in der deutſchen Antwortnote vom 27. April bereits hinlänglich zum Ausdruck gekommen iſt.

Ueber die Auslegung des Kellogg-Paktes hat ſich eine große internationale Diskuſſion entſponnen, der von allen Beteiligten große Bedeutung beigelegt wurde. Infolgedeſſen hat Amerika ſich in ſeiner Note vom 23. Juni nochmals veranlaßt geſehen, eine zuſammenfaſſende Darlegung ſeines Standpunktes zu geben, wobei es ſich u. a. auch auf die bekannte Rede des Staatsſekretärs Kellogg vom 28. April bezog.

Die deutſche Antwortnote hat dieſem Standpunkt in vollem Umfange erneut zugeſtimmt, um von vornherein etwaigen ſpäteren Diskuſſionen über die Interpretation vorzubeugen. Wir haben die Abſicht, volle Klarheit darüber zu ſchaffen, daß wir mit der amerikaniſchen Regierung genau übereinſtimmen.

In der franzöſiſchen Preſſe ſind über die Beſprechungen der Juriſten zum Teil irreführende Nachrichten verbreitet worden. Es kann nicht die Rede davon ſein, daß irgendwelche bindende Abreden getroffen worden ſind. Noch weniger kann davon geſprochen werden, daß Deutſchland den bisherigen franzöſiſchen Standpunkt irgendwie anerkenne. Der Inhalt der deutſchen Antwortnote zeigt klar, welchen Standpunkt Deutſchland einnimmt. Wenn jetzt von franzöſiſcher Seite angedeutet wird, daß ſich Frankreich ebenfalls auf den Boden der amerikaniſchen Note ſtelle, dann kann das nur erwünſcht ſein, denn für Deutſchland gibt es keine andere als die amerikaniſche Interpretation. Offenbar verfolgt die franzöſiſche Preſſe den Zweck, den franzöſiſchen Rückzug zu bemänteln, weil Frankreich erkannt zu haben ſcheint, daß es mit ſeinen Vorbehalten nicht durchdringt. Die Franzoſen ſehen ſich daher genötigt, den amerikaniſchen Vorſchlag anzunehmen, und es iſt deshalb durchaus zu verſtehen, wenn ſie verſuchen, den Anſchein zu erwecken, als ob ſie ihr Ziel erreicht hätten.

Türkiſch-bulgariſcher Vertrag.

Eigener Drahtbericht.

WG. Sofia, 13. Juli. Im Außenausſchuß der Sobranje machte Außenminiſter Burow die Mitteilung, daß die türkiſche Regierung durch ihren Geſandten in Sofia der bulgariſchen Regierung den Abſchluß eines Nichtangriffs- und Schiedsgerichtsvertrages vorgeſchlagen habe. Die bulgariſche Regierung hat dieſen Vorſchlag angenommen. Auch der Außenausſchuß ſprach ſich einſtimmig für den Abſchluß eines ſolchen Vertrages aus.

Rückgang der ruſſiſchen Getreidewirtſchaft.

Theorie und Praxis.

Eigener Drahtbericht.

WG. Moskau, 13. Juli. Die Plenarſitzung des Zentralkomitees der allruſſiſchen kommuniſtiſchen Partei erkannte den Rückgang der Getreidewirtſchaft an, die zwar 95 Prozent der Produktion, jedoch nur 50 Prozent der Marktbelieferung der Vorkriegszeit beträgt. Die Vernachläſſigung der Landwirtſchaft bei der fortſchreitenden Induſtrialiſierung bedrohe die Einigkeit zwiſchen der Bauernſchaft und der Arbeiterſchaft. Das Zentralkomitee beſchloß weiter freiwillige Entwicklung kollektiver Wirtſchaften ſowie die Förderung der kleinbäuerlichen und mittelbäuerlichen Individualwirtſchaften. Gegenüber den Kongreßreden Stalins und Kalinins iſt bemerkenswert die nachträgliche Betonung, daß die Landwirtſchaft auch weiterhin in erſter Linie auf Individualwirtſchaft beruhe, was eine gewiſſe Rechtsſchwenkung bedeutet. Bemerkenswert ſind auch die entſchiedenen Erklärungen gegen die Zwangsmaßnahmen der Getreideeintreibungen.

Ludwigs „Beziehungen" zur Berliner Sowjetvertretung.

Der Verhaftete beſtreitet ſeine Schuld.

WG. Berlin, 12. Juli. Während die ruſſiſche Botſchaft in Berlin die Meldung dementiert, daß der jetzt verhaftete Regierungsbaumeiſter Ludwig ſeine Spionagetätigkeit für Rußland ausgeübt habe, werden weitere abſolut unumſtößliche Einzelheiten über die Beziehungen Ludwigs zur Berliner Sowjetvertretung bekannt. Während ſeine Fühlungnahme mit ruſſiſchen Behörden bereits aus der Zeit ſtammt, in der er als Angeſtellter der Junkerswerke in Moskau tätig war, ſcheint Ludwig nach den bisherigen Ermittlungen und vor allen Dingen nach ſeiner eigenen Darſtellung erſt im April dieſes Jahres, und zwar kurz nach ſeinem Dienſtantritt bei der Deutſchen Verſuchsanſtalt für Luftfahrt, mit der Berliner Sowjetbotſchaft in Verbindung getreten zu ſein. Angeblich will er ſich bemüht haben, in Rußland eine dauernde Anſtellung zu finden, und zwar ſollen ihm die Sowjetbehörden eine Profeſſur für Luftfahrtweſen an der Techniſchen Hochſchule in Moskau in Ausſicht geſtellt haben. Gelegentlich dieſer in Berlin gepflogenen Beſprechungen ſoll er nun, ſo behauptet wenigſtens der Regierungsbaumeiſter, in der ruſſiſchen Botſchaft einem Herrn namens Schaibe vorgeſtellt worden ſein, der ihn im Verlauf der Unterhaltung zu Berichten über flugtechniſche Probleme aufgefordert habe. Dieſer angebliche Schaibe ſoll in Wirklichkeit einen anderen Namen tragen und von lettiſcher Abſtammung ſein. Zwiſchen dem Letten und Ludwig vollzog ſich nun die Tätigkeit, auf Grund deren die Verhaftung des Regierungsbaumeiſters ſowie des angeblichen Schaibe erfolgte. Ludwig lieferte eine Reihe von Berichten, denen zum Teil auch Photographien von Konſtruktionsteilen deutſcher Luftſchiffe beigefügt waren. Dieſe Bilder hat Schaibe dann mit Hilfe eines Photographen, Höffner, für ſeine Zwecke vervielfältigen laſſen. Ludwig will dieſen Photographen, der als Dritter im Bunde ebenfalls verhaftet worden iſt, überhaupt nicht kennen. Im übrigen beſtreitet der Regierungsbaumeiſter, der auch bisher keinerlei Geſtändnis abgelegt hat, ſich in irgendwelcher Form ſtrafbar gemacht zu haben; vielmehr habe er nur auf Wunſch der Ruſſen und im Intereſſe ſeiner in Ausſicht ſtehenden Anſtellung in Moskau wiſſenſchaftliche Arbeiten über Dinge geliefert, die durchaus nicht geheim geweſen, ſondern in allen möglichen offiziellen Verlautbarungen und Drucklegungen der Verſuchsanſtalt für Luftfahrt enthalten ſeien. Für dieſe Tätigkeit habe er ein Honorar erhalten, das minimal geweſen ſei und in keiner Weiſe die Höhe der in der Öffentlichkeit angedeuteten Beſtechungsſumme erreichte.

Was die in dieſem Zuſammenhang genannte Abberufung des Luftfahrtattachés Lunjew von der Berliner Sowjetbotſchaft betrifft, ſo erfahren wir, daß Lunjew ſchon ſeit langer Zeit um Ablöſung von dieſem Poſten gebeten hatte. Sein Nachfolger iſt ein Attaché Korff. Immerhin iſt die Annahme wahrſcheinlich, daß mit Rückſicht auf die Luftfahrtfragen, um die es ſich bei den Beſprechungen Ludwigs in der ruſſiſchen Botſchaft gehandelt hat entweder zu Lunjew oder zu Korff Beziehungen beſtanden, die dann wohl durch die Einſchaltung des Herrn Schaibe verſchleiert werden ſollten.

Polniſche Manöver im Wilnaer Gebiet.

WTB. Warſchau, 13. Juli. (Drahtb.) Wie die Oſtagentur aus Wilna meldet, ſollen in allernächſter Zeit im Wilnaer Land Manöver abgehalten werden, an denen ſich vier Infanteriedivisionen, Kavallerie und Artillerie beteiligen werden. Die Manöver werden vom Armeeinſpekteur Romer geleitet.

Herriot kommt nach Köln.

TU. Köln, 13. Juli. (Funkſpr.) Der franzöſiſche Unterrichtsminiſter Herriot beabſichtigt, der Preſſa am 1. Auguſt einen Beſuch abzuſtatten. Er wird von einer großen Anzahl franzöſiſcher Journaliſten begleitet ſein.

Der Reichstag nimmt den Geſetzentwurf über die Lohnſteuerſenkung an.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 12. Juli. Dem Antrag des Geſchäftsordnungsausſchuſſes gemäß wird zunächſt vom Reichstag die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abg. Buchmann (Kom.), Brüninghaus (DV.), Pieck (Kom.), Lufft (Soz.), Dr. Everling (DN.), Lucke (Wirtſch.-P.), Münzenberg (Kom.), Putz (Kom.) und Mache (Soz.) verweigert. Weiter wird die Einſtellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Schulz (Soz.) und eines Disziplinarverfahrens gegen den Abg. Dr. Neubauer (Kom.) beſchloſſen.

Er folgt dann die zweite

Beratung der Lohnſteuerſenkung.

Der Steuerausſchuß empfiehlt an Stelle der kommuniſtiſchen Anträge den von Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum eingebrachten Entwurf, der eine Senkung um 25 Proz. oder höchſtens 3 Mark monatlich vorſieht von Einkommenſteuerpflichtigen mit einem Einkommen bis 15 000 Mark. Außerdem ſoll eine Ermäßigung dadurch erfolgen, daß das zu verſteuernde Monatseinkommen auf volle fünf Mark nach unten abgerundet wird. In einer Entſchließung erſucht der Ausſchuß die Regierung, angeſichts des hohen Steuerdrucks, in den Sommermonaten die Frage einer Senkung der Einkommenſteuer in den unteren und mittleren Stufen zu prüfen und dabei die von den Parteien geſtellten Anträge ſowie die Notwendigkeit der Senkung der Realſteuern zu berückſichtigen.

Präſident Löbe ruft den Abg. Dr. Neubauer wegen des Ausdrucks betrügeriſch zur Ordnung.

Abg. **Dr. Rademacher** (DN.) meint, wenn der jetzige Regierungsentwurf wirklich angenommen wird, dann werde die Annahme gegen zwei Regierungsparteien erfolgen. Die durch den Entwurf gewährte Entlaſtung ſei für den einzelnen Steuerzahler lächerlich gering. Die Deutſchnationalen ſeien für eine organiſche Steuerſenkung unter Berückſichtigung der Realſteuern. Der weitaus größte Teil der deutſchnationalen Fraktion werde deshalb dem Entwurf nicht zuſtimmen.

Inzwiſchen iſt ein Antrag der Deutſchen Volkspartei und der Bayeriſchen Volkspartei eingegangen, die Erledigung der Vorlage bis zum Herbſt, bis zur Vornahme der allgemeinen Steuerſenkung, zu vertagen.

Abg. **Drewitz** (Wirtſch.-P.) wendet ſich gegen die Vorlage, weil er davon eine ungenügende Entlaſtung der Steuerpflichtigen, aber eine Erhöhung der jetzt ſchon unerträglichen Realſteuern durch Länder und Gemeinden befürchte.

Abg. **Dr. Brüning** (Zentr.) erklärt, ſeine Freunde wären entſchiedene Gegner einer Erhöhung der Realſteuern. Im letzten Jahre habe ſich aber gezeigt, daß die Länder und Gemeinden trotz den erhöhten Steuerzuweiſungen vom Reiche die Realſteuern nicht geſenkt, ſondern erhöht hätten. Der vorliegende Entwurf wolle nur die Lohnſteuerſenkung vorweg nehmen, die im nächſten Januar doch nach den geſetzlichen Beſtimmungen eintreten müßte. Eine einheitliche Steuerreform im Reich, in Ländern und Gemeinden müſſe möglichſt bald erfolgen.

Abg. **Dr. Becker-Heſſen** (DV.) begründet den Antrag auf Vertagung der Entſcheidung bis zum Herbſt. Die Vorwegnahme der Lohnſteuerſenkung würde im Widerſpruch ſtehen mit dem, was außer den Sozialdemokraten alle Parteien aus der Regierungserklärung herausgeleſen haben. Daneben ſprächen viele ſachliche Gründe gegen eine Lohnſteuerſenkung in dieſem Augenblick.

Abg. **Dr. Fiſcher** (Dem.) führt aus, dieſe Vorlage ſei der erſte Schritt zur Erfüllung des Regierungsprogramms, dem die Reichstagsmehrheit zugeſtimmt hat. Es ſei für jeden Abgeordneten bedenklich, eine Steuerſenkung abzulehnen, die der Finanzminiſter für erträglich erklärt. Es handle ſich doch nicht nur um eine Senkung der Lohnſteuer, ſondern auch der Einkommenſteuer breiter Schichten der Landwirtſchaft, des Mittelſtandes, der Angeſtellten und Beamten. Es wäre eine gute Wirkung der Vorlage, wenn ſie die Länder und Gemeinden hindern würde, wieder über ihre Verhältniſſe zu leben.

Damit ſchließt die Ausſprache. Der Antrag, die Erledigung der Vorlage bis zum Herbſt zu vertagen, wird abgelehnt. Der kommuniſtiſche Antrag auf ſtärkere Erhöhung des ſteuerfreien Exiſtenzminimums wird in namentlicher Abſtimmung mit 343 gegen 59 Stimmen der Kommuniſten und Nationalſozialiſten abgelehnt.

Im Hammelſprung wird § 1 des vom Ausſchuß angenommenen Steuerſenkungsentwurfs mit 208 gegen 187 Stimmen angenommen. Dafür haben neben den Sozialdemokraten, Demokraten, dem Zentrum und den Nationalſozialiſten auch einige Abgeordnete der Deutſchen Volkspartei und der Deutſchnationalen Volkspartei geſtimmt.

In der dritten Beratung verlieſt Abg. Dr. Neubauer (Kom.) eine Erklärung des Inhalts, daß die kommuniſtiſche Fraktion in dem vorliegenden Entwurf ein Betrugsmanöver der Regierungsparteien ſehe und deshalb auch in der Schlußabſtimmung gegen den Entwurf ſtimmen werde.

Abg. **Dr. Hertz** (Soz.) weiſt die kommuniſtiſchen Angriffe zurück. Die kleine Mehrheit für den beſcheidenen Ausſchußentwurf beweiſe, daß der frühere weitergehende ſozialdemokratiſche Antrag doch keine Mehrheit gefunden hätte. In Sowjetrußland ſei von 1928 bis 1927 der Anteil der direkten Steuern von 19,3 auf 15,5 Prozent geſunken und gleichzeitig der Anteil der indirekten Steuern von 11,7 auf 27,8 Prozent geſtiegen. (Lebhaftes hört, hört bei den Sozialdemokraten.)

Ein Antrag der Wirtſchaftspartei, den Entwurf an den Steuerausſchuß zurückzuverweiſen und das Mehraufkommen aus der Lohnſteuer zur Senkung der Realſteuern zu verwenden, wird gegen die Rechte abgelehnt.

Die Schlußabſtimmung iſt namentlich. Sie ergibt die Annahme des Entwurfs in dritter Leſung mit 210 gegen 188 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen. Die Ausſchußentſchließung für allgemeine Steuerſenkung im Herbſt wird mit großer Mehrheit angenommen.

Zum Schluß der Sitzung wurde der deutſch-ſiameſiſche Handelsvertrag in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Um 19 Uhr vertagt ſich das Haus auf Freitag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung ſtehen das Amneſtiegeſetz und kleinere Vorlagen.

Die heutige Schlußſitzung.

VDZ. Berlin, 13. Juli. (Funkſpr.) Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Präſident Loebe mit, daß ſich ein Ausſchuß für Leibesübungen gebildet und den Abgeordneten Schreck (Soz.) zum Vorſitzenden gewählt hat.

Auf der Tagesordnung ſteht die dritte Beratung der Vorlage, durch die in dem Geſetz über Einſtellung des Perſonalabbaues die Beſtimmung zur Regelung der Rechtsverhältniſſe der Warteſtandsbeamten bis zum 31. Januar 1929 verlängert werden ſoll.

Abg. **Gottheiner** (D. N.) begründet eine Entſchließung, in der die Regierung erſucht wird, den Entwurf zur Regelung der Rechtsverhältniſſe der Warteſtandsbeamten mit möglichſter Beſchleunigung vorzulegen. Die Vorlage betreffend den Perſonalabbau wurde angenommen. Die Entſchließung Gottheiner wird abgelehnt.

Es folgt die erſte Beratung der Novelle zur Unfallverſicherung. Dadurch ſollen in die Unfallverſicherung eingeſchloſſen werden der Feuerwehrdienſt, das Perſonal der Krankenhäuſer und Pflegeanſtalten, naturwiſſenſchaftliche und techniſche Laboratorien, der Betrieb der Schauſpiel-Unternehmungen, der Schauſtellungen und Lichtſpielbetriebe.

Abg. Frau **Schröder** (Soz.) begrüßt die Vorlage und wünſcht ihre Ausdehnung auf weitere Kreiſe des Pflegeperſonals, auch auf die Schweſtern der Aerzte. Die Gehaltsgrenze von 8400 Mark ſollte geſtrichen werden.

Abg. Frau **Arendſee** (Kom.) bezeichnet die Vorlage als unzureichend. Die Kommuniſten verlangten die Ausdehnung der Unfallverſicherung auf alle Berufe.

Ein Regierungsvertreter erklärt, das Arbeitsminiſterium werde noch in der Sommerpauſe eine Denkſchrift über den Ausbau der Unfallverſicherung herausgeben.

Die Vorlage über die Ausdehnung der Unfallverſicherung wird dem ſozialpolitiſchen Ausſchuß überwieſen.

Das internationale Abkommen über die Gleichbehandlung einheimiſcher und ausländiſcher Arbeitnehmer bei der Unfallentſchädigung wird in allen drei Leſungen angenommen.

Zur Beratung kommen hierauf die Anträge der Deutſchen Volkspartei, des Zentrums und der bayeriſchen Volkspartei über die Durchführung des landwirtſchaftlichen Notprogramms.

Ein Antrag **Stegerwald** (Ztr.), **Leicht** (Bayer. Volkspartei) verlangt eine Nachprüfung der Richtlinien für die Verwendung von Reichsmitteln zur Förderung der landwirtſchaftlichen Genoſſenſchaften. Bis zum Abſchluß dieſer Prüfung ſollen Reichsmittel nicht hergegeben werden. Ein Reichstagsausſchuß ſoll mit der Ausarbeitung neuer Richtlinien beauftragt werden.

Abg. **Willkens** (Nat.-Soz.) beſtreitet der Sozialdemokratie den ernſten Willen, der Landwirtſchaft zu helfen.

Abg. **Hoernle** (Komm.) nennt das Notprogramm einen Betrug an der Bauernſchaft. Die Großgrundbeſitzer würden unterſtützt, die Kleinbauern ausgepowert.

Abg. **Reddenrieg** (Chriſtl. natl. Bauernpartei) verlangt beſchleunigte Durchführung des Notprogramms. Das zollfreie Gefrierfleiſchkontingent müßte ſofort aufgehoben, die ausländiſche Konkurrenz auf dem Lebensmittelmarkt eingeſchränkt werden.

Abg. **Schmidt-Köpenick** (Soz.) meint, es dürfe nicht die Aufgabe des Reiches ſein, die verkrachten Genoſſenſchaften des Reichslandbundes ohne Ausnahme zu ſanieren. Die Sozialdemokraten würden dem Antrag Stegerwald-Leicht zuſtimmen.

Abg. **Stubbendorff** (Dnatl.) verlangt wirkſame Fortführung des Notprogramms. Von einer Bevorzugung der Großen zum Schaden der Kleinbauern könne keine Rede ſein. Mit der Aufhebung des zollfreien Gefrierfleiſchkontingents würde den Bauern ein ſchlechter Dienſt erwieſen.

Reichsernährungsminiſter **Dietrich** bittet, ſämtliche Anträge einem Ausſchuß zu überweiſen, der alle landwirtſchaftlichen Fragen, auch die der Landarbeiter, behandeln müßte. Einzelne Punkte in den vorliegenden Anträgen ſeien bedenklich. Im Ausſchuß werde ſich leichter eine Verſtändigung erreichen laſſen als durch eine längere Debatte im Plenum.

Abg. **Frebbe** (W. P.) erkennt die Notlage der Landwirtſchaft an. Die Hilfsaktion dürfe aber nicht auf Koſten des Fleiſchergewerbes und anderer Mittelſtandsexiſtenzen durchgeführt werden.

Abg. **Hänſe** (Chr.-nat. B.-P.) beantragt, den beiden Bauerngruppen einen Platz in dem zu bildenden Ausſchuß einzuräumen. Damit ſchließt die Ausſprache. Angenommen wird der Antrag der Deutſchen Volkspartei auf Einſetzung eines Ausſchuſſes zur weiteren Durchführung des Notprogramms, ebenſo der Antrag Stegerwald-Leicht. Die übrigen Anträge werden dem neuen Ausſchuß überwieſen.

Die Abgeordneten der Bauernpartei als Hoſpitanten bei der Wirtſchaftspartei.

TU. Berlin, 13. Juli. (Funkſpr.) Die Mitglieder der Deutſchen Bauernpartei im Reichstag haben ſich jetzt der Deutſchen Wirtſchaftspartei als Hoſpitanten angeſchloſſen, um auch eine Vertretung in den Ausſchüſſen zu erlangen. Die Gruppe behält im übrigen ihre Selbſtändigkeit bei. Die Fraktion der Wirtſchaftspartei zählt durch dieſe Zunahme nunmehr 31 Abgeordnete.

Der Geſetzentwurf für das Reichsſchulgeſetz wieder eingebracht.

BB. Berlin, 13. Juli. Die Deutſchnationale Volkspartei hat den Entwurf eines Geſetzes zur Ausführung der Artikel 146, Abſ. 2, und 149 der Reichsverfaſſung, d. h. das Schulgeſetz, als Initiativantrag im Reichstag eingebracht. Der Entwurf ſtützt ſich auf den Keudellſchen Geſetzentwurf; er bringt aber jene Abänderungen, die in der erſten Leſung des Geſetzes im alten Reichstag mit Hilfe der Deutſchnationalen Volkspartei angenommen waren.

Noch 140 000 Liquidationsſchädenfälle zu erledigen!

VDZ. Berlin, 13. Juli. (Funkſpruch.) Der Reichstagsausſchuß für die Liquidations- und

Verdrängten-Schäden hielt heute eine Aussprache über die Beschleunigung der Abwicklung der Liquiditionsschäden ab. Ministerialdirektor Dorn legte die Schwierigkeiten dar, die das Entschädigungsamt zu bewältigen hat. Anfangs seien 150 Fälle täglich bearbeitet worden. Durch technische und organisatorische Aenderungen sei inzwischen die Arbeitsleistung auf 300 Fälle täglich, ohne Vermehrung des Personals, gesteigert worden. Unter den 300 000 zu bewältigenden Fällen seien 40 000 Härtefälle; von den übrigen 160 000 seien inzwischen rund 20 000 Fälle durch Festsetzung der Schlußentschädigung erledigt, so daß 140 000 Fälle übrig bleiben, die etwa noch eine Zeit von 14 Monaten zu ihrer Erledigung erfordern.

Erwogen werde eine Vermehrung des Personals um 100 Köpfe, die der Reichsfinanzverwaltung entnommen werden sollen. Die festgesetzte Schlußentschädigung mache einen Betrag von 46 Millionen Mark aus, d. h. etwa ein Viertel der Summe, die für eine Barentschädigung in Frage kommt.

In der Aussprache kam von allen Parteien der Wunsch zum Ausdruck, daß die Arbeiten möglichst beschleunigt werden möchten. Für die bisherigen Maßnahmen, die zu einer Steigerung der Arbeit geführt hätten, sei der Regierung Dank auszusprechen.

Regelung der internationalen Schulden?

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 13. Juli. Nach einer Meldung der „Financial News" aus Paris, die sich auf „Informationen aus sehr zuverlässiger Quelle" stützt, werden die Verhandlungen über die endgültige Regelung der interalliierten Schulden in nächster Zukunft in ein definitives Stadium treten. Gewisse vorläufige Verhandlungen hätten bereits mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten eingesetzt. Die Verhandlungen gingen von dem Gesichtspunkt aus, daß die Abkommen Mellon-Berenger und Churchill-Caillaux keine Aussicht auf Annahme im französischen Parlament hätten. Die neuen Besprechungen würden auf anderer Grundlage geführt als diejenigen, von der Caillaux seinerzeit ausgegangen sei. Poincaré sei bereits namentlich hinsichtlich der Jahreszahlungen den Gläubigern erheblich entgegengekommen, wenn diese eine entsprechende Herabsetzung der Gesamtschuldsumme vornehmen würden. (Wir glauben kaum, daß vor der amerikanischen Präsidentenwahl eine neue Abmachung erfolgt. Die Republikaner haben ja auch eine Schuldenherabsetzung in ihrem Programm abgelehnt. Auch die Besprechungen über den Dawesplan, die in Paris bevorstehen sollen, können noch keine definitiven Resultate zeitigen.)

Absage nach Dessau.

TU. Dessau, 13. Juli. (Funkspr.) Von den beiden Ozeanfliegern ist beim Dessauer Oberbürgermeister folgendes Telegramm aus Essen eingetroffen:

„Erfahren durch Presse von Schwierigkeiten für offizielle Einladung seitens Dessaus. Da wir unseren Flug nicht gemacht haben, um parteipolitische Zwistigkeiten Deutschlands zu verstärken, bitten unsererseits von offizieller Einladung abzusehen."

Hünefeld fliegt heute nach Bremen, wo er einen Vortrag hält, Köhl setzt unmittelbar seinen Flug nach Berlin fort.

300 Gefangene im Hungerstreik.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 13. Juli. Ein Hungerstreik der politischen Strafgefangenen in der Strafanstalt Sonneburg hat inzwischen ganz erheblich an Ausdehnung zugenommen. Von 482 Gefangenen sind 300 in den Hungerstreik getreten und verweigern die Aufnahme jeder festen Nahrung. Der Hungerstreik hat auch auf die kriminellen Gefangenen, unter denen sich eine große Anzahl von Schwerverbrechern befindet, übergegriffen. Im Strafvollzugsamt beim Kammergericht nimmt man an, daß sich nach Abschluß der heutigen Verhandlungen über die Amnestie die Häftlinge wieder beruhigen werden, wenn sie merken, daß eine Ausdehnung der Amnestie auf kriminelle Verbrecher nicht in Frage kommen kann.

Eine Rheinfahrt der Blinden Elberfelds.

Man schreibt uns:

e. „Das war ein schöner Tag für uns, an den wir noch lange denken werden", so äußerten sich die Blinden, als sie am Mittwochabend von der herrlichen Rheinfahrt in Elberfeld wieder eintrafen. „Könnten wir doch solche Tage öfter verleben", meinten diese lieben Menschen, die leider das Augenlicht verloren haben. Es ist das Verdienst des Ortsausschusses für Blindenfürsorge in Elberfeld, daß der von den Blinden schon öfter geäußerte Wunsch, mal eine Rheinfahrt zu machen, Wirklichkeit wurde. Alle Schwierigkeiten, die die Vorbereitung für die Rheinfahrt der Blinden mit sich brachten, wurden überwunden. Schon wochenlang vorher wurden von den Blinden unter der Leitung des Rektors Röttgen verschiedene Rheinlieder eingeübt, die auf der Fahrt gesungen werden sollten. Als die Blinden mit ihren Führern und Führerinnen sich auf dem Bahnhof Döppersberg zur Abfahrt versammelten, herrschten schon in früher Morgenstunde Fröhlichkeit und Festesstimmung. Einige meinten: Wir haben gestern die Sonne gut geputzt, deshalb ist so herrliches Wetter. Frau Sonne lachte und sorgte aufs beste für den herrlichen Sommertag. Einige der Blinden stimmten schon das Liedchen: „Trink, Brüderlein, trink" an unter Betonung der Worte: „Meide den Kummer, meide den Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz". Fahrplanmäßig traf der Zug mit den zahlreichen Blinden in Köln ein, und es machte einige Schwierigkeiten, bei dem großen Verkehr beim Kölner Hauptbahnhof mit den Blinden zum Dom zu gelangen. Nachdem diese Gefahrenecke gut überwunden und man einen kurzen Rundgang durch den prächtigen Dom gemacht hatte, wurde der Weg zum Rhein angetreten, wo der große Dampfer „Schiller" der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft schon auf die Blinden wartete, um sie den Rhein hinauf bis nach Linz zu führen, wo ein kleiner Abstecher in das alte Städtchen gemacht wurde. Begrüßt wurden die Blinden auf dem Dampfer durch einen schönen Marsch des musikalisch gut routinierten Elberfelder Bläserquartetts „Alemannia", das sich in idealer Weise bereit erklärt hatte, für die musikalische Unterhaltung der Blinden auf dem Dampfer zu sorgen. Die Stimmung unter den Blinden kam überall in freudigen Bemerkungen zum Ausdruck, die, als sich der Dampfer bei dem herrlichen Wetter in Bewegung setzte, durch die Musik mit der Wiedergabe schöner Rheinlieder weiter gesteigert wurde.

Der Vorsitzende des Ortsausschusses der Blindenfürsorge Elberfeld, Rektor Röttgen, hieß dann alle herzlich willkommen. Es sei jetzt Wirklichkeit geworden, was solange erhofft wurde. Bedauerlicherweise würden einige vermißt, so der Schatzmeister Eugen Blank, der sich für das Gelingen des Werkes besonders bemühte und der leider infolge von Krankheit jetzt selbst nicht an der Fahrt teilnehmen konnte, ferner Professor Schulze. Beide ließen den Blinden herzliche Grüße übermitteln. Weiter gedachte Rektor Röttgen der freundlichen Stifter, durch die erst die schöne Rheintour ermöglicht wurde. Die Blinden würden jetzt durch ihr reiches Innenleben das schöne Rheinland schauen und dabei die herrlichen Rheinlieder, die sie so reichlich in dem Kränzchen „Immer froh" geübt, erschallen lassen. Mit den Worten, jetzt alle Sorgen zu Hause zu lassen, denn es sei heute ein herrlicher Sonnentag auf dem Rhein, schloß er die Begrüßungsansprache.

Auf dem Dampfer fanden die Blinden gleich gute Bewirtung, für die die Leitung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft bestens Vorsorge getroffen hatte. So ging es den Rhein hinauf, wo in bunter Folge das Bläserquartett „Alemannia" die Fahrt durch manche genußreiche Darbietungen verschönte, wie auch Herr Fink, der bei dem monatlichen Kränzchen „Immer froh" mit seinen humoristischen Sachen die Blinden erfreut, in seiner Vielseitigkeit für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgte. Der Tag ging so viel zu schnell dahin, und das allgemein solidarische Wirken hatte eine solche Herzlichkeit auf dem Dampfer geschaffen, daß gegen Abend, als der majestätische Dampfer wieder in Köln eintraf, einige Blinde in ihrer Rheinstimmung meinten: „Es ist so schön, daß man noch weiter nach Düsseldorf fahren möchte". Freudige Zustimmung kam zum Ausdruck, als Frau Blank, die um das gute Gelingen der Rheinfahrt stets bemüht war, in einer Dankansprache an alle Mitwirkenden die Hoffnung ausdrückte, daß eine solche Rheinfahrt auch im nächsten Jahre wieder gelingen möge. Dann wurde mit dem „Dampfroß" der Reichsbahn in bester harmonischer Stimmung die Heimfahrt angetreten in dem Bewußtsein, einen besonderen Freudentag erlebt zu haben. — Es wäre zu wünschen, daß den Blinden alljährlich eine Rheinfahrt mit so schönem Programm ermöglicht würde.

Filmpaläste.

Aus den kleinen Räumen, worin einst der Film sein bescheidenes Dasein fristete, ist er längst in große Paläste und Prunkbauten übergesiedelt, die Tausenden behaglichen Aufenthalt gewähren und der Phantasie der Architekten weiten Spielraum gaben. Von solchen Kinobauten erzählt ein fesselnder, reich mit Bildern geschmückter Aufsatz in der neuen Nummer der „Wochenschau", die wieder eine Fülle schöner Bilder und anregenden Lesestoffes vor uns ausbreitet und aus allen Gebieten des Lebens etwas Sie Interessierendes zu erzählen weiß.

Lokales

Singumgang.

Jungfräuliche Sonntagmorgenstille in den Talstraßen der Stadt, geschlossene Fensterläden und zugezogene Gardinen. Die angenehme, durch Frühstückserwartungen gewürzte Zeit zwischen letztem Traumdämmern und endgültigem Entschluß zum Aufstehen, die Stunde, wo das Bewußtsein des Kleinbürgers den Begriff Sonntag genießerisch erfaßt, mit einem kaum ausgesprochenen, aus tieferen Schichten des Innenlebens emporsteigenden Bedürfnis nach etwas Hellem, Klarem, sieghaft Feierlichem.

Da — ein zwingend starker, herzandringender Klang von der fast menschenleeren Straße herauf, eine Folge von künstlerisch einfach verschlungenen, kristallhell widerhallenden Tonreihen, wie in Rosenwolken auf- und niedersteigend, überschwebt von einem lerchenhellen Sopran: der ganze unnachahmliche Zauber der ungebrochenen, in gelöster Reinheit und Einheit atmenden Kinderstimmen erfaßt mit Macht den in Sonntagsträgheit nachruhenden Zuhörer. Aus den Federn heraus, die Läden zurück, die Fenster aufgerissen, da stehen sie im Festtagskleide und bunter Mütze am Straßeneck, ihrer sechzig an der Zahl, lauter frische Jungengesichter, Knirpse von kaum acht Jahren und größere, konzerterfahrene Stimmführer, alle den Blick fest auf den Leiter gerichtet, der die schwingende Tonmasse mit Auge und Hand formt, die willige Hingabe der frommen Kinderseele zur schlichten Widerspiegelung erhabener Gedanken hinüberleitet.

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!" Gottes Lob aus Kindermund ergreift jedes Herz, das nicht in völliger Verstockung den Sinn vom Ueberirdischen abgewandt hat, und der Bergische zudem hat als geborener Gangesfreund jederzeit Verständnis für den rein musikalischen Wert einer chorgesanglichen Darbietung. Wie sie da plötzlich alle an den Fenstern stehen, derbe Gestalten der Arbeit, Kinder im Nachtkleidchen, alte Mütterchen, und den höher und höher schwingenden Tonwellen horchen.

„Wer nur den lieben Gott läßt walten!" Das Lied unerschütterlicher Glaubens-Zuversicht wächst sich zur Predigt aus; hinter halb geschlossenen Vorhängen werden stille Tränen abgewischt. Eine schwielige Hand kommt hinter der Gardine hervor und wirft eine ganze Mark den fleißigen Sammlern zu, Scherflein eines ehrlich ergriffenen Herzens.

In den vier Jahren ihres Bestehens hat die Kurrende in etwa 240 Straßen gesungen. 150 Einzelbesuche bei Kranken wurden gemacht. An 180 Bedürftige wurden Gaben im Werte von 4000 Mark ausgeteilt. In Krankenhäusern und Alterspflegeheimen sang die Kurrende viele Male. Mit ausgewählten Männerstimmen vereinigt, veranstaltete sie als Konzertchor in Elberfeld 16 Konzerte. Auf Reisen legte sie in 40 Konzerten Zeugnis ab vom geistigen und musikalischen Leben der Heimat. Künstlerisch ist sie längst ein unentbehrliches Glied des Elberfelder Musiklebens geworden. Ob sie ihre Tätigkeit in dem heutigen Umfang beibehalten kann, wird an der Opferbereitschaft weiterer Kreise liegen, die die Sicherstellung eines geeigneten Nachwuchses durch Stiftung von Schulfreistellen an Minderbemittelte gewährleisten kann. Beim bloßen dankbaren Zuhören darf's nicht sein Bewenden haben!

Das „Bergische Heimatlied" und der lustige „Jäger aus Kurpfalz" beschließen den Singumgang. Der singende Erfolg liest sich aus den Augen der zu hellen Scharen angewachsenen großen und kleinen Zuhörer, der klingende aus den wohlgefüllten Büchsen der Sammler, deren Inhalt zur Weihnachtsbescherung bedürftiger Altrentner bestimmt ist. „Kommt bloß recht bald wieder zu uns!" rufen die unersättlichen Kleinen den Kurrendanern zu, und die Blicke verfolgen die Buntmützen, bis sie hinter der Straßenecke verschwunden sind, um anderwärts Sonntagsfreude und Sonntagshelligkeit in offene Herzen zu tragen.

P.

Elberfeld

e.— **Auf einem Abstecher nach hier verhaftet.** Im Jahre 1926 erschwindelten sich ein 38jähriger Goldschmied aus Düsseldorf und eine geschiedene, 28 Jahre alte Ehefrau aus Elberfeld bei einem hiesigen Kaufmann drei goldene Uhren im Werte von 463 Mark. Die Ermittlungen ergaben, daß sie sich in Holland aufhielten. Als sie in den letzten Tagen von dort aus einen Abstecher nach hier unternahmen, wurden sie von der Kriminalpolizei festgenommen und dem Richter zugeführt. Die Tat wurde von ihnen zugegeben, die erschwindelten Uhren konnten nicht mehr herbeigeschafft werden.

e.— **Die durstigen Diebe festgenommen.** Am 12. d. Mts. wurde berichtet, daß Diebe aus einem verschlossenen Lagerraum in der Sternstraße einen Kasten mit 35 Flaschen Bier entwendet hatten. Der Kriminalpolizei gelang es, am folgenden Tage die nächtlichen Einbrecher zu ermitteln und festzunehmen. Es sind ein 34jähriger Monteur aus der Weststadt und ein 30 Jahre alter Bauarbeiter aus Barmen. Das gestohlene Gut konnte zum Teil wieder herbeigeschafft werden.

e.— **Schon wieder ein Ueberzieher gestohlen.** Eine unangenehme Entdeckung machte an einem der letzten Abende ein Gast in einem hiesigen Bierlokal, als er sich nach längerem Aufenthalt verabschieden wollte. Er mußte feststellen, daß in der Zwischenzeit ein Unbekannter seinen Ueberzieher im Werte von 80 Mark entwendet hatte.

e.— **Größere Unterschlagungen?** Seit einigen Tagen ist der Jurist Dr. P. von hier verschwunden, der in Elberfeld und Barmen je ein juristisches und volkswirtschaftliches Bureau unterhielt. Er übte auch Finanzierungsverwaltungen aus und ist von Gerichten wiederholt mit der Bearbeitung von Geschäftsaufsichten betraut worden. Der Flüchtige soll sich größere Veruntreuungen haben zuschulden kommen lassen. Man spricht von Unterschlagungen in Höhe von 55 000 Mark. Inwieweit dies zutrifft, muß die Untersuchung ergeben. Bei der Staatsanwaltschaft in Elberfeld ist ein Verfahren gegen den Verschwundenen anhängig gemacht worden. Das Elberfelder Bureau Dr. P.'s ist inzwischen geschlossen worden.

Barmen

Ein Strafprozeß in vierter Auflage.

Ueberschreitung der Notwehr durch einen Polizeibeamten?

b. Ein Prozeß wegen Ueberschreitung der Notwehr durch einen Polizeibeamten, der hier seiner Zeit nicht geringes Aufsehen erregte, hat das Schöffengericht in Elberfeld, in der Berufungsinstanz das Landgericht in Elberfeld und nun das Reichsgericht beschäftigt. Letzteres hat das freisprechende Urteil des Elberfelder Landgerichts gestern aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Der Prozeß wird also seine vierte Auflage erleben.

Es handelt sich um folgenden Vorgang: Am 28. August 1926 bemerkte der Polizeioberwachtmeister H., daß ein Kraftwagen die Kurve vom Markt nach einer Seitenstraße nicht vorschriftsmäßig fuhr. Als er daraufhin den Wagenführer, den Bäckermeister M., zwecks Namensfeststellung ersuchte, Führerschein, Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte vorzuzeigen, stellte sich heraus, daß dieser nur einen alten Führerschein bei sich hatte. Bäckermeister M. erbot sich, die Papiere aus seiner nahegelegenen Wohnung holen zu lassen. Der Beamte forderte M. aber auf, den Wagen nach der nahen Polizeiwache zu steuern. Der Bäckermeister setzte dieser Aufforderung aber Widerstand entgegen. Als er weiterhin versuchte, einen herbeigerufenen Polizeikraftfahrer daran zu hindern, seinen Wagen nach der Wache zu fahren, entspann sich ein Handgemenge, in dessen Verlauf der Bäckermeister von dem Oberwachtmeister H. mit dem Seitengewehr geschlagen wurde. Als der Bäckermeister daraufhin von H. und einem anderen Polizeibeamten abgeführt wurde, mußte kurz vor der Wachtstube ein schmaler Gang passiert werden. Hier will der Polizeioberwachtmeister H. eine stolpernde Bewegung des Festgenommenen als einen Fluchtversuch und Angriff auf seinen Kameraden gedeutet haben. Er zog jedenfalls den Gummiknüppel und schlug damit auf M. ein, der eine erhebliche Kopfverletzung davontrug. — Auf die wegen Körperverletzung erhobene Anklage verurteilte das Schöffengericht Elberfeld den Polizeioberwachtmeister H. zu 300 Mark Geldstrafe, dagegen gelangte Landgericht Elberfeld zu einem Freispruch, indem es annahm, daß der Angeklagte in vermeintlicher Notwehr gehandelt habe. Auf die Revision des Nebenklägers (Bäckermeisters M.) hob der 3. Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil auf, weil das Landgericht den Umstand nicht geprüft habe, ob der Angeklagte nicht das Maß der erforderlichen Verteidigung (Notwehr) in schuldhafter Weise überschritten hat. Dabei müsse berücksichtigt werden, daß der Angeklagte und sein Kollege gegenüber dem Festgenommenen in der Ueberzahl waren. Eine solche Prüfung muß nun die Vorinstanz, also das Landgericht Elberfeld, noch vornehmen.

Aufgeklärte Geschäftseinbrüche.

16 Einbrüche nachgewiesen.

b.— Der Kriminalpolizei ist es gelungen, zahlreiche in den letzten Wochen verübte Geschäftseinbrüche aufzuklären. Als Täter kommen der Fürsorgezögling Adolf S. und der Handlanger Fritz K. aus Barmen in Frage. Der größte Teil der von den beiden gestohlenen Sachen konnte den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben werden. Die Beschuldigten wurden dem Amtsgericht zugeführt, das Haftbefehl gegen sie erließ. Bisher sind den Burschen 16 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen.

b.— **Ehrung der siegreichen Gordon-Bennett-Fahrer.** Am Samstag dem 21. Juli, abends acht Uhr, findet in den Räumen der Gesellschaft „Konkordia" in Barmen die offizielle Begrüßungsfeier der Gordon-Bennettfahrer Hugo Kaulen sen. und jun. statt. Au dem soeben beendeten 22. Deutschen Luftfahrertag in Konstanz wurde Hugo Kaulen sen. für seine hervorragenden Leistungen auf sportlichem Gebiet die Große Adler-Plakette verliehen.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Liniierer Richard Püschel aus der Rödigerstraße konnte heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Aug. Schmidtmann zurückblicken.

b.— **Eine 90jährige.** Die Witwe Stöcker, Barmen-Wichlinghausen, Elberstraße 44, feiert am morgigen Samstag in geistiger und körperlicher Frische ihren 90. Geburtstag. Sie darf wohl als eine der ältesten Bürger Barmens angesprochen werden.

b.— **Beanstandete Lebensmittel.** In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1928 sind an Nahrungs- und Genußmitteln untersucht worden: Milch, Brunnen-, Leitungs- und Mineralwasser, Butter, Käse, Wurst, Bücklinge, Leberwurstgewürz, Essig, Cassalin-Hacksalz, Ingwer, Himbeersaft. Es waren zu beanstanden: Milch wegen Entrahmung, Verschmutzung und Wasserzusatz, Essig, weil verdorben und mit zahlreichen Essigälchen durchsetzt, Butter, weil sie einen zu hohen Wassergehalt aufwies, Käse, weil überreif und verdorben. Es mußten mehrere Strafverfahren eingeleitet werden.

b.— **Die evangelische Schulgemeinde e. V. Barmen** feiert am Samstag dem 14. und Sonntag dem 15. Juli ihr diesjähriges Jahresfest. Die Feier wird am Samstag im evang. Vereinshause, Fritz-Eberstr., abends 7½ Uhr, mit einem Familienabend eingeleitet. Bei dieser Gelegenheit wird H. Braun aus Halbstadt in Südrußland sprechen über: „Eigene Erlebnisse aus der Nachkriegszeit in Südrußland unter besonderer Berücksichtigung der dortigen Schulverhältnisse". Am Sonntag findet in der Pauluskirche, Gemarker Kirche, Wupperfelder Kirche und Erlöserkirche je ein Festgottesdienst statt. — Im Anschluß daran erfolgt um 11½ Uhr auf dem Rathausvorplatz eine große Kundgebung statt, wobei die vereinigten Männerchöre der Barmer Kreisverbindung sowie der Langerfelder Posaunenchor mitwirken. Ein Vertreter der Elternschaft wird eine kurze Ansprache halten.

b.— **Diebe und Hehler.** Bei einem hiesigen Althändler wurde vor einigen Tagen ein Posten kupferner Kabeldraht vorgefunden und beschlagnahmt, weil er offensichtlich aus einer strafbaren Handlung herrührte. Die weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei bestätigten diese Annahme. Als Diebe wurden ein Elektrotechniker aus Elberfeld und als Hehler ein Autoschlosser aus Barmen ermittelt. Geschädigt ist eine Firma in Barmen.

b.— **Ein Schleichdieb** entwendete am 10. d. M. in den frühen Abendstunden aus der unverschlossenen Wohnung eines Anwohners der Haspelerstraße eine Damen-Geldbörse mit 9,30 Mk. Inhalt, eine goldene Damen-Armbanduhr, ein goldenes Gliederarmband, eine goldene Halskette und eine Wachsperlenkette, im Gesamtwerte von etwa 200 Mark.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Noch drei Aufführungen von „Sünden von gestern".** Heute (Freitag) sowie morgen und am Sonntag finden im Elberfelder Salamander-Theater die drei endgültig letzten Aufführungen des Soldatenspiels „Sünden von gestern" von August Ernst Söhngen statt.

e.— **Hauptprobe zum Wiener Colombey-Konzert.** Morgen, Samstag, 8¼ Uhr, veranstaltet der Männergesangverein Colombey im großen Saale der Stadthalle Johannisberg für das in Wien stattfindende Sonder-Konzert eine Hauptprobe. Außer den für Wien gewählten Männerchören wie „Jugend" von Kämpf, „Gnädig und barmherzig" von Schulz-Grell, sowie „Es muß doch Frühling werden" von Brambach, wird die Orchester-Abteilung u. a. „Kriemhilds Rosengarten" von Ernst Schäfer (Erstaufführung für Westdeutschland) aufführen. Auch wird „Der deutsche Rhein" von Prof. W. Dost für Männerchor und Orchester (Massenchor des 10. Deutschen Sängerbundesfestes) zum Vortrag gelangen. Männergesangverein Colombey gibt als einziger Verein des Bergischen Landes in Wien ein Sonderkonzert.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölte.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. [illegible] Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenbeilagen: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. [illegible].
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich [illegible]; Handel: Dr. K. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken.

Preis Mk. 1.40. 944

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Der große Augenblick,

die beste Stunde des Jahres zum Einkauf steht Ihnen wieder einmal bevor. Der Wert Ihres Geldes steigt! Jetzt heißt es die Lage richtig ausnutzen. – Gleichviel, ob es auch Ihr Bestreben ist, mit dem bereits gekauften Kleid oder Mantel auszukommen, die Gelegenheit in unserem traditionellen

Saison-Ausverkauf

noch etwas Schönes billig zu erstehen, ist unvergleichlich. Durch die kühle Witterung des Vorfrühlings ist manches Bekleidungsstück nicht verkauft worden. Die nahende Herbstsaison duldet keinen Aufschub. Es muß geräumt werden. Damit es schnell geht, sind unsere Preise derart herabgesetzt worden, daß Sie aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

Am Montag gehts los!

TIETZ

LEONHARD AKTIEN-GES

ELBERFELD – BARMEN

115

Wochenſchau

Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung.

Inhalt der diesjährigen Ausgabe:

- Gerhard Fieſeler, der erſte deutſche Kunſtflugmeiſter.
- Der Dauerflug-Weltrekord von Deutſchland zurückerobert.
- Der italieniſche Ozeanflug Rom—Südamerika geglückt.
- Das geheimnisvolle Verſchwinden des belgiſchen Millionärs Löwenſtein.
- Der franzöſiſche Maſſenmörder Rey verhaftet.
- Ein engliſches Kreuzergeſchwader im Kieler Hafen.
- Der Eisbrecher „Kraſſin“ auf dem Wege zur Nobile-Mannſchaft.
- Beginn der Reichswehr-Uebungen.
- Die Hellſeherin von Königsberg bei einem Experiment mit dem Okkultismusforſcher Dr. Kröner.
- Benvenuto Hauptmann, der Sohn Gerhart Hauptmanns, heiratet eine Prinzeſſin von Schaumburg-Lippe.
- „Frühlings Erwachen“ in Tokio. Achter Brief an die Wochenſchau von Klaus Mann.
- Kinobauten.
- Abſchluß des Romans „Bylanders Sarg“ von Franz Harper.
- Lektüre, Rätſel und Humor.

Furchtbare Wirkung eines Rohrkrepierers.

10 Tote, darunter ein General.

(Eigener Drahtbericht.)

WG. Budapeſt, 12. Juli. Aus Hajmasker, dem Artillerieſchießplatz der ungariſchen Honveds, traf ſpät abends die Nachricht ein, daß dort während einer Uebung beim Abfeuern ein Geſchütz explodiert ſei, wobei zehn Offiziere und Soldaten getötet und mehrere verletzt wurden. Unter den Getöteten befindet ſich General Cſörgei.

*

Eine Kartuſchenkiſte explodiert.

Eigener Drahtbericht.

WG. Antwerpen, 12. Juli. Heute mittag ereignete ſich an Bord des engliſchen Dampfers „Cambrian Idylle“, der im Hafen vor Anker lag, eine ſchwere Exploſion. Arbeiter waren damit beſchäftigt, Munition zu verladen, als ihnen eine Kiſte mit Kartuſchen infolge Reißens der Krankette auf eine andere Kartuſchenkiſte ſtürzte und dadurch die Exploſion hervorrief. Neun Arbeiter wurden verletzt, davon vier lebensgefährlich. An Bord des Schiffes brach ein Brand aus, worauf die Feuerwehr, um weitere Exploſionen zu verhüten, die übrige Munition unter Waſſer ſetzte.

Einſturz eines Kino-Neubaus.

E.gener Drahtbericht.

WG. Mailand, 12. Juli. In dem Piemontſtädtchen Cuneo ſtürzte heute morgen während der Bauarbeiten plötzlich das neue Kino „Italia“ ein. An dem Betonbau waren 55 Arbeiter beſchäftigt, von denen ſich ein Teil rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Die anderen liegen zum großen Teil noch unter den Trümmern begraben, aus denen Hilferufe ertönen. Der Bau beſtand aus zwei Gewölben, von denen das obere einſtürzte und das untere durchſchlug. Bisher wurden vier Tote und 15 Verletzte feſtgeſtellt.

Ein Drohbrief zum Euchariſtiſchen Kongreß, Sydney.

WTB Sydney, 12. Juli. Der Kolonialſekretär von Neuſüdwales hat einen anonymen Brief erhalten, in dem gedroht wird, daß das Parlamentsgebäude und die Privathäuſer verſchiedener Miniſter und Beamten in die Luft geſprengt würden, wenn die anläßlich des hier tagenden Euchariſtiſchen Kongreſſes geplante Prozeſſion ſtattfinden ſollte. Der Brief iſt der Polizei übergeben worden.

Der Kreuzer „Berlin“ in Java.

WTB. Menado, Java, 12. Juli. Der deutſche Kreuzer „Berlin“ iſt hier eingetroffen. Der Kommandant, Fregattenkapitän Kolbe, ſtattete dem hieſigen Reſidenten einen Beſuch ab, der darauf vom Reſidenten an Bord des Kreuzers erwidert wurde, wo er durch die Abgabe von elf Salutſchüſſen begrüßt wurde. Der Kreuzer wird am 22. Juli wieder in See gehen, und zwar über Ambon nach Auſtralien.

Erhöhter Zoll für „Klotſchen“ nach Holland.

Aus der holländiſchen Kammer.

WTB. Haag, 12. Juli. Die Erſte Kammer hat heute nachmittag einen Geſetzentwurf, durch den Holzſchuhe mit andern Schuhen gleichgeſtellt werden und infolgedeſſen einem erhöhten Einfuhrzoll von 8 Proz. unterliegen, mit 21 gegen 16 Stimmen angenommen.

Oberamtmann Steinbart und ſeine Töchter vor Gericht

Familienhaß, wie man ihn ſelten beobachtet.

Das aktuellſte Prozeßthema bei den Zivilgerichten des Potsdamer Landgerichts ſind die Geſchäftsanteile der Fruchtſaftpreſſerei des Oberamtmanns Steinbart in Werder a. d. Havel und die Räumungsklage des Oberamtmanns gegen ſeine Töchter, deſſen Internierung — wir berichteten darüber — ſo großes Aufſehen erregt hat. Bei dieſen Zivilprozeſſen zeigen ſich Familienhaß und Geiz in den groteskeſten Formen.

Auf dem Potsdamer Gerichtskorridor ſitzen verhärmt ausſehende vornehme Frauen, diſtinguiert vom Scheitel bis zur Sohle: die Töchter des Oberamtmanns Steinbart. Auf dem Potsdamer Gerichtskorridor läuft nervös und aufgeregt ein Greis auf und ab: der 82jährige Oberamtmann Steinbart aus Werder an der Havel, der gegen ſeine Töchter klagt, und zwar auf Herausgabe von Geſchäftsanteilen ſeiner Fruchtpreſſerei Arndt, G. m. b. H., welche er ihnen ſeinerzeit verkauft bezw. geſchenkt hatte. Im Gerichtsſaal dann ein erbitterter Kampf. Der Herr Oberamtmann ſchreit, auf eine ſeiner Töchter deutend, laut in den Saal: „Da ſitzt die größte Lügnerin!“ Ein furchtbarer Familienhaß. Weinend verläßt eine der Töchter den Verhandlungsraum. „Unſer Vater iſt grauſam, er iſt furchtbar zu uns Kindern!“ Hat ſie recht? Man hört, daß er ſeine fünf Töchter an die Luft geſetzt hat, man hört, daß ſein einziger Sohn, Student, Angehöriger einer der vornehmſten Verbindungen, ſich eine Kugel in den Kopf gejagt hat, weil der millionenreiche Vater, der ſeinerzeit der reichſte Domänenpächter Weſtpreußens war, eine lumpige kleine Ehrenſchuld aus Geiz nicht decken wollte, und man hört weiter, daß dieſer Zweiundachtzigjährige in etwa eineinhalb Jahren 150 000 Mark in ſeinen Früchten verpreßt haben ſoll, daß er wahllos jeden Bettler beſchenkte, 5000 bis 6000 Mark an faule Geſchäftsleute verpumpte, aber für ſeine Familie nur noch die Worte hat: „Raus aus der Villa!“

Wie haben ſie es nur fertig gebracht, ihren Vater aus ſeiner Villa in eine geſchloſſene Anſtalt zu bringen? An dem betreffenden Tage ſchlug der alte Herr mit einem Stock aufgeregt ſtändig in ſeinem Garten Löcher in die Erde. Dann lief er auffallend viel zum Hafenufer. Vorher hatte er in der Küche ſämtliche Gashähne geöffnet. Die Töchter des Oberamtmanns und der Schwiegerſohn, Maj. Kaſpohl, begaben ſich zu Dr. Schwalb, trugen ihm die Wahrnehmungen vor, und dieſer ſtellte ein Atteſt aus mit dem Vermerk: „Geiſtesgeſtörtheit. Geſchloſſene Abteilung.“ Dr. Schwalb ließ aus dem St. Joſefs-Krankenhaus in Potsdam ein Krankenauto mit handfeſtem Wärter kommen. Dr. Schwalb ſetzte ſich auch mit dem Sanatorium in Nikolasſee in Verbindung. Der Wärter erhielt nun von den Kindern den Schein, und mit dem Chauffeur betrat er die Villa. Der 82jährige Herr ſchlief ein Mittagsſchläfchen auf der Chaiſelongue. In Gegenwart des Hausmädchens Lotte Kurz wurde der alte Herr aufgefordert, in das Krankenhaus zu kommen. Der Oberamtmann wehrte ſich mit allen Kräften und ſchrie: „Ich gehe nicht mit, ich bin ja geſund, was wollt ihr von mir?“ Als der Wärter mit dem Chauffeur zufaſſen wollte, wehrte ſich der Oberamtmann. Dem Wärter blieb nichts anderes übrig, als die Töchter von dem Widerſtand zu benachrichtigen, die einige Häuſer weiter ſich befanden. Die Töchter riefen nun die Polizei in Werder an, und man gab den Beſcheid: „Der Wärter ſoll Gewalt anwenden, ſonſt holen wir ihn!“ Jetzt trugen der Wärter und der Chauffeur den Greis über die Straße ins Auto. Nach einer halben Stunde traf die Polizei in Werder in der Villa ein, der Oberamtmann war ſchon in der Anſtalt. Nach drei Tagen trat ein Aerztekollegium im Sanatorium mit dem zuſtändigen Kreisarzt zuſammen. Dann erfolgte die Entlaſſung.

Sowohl die Angehörigen als Dr. Schwalb ſind jetzt bereits zur Vernehmung auf das Potsdamer Landgericht geladen.

Den Ermittlungsbehörden iſt jetzt in der Internierungsaffäre des Oberamtmanns Steinbart in Werder die Mitteilung zugegangen, daß die Drohungen des Oberamtmanns in letzter Zeit zu ſchweren Befürchtungen Anlaß gegeben haben, ſo daß die Töchter zu dem Ausweg geſchritten ſind, einen Arzt zu Rate zu ziehen. Der Oberamtmann, eine Herrſchernatur, hat auf ſeinem Nachttiſch ſtändig zwei geladene Gewehre ſtehen, und zwar ein Kugel- und ein Schrotgewehr. Der Oberamtmann hat in letzter Zeit gedroht, von dem Gewehr jetzt endlich mal Gebrauch zu machen. Sein höchſter Wunſch wäre der, einem Menſchen blaue Bohnen in den Leib zu jagen. Aus der Vergangenheit des Oberamtmanns erfährt man, daß er, als er noch die Domäne Preußiſch Lank beſaß, ſein Dienſtmädchen derart geſchlagen hat, daß dieſes ſechs Wochen heimlich im Keller von ſeiner Ehefrau geſund gepflegt worden iſt. Später kam die Sache zu Ohren der Staatsanwaltſchaft und der Oberamtmann wurde zu 900 Mark Geldſtrafe wegen gefährlicher Körperverletzung ſeines Dienſtmädchens verurteilt. Dann ſtand er längere Zeit in dem Verdacht, auf der Jagd einen jungen Mann im Jähzorn erſchoſſen zu haben. Das Verfahren gegen ihn iſt jedoch eingeſtellt worden.

Für die Reiſe Wanderungen u. d. Wochenende unerläßlich Chlorodont-Zahnpaſte und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürſte mit gezahntem Borſtenſchnitt zur Beſeitigung lauwiger, übelriechender Speiſereſte in den Zahnzwiſchenräumen und zum Weißputzen der Zähne. Die geſ. geſch. Chlorodont-Zahnbürſte von beſter Qualität, für Erwachſene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., iſt in blau-weiß-grüner Original-Chlorodontpackung überall erhältlich.

SAISON-AUSVERKAUF

„Ein Schnitt durch die alten Preise!“

Kräftig, rücksichtslos ist er vollzogen - - - mit dem Ergebnis, daß unser ganzes Haus eine einzige großartige Kaufgelegenheit von hinreichender Preiswürdigkeit bildet. Denn nichts von all' dem Schönen und Modernen, das Sie bei uns finden, soll in die neue Saison hinübergenommen werden. Vor allem unsere elegante, hochmoderne

Herren- und Damen-Kleidung

ist auf einen Grad der Billigkeit gebracht worden, der sich kaum noch in Worten ausdrücken läßt. Das müssen Sie miterleben! Alles werden Sie sehen, vieles davon für sich haben wollen. - Seien Sie also

Montag, den 16. Juli, früh ½9 Uhr

pünktlich bei uns. Es wird ein Tag der Freude für Sie sein!

Gebr. Kaufmann

ELBERFELD

Schweres Unglück auf der Südharz-Bahn.

Am hellen Nachmittag überfährt ein Zug einen Autobus.
Vier Tote und über 40 Verletzte.

WTB. Nordhauſen, 12. Juli. Der Perſonenzug 14 (Südharz-Bahn) Walkenried Braunlage überfuhr heute gegen 4 Uhr an unüberſichtlicher Wegeſtelle einen vollbeſetzten Perſonen-Groß-Kraftwagen. Von den Inſaſſen wurden 28 ſchwer verletzt nach dem Nordhauſer Krankenhaus transportiert. Die Zahl der Toten wurde mit acht oder neun angegeben; ſpäter ſtellte ſich heraus, daß glücklicherweiſe die Zahl nicht ſo groß iſt. Drei Perſonen aus Cramme ſowie der Chauffeur des Autos wurden getötet. Sämtliche anderen Inſaſſen des Kraftwagens, etwa 40, erlitten mehr oder minder erhebliche Verletzungen, doch konnte die genaue Zahl der Schwerverletzten noch nicht feſtgeſtellt werden. Der Autobus wurde vollſtändig zertrümmert. Die Lokomotive des Perſonenzuges ſtürzte um. Von dem Zugperſonal wurde niemand verletzt.

Der Leutnant und 10 Mann.

Oldenburg-Januſchau verklagt Herbert Eulenberg wegen Beleidigung

BB. Berlin, 13. Juli. Der frühere konſervative Reichstagsabgeordnete v. Oldenburg-Januſchau hat den Dichter Herbert Eulenberg wegen Beleidigung verklagt, weil Eulenberg in ſeinem Buch „Die Hohenzollern" es als Rüpelei bezeichnet habe, daß Oldenburg ſeinerzeit dem Kaiſer den Rat erteilte, mit einem Leutnant und zehn Mann den Reichstag zur Raiſon zu bringen.

Töne, die töten.

Die erſtaunlichen Wirkungen und Möglichkeiten eines neuen Wiſſenſchaftszweiges, der ſich mit dem ſogen. „Uebertönen" beſchäftigt, feſſelt augenblicklich die Aufmerkſamkeit der Gelehrten in der ganzen Welt. In großen Umriſſen hat ein engliſcher Gelehrter in einer Fachzeitſchrift die Grundlage dieſer neuen Forſchungen dargelegt. „Daß das menſchliche Ohr nur imſtande iſt, Töne bis zu einem begrenzten Umfang aufzunehmen, iſt eine bekannte Tatſache", ſchreibt er. „Die obere Grenze der menſchlichen Tonempfindung liegt etwa bei der hohen Note, die der Schrei einer Fledermaus darſtellt. Dieſes Quieken kann gewöhnlich nur von jungen Leuten gehört werden, während die abgeſtumpften Ohren der Aelteren es nicht vernehmen. Manche Tiere ſind aber imſtande, auch noch höhere Töne wahrzunehmen, und Beobachtungen in dieſer Hinſicht hat zuerſt der berühmte Gelehrte Francis Galton angeſtellt, der im Londoner Zoo herumzuwandern pflegte und mit einer beſonders hohen Pfeife ſeiner eigenen Erfindung die Hörfähigkeit der verſchiedenen Tiere prüfte.

Nun ſind in neueſter Zeit Töne von noch ſehr viel höherer Frequenz hervorgebracht worden, die beſtimmte phyſikaliſche und chemiſche Wirkungen auslöſen. Der Vorgang iſt der: Wenn ein Kriſtall z. B. von Quarz einem leichten Druck unterworfen wird, dann entſteht ein ſchwacher elektriſcher Strom. Umgekehrt ruft ein elektriſcher Strom, dem der Kriſtall ausgeſetzt wird, eine leichte Umformung des Kriſtalls hervor.

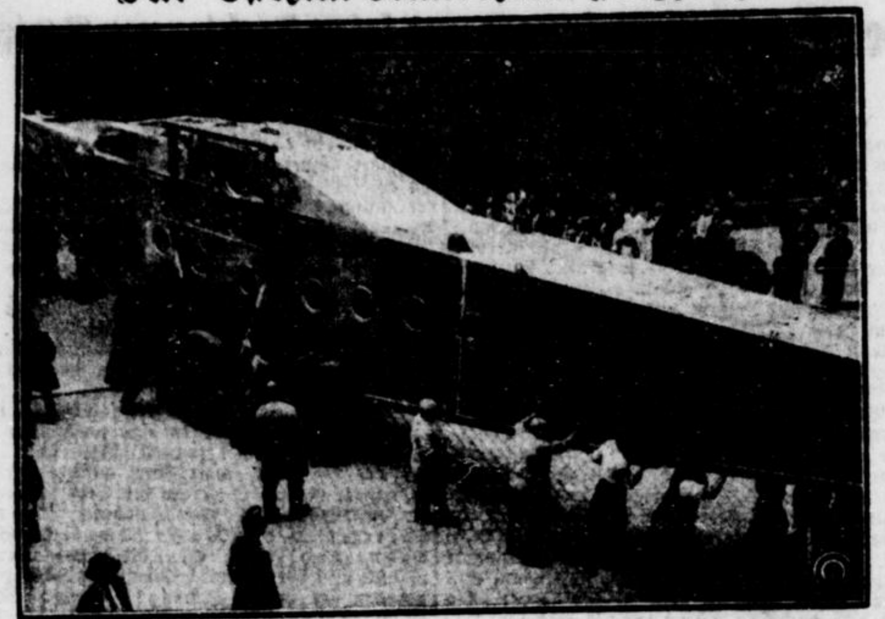
Das iſt der Fall bei dem Kriſtall im Rundfunkapparat. Seitdem es nun möglich iſt, elektriſche Ströme von außerordentlich hoher Frequenz zu erzeugen, kann man dadurch ſehr raſche Schwingungen in dem Kriſtall hervorrufen. Wenn der Kriſtall dazu gebracht wird, Schwingungen von etwa 280 000 in der Sekunde zu entfalten, werden dadurch ungewöhnliche Wirkungen hervorgebracht. Die Blutkörperchen eines lebenden Weſens, die in den Bereich des Kriſtalls kommen, werden vollſtändig zerſtört.

Das bedeutet, daß, wenn man ſeine Hand in die Nähe des Kriſtalls bringt, dieſe für immer ihren Gebrauch verlieren würde. Wenn man einen noch wichtigeren Teil des Körpers, wie den Kopf, dieſem Einfluß ausſetzte, ſo würde das ſofortigen Tod bedeuten. Verſuche, die an einem Froſch ausgeführt wurden, zeigten die ſofortige Vernichtung des Tieres.

Die „Uebertöne" ſtellen alſo die nächſte Annäherung an den „Todesdraht" dar. Bemerkenswerte chemiſche Wirkungen ſind ebenfalls erzielt worden. Wenn man Queckſilber und Waſſer in die Nähe des Kriſtalls bringt, iſt die Gewalt der Schwingungen ſo groß, daß das Queckſilber in ſo kleine Stücke zerſchlagen wird, daß es flüſſig wird; dabei iſt bekanntlich Queckſilber 13½mal ſchwerer als Waſſer.

Ueber die praktiſchen Ausſichten, die ſich durch die Entdeckung dieſer Kräfte eröffnen, iſt noch wenig zu ſagen. Man darf annehmen, daß ſie dazu verwendet werden können, um gewiſſe Emulſionen zu erzeugen, die in der Medizin und der Induſtrie verlangt werden. Als furchtbare Kriegswaffe kämen die „Uebertöne" ebenfalls in Betracht. Jedenfalls beſchäftigt das Problem, wie dieſe Erſcheinung praktiſch ausgenutzt werden kann, gegenwärtig die Gelehrten aller Länder."

Das Spezial-Transozean-Flugzeug.



Im Auftrage der Deutſchen Lufthanſa erbauen die Rohrbach-Flugzeugwerke, Berlin, drei „Rohrbach-Romar"-Großflugzeugboote von ganz gewaltigen Dimenſionen, von denen das erſte bereits fertiggeſtellt iſt. Dieſes neue Flugboot wird demnächſt probeweiſe den Ueberſeeluftverkehr aufnehmen. Es wird mit 3 BMW-Motoren von zuſammen 2400 PS. ausgerüſtet und erhält nicht die ſonſt üblichen Zug-, ſondern Druckpropeller. Bei einem Brennſtoff-Faſſungsvermögen von ca. 8000 Litern hat es einen Aktionsradius von 4000 Kilomtr. Der Rumpf wird aus der Fabrik herausgeſchafft.

General Soſnkowski vertritt Pilſudski.

Während der Kurreiſe des Marſchalls Pilſudski nach Rumänien wird ihn General Soſnkowski im Kriegsminiſterium vertreten, das bekanntlich durch Pilſudski den meiſten Einfluß in der polniſchen Regierung hat. Unſer Bild zeigt General Soſnkowski. (Keyſtone.)

Polizeiliche Zuführung von Schulkindern.

a. Die Polizeibehörden ſind nach dem Allgemeinen Landrecht zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Staate in erſter Linie berufen. Sie ſind daher auch berechtigt, auf Erſuchen der zuſtändigen Schulbehörde Schüler, die die Schule unberechtigt verſäumen, — wenn Strafandrohungen und Straffeſtſetzungen gegen die Eltern und Vormünder keinen Erfolg haben — der Schule zuzuführen, alſo unmittelbaren Zwang anzuwenden. Die neuere Schulgeſetzgebung hat hier keine Aenderung herbeigeführt. Berechtigt, das Erſuchen an die Polizei zu ſtellen, iſt der Leiter der Schule, unter Umſtänden auch ſchon der Klaſſenlehrer. Die Polizei hat nur zu prüfen, ob das Erſuchen um Zuführung von einem ordentlichen Lehrer ausgeht. Auch die Eltern und Vormünder können, wenn ihre Autorität nicht mehr den Kindern gegenüber ausreicht, die Hilfe der Polizei in Anſpruch nehmen und erwirken.

Reduziertes Honorar.

Der Paſtor küßt nach engliſcher Landesſitte die Braut.

Nelly erklärt: „Ich will nicht vom Paſtor geküßt ſein."

Der Paſtor teilt ihr darauf mit: „In dieſem Falle ermäßigt ſich die Traugebühr um fünf Schillinge."

Zielbewußt
kommt jeder kluge Käufer zu MERKUR.
Im SAISON-Ausverkauf
20% Rabatt auf unsere bekannt guten Qualitätswaren.
Sie kaufen auf Teilzahlung
1/4 Anzahlung
6 Monatsraten
Anzüge u. Mäntel
für Gesellschaft, Strasse und Sport
in bester Verarbeitung und vollendet vornehmer Passform.
Wir sind enorm billig! Also bitte... Kommen Sie.
Merkur
ELBERFELD Altenmarkt 10 I. ETAGE Eingang Kirchstr. 1 Minute vom Hauptbahnhof
MARX REKLAME DÜSSELDORF

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollſtreckung.

Am Samstag dem 14. Juli 1928, vormittags 10 Uhr, ſollen im Verſt.-Lokale Deutſches Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar verſteigert werden:

a) 2 Schreibmaſchinen, 3 Schreibtiſche, 2 Bücherſchränke, 1 Chaiſelongue, 4 Lederſtühle, 2 Klubſeſſel, b) 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr, c) 1 Regiſtrierkaſſe, 1 Schreibmaſchine, 1 Warenſchrank, 1 Bücherſchrank, 1 Radioapparat (5Röhr.), 500 Bücher, 1 Schreibtiſch, 1 Ausſtellſchrank, d) 1 Klubſeſſel, e) 1 Eckſchrank, 1 Schreibſekretär, 1 Nähtiſch, 1 Spiegel mit Konſole, f) 5 Weckeruhren, 9 Reiſeuhren, 2 Küchenuhren, 9 Herrenuhren, 20 Ringe, 12 Bluſennadeln, 1 Damenuhr u. a. m., g) 20 Paradiesreiher, 160 Stangenreiher, 20 Syon-Reiher, h) **1 Partie Damenhüte.**

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenſtraße 36.

Konkurs-Verſteigerung

Samstag 14. Juli 28, **morgens** 10 Uhr, verſteigere ich in ſ168 Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutſch.Haus, großen Poſten Seifen, Parfüms, Kopfwaſſer und Bürſtenwaren.

Joſef Wiedenſtrikt,
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrſtr. 29.

Die Ausführung v. Oberbauarbeiten (Bettungserneuerung u. Gleisumbau) auf der Strecke von Ratingen-West nach Wülfrath, Km. 12,8 bis 17,0) ſoll vergeben werden. Angebotshefte können, ſoweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Stelle zum Preiſe von 2,00 RM. entnommen bezw. gegen poſt- u. beſtellgeldfreie Einſendung von 2,30 RM. in bar bezogen werden. Die Angebote ſind bis zum 21. Juli ds. Js. vorm. 11 Uhr, verſiegelt und mit der Aufſchrift: „Angebot auf Oberbauarbeiten Strecke von Ratingen-West nach Wülfrath" poſt- und beſtellgeldfrei einzuſenden. Die Oeffnung der Angebote findet dann in Gegenwart etwa erſchienener Bieter ſtatt. Vertragserfüllung drei Monate Zuſchlagsfriſt drei Wochen.

Elberf., 1. Juli 28.
Reichsbahn-
a273 Betriebsamt 2.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in den drei insgeſamt rund 1410 ha großen gemeinſchaftlichen Jagdbezirken der Gemeinde Haßlinghauſen (Kreis Schwelm) ſoll am Dienstag dem 7. Auguſt d. J., nachmittags 4 Uhr, in der Wirtſchaft Brenne zu Haßlinghauſen, an der Kirche, öffentlich meiſtbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen und der Jagdpachtvertrag können gegen Einſendung von 2 RM. vom Amt Haßlinghauſen bezogen werden. ſ127

Verkehrsverbindungen: Reichsbahn: Schee-Silſchede mit Anſchluß in Schee an die Strecke Barmen-Hattingen. Straßenbahn: Barmen-Haßlinghauſen (Linie Nr. 2) und Gevelsberg-Haßlinghauſen. Autobus: Dortmund-Witten-Barmen und Schwelm-Sprockhövel (hier Bahn- und Autobusverbindung nach Hattingen-Bochum-Eſſen).

Haßlinghauſen, den 12 Juli 1928.
Der Jagdvorſteher:
Göbelsmann.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag den 14. Juli 1928, vorm 11 Uhr, ſollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8, 1 Sofa, 1 Rauchtiſch ſ1545 öffentl. gegen gleich bare Zahlung verſteigert werden: ſ1545 **Pinkow**, Obergerichtsvollz. in Elberfeld.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 14. 7. 28, vormittags 11 Uhr, werde ich E., Geſundheitſtr. 113, öffentlich meiſtbietd. gegen gleich bare Zahlung verſteigern: 1 Friſiertiſch, ein Sofa, 1 Rauchtiſch, Schreibmaſchine, Regiſtraturſchrank, Teetiſch, 1 Ballen Bezugſtoff, Anrichte, ein Speiſezimmer (Birnbaum), zwei Flurgarderoben, 2 Theken, 1 Grammophon, 1 Bücherſchrank, 1 Vertiko, Klavier, 1 Perſonenwagen (Chrysler), 1 Salonſchrank.

Hoffmann, ſ1550 Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 14. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutſchen Hauſe, Elberf., Mäuerchen 8, nachſtehende Gegenſtände und Sachen öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern: Schreibmaſchine, Schreibtiſch, Kartothek, Tiſche, Pult, zerlegbare Regale, Vaſen, Ständer, künſtliche Palmen, el. Birnen, Weihnachtsartikel, Kochpapier, Palmenbäume, Warenſchr., Geldſchrank, Mahagoniſchrank, Feuerlöſchapparat u.a.m.

Hoffmann, ſ1550 Obergerichtsvollzieh.

Grundſtücks-Markt

Maſſives, beſſeres **Etagenwohnhaus**, in tadelloſem Zuſtd. befindlich, mit größ. Garten, in Barmen-Langerfeld gelegen, ſofort günſtig zu vk. Ang. u. B 463 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 34 4104a

Wohnhäuſer,
in denen beſchlagnfreie Wohnungen frei werden, zu vk. durch Treuhand- u. Reviſions-Geſellſchaft Dr jur. Bernsau & Halbach, Komm.-Geſ., Ronsdorf, Mittelſt.1 Telephon 537. ſ381

Wohnhäuſer,
in denen eine Anzahl Räume frei wird, zu kauf. geſ. Angeb. unt. E 677 an die Gſt. ſ381

Jungem, tatkräftigem Kaufmann, mit praktiſchen Kenntniſſen der Band- und Litzenbranche, iſt Gelegenheit gegeben, ein längere Jahre beſtehendes 4282a

Fabrikgeſchäft

mit feſtem Kundenkreis und laufenden Aufträgen, wegen Krankheit des jetz. Inh.

ſofort zu übernehmen.

Kurzentſchloſſene Bewerber, die über RM. 15 000 bis 20 000 verfügen, welche als Betriebskapital dienen ſollen, wollen Angebote einſend. unter E 663 an d. Geſch.

Spezialgeſchäft mit 3-Z.-Wohn.
billig zu verk. Erſtlingsartikel, Trikotagen. Miete Mk. 135. Sof. Exiſtenz. Preis kompl. mit Waren u. Einrichtung Mk. 9500, Anzahlung 2 Mille. Angeb. vom ſchnell entſchloſſ. Käufern, die diskret behand. werd., unt. B 3068 an Geſch. B., Neuerweg 34 [illegible]

Fabrik,
Shedbau, ca. 1000 qm, mit [illegible] möglichkeit, zu kauf. geſ. Angeb. u. B [illegible] an die Geſch. Barm., Neuerweg 34. [illegible]

Gutg. Schuhmacherei
Nähe Elbf.-Barmen b. zu vk. Bill. Miete. Ang. E 9576 Gſt. *

Wohn- oder Geſchäftshaus
mit Einfahrt gegen bar zu kaufen geſ. Ang. u. B 991 Fil. B., Berlinerſtr.61. †

2-3000 qm
Baugrundſtücke an fertiger Straße zu kaufen geſ. Ang. u. E 681 an Gſt. e253

Maſchinen

Sehr gute Nähmaſch. für nur 20 M. abz. E., Robertſtr. 4, II*

Gutnäh. Nähmaſchine für 20 Mk. zu verk. E., Klotzbahn 30,II*

Faſt neue Schneid.-Nähm., eich. Standuhr, weiß. Metall- u. weiß. Holz-Kind.-Bett billig. Beckamp, E., Brüderſtr. 25.*

Muſik-Inſtrumente

* Elektr. Klavier, in tadell. Zuſt., m. ca. 35 Rollen, komplett ganz günſtig zu vk. Photographie vorh. A. Dreßler, Haan-Rhld. Tel. 265.

Gelegenheitskauf!
Markenpiano, vollkommen neuwertig, mit Garantie b. abzug. Zu beſichtig. zwiſchen 9 und 2 U. Bdger, Elb., Luiſenſtraße 36, part. *

Nur durch Beſichtigung
dieſer mod. Einrichtungen, die hervorragend in Form u. Verarbeitung ſind, können Sie die ganz außergewöhnliche Preiswürdigkeit feſtſtellen.

Vollſtändige **Küche,**
Büfett 1,60 m, mit eingebautem Eis- und Brotſchrank **Mk. 420.–**

Vollſtändiges Birken-**Schlafzimmer,**
Schrank 2 m **Mk. 1300.–**
dasſelbe in Eiche **Mk. 1050.–**
dasſelbe in Eiche mit 1,80 m Schrank **Mk. 875.–**

Vollſtändiges **Speiſezimmer,**
in kauk. Nußbaum, Büfett 2 m **Mk. 1450.–**
dasſelbe in Eiche **Mk. 1000.–**
dasſelbe in Eiche, Türen kauk. Nußbaum, Büfett 2,20 m breit **Mk. 1200.–**
mit Büfett 1,80 m breit **Mk. 750.–**

Vollſtändiges Eichen-**Herrenzimmer,**
Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m **Mk. 1000.–**
mit 1,80 m Schrank **Mk. 800.–**

Möbellager
Gieſecke
Elberfeld,
Erholungſtraße 9-11
Fernruf 8514.

2 Bettſt. m.M., Kleiderſchr. u. Kom Näh. E., Bauſtr.63.I.,r. *

Verkauf des ganzen Beſtandes!
35 Sprech-Apparate
10 Alben, 2 Sprechapparat-Tiſche, 1000 Schallplatten. 309b
20—30% Rabatt.
Auf Wunſch Zahlungs-Erleichterung.
Karl Bongardt, B., Loberſtr. 23, Tel. 3077.

Poppers Geigen-Piano
u. Billard m. Zubehör prsw. zu verk. R. Hagen, Barmen, Wilhelmſtraße 5 †

Neu aufgearbeiteter **Konzertflügel**
billig zu verk. Elb., Deweerthſtraße 109. Telephon 8413. *

38 Grammoph.-Pl. 25,Langr. Schüllerſtr.9, neuer Akkumul. bill. E., Luiſenſtr.38,III.*

Möbelmarkt

Theke, 2 m lang, Küchentiſche billig Ohme, Elbf., Neuenteich 19. *

2 große ſchöne **Geſchäftsſchränke**
ſowie beſſere ſ1542 **Geſchäftstiſche**
zu verkaufen. Elbf., Kirchſtraße 16-18.

Speiſe-Zimmer
echt Eiche, vollſtändig, mit Ausziehtiſch und echten Lederſtühlen. b120
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.–**
mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.–**
mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.–**
Adler,
Ausſtellg vornehm Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 88.

Speiſezimmer
Büfett, 180 Zim. br., und Kredenz ſehr preisw. zu vk. b26 vom Brocke, Elberf., Morianſtr. 19, Ecke Schwanenſtraße.

Speiſezimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel
formvoll ſch. Mod., nur Qualitätsware, find. Sie in all. Größen u. billigſt. Preisl. im Möbelhaus
Herm. Büller,
Elbf., Bachſtr. 46/48.

[illegible] Schlafzimmer, [illegible] echt Mahag. Dielen [illegible] Nußb. [illegible] †
[illegible] Zeughausſtr. 45, I.

Küche
nat. lack., gediegene Ausführg., kompl.
Mk. 225.–
Bergiſche Möbel-Halle,
Elb., Island 22
Gegenüber Kaffee Holländer.

Küche, gebr., gut erhalten, b. zu verk. vom Brocke, Elberf., Morianſtr. 19. b26

Gelegenheitskauf!
Küche komplett
160 breit. Büfett
375 Mark
eich. gew. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelſchrank
400 Mark
echt eich. Schlafzimmer
mit Spiegelſchrank
500 Mark
echt eich. Schlafzimmer
voll geſp. mit Innenſpiegel
600 Mark
Speiſezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit.
550 Mark
echt eich. Speiſezimmer
2 m breit. Büfett, komplett *
775 Mark
Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathenauſtr. 20. Grünſtraße 16–18.

Mod. Speiſezimmer,
echt Birke poliert, etwas beſchädigt, unter Preis zu verk. *
Otto Boſſen,
E., Kölnerſtr. 75/75a am Thaliatheater.

K.-Bett m. Matr. b. zu vk. E., Juſtizſtr. 5, III. 2×ſch. *

Tochter-Zimmer,
in weiß, elfenbein, moosgrün etc., vollſtändig
Mk. 250.–
285.–, 340.–, 400.–, 450.–, 575.–
Adler
Ausſtellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
E., Hofaue 88

Neue, naturlackierte **Küche**
Umſt. halb. preisw. zu verk. B., Albertſtraße 18, part. †

Schlafzimmer
echt Eiche, voll geſp., m. Inn.- u. Außen-Spiegel, mit folgd. Schrankbreite: 99b
2,20 m breit 980 Mk.
2,00 m 4tür. 950 Mk.
2,00 m 3tür. 785 Mk.
1,80 m 3tür. 650 Mk.

Eßzimmer, Küchen, 99b
nur prima Modelle u. Verarbeitung, nur Ausnahme-Kaſſepreiſe. Ueberzeugen Sie ſich bitte ſelbſt i.
Lagerverkauf
Fr. Siebert, Schrnm., Barmen-Wupperfeld, 73 Bredderſtraße 73.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
faſt neu, echt Eiche, ſehr bill. Möbelhaus Boſſen, E., Kölnerſtr. 75/75a, am Thaliatheater. *

Gelegenheitskauf!
Echt eich.
Schlafzimmer,
voll geſp., m. Innenſpiegel, für *
600 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elbf., Grünſtr. 16-18

Gebr., gut erh. †
Schlafzimmer,
weiß, umſtd. billig. B., Krautſtr. 49, I. Von 17 Uhr an.

Gelegenheitskauf
für ſchnell entſchloſſene Käufer.
Schlafzimmer,
Eiche, kompl., mit Spir.-Matr., weiß. Marmor, gepolſt. Stühle, Handtuchhalter, nur **Mk. 525.–**
Küche,
Büfett 1,60 m, Anrichte, Tiſch, zwei Stühle, nur **Mk. 375.–**
Dito Mk. 365.–
Speiſezimmer-Büfett b204
gut erhalten, ca. 1,80 m breit
Mk. 150.–
J. Brechtmann,
Elberfeld,
Hofkamp 46, 46a

Gelegenheitskauf! †
Umſtände halber Schlafzimmer, echt Eiche, in modernſter Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muſter, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausſtr. 45, I.

Metallbett m. Matr., 4t. Wollauft., 1 Federkiſſen, 1 Steppdecke 75.M. E., Friedrichſtr. Nr.32, i. Laden. ſ8143

Kinderb. m. M. 14, Eiſb. m. M. 10. E. Ernſtſt. 8. I*

Sonder-Angebot
Matratzen
in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b. Mk 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mark 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaiſel. i. Stoff u. Ledert. Mk. 55—75, Bett-Chaiſelongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u. Chaiſ.-Decken bill. **Polſt. Bollberg,** B., Oberdenkmalſt. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445. †

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., Ia Drell 29, 4t. Woll-M., Ia Drell 39, 4t. Woll-M., Jacq. 48, Stahlmatr. 14.25, Poſten Steppdeck. 14.50. Elb., Friedrichſtr. 32, i. Lad.

Einzelmöbel:
Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkom., Bettſtell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichterg.*

Alth. Küchenbüf. 30, Anrichte * 10, Fünf. Tiſche von 6. Bettſt. mit Mtr. 18. Kupferman, Bachſt. 36

[illegible] eich. Büfett 75, eich. Tiſch 30, 2 eich. Seſſel zuſ. 25, Kleiderſchr. 45, Plüſchſofa neu nur 70, verſchd. Chaiſelong., neu, 45. Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7.*

F. neues Küchenbüf., Tiſch, Stuhl, Gasb. b. E., Klotzbahn 15b.

Sofas
[illegible] 58 Mk.
[illegible] 78 Mk.
Ruhebetten
[illegible] Mk.
Auflege-Matratzen
[illegible]

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas
Chaiſelongues *
Metallbetten
Holzbettſtellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kiſſen
Einzelmöbel etc.
Ia Qualitäten.
Wöchentlich Mk. 3.–
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fuhrſtraße 15

Plüſch- u. Ledert.-Sofa
faſt neu, ſpottbillig zu verk. Merten, E., Luiſenſtraße 22. *

Prachtv. Chaiſel. 30.
E., Platenſtr.15. *

Chaiſel., f. neu, 45, Sofa, neu bez., 25.* E., Gerberſtr. 9a pt.

Einige 4303a
Stehpulte,
4teilig, mit Schemeln billig zu verk. Pfenning. Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen

Wirtſchafts-Stühle und -Tiſche
direkt ab Fabrik billig; Küchenſtühle M 3.90. Carl Meyer, E., Bachſtr.79, Tel. 1614

Für Friſeure!
4 kpl., mod. Dam.-, 2 Herren-Toiletten zu vk. R. O. Schmitz, E., Sedanſt.44. ſ1546

Korbmöbelgarn.25 M Peddigrohr 30 M. * E., Hochſtr. 90, i. 2.

Kurze Zeit gebrauchter Marmor- †
Gaskamin
preisw. zu verk. B., Viktorſtraße 40.

Fahrzeuge

1½ To. Chevrolet,
Kaſtenwagen, zu vk. Zahlungserleichterg. Ang. u. B 3062 Gſt. B., Neuerw.34 271b

Einige gut erhaltene
OPEL
-Wagen
preiswert abzugeben
Ahlborn,
Elbf., Königſtr. 32. Barm., Alleeſtr.215. *

5/15 N. S. U.,
Innenſt., aus Privathand prsw. abz. Ang. u. B 3061 Gſt. B., Neuerw.34. 271b

6/20 Brennabor,
off., 4ſitz., Bauj. 25, in ſehr gutem Zuſt., fahrbereit, zugel. u. verſt., billig abzug. wegen Anſch. eines größ. Wagens. 4290a Frowermann & Strade, Barmen-Langerfeld, am Güterbahnhof.

1 To. Ford,
L. K. W., maſchinell gut, mit Pritſche, b. Ang. u. B 3069 Gſt. B., Neuerw.34 271b

1 Zweiſitzer-Opel
800 Mark,
1 Opel-Lieferwagen mit Pritſche, ganz überholt und lackiert, 1800 Mk.,
1 Opel-Pritſchenwagen für 25 Ztr. Tragfähigk. 500 Mk zu verkaufen. ſ381
Willi Burghoff,
Ronsdorf Tel. 151.

NASH
Limouſine, 11/45 PS, 6 Cyl., mit 4 Türen in best. Verfassung. Alle Neuerungen. 6fach bereift und versteuert
Gmk. 3000.-
ADLER
9/30 PS. Limousine, 6 Sitzer, für Hauderei sehr geeignet. Noch versteuert
Gmk. 1600.-
Magner,
Elberfeld,
Schwebebahn-Passage. ſ234

4/16 Opel-Limouſ.
neuwertig, v. Priv unt. Preis zu verk. Ang. u. B 3078 Gſt. B., Neuerw.34. 271b

Indian-Scout,
600 ccm, mit Boſch-Licht, Tachometer, Soziusſitz uſw. ausgeſt., wie neu, 2600 Km. gef., prsw. zu verk. Näh. **Solingen,** Telephon 162. †

Lieferauto,
[illegible]

9/33 Fiat-Cupé,
6-Sitzer, in erſtklaſſiger Verfaſſung, als Mietwagen hervorragend, aus Herrſchaftshand preiswert abzugeben. Angebote unt. E 686 an die Geſchäftsſt. d. Bl. e117

Gelegenheitskauf!
3 to. Dixi-Eiswagen, in ſehr guter Verfaſſung, äußerſt günſtig abzugeben. — Angeb. unt. E 685 an die Geſchſt. e254

Ford-Limouſine,
in einwandfreier Verfaſſung u. mit allen Schikanen, ſehr preiswert abzug. 4295a
Hügin & Lazarus,
Barmen
Tel. 333. 1577.

½ To. Ford-
Lieferwagen, gut erhalten, auch f. Perſonenbeförd. geeign., bill. zu verk. Ferner 2 gut erh. Flachwagen, 20–25 Zentner Tragf. Wilh. Roſe, B., Kuhlerbachſtr.19 Telephon 6778. †

Eleganter †
Seitenwagen,
Imperia-Sport komplett, mit Zubehör. Fiege, Barmen, Neuerweg Nr. 33.

Neuw. Innenſt.,
1. deutſch. Fabrik., 8 PS., Baujahr 27, 4 Mon. gebr., 4-Rad-Bremſe, 4 Türen, ballonbereift, bis 29 verſteuert, umſtd. f. 3900 Mk. abz. Ang. E 9565 an Gſt. ſ1520

Mehrere 4/16 PS *
Opel-Limouſinen,
neuwert., zugel. u. verſteuert, ſowie
10 PS. Opel,
Pullm.-Limouſine, 7ſitzig, Ia Zuſtand, billig. Elb., Königſtr. 63/65, Tel. 2432.

PONTIAC COACH,
6-Cylinder, 12/45 PS.,
fabrikneu, noch nicht zugelaſſen und noch nicht gefahren, äußſt günſtig abzugeben. Anfragen u. E 2788 an die Geſch. b404

10/30er
N. A. G., 6ſitzig,
ſehr gut erhalten, ſofort günſtig zu verk. Ang. E 684 an die Geſchäftsſt. e253

10/45er Opel-Pullman-Limouſine
in tadelloſ. Zuſtand, äußerſt günſtig abzugeb. Ang. E 683 an die Geſchſt. e253

10/30er
Benz-Limouſine
6ſitzig, in gutem Zuſtande, preiswert abzugeb. Ang. E 682 an die Gſchſt. e253

3½ To. Laſtwagen
z. Preiſe von 700 Mark zu verk. *
Brüning & Co.,
Sonnborn,
Remigiusſtraße.

B. M. W.
2 Zylinder, neu bereift, mit Soziuſ, Boſchhorn, el. Licht, Lichtmaſchine, Tachometer, für 900 Mk. zu verk. Elbf., Friedrichſtr. 35. *

B. M. W.
Ia Motorrad, 500 ccm, neu. Modell, elektr. Licht, Boſchhorn, Soziuſ wen. gef., bill. zu vk. E. Friedrichſt.17. ſ1547

Motorrad,
350 ccm, Sportmodell, faſt 1 J. verſt., ſehr gut im Schuß, zu vk. Erich Budde, Burſcheid. ſ7

Motorrad,
250 ccm, gut erh., m. el. L. u. H., prsw zu verk. Beſ. Samstag 3–5 Uhr B.-R., Steinnerſtr. 5. 100b

Viktoria-Motorrad, gut erhalt., fahrbereit, neu verſteuert, f. 450 Mk. ſof. zu vk. E., Königſtr. 10, II.

Gut erhalt. Fahrrad f. 15 M. [illegible], Elb., Bachſtr. 23.

Fahrräder
in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen. [illegible]
[illegible] Luiſenſtraße 26.

[illegible]

Fahrräder
Bismarck
Adler
Opel
Dürkopp
ſämtl. b243
Zubehör
Reparatur-Werkstatt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21,
Telefon 5958 u. 2335

Diamant-Fahrräder
in allen Preislagen billig abzugeben. — Teilzahlg. geſtattet. *
W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerſtr. 34

Ganz wen. gebr. D.-Rad, Markenr., b. Elb., Rützenberg 41.

Gut erh. H.-Fahrrad für 40 Mk. zu vk. * E., Bachſtr. 36a, II.

Fahrrad zu v. Klein E., Gotenſtr. 10. *

Diamant-Halbrenner, faſt neu, ſpottb. B., Schafbrückenſtr.5,I.†

10 gebr. Damen- u. Herrenfahrräder bill. zu vk Barmen, U. Allee 14b. *

G. erh. Kn.-Fahrr. b. Witte, E., Karlſt.47*

Ein gut erhaltener **Flachwagen,**
25—30 Ztr. Tragkr., zu verkauf. Laukat, Barmen-Loh, Oldenburgſtraße 13. †

Billig! Billig!
1 Flachwag., 25 Ztr., 1 Kaſtenwagen mit abnehmb. Dach weg. Platzmangel zu vk. Molkerei Engelmann, Elberfeld, Nevigesſtraße. ſ1541

Handwagen, 5 Ztr. Tragkr., H.-Fahrrad ohne Bereif. u. Haushaltungsgegenſt. bill. zu verk. Schweizer, B., Hügelſtr. 27. †

*Eleg. Kinderwagen Klappwagen bill. E., Hochſtr. 90, i. Lad.

G. erh. Kinderwag. zu vk. M. Hasberg, E., Hanſaſtr. 63. *

Eleg. Kinderw. f. b. E., Bachſtr.107,III. *

G. erh., mod. Kinderwagen für 25 Mk. E., Wieſenſtr.135,I. *

Moderner, f. neuer Kinderwagen zu vk B., Emilienſtr.11. 8–12, 2–6.†

K.- u. L.-Wagen u. K.-Dreirad b. [illegible] ſtr.5,III, 2×ſch., G.*

K.-Kinderwagen b. E., Karlſtr. 38. *

Tiermarkt

Junge Hühner und Enten, 3–4 Mon. alt, zu verk. Motte, Ronsdorf, Erbſchlöerſtraße 86. Tel. 87. *

Junghühner,
3–4 Mon. alt, ſow. jg. Gänſe, Enten, Tauben in großer Auswahl verkauft Karl Jnaker, B.-Langerfeld. Tel. 8778 Dahlerſtr. Verkauf am Samstag Elbf., Königsplatz. †

Brieftaub. B. Ring 28 1.50—2 B. Allee 85a.

Kleider-Markt

[illegible]

Achtung!
Maßanzug, dunkelgebl., billig. Gr. 46. E., Alexanderſtr. 12, W. Figge. *

Getragene
Maß-Anzüge
einzelne Joppen, Weſten u. Hoſen aller Art, auch Bauchweiten, Regen-, Frühjahrsmäntel u. Paletots, moderne u. elegante Smokings — Frack-, Gehrock- und Cutaw.-Anzüge, auch
Leihweiſe
bei billigſt. Berechng. kaufen Sie ſtets am beſten u. billigſten b.
C. Meyer, Inh. A. Meyer
Stammh. gegr. 1886, älteſtes Fachgeſchäft dieſ. Art am Platze, Elberf., jetzt Kampſtraße 11, 5 Min. vom Rathauſe. *

Getragene 1820G
Maß-Anzüge
ſowie Hoſen
aller Art,
neue und gebr.
Taſchenuhren
von 3.95 an.
14kar. goldene
Sprungdeckel-Uhren,
Brillantringe,
Trauringe,
333 von 4 Mk. an,
585 von 7 Mk. an.
Muſik-Inſtrumente,
Reiſekoffer,
alles ſtaunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus
J. Kranefeld,
Elb., Wilhelmſtr. 13

N. Frackanzug, 50 Oberw., kl. Fig., billig. E., Lagerſtr.25,pt. *

Kaufgeſuche

Gut erhaltene
Gummi-Spulmaſchine
zu kaufen geſ. Ang. E 2776 an Gſt. ſ1515

† Suche eine noch beſte, gebrauchte **Häkelmaſchine**
zu kf. Ang. R 992 Fil. B., Berlinerſtr.61

Gut erhaltene **Seidenwinde-Maſchinen,**
40–50 Kr., zu kauf. geſ. Ang. m. Preis u. A 20 an die Fil. in Ronsdorf. ſ381

Gebr. Wäſchemangel zu k. geſ. Ang. mit Preis E 9521 Gſt.*

Schreibmaſchine,
gut erh., zu k. geſ. Ang. m. Markenang. u. Preis B 3065 an Gſt. B., Neuerw.34. †

* Gebr. Schlafz. geſ. Ang. m. Pr. E 9707 G.

Auto, Vierſitzer,
einwandfr., zu kauf. geſ. Ang. mit Preis u. E 9411 an Gſt.*

Chaiſelonguedecke, gut erh., zu kf. geſ. Ang. u. B 3036 an Gſt. B., Neuerw.34. †

Holländiſche Firma ſucht 4291a
Partieposten
in ſämtl. Barmer Art., Gummilitzen, Gummibänder, Barmer Bogen, Hoſenträger zu kauf. Bemuſterte Angeb. u. B 527 an die Gſt. B., Neuerweg 34.

Ledergarnituren und Gummidieſen, Lagerpoſten für Hoſenträger geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. * Geſl. Angebote unt. E 9510 an die Gſt.

Briefmarken
Ankauf Verkauf Tauſch
Briefmarkenhandlung
Paul Mathes,
Elb., Hofkamp 82.
Telephon 6878. *

Briefmarken
Sammlung
[illegible] Elberfeld, [illegible]

Brillant-Kollier,
Nadel od. Ohrringe, aus Privath. zu kf. geſ. Ang. u. B 3041 Gſt. B., Neuerw.34. †

Junges, ſchweres
Karrenpferd,
Ia. 5–6J., zu k. geſ. Ang. E 9518 Gſt. *

Suche ſofort gut größ. Anzahl bel.
Fohlen
ſowie erſtkl. ſchwere
Pferde
zu kaufen. — Carl Hüſer, Pferdegeſch., Rohwinkel, Bergſt.13, Tel. 3533 Elberf.

Vermietungen

3 große, helle Räume
im Mittelpunkt der Stadt, 1. Etage, mit vollkommen ſeparatem Ausgang, für
Büro, Arzt- oder Anwalts-Praxis
beſonders geeignet, per 1. 8. 28 zu vermieten. Näher. durch den Kaufmänniſchen Verein von 1867 zu Barmen-Elberfeld e. V., Schafbrückenſtr. 9, Tel. 2896. 4304a

Stück, Fabrikgebäude auf der Berlinerſtr. in Elberfeld per 1. Oktober zu vm. Ang. u. E 9636 an Gſt.*

Laden ſ1539
mit 2 Schauf. und Nebenraum E., Berlinerſtr. 126 (gleich am Letzten Heller) ſof. zu verm. Näh. bei Rud. Stevers jr.

4-Zimmer-Wohng.
U.-Barmen, frei zu vm. Ang. u. B 3039 Gſt. B., Neuerw.34 †

Aelt. Ehep. tauſcht 4 gr. Z. i. Nächſtebreck an ruh. Leute geg. 2 Zimmer u. kl. Raum z. Kochen, in nur beſſ. Hauſe Barmens. Ang. unt. B 526 an die Gſt. B., Neuerweg 34. †

Schön., gr. Manſ.-Z. ſofort zu verm. Angeb. u. B 3067 an Gſt. B., Neuerw.34. †

Schwarzbachſtr. part.
ca. 300 qm
Saal
mit gr. Einfahrt, ev. auch Garage, bill. zu verm. Ang. u. B 513 an die Geſch. B., Neuerweg 34. 4277a

Sch., 100 qm groß. †
Raum
mit elektr. Anſchluß evtl. als Lagerraum zu verm. Brunſt, B., Oberbörnen 65.

Mietgeſuche

Gutgehende †
Tageswirtſchaft
zu miet. od. kaufen geſ. Ang. u. B 3072 Gſt. B., Neuerweg 34

Ladenlokal
in Barmen o. Elbf. f. Eiſenw. g. Lage, bald zu mieten geſ. Ang. mit Miete und Größe u. B 3037 an Gſt. B., Neuerw.34 †

Jg. Ehepaar ſucht ſofort oder ſpäter 2-Zimmer-Wohng. Grüne Karte vorh. Ang. u. M 232 Fil. B., Wichlinghſtr.46.†

Jung. Ehepaar ſucht 2-Zimmerwohn., evt. Neubau. Angeb. u. E 9677 an die Gſt.*

Fräulein f. 1 leeres Zimmer, a. Manſ., gleich wo. Ang. u. E 9676 an die Gſt.*

Ehepaar ſucht leeres Zimmer
gegen hohe Miete. Ang. u. B 3080 an Gſt. B., Neuerw.34. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Ausſtz. b. Frankholz (b. Tor): Möbl. Zimm. m. 2 Bett.*

Ebersſt. 30, III: Sch. Z. mit Ia Penſ. *

Bauſtr. 4, I: Sch. m. Zimm. m. g. Pf. *

Bergſtr. 42, 1. Etg.: Gut möbl. Z. mit voll. g. Penſ. für beſſ. Hrn. z. 1. 8. *

Carnapſtr. 30a, pt.: Einf. möbl. Zim. *

Friedrichſtr. 2, II: M. Koreiagens, el. L.*

Friedrichſchulſt. 6a, II Schlafſt. W. 6 Mk.*

Koll Nr. 20: Möbl. Zimmer an Frl. *

Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafſt. f. n. f. H. *

Mathildenſt. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*

[illegible] 6, III: Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Zu erfr. abends n. 8 Uhr.*

Neuenteich 64, II.: Einf. m. Z. a. Ehep. f.*

Neue Nordſtr. 1, II: Gut möbl. Zimmer mit voller Penſ. an beſſ. Herrn zu v.*

Obergrünewſtr. 17: Mbl. W.- u. Schlafz.*

Oſtſtraße 21, 2. Et.: Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Betten, el. Licht, Schreibt.*

Pfeilſtr. 10, 1. Etg.: Koſt und Logis. *

Pfeilſtr. 14: Schlafſtelle für Herrn *

Sonnb. Garterlaie: Koſt u. Logis bill.

Wieſenſtr. 39a, II: Saub. Schlafſt. frei *

Wüllingſtr. 23, II: Möbl. Z. an 1 od. 2 Berſ. m. od. o. Penſ.

Wüllingſtr. Nr. 20, Kalmanowitſch: Gut möbl. Zimmer per ſofort zu verm.

Möbl. Z. m. 2 B. Wochenp., Ang. E 9517 G.

J. ſch. Lage u. gut. H. **frdl. möbl. Zimmer** mit el. Licht ſof. od. 1. 8. zu verm. Elb., Frankenplatz 7, II.*

Logis,
neue Betten in frdl. Zimmern, Nacht 70 u. 80 Pfg. Männerheim d. Heilsarmee, Elbf., Ernſtſtr. 30. Billig. Speiſenverkauf

*Nähe Rathaus gr. ſaub. möbl. Zimm. an Herrn od. Dame ſof. Näh. Gſt. ſ199

Barmen:

B., Blumenſtr. 28, I: Schön möbl. Z. †

B., Döppelſtr. 8, II: Sch. möbl. Z. mit Waſſer u. Gas, elk. Eing., a. ſof. Herrn. †

B., Gewerbeſchulſt. 2, 2. Et.: Möbl. Z. †

B., Kambſtr. 26, II: Möbl. Zim. zu v. †

B., Lennéſtr. 7, I: Möbl. Z., ev. m. Bad, an beſſ. Herrn. †

B., Rudolfſtraße 155, Warnecke: Frdl. m. W.- u. Schlfz., 2 B., el. L., ev. Küchenb. †

B., Reichsſtr. 35, II: Frdl. möbl. Z. ſof. †

B., Rittershauſerſt. 4, 3. Et.: Sch. möbl. Zimmer zu vm. †

B., Wupperſt. 20, I: Gut möbl. Z. m. H. Z., el. Licht u. Tel. an mit beſſ. Herrn. †

B., U. Lichtenplatzerſtr. 61a, II: Gut möbl. Z. in b. H. an 1 od. 2 beſſ. Hrn. †

B.-R., Hügelſt. 60, III Sch. m. Z. a. Hrn ſof. †

Z. Mitbew. e. bequ. Schlafſt. m. Kochgel. w. anſt. Mädch geſ. B., Bredderſtr. 30, I. †

Geſuche

Berufst. Dame ſucht im Zentr. d. Stadt
gut möbliert. Zimmer
mit elektr. Licht, ev. Bad. Ang. u. E 9514 an die Geſchſt. ſ99

Möbl. Zimmer
mit voller Penſ. p. 1. Aug. in Rohwinkel geſ. Angeb. mit Preis u. B 3042 an Gſt. B., Neuerw.34. †

Berufst. Frl. ſucht
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Ang. E 9704 Gſt.

Berufst. Dame ſucht einfach möbl.
Manſ.-Zimmer,
evtl. mit Kochgelegh. Ang. E 9700 Gſt. †

Möbl. Zimmer
v. 15.–31. Juli geſ. Ang. [illegible] Gſt. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 163 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Juli 1928

Tüchtige Reiſende f. d. Vertrieb führender Fachzeitſchr. bei hoher Proviſion geſ. Angeb. mit Ref. unt. S P 5874 an Rudolf Moſſe, Frankfurt a. M. a112

Redegew., gebildete **Herren** zum Vertrieb eines konkurrenzl. geſchützt. Artikels (Kaufm. Wegweiſer mit Rentabilitätsberechnung) an Geſchäfts-, Ladeninhaber u. Gewerbetreibende aller Art für hier u. Umgeg. geſ. Verdienſt tägl. 10—20 Rm. Elberf., Gartenſtr. 12, von 9—12 u. 3—7 Uhr.

2 oder 3 Herren, die Privatkundſchaft erfolgreich beſ. hab., werden für die dieſ. Direkt. gegen hohe Proviſ. u. Prämien geſ. Ang. m. Tätigk.-Ang. E 9639 Gſt.

Redegew. Herren können d. leicht. Reiſetätigkeit tägl. 12 bis 15 Mark verdienen. Meld. v. 8—11 und 3—7 Uhr. Elberfeld, Prinzenſtraße 45.

Tücht. Verkäufer für leicht verkäufl. Gebrauchsartikel gegen hohe Prov. geſ. Paul Dietrich & Co., E., Schwanenſtr. 24.

Gebildeter junger Mann mit gut. Umgangsformen u. gut. Garderobe, zur Unterſtützung bei Reiſetätigkeit geſ. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen, ausführl. Bewerbung u. Zeugn.-Abſchr. unt. E 2787 an die Gſt. a349

Zur Einrichtg. einer **Scheuertuchweberei** ſuche ich einen Fachmann. Demſ. iſt Gelegenh. geb., ſich ohne Kapital ſelbſtänd. zu machen. Kapital u. Räume vorh. Eilangebote u. E 9643 an die Geſchſt.

Friſeurgehilfe 14 Tage zur Aushilfe geſ. E. Schulz, B.-R., Heckinghauſerſtr. 218. T. 1671 379b

Tüchtiger **Herrenfriſeur** für [illegible] ſofort geſ. Ang. [illegible], Barm., Meyerſtr. 30 Telephon 5540

Tüchtiger **Friſeurgehilfe** u. Aushilfe geſucht. Salon Wagner, Barmen, Loherſtr. 2

Junger, tüchtiger Damenfriſeur oder Friſeuſe geg. h. Gehalt ſof. geſ. Salon Brandt, Barmen, Allee 40.

Tücht. Friſeurgeh., Bubikopfſchn., ſofort geſ. H. Jung, B., Heckinghauſerſtr. 9.

Tücht. Maurer ſtellt ein f223 Baugeſchäft [illegible], Mettmann.

Vorarbeiter Selbſtändige Kunſt- und Bauſchloſſer für Feinblechkonſtr. und Bronzearbeiten ſtellen ſof. b. h. Lohn ein: Mathias [illegible] & Co., Kunſt- und Bauſchloſſerei, Eſſen, Almoſtr. 12. b2958

Tüchtige, erf., ältere **Elektro-Monteure** für ſofort geſ. [illegible] erford. Berg. Elektr.-Geſellſchaft [illegible], E., Königſtr. 81. f1536

Erfahrener, unverh. Chauffeur, 20—25 Jahre, für [illegible]-Wagen ſof. geſ. Bewerber müſſen mindeſtens drei Jahre Praxis nachweiſen [illegible] von Baum, Kom.-Geſ., Elberf., Hofaue 31—35. Meldung im Kontor.

Perfekter Galvaniſeur geſ. geſucht. f1561 [illegible] G. m. b. H., [illegible]

Verſicherungskonzern-Vertragsgeſ. ſucht tüchtige und wirklich intenſiv arbeitende **Inſpektoren** für hauptſächlich Groß- und Klein-Leben und Sachſchäden in Dauerſtellung gegen Gehalt, Speſen und Prov. Angeb. von Herren mit nachweisb. Erfolgen unter E 9675 an die Geſchſt.

Junger, durchaus ſicherer 1565 **Buchhalter** der auch im Kaſſenweſen gute Erfahrung beſitzt, zu ſofortigem Eintritt geſucht. — Angebote mit lückenloſem Lebenslauf, Zeugnisabſchriften u. Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten unter B 531 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34.

Automobil-Verkäufer. Zum möglichſt ſofortigen Eintritt ſuche ich einen oder zwei tüchtige, ſtrebſame, im Verkauf von Kraftwagen b254 **bewährte Herren** für den rationellen Vertrieb des hervorragend bewährten 3/15 PS Dixi-Kleinwagens (Bezirk Bergiſches Land). Zunächſt nur ſchriftliche ausführliche Bewerbungen erb. Anfänger finden keine Berückſichtigung. — Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeckerſtraße 66.

Steinbruchmaſchinenmeiſter, ältere, bewährte Kraft, der wirkl. einwandfreie Arbeiten gewährleiſtet, gegen hohen [illegible] z. ſof. Eintritt geſucht. Hans Brüne, Barmen, Heckinghauſerſtraße Nr. 89—91.

Wir ſuchen für unſere Zeichenſtube einen **jungen Mann,** mögl. Textilfachſchulausbildung, zum Zeichnen von einfädigen Spitzen-Patronen. — Demſelben iſt Gelegenheit gegeben, ſich in Entwürfen weiter auszubilden. Angeb. u. B 3070 an Geſchſt. B., Neuerweg 34.

Appreturmeiſter geſucht, in allen ſtrang- und ſtückgefärbten Artikeln, beſonders in b2967 **Crepe und Veloutine** durchaus erfahren. Angeb. nur wirklich erſter Kräfte mit Anſprüchen unt. E 675 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten.

Chauffeur geſucht für 24/100/140 Mercedes-Limouſine, erſtklaſſiger Fahrer und Wagenpfleger, mit dieſem Typ durchaus vertraut, abſolut zuverläſſig und ehrlich. Nur Fahrer mit Ia Referenzen finden Berückſichtigung. Angebote mit Zeugnisabſchriften unt. B 584 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 4299a

Tüchtiger 163 **Einſteller** für Vier- und Einſpindel-Automaten geſucht. Ia Zeugniſſe Bedingung. Angeb. unter E 687 an die Geſchäftsſtelle. 163

Ordentlicher, ſauberer **junger Mann** von 16—17 Jahren für leichte Lagerarbeiten geſucht. Brotfabrik, Elberf., Ludwigſtr. 8.

Zuverläſſ. Mann von auswärtiger Fa. zum Anſammeln von chemiſchen Produkten geſucht. Pferd und Wagen werden geſtellt. Angebote u. E 9678 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Chem. Fabrik ſucht zum ſofort. Eintritt **kaufm. Lehrling.** Solche mit Oberſekundareife bevorzugt. Bewerb. unter B 524 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34. 4288a

Kräftiger f1548 **junger Mann** für Lagerarb. geſ. Adrian & Steinbach G. m. b. H., Elbf., Waſſerſtraße 1.

Jung. Mann, 17—18 J., für mein Auto-Erſatzteillager ſofort geſucht. e254 C. W. Ackermann, Vohwinkel, Fahrzeugfabrik und Autohandel.

Selbſtändiger **Bäckergehilfe** geſ. Carl [illegible] [illegible]

Ordentl. Junge geſ. Franz Große, Schleiferei u. Vernickelei, Barmen-R., Berlinerſtr. 140b.

Ord., kräft., 15jähr. **Junge** geſ. Heinemann, E., Neue Nordſtr. 25.

Lehrling u. Lehrmädchen geſucht b. größerem Ladengeſchäft d. Lebensmittelbranche in Barmen. Angeb. m. Zeugnisabſchr. unter B 518 an Gſt. B., Neuerweg 34. z4064

Dekorationslehrling [illegible]

Kräftiger Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** für Metzgerei geſ. Angeb. unt. E 9679 an die Gſt. f1543

Weibliche

Korreſpondentin mit im Ausland erworbenen franzöſ. u. engl. Sprachkenntn. (keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt geſ. Angeb. mit Geh.-Anſpr. u. evtl. Bild erbeten. b2966 Metallwarenfabrik Hautand, Halver in Weſtfalen

Zu ſof. eine zuverl. **Kontoriſtin** geſ., die die amerik. Buchführg. verſteht u. Maſchine ſchreiben kann. Ang. unt. B 532 an Gſt. B., Neuerweg 34. 354b

Jüngere 4302a **Kontoriſtin,** die ſtenographieren u. maſchinenſchreiben kann, nicht über 18 Jahre, per ſof. geſ. Barmen, Linienſtr. 16.

Für leichtere Büroarbeiten wird **jüngere Kontoriſtin** ſofort geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. unt. E 2786 an Gſt. f426

Suche zum 1. Auguſt ein erfahrenes evgl. **Küchenmädchen** und ein tüchtiges evangeliſches 4300a **Zweitmädchen** nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugn. Näheres Fräulein E. Klein, Barmen, Emilienſtraße 41.

Suche zum 1. September in meinen aus 2 Erwachſenen u. 1 Kind (6 Jahre alt) beſtehenden Haushalt ein zuverl., ſauberes **Zweitmädchen,** nicht unter 21 Jahren, welches in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren iſt. Gute, lückenloſe Zeugniſſe Bedingung. Frau Heinz Overbeck, Barmen, Albert Roſtmeuslſtraße 15. Perſönl. Vorſtellung am beſten Dienstag oder Mittwoch, nachmitt. zwiſch. 3 u. 6 U.

Suche z. bald. Eintritt ein durchaus **ſelbſt. Mädchen,** perfekt im Kochen, und ein ſaub., zuverl. **Zweitmädchen.** Geſunde Bewerb. wollen Zeugnisabſchr. einſenden an Frau Joh. Wimmer, Barmen, Schützenſtraße 71. 4301a

Gebild. Mädchen, w. gewillt iſt, gemeinſchaftl. mit der Hausfrau die Hausarb. zu verrichten, findet freundl. Aufnahme in gutbürg. Landhaush. b. vollſtänd. Fam.-Anſchl. Daſ. hat Gel., Kochen, Einmachen, Nähen etc. zu erl. Ohne gegenſ. Vergütung. Ang. u. E 9515 Gſt.

Jg. ſaub. Mädchen für kl. Geſch.-Haush. (Metzgerei) ſof. geſ. Müller, Barmen, Farbmühlenſtr. 14.

Tüchtiges, durchaus zuverläſſiges 4294a **Mädchen,** w. auch ſelbſt. arb. kann, ſofort geſucht. Frau Ewald Graf, Oſtſtraße 25, Barmen-Wichlinghd.

Geb., jung. Mädch., am liebſt. Kindergärtnerin, zur Beſchäftigung v. 3 Kindern (5, 3 u. 1 J.) in den Morgenſtunden geſ. Frau H. Küſter, E., Varresbeckerſtraße 34.

Chriſtl., fleißiges **Mädchen** ſofort geſ. Wald- u. Ferienheim Bundeshöhe, Barmen, Lichtenplatz.

Tüchtiges f37 **Mädchen** für kl. Haush. (drei Perſ.) geſ. Eintritt baldigſt. Evgl. Pfarrhaus, Dahlerau an der Wupper.

Für ſofort geſucht ein älteres **Fräulein oder Witwe,** nicht über 40 Jahre, mit guten Zeugniſſen und guter Handſchrift. Sicheres und ſchnelles Rechnen Bedingung. Maſchinenſchreiben u. Stenographie nicht erforderl. Angebote unter E 9637 an die Geſchäftsſt.

Geſucht tüchtiges jüngeres Fräulein, das befäh. iſt, alle vork. Büroarbeiten in ein. Bandfabrik ſelbſtd. zu erl. Franz. u. engl. Sprachk. erw. Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. Lebenslauf unter B 3077 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34.

Aufſichtsdamen für leichte Außentätigkeit bei hohem Einkommen ſofort geſ. Vorzuſtellen von 10 bis 12 und 3—5 Uhr. „Eigema" Rotarex-Vertrieb, Elberfeld, Berlinerſtraße 132.

Zuverläſſige ältere Dame, welche ſich eignet, den Inhaber eines Reſtaurants für die Nachmittagsſtunden zu vertreten, geſucht. Angeb. unt. B 3081 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34.

Von Velberter Schloßfabrik **Stenotypiſtin** geſucht, welche die franz. u. ital. Sprache in Wort und Schrift beherrſcht und nach Diktat aufnehmen kann. Angebote unter E 10454 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Putz. Flotte erſte Arbeiterin, die in beſſeren Geſchäften tätig war, geſucht. Helene Plücker, Solingen, Kölnerſtraße 104. e117

Tüchtige Weberinnen f. Eiſengarn ſof. geſ. Fr. Dauberkshäuſer, Unter-Barmen, Bendahlerſtraße 8.

Tüchtige **Friſeuſe** für Samstags geſ. Richard Heyer, E., Cronenbergerſtr. 1.

2 Friſeuſen zur Aush. f. Samst. geſ. R. O. Schmitz, E., Sedanſtr. 44. f1546

Tücht. Friſeuſe für Samstags geſ. E., Gertrudenſtr 17 Telephon 3105.

Friſeuſe zur Aushilfe ſofort geſ. Schumann B., Cleferſtraße 74.

Heimarbeit verg. W. Holſter, Breslau [illegible]

Heimarbeit (Näharb.) auszugeb. Elb., Ernſtſtr. 34.

Erf. Einlegerinnen für Steindruckmaſch., die läng. Tätigkeit nachw. können, ſow. **einige jg. Mädchen** gegen hoh. Lohn ſofort geſ. Hans Brüne, Barmen, Heckinghauſerſtraße 89/91.

Hauspersonal

Tüchtige f48 **Köchin** [illegible]

Wegen Heirat d. jetzigen, ſuche ich z. 1. September ein **einf. Fräulein** nicht unter 25 J. Daſ. muß in allen Hausarbeiten, wie Kochen, Bügeln etc. erfahren ſein. Nähkenntniſſe Bedingung. Häusl. Fam.-Anſchl. Mädchen vorhanden. Frau Herm. Sied, Barm., Oberheidterſtraße 56, Ecke Oberwallſtr. Fernſpr. 725

Saub. zuverl., fleiß. **Mädchen,** das kinderlieb iſt u. etwas kochen kann, f. ſofort geſ. Konditorei-Kaffee [illegible], E., Kipdorf 13.

In Pfarrhaus Nähe Nordhauſen (Südharz) find. 1. Mädch. aus guter Familie, nicht unter 18 J., **Aufn. z. Erlernung d. Haush.** Kl. Zuzahl. od. ohne gegenſ. Verg. Hilfe f. grobe Arb. vorh. Zu meld. [illegible], Düſſeldorf-[illegible] [illegible]

Zuverl. [illegible] [illegible]

Geſ. Schneiderin ſucht Kunden in u. außer dem Hauſe. Ang. u. B 3018 an Gſt. B., Neuerw. 34.

Erſtkl. eingeſpieltes **Duo,** Klavier und Violine (Dame und Herr), Konzert- und Stimmungs-Muſik, frei für paſſend. Haus. Übernimmt für Samstags u. Sonntags, evtl. Mittwochs, Aufträge bei zeitgemäßen Anſprüchen übernommen. Gefl. Zuſchr. unt. E 9705 an d. Geſchſt.

Junger, tüchtiger Wag.- u. Hufſchmied ſucht ſofort Stellung Ang. E 9642 Gſt.

Ord., brave Mädchen m. g. Z. ſuchen paſſ. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.

Weibliche

Perf. Schneiderin ſucht Kunden in u. außer dem Hauſe. Ang. u. B 3018 an Gſt. B., Neuerw. 34.

Weißnäherin ſucht Näh- auch Flickarb. E., Königſtr. 322, III

Junge, tüchtige **Schneiderin** ſucht noch einige Kd. auß. d. Hauſe. Pro Tag 4.50 Mk. Ang. u. R 994 an Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Geb. ev. Dame, 36 J., i. a. Näharb. bew., ſ. St. als Kinderfrl. o. z. ält. Ehep. Ang. u. S 50 Fil. in Sonnborn.

Kinderfräulein mit beſten Zeugniſſ. ſucht Stellung (evtl. zur Aushilfe). Ang. u. B 3078 an Geſchſt. B., Neuerweg 34.

Ruh., ehrl. ält. Frl., 36 J., gut erf. in d. Hausarb., ſ. St. in kl., ruh. St.-Hſh. z. Dame o. ält. Ehep. i. L. Ang. E 9575 G.

Jg. Mädchen, 21 J., ſ. Stellung zum Verkauf und Servieren in beſſerem Lagesgeſch. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. an M. Schulte, Bochum, Hoſtedderſtr. 24. Tel. 3686 v4294

Suche ſaub. Mädch. o. jg. Frau f. ½ T. E., R. Friedrichſt. 13, I.

Jg. Mädchen für halbe Tage geſ. E., Lagerſtr. 37, III

Aeltere Putzfrau für Samst. nachm. geſ. Ang. E 9641 Gſt.

Ehrl., ſaub. Putzhilfe f. regelm. Samst. 2 Std. Fr. Dr. Oswald, E., Rathenauſtr. 43.

Stellen-Geſuche

Junger, ſtrebſamer Kaufmann, 21 J. alt, gel. Eiſenwarenhändl., m. höherer Schulb., ſucht paſſ. Stellung in Eiſenwarengeſchäft, Kontor, Lager oder Packer. Schriftl. Ang. u. R 993 an Fil. B., Berlinerſtr. 61.

2 Techniker ſuchen Nebenbeſchäftigung (Anfertig. v. Zeichnungen o. ſonſtige techn. Arbeiten). [illegible] Näh. in der Geſchſt. d. Bl. f186

Schachtmeiſter, im Kanal-, Erd- u. Oberbauarb. gut erf., ſucht Stelle. Auch Akkord wird übern. Pawlack, Barmen, Unterdörnerſtr. 85.

Junger **Dachdeckergeſelle** ſucht Arbeit. Angeb. u. B 3074 an Geſchſt. B., Neuerweg 34.

Elektromonteur mit Meiſterbrief, [illegible] in allen vorkommenden Arbeiten, ſucht für ſofort Stellung. Ang. u. E 9701 an die Geſch. d. Bl.

Kräft. junger Mann, 20 Jahre, mit Führerſchein 1, 2 u. 3b, der kl. Reparaturen ſelbſt ausführt, ſucht Stelle als **Chauffeur oder Beifahrer.** Ang. E 9671 Geſch.

Junger [illegible] **Bäckergeſelle** ſucht ſofort Stelle [illegible]

Bertreter. Nebenverdienſt durch Ueberweiſung von Druckaufträgen für Steindruckerei. Ang. u. B 510 an Gſt. B., Neuerw. 34.

Teilhaber-Vertreter

Vertreter geſucht! Für den Vertrieb eines gut eingeführten erſtklaſſigen Artikels der Automobilbranche wird tüchtiger Platzvertreter geſucht, der ſpeziell Laſtwagenbeſitzer bearbeitet. Geboten wird hohe Proviſion, die gutes Auskommen gewährleiſtet. Verlangt wird intenſive Arbeit. Daneben iſt Uebernahme ein. kleinen Beſtandes von Erſatz- und Zubehörteilen im Werte von etwa Mk. 100.— erforderlich. Gefl. Angebote unter Nr. 3789 an die Annoncen-Exp. Carl Foerſter, Düſſeldorf 9. erb. a298

Auto-Branche. Wir ſuchen für den Bezirk Elberfeld-Barmen wirklich tüchtigen a123 **Bezirks-Vertreter.** Es wollen ſich nur ſolvente verkaufstalentierte Herren melden, die mindeſtens über RM. 180.— bar verfügen, zwecks Uebernahme der Ausſteuerungs-Filiale. — Sehr gut. Verdienſt. Gute Dauer-Exiſtenz. Perſönl. Vorſt. erb. im Hotel zur Poſt, Samstag morgen von 10 bis 1 Uhr bei Herrn Schönfelder.

Beſſ. Mädchen, in Küche u. Hausarb. durchaus perf., mit langj. Zeugn., ſucht St. in kleinerem, ruh. Haush. z. 15. 7. od. 1. 8. in Barmen oder Elbf. Ang. u. B 3082 an Gſt. B., Neuerw. 34

Aelt. ſaub. Mädchen ſucht Putzſtellen für morgens. Angeb. u. E 9519 an Geſchſt.

Jg. Frau ſucht St. z. Putzen für vorm. E., Ludwigſtr. 80, I.

Stickereien, Hemdenpaſſen, Bettwäſche. Leiſtungsfähige, ſeit langen Jahren gut eingef. Stickereifabrik in Plauen ſucht für Rheinland und Weſtfalen einen bei den Grofſiſten, Kauf- u. Warenhäuſern ſowie Wäſchefabriken gut bekannten, abſolut erſtklaſſigen a86 **Vertreter.** Es wollen ſich nur Herren melden, welche wirklich energiſch arbeiten u. in der Lage ſind, große Umſätze zu erzielen. Angebote mit Referenzenangaben erbet. u. L. P. 571 an Rudolf Moſſe, Plauen i. V.

Vertreter

in Apotheken und Drogerien gut eingeführt, bei hoh. Prov. gesucht.

Dr. Krapohls Laborat.

Hamborn 6, Weselerstr. 109.

a56

Vertreter geſucht gegen höchſte Proviſion a323 **für Feuerlöſcher** neueſter Konſtruktion. Zum Beſuche induſtrieller, gewerblicher, landwirtſchaftl. Betriebe u. Bergwerken. Angebote unter P. T. 7972 an die Annonc.-Expedition Friedr. Schatz, Mülheim-Ruhr, Löhberg 43

General-Vertreter für den Vertrieb von Friedrichsdorfer Zwieback für den Bezirk Elberfeld-Barmen u. Umgebung bei ſehr hoher Proviſion geſucht. — Angebote unter W. 8394 an Annoncenfrenz, Wiesbaden. a293

Lediger, techn. geb.

Vollkaufmann

Inh. einer weltbek. Firma des Apparatebaues, Sitz Dortmund, Niederlassungen an allen größeren Plätzen im In- und Auslande, ausschlaggebend auf dem Gebiete durch Qualität und Leistung, Lieferant von Reichs-, Staats-, Landes-Behörden, Verwaltungen etc., sucht zwecks Vergrößerung d. Organis. stillen Teilhaber(in) mit 100 Mille bei guter Verzins. u. erstklass. Sicherheit. Bank- u. Ia Referenzen. Ausf. Angeb. nur von schnell entschl. Selbstgebern unter DO 3836 an Ala Haasenstein und Vogler, Dortmund. a160

Geldmarkt

Sofortige Hilfe bei Zahlungsſchwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, Hypotheken, Bankkredite. Koſtenloſe Vorbeſprechung. Treuhand- und Reviſionsgeſellſchaft Dr. jur. Bernsau & Halbach, Komm.-Geſ., Ronsdorf, Mittelſtr. 1 Telephon 537. f280

1. Hypotheken (auch Baugeld), ſeit 1905 vorkoſtenfrei. Mitarbeiter geſucht. Rhein. Immob.-Geſ. m. b. H., Köln, Gereonſtr. 1. a56

Suche aus Privathd. **30 000 Mark** auf Geſchäftshaus a. erſtſtellige v4286 **Hypothek.** Ang. u. E 666 an d. Geſchſt. ds. Bl. erb.

1000 Mk. geſ. Rückzahl. in 6 Mon., geg. Ia Sichh. Ang. u. B 3066 an Gſt. B., Neuerw. 34.

Heirats-Geſuche

Frl., evgl., 28 J., f. die Bek. ein. Herrn od. kl. Witwers zw. Heirat. Ausſteuer vorhanden. Br. u. E 9682 an Geſchſt.

Bekanntſch. wünſcht Fräul., 36 J. alt, mittelgr., mit gutſit. Herrn in geſich. Poſition zwecks ſpät. Heirat. Briefe unter B 9636 an d. Gſt.

Geſchäftsmann, in d. beſten J., evgl., mit ſehr ſchön. Eigent. w. Dame f. zu lern. bis 45 J. zw. Heir., evtl. Einheirat. Diskretion Ehrenſache. Briefe unt. E 579 an die Gſt. f242

Vermiſchte Anzeigen

[illegible]

Achtung Millionen-Schlager! Wochenmarkt-Neuheit, w. Kpl. in Teilbeträgen von 250 Mk. an zu den allerhöchſten Verdienſtmöglichkeiten geſucht. Geld wird ſichergeſtellt. Unternehmen hat In- u. Auslands-Aufträge von bekannt. großen Firmen, Konzernen. Mit wenig Geld jahrelanger Nebenverdienſt. Ang. E 9680 Gſt.

Klavier und Geige, eventl. auch Jazzſchläger, für Samstag, Sonntag u. Mittwoch geſ. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen an Wald-Café, Elberfeld, Ronsdorferſtraße 192, Telephon 5201.

Senden Sie mir Ihre Adreſſe. **Bis Mk. 25.- tägl.** können Sie verdienen bd. Heimarbeit etc. H. Bergen, Mannheim 27. a384

Zahlungsſchwierigkeiten erledigt durch außergerichtl. Vergleich, Bilanz-Aufſtellung, Prüfung. Langjähr. prakt. Erfahrungen. Otto Wuppermann, Elbf., Biſchofſtr. 13.

Hübſch. ſaub. Küch. zu vm. E., Wall 26, II

Autofahrten mit Limouſ. u. ſich. Fahrer Km 25 Pf., Std. 2.50 Mk. Telephon 8027, Elbf.

Eiltransporte mit 1- u. 1½-To.-Schnell-Laſtwagen führt billig aus Iſſen, B.-Langerf., Telephon 8426.

Auto-Vermietung km 0,25 M., große, fabrikneue Limouſinen. Gld. Tel. 9694

Autofahrten mit erſtklaſſ. neuen Chevrolet-Limouſine Km. 25 Pfg., Stunde 3.50 Mk. pro Std. Barmen, Tel. 2648.

Achtung! Sonntagsfahrt! Fahre tägl. 1½-To.-[illegible] nach Remſcheid u. zurück. Kann noch 15 Ztr. Beiladung hin und zurück mitnehmen. Tel. 6571, Elberfeld.

Wollen Sie billig Autofahren? So benutzen Sie u. [illegible] 4 u. 6 Pl. Limouſinen. [illegible] [illegible]

Autotransporte jed. Art mit 1½ To. Schnell-Laſtwagen b. bill. Berechn. Telephon 5648, Elberf.

Fabrikneue Limouſ. ſtunden- und tageweiſe m. Chauffeur zu vm. Km. 25 Pf. Elbf., Tel. 3522.

Autotransporte billigſt. Homberg, Elbf., Tel. 3826.

[illegible] Nürburgring. Suche für Sonntag 6 Perſ. f. 7-Sitzer-Limouſine zum Nürburgring od. andere Tour. Meldung b. Samstag 20 Uhr Elberfeld, Tel. 1330.

Mod. Limouſine Tag u. Nacht frei. bill. Tel. B. 5863.

Autofahrten mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3.50 [illegible] Tel. Elberf. 228

Ferien-Sonderzug F [illegible] nach f1549 **Freudenſtadt.** Wir ſind zu 4 und ſuchen noch 3 Perſ. zur Mitfahrt. Ang. unt. E 2769 an die Geſchſt. d. Bl. erb.

Verloren Gefunden

[illegible]

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur- u. Werkm.-Abt. Schwach- u. Starkstromt. Abt. für Masch.- u. Sonderabt. f. Landm. u. Flugtech. Automobilbau.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER Elberfeld

Sonntag vorm. 11 Uhr, (Kassenöffnung: 10¾ Uhr):

Vollständiger 2-Filme-Spielplan!

I.

Ledige Mütter

Das ernste, dem Leben entnommene Problem behandelt dieser Film in eindrucksvoller u. dezenter Weise u. zeigt den gangbaren Weg einer glücklichen Lösung. Die lebensechte, gewandte Darstellung wird in den Hauptrollen getragen von:

Walter Slezak und Werner Fütterer Helga Thomas u. Margarete Schlegel,

die hierin eine ihrer besten Rollen seit „Hanneles Himmelfahrt" spielt. Aus diesen Gründen hat die Bildstelle des Zentralinstituts für Erz. u. Unt. diesen Film für

„künstlerisch wertvoll"

erklärt.

II.

Die Geliebte Sr. Hoheit

Ein Großfilm-Lustspiel, das mit seiner drastischen Situationskomik sowie mit der bezwingenden Liebenswürdigkeit von Vivian Gibson und P. Richter und den famosen Komikern H. Junkermann u. K. Vespermann in den Hauptrollen zum Filmschwank voll übermütigen Humors wird. 1806

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.

Kinder haben keinen Zutritt.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — G., W.-Rathenauſtr. 50.

Wanzen mit Brut [illegible] Paul [illegible], Kammerjäger [illegible]

Vor den Wiener Sängertagen.

Worte zum Geleit.

Sängerheere ſammeln ſich in dieſen Tagen zum Aufbruch nach Wien, der alten, ewig jungen Muſikmetropole. Ueberall in deutſchen Landen wird geprobt, höher ſchlagen die Herzen noch als ſonſt, wenn es gilt, draußen ſich zu meſſen in edlem Wettſtreit. Denn es geht um eine Kundgebung deutſchen Geiſtes, wie ſie in ſolchem Ausmaß nur ſelten wiederkehrt, von ſolcher Bedeutung wohl nie wieder ſein kann!

Getrennt durch widerſinnigen Machtſpruch von ihren Stammesbrüdern, haben die Sänger an der Donau dieſe zu einem Feſt geladen, das ſich als 10. deutſches Sängerbundesfeſt wohl dem Rahmen einer regelmäßig wiederkehrenden Feier der beſonderen Zuſammengehörigkeit einordnet, über dieſe Grenzen hinaus aber durch die gegebenen volklichen Nöte und die von ihnen beſtimmten Sehnſüchte und Hoffnungen eine tiefere Bedeutung gewinnt.

Steht nicht Schubert, deſſen 100. Todestag wir heuer begehen, als ein Symbol für dieſe Sänger da, bindend alles, was deutſcher Zunge iſt, zu unlöslicher Gemeinſchaft? Iſt nicht dieſer Boden Wiens, auf dem die größten Muſikſchöpfer deutſcher Lande gewandelt ſind, die Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms und Bruckner, und der nun wieder einem Richard Strauß gaſtliche Stätte wurde, heiliges Land? Unſere köſtlichſten Klänge von Leid und Luſt, vom Ringen und Siegen deutſcher Seele ſind hier von Meiſterhänden geformt worden, auf Schritt und Tritt gehen wir in dieſer wundervollen Stadt den Erinnerungen an jene Geiſter nach.

Sie ſind nicht umſonſt in Wien geblieben, gefeſſelt für ihr Leben von dem Zauber ſeiner Reize, die Beethoven und Brahms. Kam der große Sinfoniker vom Rhein, um nach dem Erlebnis unſerer ſchönen Landſchaft doch in der damals ungleich kulturvolleren Kaiſerſtadt und ihrer blühenden Umgebung ſein reiches Leben zu verankern, ſo lockten den herben Norddeutſchen ſolche Eindrücke nicht minder. Es gibt ein Bild, auf dem Brahms mit dem Walzerkönig Joh. Strauß in freundſchaftlicher Vertrautheit nebeneinanderſteht. So verſtand der eine den anderen, ſo fanden ſich verträumte Melancholie und graziöſer Daſeinsüberſchwang in der gemeinſamen Erkenntnis vom unerſchöpflich vielgeſtaltigen Weſen deutſcher Kunſtübung. Und ſo werden nun Sänger aus allen Gauen unſeres trotz aller grauſamen Erſchütterungen nicht gebrochenen Vaterlandes an der ſchönen blauen Donau ein ſtolzes Feſt der Verbrüderung begehen, werden über ſo viele landſchaftlich bedingte Unterſchiede hinaus wieder einmal der tiefen Gemeinſamkeiten deutſchen Weſens froh ſich bewußt in Tagen feſtlich-ernſten Strebens.

Man hört Tag für Tag Märchenhaftes von den Vorbereitungen zum Empfang der Gäſte, von dieſem Feſtzug, der als ein endloſes Gewoge von charakteriſtiſchen Farben und Formen durch die Straßen fluten ſoll, vom Glanz der Empfänge und dem Schimmer grandios gedachter Maſſenfeiern. Gemälde entrollen ſich vor der Phantaſie, vergleichbar jenen üppigen Wundern der Palette eines Makart, der ja auch in Wien, nur in Wien ſo ſchaffen und wirken konnte, deſſen Malerei ein einziger dekorativer Rauſch war.

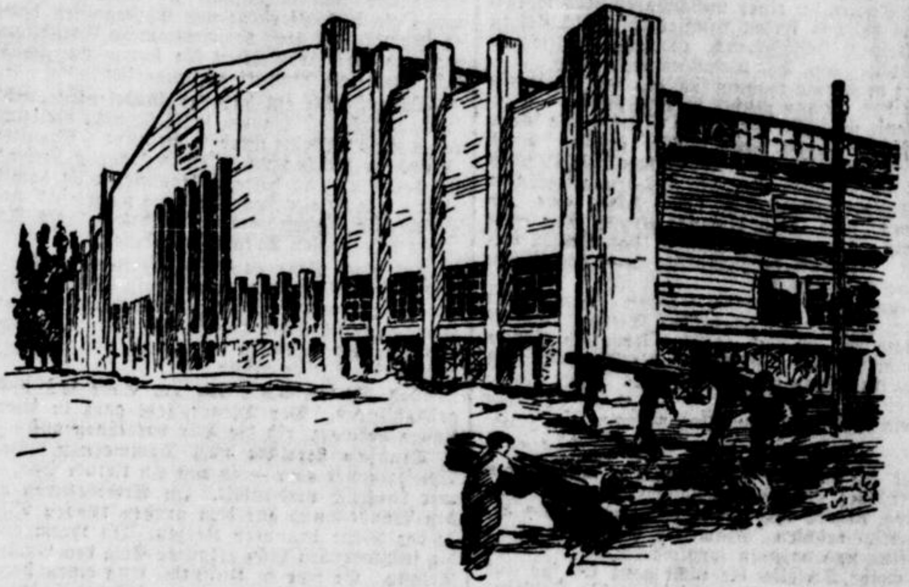
Was breitet ſich hier aus an Kunſtſchätzen in Muſeen und auf den Straßen, wie wird nach ſoviel edlem Geſang ſich das Auge erfreuen am Jubel barocker Kirchen und Palaſtarchitekturen, am Prunk ſtolzer Denkmäler. Und auch Stille gibt es, heimliche Höfe, die vom Biedermeierbehagen erzählen aus der Zeit des Schubert Franzl, der als Patron unſeres Feſtes aus dem Jenſeits ſein liebes Lächeln herableuchten läßt auf die Sänger, er, der genialſte Sänger der Deutſchen, der volkstümlich war in blühender Melodienſeligkeit und doch mit den Größten in einer Reihe ſteht im muſikaliſchen Himmel.

In dieſem Sinne: Glückliche Fahrt, rheiniſche und deutſche Sänger, möge Sonne euch leuchten, draußen wie im Herzen!

3 Begrüßungsabende in der Feſthalle.

Die überaus große Nachfrage nach Karten zu dem Begrüßungsabend in der Wiener Sängerhalle hat aber die Feſtleitung veranlaßt, ſtatt dieſem einen Abend deren drei zu veranſtalten. Demgemäß finden auch noch am Mittwoch dem 21. Juli Begrüßungsabende in der Feſthalle ſtatt. Eine ſinnige techniſche Einrichtung ermöglicht es, den rieſigen Zuhörerraum der Sängerhalle in verhältnismäßig kurzer Zeit in einen Kommersraum zu verwandeln, da jede dritte Bank emporgehoben und zu einem proviſoriſchen Tiſch verwendet werden kann.

Die Wiener Sängerhalle.



Eingangsfront zur Sängerfeſthalle auf der Jeſuitenwieſe im Wiener Prater. Die Rieſenhalle faßt bei einer Länge von 182 Meter und einer Breite von 110 Meter 35 000 Sänger und etwa 40 000 Zuhörer.

Die Kundgebungen für das deutſche Lied.

Maſſenkonzerte. — Konzerte in Maſſen.

In bisher unerreichtem Ausmaß wird ſich das Deutſche Bundesſängerfeſt in Wien abwickeln. 136 000 deutſche Sänger werden ſingen. Teils in Einzelvereinen und -Gruppen, teils in Maſſenchören. Nicht geht es diesmal, wie auch ſchon vor vier Jahren bei dem deutſchen Bundesſingen in Hannover, um einen ſportmäßigen Wettſtreit mit Preiſen, Preischören und punktierendem Preisrichterkollegium. Die deutſchen Geſangwettſtreite um den Kaiſerpreis haben mit dem Ausbruch des Weltkrieges ihr Ende gefunden. Sie waren keine Angelegenheit des Deutſchen Sängerbundes, ſondern der deutſchen Regierung, und der Gedanke des Wettſingens für alle deutſchen Geſangvereine ging von Kaiſer Wilhelm II. aus, der jedesmal perſönlich erſchien und dieſe Wettſingen ganz beſonders förderte. Der Deutſche Sängerbund iſt kein Anhänger der Geſangwettſtreite. Grundſätzlich ſteht er auch heute noch auf dem Standpunkt, daß ſolche Unternehmen, abgeſehen von ihren ſonſtigen mißlichen Begleiterſcheinungen, die Einigkeit in der deutſchen Sängerſchaft nicht ſtärken. Und manche unerfreuliche Epiſoden auf dem Frankfurter Wettſingen — man denke nur an die Sängerfeindſchaft Köln-Berlin — haben ihm recht gegeben. Trotzdem hat der Deutſche Sängerbund ſeinerzeit dieſe Wettſingen um den Kaiſerpreis — die an ſich nichts mit dem damals ſchon beſtehenden Sängerbundesfeſt zu tun hatten — unterſtützt. Aus naheliegenden Gründen.

Nun ſchickt ſich der Deutſche Sängerbund an, das zehnte ſeiner Bundesfeſte zu feiern. Kein Wettſtreit wird es ſein, ſondern im friedlichen Nebeneinander werden die Sänger dem deutſchen Liede huldigen. Ein Rieſenprogramm iſt aufgeſtellt. Neben den Begrüßungsfeiern, Kundgebungen und Maſſenkonzerten, die ſich entweder im Freien oder in der großen Sängerhalle im Wiener Prater abwickeln werden, ſind für die Tage vom Donnerstag bis Samstag nicht weniger als 56 Stundenkonzerte vorgeſehen.

*

Nachſtehend eine Ueberſicht über die geſanglichen Veranſtaltungen, ſoweit ſie ein weitergehendes Intereſſe, namentlich ein ſolches für die rheiniſchen Vereine beanſpruchen: Es finden Stundenkonzerte in geſchloſſenen Räumen ſtatt am

Donnerstag, 3,30 Uhr: Unterbund „Niederrhein und Ruhr“ (großer Muſik-Vereins-Saal), 5,50 Uhr: Leipziger Männerchor (Dir. Prof. Wohlgemuth, großer Muſik-Vereins-Saal), Männergeſangverein „Frohſinn“ Mühlheim-Ruhr (Feſtſaal der Hofburg), 7,15 Uhr: Lehrergeſangverein Dortmund (Mittl. Konzerthaus-Saal), Männergeſangverein Schlegel und Eiſen Bochum (großer Muſik-Vereins-Saal), Männergeſangverein Colombey Elberfeld und Duisburger Quartettverein (mittl. Konzerthaus-Saal), Männergeſangverein Koblenz (großer Muſikvereins-Saal).

Freitag, 5,45 Uhr: Kärntner Sängerbund (großer Muſik-Vereins-Saal), Hannoverſcher Männergeſangverein (großer Muſik-Vereins-Saal), 8,00 Uhr: Düſſeldorfer Männergeſangverein (Feſthalle der Hofburg), 9,30 Uhr: Deutſche Sängerſchaft Weimar CC. (gr. Muſik-Vereins-Saal), 10 Uhr: Mainzer und Wiesbadener Lehrer-Geſangverein (Feſtſaal der Hofburg).

Samstag, 3,30 Uhr: Kruppſcher Männergeſangverein „Gemeinwohl“ Eſſen (mittl. Konzerthaus-Saal), 3,45 Uhr: Kölner Männergeſangverein (gr. Muſikvereins-Saal), Rudolſtädter Männergeſangverein (Feſtſaal der Hofburg), 5,15 Uhr: Berliner Lehrergeſangverein (gr. Konzerthaus-Saal), 5,30 Uhr: Schubertbund Eſſen und Lautherchor Nürnberg (mittl. Konzerthaus-Saal), 5,45 Uhr: Wiener Männergeſangverein (gr. Muſik-Vereins-Saal), 6 Uhr: Quartettverein Düſſeldorf und Delegation des Sängerbundes San Franzisko (Neuer Saal, Hofburg), 7 Uhr: Schubertbund, Dir. Prof. Keldorfer (gr. Konzerthaus-Saal), Quartettverein Sansſouci Rheydt (mittl. Konzerthaus-Saal), 7,30 Uhr: Wiener a capella-Chor (gr. Muſik-Vereins-Saal), 7,45 Uhr: Männergeſangverein Arion-Brooklyn, Neuyork (Feſtſaal der Hofburg), 8,45 Uhr: Deutſcher Männergeſangverein Wien (mittl. Konzerthaus-Saal).

Von den Bündekonzerten in der Sängerhalle am Prater am Sonntagnachmittag 5 Uhr dürften intereſſieren: Oberöſterreichiſcher Sängerbund und Saarpfälzer-Sängerbund, Elbgau-Sängerbund und Sängerbund der Sudetendeutſchen. (Der letztere wird von dem bei den älteren Elberfelder Muſikfreunden in guter Erinnerung ſtehenden Generalmuſikdirektor Robert Manzer-Karlsbad dirigiert.)

Kirchenkonzerte geben am Sonntag, 5 Uhr nachmittags, der Eſſener Geſangverein in der Auguſtinerkirche, am Montag, 4 Uhr, der Bonner Männergeſangverein in der Alſer Kirche.

Schließlich finden noch Konzerte im Freien ſtatt, und zwar ſingen am Freitag, 4 Uhr nachmittags, der heſſiſche Sängerbund auf dem Karlsplatz, 6 Uhr der ſächſiſche Sängerbund Kreis 7 auf dem Heldenplatz, und am Samstag, 5 Uhr, der deutſche Volksgeſangverein Wien und Umgebung im inneren Burghof.

Die bergiſchen Sängerfahrten.

Die erſte Fahrt bergiſcher Sänger nach Wien iſt bereits am Mittwoch früh 7,25 Uhr angetreten worden, und zwar vom Männergeſangverein ſtädtiſcher Beamten, Elberfeld, die, wie ſchon mitgeteilt, vor dem Wiener Feſte eine Sängerfahrt über München, Garmiſch, Innsbruck und Zell am See unternehmen und am Dienstag nachmittag in Wien eintreffen. Freunde und Angehörige der Sänger hatten ſich bei der Abfahrt zahlreich im Elberfelder Hauptbahnhof eingefunden. Scheidegrüße in Tönen wurden geſungen und überaus herzlich geſtaltete ſich das Abſchiednehmen. — Glückliche Fahrt!

Am Dienstagvormittag 9,20 Uhr fährt der „Deutſche Sängerkreis“, ebenfalls in Stärke von etwa 50 Perſonen, in planmäßigem D-Zuge nach Wien, wo er am Mittwoch früh eintrifft. Der Sonderzug der übrigen bergiſchen Sänger verläßt, wie ſchon mitgeteilt, am Dienstagabend 10 Uhr den Bahnhof Rittershauſen.

Amerikaniſche Sänger in München.

Zu den Geſangvereinen, deren Ruf längſt über das große Waſſer auch zu uns gedrungen iſt, gehört der „Arion“ in Brooklyn, der gegenwärtig auf einer Europareiſe begriffen iſt. Er beſuchte bisher Bremen, Hamburg, Berlin und Nürnberg, deſſen Bewohnerſchaft zu Ehren der deutſchen Brüder geflaggt hatte. Von dort brachte ein Sonderzug die Reiſenden nach München. Abordnungen der namhaften Vereine des Bayriſchen und Münchner Sängerbundes hatten mit zwölf Fahnen auf dem Bahnſteig Aufſtellung genommen. Die Bürgerſängerzunft, deren Bläſerchor beim Einfahren des Zuges einen ſchmetternden Marſch ſpielte, hatte als Bannerträger und Meiſterſinger eine Gruppe in mitelalterlicher Tracht geſtellt. Der Meiſter vom Stuhl, Hölzlmeyer, mit dem ſich auch Zweitmeiſter Fromm und andere Herren des Ausſchuſſes eingefunden hatten, grüßte mit herzlichen Worten die Landsleute. Die Münchner Sänger ſtimmten das „Grüß Gott mit hellem Klang“ an, das die Deutſch-Amerikaner in einer anderen Tonart erwiderten. Drei Münchner Kindln boten in Humpen den Ankommenden einen friſchen Trunk. Der Vorſtand des „Arion“, Dr. Karl Möhl, ein geborener Mecklenburger, verſicherte, die Gäſte ſeien gerührt über den herzlichen Empfang. Das deutſche Lied hätten ſie als teuerſtes Kleinod treu gepflegt; es ſei die goldene Brücke, die ſie mit dem alten Vaterlande verbinde, deſſen erneutes Emporblühen auch ihr aller Herzenswunſch ſei. Unter Leitung ihres Dirigenten Heinz Fröhlich ſangen die Deutſch-Amerikaner: „Arions Gruß mit hellem Klang — Gilt deutſcher Sitte, deutſchem Sang“.

Unter Muſikklängen, Tücherwinken und freudigen Zurufen zogen die Mitglieder des Arion, im ganzen 315 Perſonen, Herren und Damen, unter ihnen 77 aktive Sänger, denen ſich auch noch andere Reiſegäſte aus Amerika angeſchloſſen hatten, durch den früheren Fürſtenſalon zu den bereitſtehenden Kraftwagen, die ſie in ihr Quartier brachten. Es gab manch bewegtes Wiederſehen; Mütter hielten unter heißen Tränen die langentbehrten Söhne wieder in den Armen. Der älteſte der Reiſegeſellſchaft, ein Weißkopf, der mit lachendem Geſicht, brennender Zigarre ankam, iſt ein Herr von 84 Jahren; ſeine aufrechte ſtramme Haltung läßt ihn noch als rüſtigen 70er erſcheinen. Zu Ehren der amerikaniſchen Gäſte veranſtaltete die Bürgerſängerzunft Mittwochabend 8 Uhr im großen Saale des Hackerkellers einen Feſt-Kommers, zu dem Gäſte Zutritt hatten.

Auch der Männergeſangverein der Elberfelder ſtädtiſchen Beamten, der inzwiſchen ebenfalls in München eingetroffen iſt, will dort ſeine Sangesbrüder aus Amerika begrüßen.

*

Studentenſänger aus Amerika.

Nach einem erfolgreichen Konzert, das am Montagabend im Stadttheater zu Hamburg ein ſehr beifallfreudiges Publikum fand, ſind die 54 Mitglieder des „Yale Glee Club“ der amerikaniſchen Sängerſchaft der Yale Univerſität in New Haſen (Connecticut) am Dienstagmittag auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eingetroffen. Der Empfang in der Reichshauptſtadt geſtaltete ſich ſehr herzlich. Die amerikaniſchen Studenten wurden auf dem Bahnhof von Vertretern des Deutſchen Inſtituts für Ausländer an der Univerſität Berlin empfangen. Am Dienstagabend gab der Yale Glee Club ſein einziges Berliner Konzert in der Hochſchule für Muſik in Berlin.

Appels Saison-Ausverkauf
beginnt Montag früh 8½ Uhr.
Beachten Sie gefl. morgen unser Angebot.
Gebrüder Appel Elberfeld
Herzog- und Grünstr.-Ecke.

Jan Fock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOTT

(21. Fortſetzung.)

Weit hinter dem Schloſſe erſt lagen die Stallungen und die Wirtſchaftsgebäude. Dort, wo der Park zu Ende war, blieb Erla eine Weile ſtehen und ſah zu den Wirtſchaftsgebäuden hinüber. Fünfzig oder ſechzig Schritte von ihr entfernt führte ein ſorgfältig gepflegter Weg vom Schloß zu den Gebäuden hinüber, und auf dieſem Weg näherten ſich zwei Männer. Der eine von ihnen war Szamtes.

Der andere war kaum mittelgroß, ſehr ſchlank, aber breitſchultrig. Er nahm lange Schritte, die zu ſeiner Körpergröße gar nicht paßten, und Szamtes hatte Mühe, an ſeiner Seite zu bleiben.

Das iſt der verrückte Arkany! ſagte ſich Erla und trat raſch hinter einen Baum, damit die beiden ſie nicht ſähen.

Arkany ſchimpfte. Er ſchien langjährige Übung darin zu haben, denn er ſchimpfte ununterbrochen, er brüllte, er ſchrie, er tobte, durchhieb mit der Reitpeitſche die Luft, und es ſah aus, als zucke der arme Szamtes jedesmal ängſtlich zuſammen, wenn ein ſolcher Schmiß die Luft durchſchnitt.

Ob Arkany jung oder alt war, hübſch oder häßlich, war nicht zu erkennen; jedenfalls war er ein Mann von Temperament.

Als die beiden zwiſchen den Bäumen des Parks verſchwanden, wartete Erla noch einige Minuten und kehrte dann langſam zum Schloß zurück.

Sie umſchritt das ganze Gebäude, betrachtete es von allen Seiten und betrat dann endlich wieder den ſeitlichen Eingang zur Hintertreppe. Hier verſtellte ihr der Diener den Weg.

Er war noch hochfahrender als zuvor, noch vornehmer, noch vereiſter. „Ihr Abendbrot wird Ihnen aufs Zimmer geſchickt“, ſagte er und wollte wohl noch etwas hinzuſetzen, aber da gellte eine Klingel im Erdgeſchoß. Der Diener ſtürzte davon und enthob Erla einer Entgegnung.

Sie zitterte vor Empörung, als ſie die Treppe hinaufging. Wenn Szamtes nicht ſofort durchſetzte, daß dieſer Lakai beſtraft würde für ſeine Unverſchämtheit, wenn er ſich nicht bemühte, ein anderes Zimmer für ſie zu beſchaffen, ſo verließ ſie das Schloß noch in dieſer Stunde!

Aber Szamtes hatte ein ſchlechtes Gewiſſen. Er verkroch ſich wie ein Hund, der Prügel bekommen hat.

Erla war im Begriff, nach Juiſcha zu läuten, als es an ihrer Tür pochte. Ihr „Herein!“ war nicht ſehr freundlich.

Der Diener erſchien. Er klappte in einer Verbeugung zuſammen, als ſtünde er vor einer Herzogin.

Welche Wandlung war mit ihm in den letzten zwei oder drei Minuten vorgegangen! Er zerfloß in Höflichkeit, er kroch vor Demut und erniedrigte ſich ſelbſt mit Unterwürfigkeit.

Ihm ſei ein bedauerliches Verſehen unterlaufen, ſagte er, und ſeine Stimme zitterte in einer Erregung, deren Grund Erla nicht zu enträtſeln vermochte. Irrtümlicherweiſe ſei dem gnädigen Fräulein ein falſches Zimmer angewieſen worden, er habe die Befehle Seiner Erlaucht des Herrn Grafen mißverſtanden und bitte alleruntertänigſt um Verzeihung.

Erla ſtarrte ihn entgeiſtert an. Aber er ſtürzte ſich auf ihre Koffer, belud ſich mit ihnen und brachte es trotz ſeiner Laſt noch zu einer tiefen Verbeugung. Erla wurde gebeten, ihm zu folgen.

Sie folgte ihm ſprachlos. Es ging über die breite Mitteltreppe hinunter in den erſten Stock. Hier ſtieß der Diener eine hohe Flügeltür auf, und Erla blickte in einen entzückenden Salon, auf zierliche koſtbare Möbel. Der Raum war ein üppiges Prunkſtück in dunkelm Grün und ſilbrigem Grau.

Der Diener trat hinter ihr ein, ſchlich ſich auf leiſen Sohlen zu einer unſichtbaren Tapetentür, öffnete ſie, und Erlas neugieriger Blick fiel in ein kleines Schlafgemach, in deſſen Mitte ein ſehr breites und ſehr niedriges Bett ſtand.

Sie verharrte regungslos, bis der Diener ſie allein ließ. Dann mußte ſie laut lachen.

Wenn ſie nicht vor ihrem Fenſter die weite Ebene der ungariſchen Pußta geſehen hätte, wäre ſie überzeugt geweſen, in das Luſtſchlößchen eines franzöſiſchen Marquis aus dem achtzehnten Jahrhundert geraten zu ſein. Was war geſchehen? War dieſe Umquartierung der erſte Beweis für die Verrücktheit des Grafen Arkany? Wie kam er dazu, ihr dieſe herrlichen Räume anzuweiſen?

Bevor ſie ſich dieſe Fragen beantworten konnte, erſchien abermals der Diener. Er erkundigte ſich, ob das gnädige Fräulein Seiner Erlaucht dem Grafen Arkany die Ehre erweiſen wolle, in ſeiner Geſellſchaft das Diner einzunehmen.

Erla konnte nur wortlos nicken.

XX.

Als die zierliche Porzellanuhr, über deren Zifferblatt ſich zwei Schäferinnen die Hände reichten, ſilbern und raſch die ſechſte Stunde abklingelte, erſchien Szamtes. Er trug einen Smoking und dazu in ſorgloſer Regelwidrigkeit eine weiße Schleife, die nicht ganz feſt ſaß und die Neigung hatte, ihm auf die rechte Halsſeite zu rutſchen. Von Zeit zu Zeit rückte er ſie zurecht. Er war in ſtrahlender Laune, friſch raſiert und friſch gewaſchen.

„Nu — ich bidde — wie is' es auf Bogat?“ rief er und kniff blinzelnd die Augen zuſammen. „Fein, was? Herrlich? Erſtklaſſig?“ Er machte mit beiden Händen eine ſchweifende Gebärde und ſetzte eine Miene auf, als ſei er der Schöpfer aller Herrlichkeiten, die dieſer Salon beherbergte. „Nu ſagenſe mal! Wie 'ne Prinzeſſin wohnenſe hier, nich?“

„Vor einer Stunde aber noch wie ein Stallknecht.“

„Nanu!“ Er machte ein ganz ahnungsloſes Geſicht. „Was wollnſe'n damit ſagen?“

Erla hielt es für unnötig, ihn zu weiteren Lügen zu verleiten. Sie würde ſelber die Augen offenhalten und den Geheimniſſen Arkanyſcher Gaſtfreundſchaft ſchon auf den Grund kommen.

Da ſie auf geſellſchaftliche Zuſammenkünfte während dieſer Reiſe nicht vorbereitet geweſen war, trug ſie nur ein einfaches helles Kleid. Szamtes war ganz entzückt bei ihrem Anblick. „Gott, wie ſchön ſehnſe aus!“ rief er ſchwärmeriſch. „Wie kann man ſo blond ſein! Und ſo jung!“

Als er ihr den Arm bot, flüſterte er ihr flehend zu: „Seinſe'n bißchen nett zu dem Arkany, Fräuleinchen, hörenſe? Es koſt' Sie ja niſcht!“

„. . . und bringt Ihnen Nutzen!“

„Natürlich!“ beſtätigte er und war ſcheinbar ſehr froh, daß ſie ihn ſo raſch und willfährig begriff. „Seinſe'n bißchen lieb zu ihm . . .“

Erla begann zu begreifen, weshalb ſie unbedingt nach Szarvas hatte mitkommen müſſen. Sie glaubte auch zu verſtehen, weshalb Szamtes in ſo ſtrahlender Laune war, und weshalb ſie den Rokokoſalon hatte beziehen dürfen. Aber ſie vermochte ſich über dieſe Erkenntniſſe nicht zu ärgern. Es wäre lächerlich geweſen, Szamtes einen Vorwurf zu machen, denn er hätte ſie überhaupt nicht begriffen. Er verſtand etwas von Geld und Pferden; von Ehrbegriffen hatte er ſicherlich nur ganz verſchwommene Vorſtellungen und hielt dergleichen für dumm und ſchädlich, wenn ſein Vorteil darunter litt.

Warum ſollte ein hübſches Mädel nicht „lieb“ ſein zu Arkany? Warum ſollte ſie nicht vielleicht ſogar ſeine Geliebte werden, wenn er — Szamtes — und ſie gleichermaßen Vorteil davon hatten? So dachte er und hatte vollkommen recht damit, ebenſo wie ſie ein Recht hatte, es nicht für ihre Pflicht als Reiſeſekretärin zu halten, die Geliebte des Grafen Arkany zu werden.

Auf dem Wege zum Speiſezimmer flüſterte er ihr noch Verhaltungsmaßregeln ins Ohr. Sie erfuhr, daß auf Schloß Bogat Madame Michaeleſcu unumſchränkte Herrin ſei, „'ne gefährliche Perſon“, wie Szamtes behauptete, mit der man vorſichtig umgehen müſſe.

Das Speiſezimmer lag am Ende des Erdgeſchoßflures. Der Diener, jetzt ganz in feierlichem Schwarz, riß die Tür vor ihnen auf.

Draußen herrſchte noch Dämmerung. Das Speiſezimmer aber — es war ein kleiner Saal — war künſtlich verdunkelt. In Armleuchtern an den Wänden und auf dem großen runden Tiſch in der Mitte brannten Kerzen. In ihrem goldig flimmernden Licht erkannte Erla den Grafen Arkany. Er war in Uniform, trug einen ſtahlblauen Waffenrock, der mit dicken goldenen Schnüren verſchloſſen war. Auf der linken Bruſtſeite glitzerte der brillantenbeſetzte Silberſtern eines Ordenskreuzes.

Arkany mochte etwa vierzigjährig ſein. Er hielt ſich ſtraff und aufgereckt und verſuchte, durch dieſe Haltung ſeinen niederen Wuchs auszugleichen. Sein dichtes Haar war tiefſchwarz, glatt gebürſtet und glänzte an den Reflexen bläulich. Es war militäriſch geſcheitelt und umſchloß ſeinen ſchöngeformten Kopf wie eine enge metallne Kappe.

Verrückt ſieht er keineswegs aus, fand Erla, während ſie ihm unbefangen in die hellen gelblichbraunen Augen ſah. Sie fand ſogar Gefallen an ihm. Freilich hatte ſein Geſicht etwas Aſiatiſches: die Augen ſtanden ein wenig ſchief geſchlitzt über den leicht hervortretenden Wangenknochen. Aber dieſes ſehr männliche Antlitz verriet Pflege, wodurch der Eindruck mühſam gebändigter Wildheit gemildert wurde.

Arkany trat mit zwei kurzen raſchen Schritten näher. Seine Sporen klirrten leiſe. Szamtes ſtellte vor. Der Graf verbeugte ſich und wartete ab, ob Erla ihm die Hand reiche, und da ſie es tat, dankte er mit einem Blick, ergriff ihre Hand und küßte ſie.

„Erlauben Sie mir, Sie in dieſem Hauſe herzlich willkommen zu heißen, gnädiges Fräulein!“ ſagte er mit ſehr wohltuender Stimme. „Ich hoffe, Sie fühlen ſich unter meinem Dache wohl.“

„Danke, Graf Arkany! Ich hätte mich noch wohler gefühlt, wenn ich mit Ihrem Dach nicht allzu nahe Bekanntſchaft hätte ſchließen müſſen.“

Arkany verzog keine Miene. „Ein Irrtum, den Sie gütigſt verzeihen wollen. Ich wußte nicht, wer Sie ſeien.“

„Woher wiſſen Sie es jetzt?“

„Ich ſah Sie durch den Park gehen.“

„Das verriet Ihnen ſo viel?“

„Alles!“ antwortete er und ſah ſie mit einem Blick an, in dem tiefſte Bewunderung, aber keine Spur von Zudringlichkeit lag.

Szamtes ſtand ſtumm und fröhlich grinſend daneben. Es ſah aus, als reibe er ſich auf dem Rücken ununterbrochen die Hände. Arkany ſchenkte ihm keinen Blick, ohne ihn aber verächtlich zu behandeln; er überſah ihn einfach. Hochmut und rückſichtsloſe Offenheit ſchienen ſeines Weſens Kern zu ſein.

Sein Benehmen Erla gegenüber war weit entfernt von begehrlicher Verliebtheit; er verhehlte ihr ſeine Bewunderung nicht — das war alles.

„Darf ich mich erkundigen, gnädiges Fräulein, ob Sie zum erſten Male in Ungarn ſind?“

„Ja, zum erſten Male. Ich kenne es nicht.“

„Sie werden es kennen lernen. Es iſt ein herrliches Land!“ verſicherte er mit glühender Überzeugung, die der Richtigkeit der Unterhaltung gar nicht entſprach. „Ich wäre ſehr glücklich, wenn Sie mir erlaubten, Sie mit dieſem Lande bekanntzumachen. — Ich habe erfahren, daß Sie reiten.

Man lernt Ungarn nur kennen und lieben, wenn man es auf einem Pferderücken durchſtreift. Autos ſind eine Barbarei.“

Erla wollte erwidern, daß ſie auf Ausritte ebenſo wenig wie auf Feſtlichkeiten eingerichtet war, aber ſie kam zu dieſer Erwiderung nicht mehr. Die Kerzen flackerten, eine Tür war geöffnet worden, und eine Dame trat ein.

Sie war in großer Toilette, überreich mit Schmuck behangen und ſtark geſchminkt.

Szamtes krümmte in tiefer Verbeugung den Rücken.

(Fortſetzung folgt.)

Aus dem Geſchäftsleben.

Nur zweimal im Jahre iſt der Ausverkauf in Bettwaren erlaubt. Natürlich kauft man Betten nur im Spezialgeſchäft, denn dieſer Artikel iſt die reinſte Vertrauensſache und ſo kompliziert, daß nur ein Geſchäft, das nichts weiter als Betten fabriziert und ſich nicht in hundert anderen Artikeln zu zerſplittern braucht, ſichere Gewähr für ſtreng fachmänniſche Ausführung bietet. Zu dieſem Ausverkauf wird nun das im Wuppertal ſeit ſo vielen Jahren bewährte Betten-Spezialhaus der Fa. Betten-Wagner, Elberfeld, Schwanenſtraße, mit ſeinem Motto: „Wie man ſich bettet, ſo ſchläft man“, durch Einkauf von rieſigen Poſten Bettfedern und Inlette ſo etwas ausgefallen Günſtiges bringen, daß niemand, der Bettwaren jetzt oder für ſpäter braucht, dieſe Gelegenheit verſäumen ſoll. Das morgige Inſerat und die Schaufenſter in der Schwanenſtraße werden Ihnen noch die bis zur Hälfte ermäßigten Preiſe genau ausführen.

Mutterglück ~ Mutterpflichten

Eine Mutter, die ihre kleine Tochter zärtlich liebt, ist von der ersten Stunde an auf eine sorgsame Pflege des zarten Körpers bedacht, denn sie weiß, was eine gewissenhafte und richtige Pflege der Haut für die Zukunft des Kindes bedeutet.

Das erste Gebot ist selbstverständlich Sauberkeit. — Seife und Wasser tun da bewährte Dienste. Aber es kommt so unendlich viel auf die Wahl der richtigen Seife an. Es kann nur eine wirkliche Feinseife in Frage kommen — andere sind zu scharf. Tausende von Müttern verwenden Palmolive als ideale Seife für das Kinderbad. Das ist eine milde und weich schäumende Seife; sie hält die Poren offen und säubert gründlich, nur zu dem einen Zweck geschaffen, die Haut zu schützen und ihr von frühester Kindheit an Reinheit und Zartheit zu bewahren. Wollen Sie, daß Ihr Kind einst schön sein wird? Dann verwenden Sie Palmolive.

Vermeiden Sie aber einen Irrtum:

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Hautpflege und glauben Sie nicht, daß jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie noch heute ein Stück und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus

ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band

50 Pf.

PALMOLIVE *Seife*

5384

Enorm billig im Saison-Ausverkauf

Nur einige Beispiele:

Beginn: Montag 16. Juli.

Damen-Spangen- und Halbschuhe schwarz und farbig 4.95	Damen-Wildlederschuhe feinste Rahmenware 6.95	Herren-Halbschuhe in guter Ausführung 9.75	Ein Posten Weißleinen-Halbschuhe Größe 35/38 . . . . 95 ₰
Damen-Halbschuhe teils Rahmenarbeit 5.95	Damen-Spangen- und Halbschuhe in den mod. Farben 10.75, 9.75	Kinder-Spangenschuhe in schwarz und braun, nicht ganz sortiert, 25/35 . . . . 3.95	Ein Posten weiße Backfischstiefel gutes Fabrikat 1.95

ELBERFELD
Wall 1

Mayer's Schuhwaren

ELBERFELD
Wall 1

1946

Sonder Verkauf in

Betten u. Betten u. Bettwaren!

Fertige Betten

Oberbetten rotes Inlett, 130/200 cm, mit guten Federn gefüllt 23.50, 19.50,	15.00
Oberbetten rotes Inlett, 130/200 cm, mit 6 Pfund Halbdaunen gefüllt, 46.00, 39.50,	32.50
Oberbetten türk. rot Inlett, 130/200 cm, mit 6 Pfd. guten Halbdaunen .. 61.00, 55.00,	48.00
Kopfkissen rotes Inlett, 80/80 cm, mit 3 Pfd. Federn 6.90, 5.50,	3.90
Kopfkissen rotes Inlett, 80/80 cm, mit 2 Pfd. Halbdaunen 12.50, 10.50,	8.90
Kopfkissen türk. rot Inlett, 80/80 cm, mit 2 Pfd. guten Halbdaunen .. 19.50, 16.50,	14.50

Auflegematratzen

Matratze 3teilig, Drellbezug mit Alpengrasfüllung ..	23.50
Matratze 3teilig, Wollfüllung, Keil Alpengras und Drellbezug	34.00
Matratze 3teil., Alpengras u. stark. Kapokauflage mit Jacquardbezug............	55.00
Matratze 3teilig, Kapokfüllung, Keil Alpengras und Jacquardbezug	85.00
Matratze 3teilig, Schlaraffia-Einlage, Jacquardbezug, Keil Alpengras ,..........	95.00

Außer den üblichen Modellen von Mark 18.00 an bringen wir in

Metallbettstellen

eine Reihe Modelle in sehr guter Qualität mit neuen aparten Verzierungen zum Einheitspreis von:

29.50

dieselben Bettstellen kosten komplett bestehend aus:

1 Metallbettstelle, 1 Drellmatratze, 3teilig mit Keil, Füllung Alpengras, 1 Drellschoner, 1 Oberbett mit 6 Pfund guten Halbdaunen, 1 Kopfkissen 80/80 mit Halbdaunen

99.00

dieselben Betten statt einem Oberbett mit Steppdecke „Hausmarke"

93.00

Steppdecken

Steppdecke zweiseitig, Halbwollfüllung................	7.90
Steppdecke zweiseitig, Satin mit Halbwollfüllung, 150/190 cm.....	8.90
Steppdecke zweiseitig, Satin mit Wollfüllung, ...150/190	14.90
Steppdecke „Hausmarke", uni, zweiseitig, guter Satin, Wollfüllung, 150/200 cm	19.75
Steppdecke „Hausmarke", bunt, 2-seitig, guter Satin u. Wollfüllung, m. buntem Einsatz	24.50
Steppdecke zweiseitig, Mancosatin, apartes Steppmuster, mit besonders guter Wollfüllung, 150/200 cm......	36.00

Weißlackmöbel

Kleiderschrank 90 cm breit, eintürig......................	49.00
Kleiderschrank 90 cm breit, 55 cm tief, eintürig	59.00
Kleiderschrank 110 cm breit, 60 cm tief, zweitürig, zerlegbar	85.00
Waschtisch klappbar, mit Handtuchhalter, für Hotels und Fremdenzimmer	13.50
Waschtisch 75 cm breit, mit Holzaufsatz und Handtuchhalter.......	45.00

In Bettfedern

stellen wir einige sehr vorteilhafte Gelegenheitsposten in hochwertiger Qualität z. Verkauf

TIETZ

ELBERFELD

Einen Posten

Steppdecken

mit Schafwolle und mit Daunen gefüllt, besonders preiswert

Ihr Wunsch erfüllt

Jedem ermöglichen wir es, sich

das ersehnte Schlafzimmer

in echt Eiche, bestehend aus Kleiderschrank 180 cm breit, 1 Waschtoilette mit Spiegel u. Marmor, 2 Bettstell. m. Rahm., 2 Stühlen und 1 Handtuchh. in allerbester Qualität zu

Mk. 690.– netto

anzuschaffen. 1004

Auf Wunsch noch 3 bis 4 Monate Ziel.

Falkenstein

Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 55,
2 Schaufenster.

Billige

Schweinefleisch-Tage

in der

Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 9512.

Kotelett, Lummerbraten, Nackenstücke, Rollbraten und dicke Schweinerippen

per Pfund nur Mk. **1.20**

Schweineköpfe u. Pfoten per Pfd. nur 0.25

Dicke Eisbeine, frisch u. ges., Pfd. nur 0.75

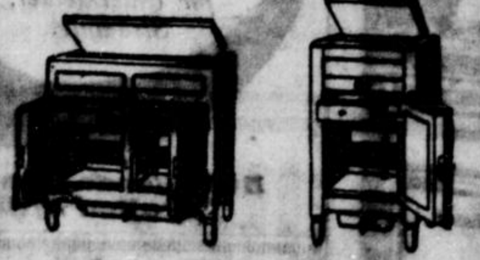
Ia gekochter Schinken

½ Pfd. Mk. 0.90 ¼ Pfd. Mk. 0.45

Täglicher Verkauf von

zollfreiem Gefrierfleisch.

Eisschränke



Eismaschinen Butterkühler

Eckardt & Köttgen

Elberfeld Herzogstr. 23

Telefon 5107, 5108, 5109.

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare.

Billige

Schuhbesohlung

Am Samstag 14. d. M. eröffne ich

Kipdorf 85

neben meinem Lederausschnittgeschäft eine

Schuhreparaturwerkstatt

Herren-Sohlen	2.80 Mk.
Damen-Sohlen	2.30 Mk.
Herren-Absätze	1.20 Mk.
Damen-Absätze	1.— Mk.

Verarbeitung von bestem Material, bei sauberster Ausführung. Zur Einführung werden die ersten 5 Paar Schuhe

umsonst

besohlt. Annahme von Schuhreparaturen Samstag 8 Uhr vorm.

Leder-Streppelhof

Elberfeld, Kipdorf 85.

5619

Waschen, wringen
jetzt und später

nur mit Record
Wringmaschine

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Bärenführer ein Verkehrshindernis.

Von Zeit zu Zeit tauchen ſie immer wieder auf. Nicht nur auf unbelebten Dorfſtraßen, ſondern ſelbſt im verkehrsreichſten Großſtadtgewühl treiben die typiſchen Bärenführer — aus fernen Balkanländern zugereiſt — ihr Weſen oder, richtiger geſagt: ihr Unweſen. Von einer zahlreichen Kinderſchar ſtets umringt und beſubelt, läßt der Führer Meiſter Petz das Tanzbein ſchwingen; begleitet von dem raſſelnden Klange ſeines Tamburins. Jenes Inſtrument dient dann noch dem angenehmen Zweck, die ſpendierten Geldſtücke aufzufangen. So beluſtigend der Anblick tanzender Bären wirken mag, eines bitteren Beigeſchmackes entbehrt ein ſolches Schauſpiel nie. Zunächſt dürfte wohl jedem hinreichend bekannt ſein, auf welche barbariſche Weiſe dem ſonſt ſo ſchwerfälligen braunen Geſellen das „Tanzen" beigebracht wird. Wenn man auch keinem Menſchen ſeine Exiſtenzberechtigung abſprechen ſoll, ſo muß man ſich doch fragen, weshalb man behördlicherſeits dem Treiben jener umherziehenden Völker nicht Einhalt gebietet. Nicht allein die Bärentruppe ſelbſt, ſondern vor allem das unvermeidliche Mitlaufen der Jugend führt zu einem Verkehrshindernis und birgt bei dem täglich zunehmenden Automobil- und Motorradbetrieb eine nicht geringe Gefahr in ſich. Dies konnte man am Montag in Elberfeld wieder beobachten, als ein Zigeuner, ein Aeffchen an der Leine führend, die untere Königſtraße durchſtreifte, während ſeine Begleiterin einen Bären hinter ſich herzog. Soweit ich vom Fenſter aus beobachten konnte, führten ſie zwar keine Schauſtellung auf, ſondern beſchränkten ſich lediglich darauf, die hinabgeworfenen Münzen einzuſtecken. Das begreifliche Johlen der mitziehenden Kinder lenkte den beiden die Aufmerkſamkeit der Anwohner ohne weiteres auf ſich. Angeſichts der Gefahren, die mit dem ſtarken Zuſtrom der Kinder verknüpft ſind, möchte ich daher den zuſtändigen Behörden nahelegen, die Bärenführer anzuweiſen, das Schauſtellen in verkehrsreicher Gegend zu unterlaſſen.

Ludwig Mr.

Durch die glückliche Geburt ihres
zweiten Jungen
wurden hocherfreut

Hans und Martha Fischel
geb. Bernstein.

Elberfeld, den 11. Juli 1928.
Ollendahlerstr. 6 (z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel).

Dr. med. Karl-Emil Bockemühl
Ilse Bockemühl geb. **Sprungmann**
geben ihre Vermählung bekannt.

Haan, den 14. Juli 1928.

Die Beerdigung des
Herrn
Gerhard Meyer
findet **Samstag vormittag, 11¾ Uhr,** von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Hochstraße aus statt. k1544

Die Verlobung unserer Tochter Dorothea mit dem Ingenieur Herrn Adolf König geben wir hiermit bekannt.

Oberpostinspektor Otto Wiegand und Frau Hulda geb. Schuster.

Elberfeld, Marienstr. 108.

Dorothea Wiegand
Adolf König
Verlobte.

Elberfeld: Essen-Düsseldorf.

Zu Hause: Sonntag den 15. Juli 1928.

Todes-Anzeige.

Am Morgen des 11. Juli verschied nach langem, schwerem Leiden unser treues Mitglied, der Friseur

Herr Max Böhm

im 44. Lebensjahre.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen stets in Ehren halten.

Der Vorstand
der Friseur-Innung, Barmen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 3½ Uhr von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofes aus. 4296a

---

FAMILIEN-ANZEIGEN
finden
weiteste
Verbreitung
durch den
GENERAL-ANZEIGER
FÜR
ELBERFELD-BARMEN

Soeben erschienen:
Alfr. Walt. Leumann
„Abendfrieden"
Lied für Gesang u. Laute, Preis M. 1.–.
Robert Wolff,
Musikinstrumenten-
Musikalienhandlung
und Verlag,
— Elberfeld, —
Friedrichstr. Nr. 48.
k1585 Fernr. 3218.

Für die Beerenzeit
empfiehlt zum Aufſetzen von Beeren jeder Art
Ia Klaren
in jeder Menge zum billigſten Preiſe
G. H. Feldmann
Inh. W. Gilgers b. A.
Elberfeld, Neuſtr. 11,
gegründet 1804.
Einzigſtes Geſchäft am Platze mit Erlaubnis zum Maßausſchank.

Prima trocken. ger.
mag. Speck
laufend abzugeben.
Wiederverk. 90 Pfg.
H. Weber, Metzgerm.,
Opladen, Kölnerſt. 129

Vermischte

Photo-Apparate,
Fahrräder,
Radio-Anlagen,
geringe Anzahlung,
Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünſtraße Nr. 5.

Echte Biedermeieruhr
zu verk. Anzuſ. zw. 6 u. 8 Uhr abends. Elb., Oſtſtr. 19, I.

Tafelwage, 15 Kg., m. Gew. b. E. Kieſelſt. 14, I

Garten-Schläuche j421
Qualitätsware.
13×3½, Wandstärke
bei 1 m ... 1.60 Mk.,
bei 10 m ... 1.40 Mk.
per Meter,
bei 35 m ... 1.20 Mk.
per Meter,
19×4½, entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kipdorf 87
Tel. 802/7015

Faſt neuer D.-Tennisſchläger zu verk. Barmen, Königſtr. 103, part.

Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Elberfeld, Barmen, Bochum.
Tel. Elb. 407, 482, 459

6.50 Mk.
kosten **50 Meter,**
1.80 Mk.
kosten **10 Meter**
best verz. Draht-Geflecht 1 Meter breit.
Viele Sorten am Lager.
Bernh. Branz,
Barmen,
Steinweg 59—63
im einstöckigen Lagerhaus

Haarschneide-Maschinen

1/10, 3 und 5 mm schneidend, M. 6.–, 5.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf 1/10 mm schneidend, M. 10.–, 8.–, 6.– u. **5.00**
Rasiermesser .... M. 6.–, 4.– u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.–, 6.–, 4.– u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j191

Fachmännische Bedienung — Zwangl. Besichtigung!

C. A. Lütters Tel. 5296 Elberfld. **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Ab Samstag den 14. ds. Mts. befindet sich meine
Lederhandlung Kipdorf 85.
Bei Bedarf in Leder, Lederwaren und Schuhmacherartikeln halte ich mich bestens empfohlen.
Leder-Streppelhof
Elberfeld, Kipdorf 85.

Sie ändern Ihren Standpunkt
wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.

Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen. ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT
und
PREISWÜRDIGKEIT
brachten den Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen Elberfeld

Am 16. Juli beginnt 4h82

Franz Freimuth
Elberfeld, Herzogstr. 5
Fachgeschäft für Unterkleider, Strümpfe.

Bedeutende Ermäßigung in allen Artikeln.

Drucksachen
für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.
Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Dr. Schwenzer's
Mäuse u. Ratten Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift
Preis: für Mäuse ...... [illegible] Mk.
für Ratten ...... [illegible] Mk.
in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in: e82
Barmen: Emil Jansen [illegible]
Elberfeld: [illegible]

Der große Wurf.

Der Rekord der Billigkeit
hier.

Meine Riesen-Läger
in moderner Kleidung für den Herrn, für den Jüngling u. für den Knaben kommen während meines Saison-
Ausverkaufs
zu
Sensations-Preisen
zum Verkauf.

Herren-Anzüge und Mäntel
auf rein **Leinen** und **Roßhaar** gearbeitet
von Mk. **15⁰⁰** an

Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Meriansstr. 34 1. Etage **ELBERFELD** Meriansstr. 34 1. Etage
der Hauptpost gegenüber. 1/21

Keine Schaufenster, Verkauf nur 1. Etage

Deutſchlands Generalprobe für Amſterdam.

Die Leichtathletik-Meiſterſchaften in Düſſeldorf. — Eine großartige Beſetzung. — Die Frauen kämpfen in Berlin.

Zum erſten Male, ſeitdem deutſche Leichtathletik-Meiſterſchaften ausgetragen werden, finden dieſe in Düſſeldorf ſtatt. Die Kunſt- und Gartenſtadt am Rhein wird ſich dieſer hohen Aufgabe würdig zeigen und die Veranſtaltungen in ihrem wundervollen, gepflegten Rheinſtadion zu einem vollen Erfolg gedeihen laſſen.

Auch Berlin, vielmehr Charlottenburg, wird ſich die größte Mühe geben, auf dem berühmten Gelände des SSC. die Meiſterſchaften der Frauen zur Durchführung zu bringen, damit auch dieſe ſtark beſetzte Veranſtaltung einen würdigen Rahmen bekommt.

*

Die deutſchen Leichtathletik-Meiſterſchaften werden ſeit dem Jahre 1898 ausgetragen, ſind alſo ein Jahr nach der Gründung der Deutſchen Sportbehörde für Leichtathletik, ins Leben gerufen worden. Seitdem fand dieſe Veranſtaltung von Jahr zu Jahr größeres Intereſſe. Namentlich nach Beendigung des Krieges — vor allem aber in den letzten ſechs Jahren — wurden die Meiſterſchaften zu einer Heerſchau der deutſchen Leichtathletik, da ſich nicht nur die Elite, ſondern alles, was überhaupt nur eben einen Namen hatte, zuſammenfand. Die Meiſterſchaften 1922 in Duisburg, 1923 in Frankfurt a. M., 1924 in Stettin, 1925 in Berlin, 1926 in Leipzig und 1927 wieder in Berlin, legten beſonderes Zeugnis davon ab.

Für dieſes Jahr ſind die Meldungen ſowohl bei den Herren als auch bei den Damen wiederum überaus zahlreich ausgefallen. Insgeſamt wurden bei den Herren für die Einzelkämpfe 316, für den Zehnkampf 16, für die Staffeln 21 Meldungen und bei den Damen für die Einzelkämpfe 115, für den Fünfkampf 14 und für die Staffeln 9 Meldungen abgegeben.

*

Die diesjährigen Leichtathletik-Meiſterſchaften erhalten nicht nur durch die Teilnahme der Vertreter aus der Deutſchen Turnerſchaft beſondere Bedeutung, ſondern ſind in erſter Linie als Generalprobe für die Olympiſchen Spiele in Amſterdam anzuſehen. Da die DSB. von beſonderen Olympia-Ausſcheidungskämpfen abgeſehen hat, ſo geht es alſo in Düſſeldorf bezw. Berlin noch um andere Ehren als nur Meiſterſchaft. Denn nach dieſen Meiſterſchaften wird die DSB. die endgültige Auswahl für Amſterdam treffen!

*

Von den 24 Meiſterſchaftswettbewerben (Herren) iſt der Marathonlauf mit 39 Teilnehmern am ſtärkſten, das Hammerwerfen mit 3 (!) Teilnehmern am ſchwächſten beſetzt. Die übrigen Konkurrenzen halten ſich ungefähr die Waage, wobei ein kleines Plus in den Läufen feſtzuſtellen iſt.

Deutſchlands Domäne, die Sprintſtrecken — auch noch nach Stamford Bridge! — ſind natürlich am ſtärkſten beſchickt. Im 100 Meter-Lauf treffen 27 Läufer aufeinander. Titelverteidiger und auch ausſichtsreicher Bewerber iſt Körnig, doch wird er ſchwer mit Dr. Wichmann, den „Jünglingen" Geerling und Jonath, dem DT.-Meiſter Lammers, dem wiedererſtandenen Corts und laſt not leaſt auch mit Houben zu kämpfen haben. Hierbei ſind Schüller, Wöllner, Wege, Salz, Dreibholz, Schlößke uſw. noch nicht einmal erwähnt.

Für den 200 Meter-Lauf gilt das eben Geſagte, obwohl man hier ſchon klarer ſehen kann. Meiſter Körnig hat in erſter Linie Dr. Wichmann zu fürchten, der ihn in England ſchlagen konnte. Weiterhin ſind Schüller und Schlößke auf dieſer Strecke weit gefährlicher als über 100 Meter, ganz abgeſehen von Houben, Jonath, Wege, Lammers, Malitz etc.

Im 400 Meter-Lauf müßte der Sieger eigentlich Büchner heißen, man hat jedoch von dem Magdeburger noch zu wenig gehört. Wenn er ſeine Form des Vorjahres wieder erreicht, iſt er eine Klaſſe für ſich. Von den anderen Teilnehmern ſeien Wieſe, Storz, Schmidt, Engelhardt und Gertz erwähnt. Auffallenderweiſe fehlt Neumann, der ſich für die gleiche Strecke im Hürdenlauf ſchont.

Für die beiden Mittelſtrecken — 800 und 1500 Meter — hat Dr. Peltzer gemeldet. Wir können auch jetzt noch nicht an den Stettiner glauben, ſo daß wir ihn für die erſten Plätze gar nicht in Frage kommen laſſen. Im 800 Meter-Lauf ſollte Böcher, der ſtark nachgelaſſen hat, ſeinen Titel an Engelhardt abgeben, der jedoch erſt den Turner Wichmann und Güthing bezwingen muß. Ueber 1500 Meter iſt ebenfalls mit einer Titelabgabe zu rechnen, da der Hamburger Boltze gegen Krauſe, Wichmann, Walpert und wohl auch Böcher nicht ankommen kann.

Im 5000 Meter-Lauf hat die D. T. mit Schaumburg ein Eiſen im Feuer, dem wohl ein Sieg zuzutrauen iſt. Von dem Meiſter und Rekordmann Kohn ſcheint in dieſem Jahre nicht viel zu erwarten zu ſein. Neben dieſen beiden Läufern ſind Huſen, Diekmann, Helber und Boltze hervorzuheben.

Das 10000 Meter-Laufen wird eine „interne" norddeutſche Angelegenheit werden. Der vorjährige Meiſter Petri und Huſen werden ſich einen erbitterten Zweikampf liefern, in dem Dreckmann — ebenfalls aus dem Norden! —, Obelode, Helber und Brauch kaum eingreifen werden.

Der Marathonlauf wird eine Neuauflage des vor einigen Wochen in Düſſeldorf abgehaltenen Prüfungslaufes ergeben. Die Teilnehmerzahl iſt allerdings noch höher, doch ſind keine neuen „Kanonen" am Start. Der vorjährige Meiſter Wanderer, ferner Hempel, der Düſſeldorfer Sieger Gerhards, Reichmann, Hörger und wohl auch die Turner Tietz und Schuhmann werden das Ende unter ſich ausmachen.

In den Hürden-Wettbewerben, 110 Meter und 400 Meter ſind wir in Deutſchland — international gemeſſen — nicht auf der Höhe. Seit Troßbachs ſchwerem Nachlaſſen im 110 Meter-Lauf haben wir es zu keinem erſtklaſſigen Läufer mehr gebracht. In Düſſeldorf haben neben Troßbach vor allem der Frankfurter Welſcher und Wienecke-Hamburg große Ausſichten auf einen Sieg. Von Steinhardt iſt noch nichts bekannt. Vielleicht bereitet er ſich „unauffällig" auf große Taten vor. . . . In der „langen Hürdenſtrecke" glauben wir an den Berliner Neumann, der ſich für dieſen Lauf ſpezialiſiert hat. Giercke wird ihm jedoch ſchwer zu ſchaffen machen.

Mit guten Leiſtungen iſt im Weitſprung zu rechnen, ſelbſt wenn Meiſter Dobermann wegen ſeiner Verletzung (oder iſt es nur eine Erkrankung?) nicht anweſend ſein ſollte. Wir haben in Köchermann und Meier zwei Leute, die für 7,50 Meter gut ſind. Mölle, Schlößke und Hoffmann kommen weiterhin für die Plätze in Frage.

Die Beteiligung am Hochſprung iſt recht groß, wenn doch nur endlich einmal wieder 1,90 erreicht würden. Köpke, Eicke, Storſzinski, Betz (vorjähriger Meiſter), Ladewig, Huhn und Bonneder ſind ſich gleichwertig.

Der Stabhochſprung ſieht zehn Bewerber vor. Die beiden Turner Beuſch und Müller haben große Ausſichten, doch werden ihnen Reeg, Baites und Werkmeiſter (in dieſer Reihenfolge) nicht viel nachſtehen. Ob wohl die 3,80 Meter erreicht werden?

Im Kugelſtoßen, ſowohl beſt- als auch beidarmig, iſt der Reichswehrſoldat Hirſchfeld als Sieger zu erwarten, natürlich nur dann, wenn der Allenſteiner Urlaub bekommt. Nach ihm darf man auf die Turner Uebler und Lingnau, ſowie auf Brechenmacher, Schröder und Kulzer rechnen.

Das Diskuswerfen iſt beſtarmig eine glatte Sache für den neuen England-Meiſter Paulus. Der ſchärfſte Rivale, Hoffmeiſter, wird, wie immer in den letzten Wochen, den zweiten Platz belegen. Im beidarmigen Werfen dagegen haben der Berliner Poliziſt Hänchen und der Dresdener Seraidaris ernſte Chancen.

Im Speerwurf dominieren die Oſtpreußen. Schlokat, allerdings noch nicht in Beſtform, Mäſer, Molles, ferner Stoſchek, Macke und Schnakkertz ſchaffen bezw. können 60 Meter ſchaffen. „Zweihändig" geht der Breslauer Stoſchek mit den beſten Ausſichten in den Kampf, „gefolgt" von Metzdorf.

Die Staffeln ſind als einzige Wettbewerbe ziemlich beſtimmt vorauszuſagen. Ueber 4mal 100 Meter heißt der Sieger nur Eintracht Frankfurt, während ſich SSC., BSC. und vielleicht auch SC. 99 Köln um die Plätze ſtreiten werden. Die 4mal 400 Meter werden ohne Vorläufe entſchieden, da die Meldungen ſehr gering ſind. Teutonia-Berlin, DSC.-Berlin und Halle 96 werden die erſten Plätze belegen. Auch die 4mal 1500 Meter ſind zahlenmäßig nur ſchwach beſetzt. Teutonia Berlin mit Krauſe und Böcher iſt gar nicht zu ſchlagen. HSV., Turu-Düſſeldorf, Preußen-Stettin, München 1860 und Viktoria-Magdeburg kommen für die Plätze in Frage.

Das Hammerwerfen findet in Deutſchland keine Anhänger. Von den drei Gemeldeten — Mang-Regensburg, Wenninger-Stuttgart und Knieſe-Berlin — liegt das Ende nur zwiſchen Mang und Wenninger.

*

Bei den Frauen-Wettbewerben geht im 100 Meter-Lauf Junkers-Kaſſel bisher ungeſchlagen an den Ablauf. Auch dieſes Jahr wird ihr keine der anderen Bewerberinnen den Sieg ſtreitig machen können. Das gleiche gilt vom 800 Meter-Lauf, wo die Weltrekordlerin Radke-Batſchauer nicht zu ſchlagen iſt. Sehr intereſſant dürfte der Hochſprung werden, wo Notte-Düſſeldorf die beſten Ausſichten hat. Für den Weitſprung iſt die Meldung recht zahlreich ausgefallen, und es iſt noch fraglich, ob Frl. v. Bredow ihre Meiſterſchaft verteidigen kann. Das Kugelſtoßen werden ſich die Rivalinnen Heublein und Lange von keiner Dritten nehmen laſſen. Im Speerwerfen iſt ebenfalls mit einem Duell Hargus-Schumann zu rechnen. Im Diskuswerfen haben Reuter, Mäber-Bernau, Lange, Mäckelmann, Henoch, Gollmitz und Heublein erſte Chancen. Der Schlagballweitwurf ſieht zehn Teilnehmerinnen vor, von denen jedoch nur Alpen und Groth erwähnt zu werden brauchen. Die einzige Staffel — 4mal 100 Meter — iſt von neun Mannſchaften beſchickt, von denen Viktoria Magdeburg in erſter Linie für einen Sieg in Frage kommt. Der Fünfkampf iſt ſehr ausgeglichen. Von 14 Teilnehmerinnen ſeien Jacks, Grieme, Luxem, Fleiſcher und Amthor hervorgehoben.

*

Große und ſpannende, höchſt intereſſante Kämpfe wird es in Düſſeldorf und Berlin geben. Dadurch, daß die Meiſterſchaften gleichzeitig Generalprobe für Amſterdam ſind, daß ſie alſo Einfluß auf die Liſte der deutſchen Olympia-Teilnehmer bezw. Teilnehmerinnen hat, werden die Sportler(innen) mit noch größerem Ernſt an den Start gehen.

*

Die Herren-Meiſterſchaften erſtrecken ſich über drei Tage, alſo Samstag, Sonntag und Montag; die Damen werden nur den Sonntag für ihre „Ehren" nötig haben.

Rheiniſcher Bannerkampf.

Die höheren Knabenſchulen des Rheinlandes vereinigen ſich alljährlich zu Wettbewerben im Schlagballſpiel, im Geräteturnen und in den volkstümlichen Uebungen. Die diesjährigen Kämpfe finden am 14. Juli im Stadion zu Neuß ſtatt. Zu den Endſpielen im Schlagball um die Rheiniſche Meiſterſchaft treten die acht Bezirksſieger der Ober- und Unterſtufe an, die in zahlreichen Vorkämpfen ihre Tüchtigkeit bewieſen haben und ſich in Neuß ſcharfe Endkämpfe liefern werden. Bisher waren es ſtets Schulen des Ruhrgebiets, namentlich aus Eſſen und Mülheim, die die Meiſterſchaft der Oberſtufe gewannen, während in der Unterſtufe Barmen ſchon einmal den Sieger ſtellte. In dieſem Jahre ſtellt das Aloyſianum Opladen tüchtige Mannſchaften, die ein entſcheidendes Wort mitſprechen dürften. Der Kampf um das vom Oberpräſidenten der Rheinprovinz geſtiftete Banner, das die Leſſing-Oberrealſchule in Düſſeldorf verteidigt, iſt ein Mannſchaftskampf. Jede Mannſchaft beſteht aus 10 Schülern, von denen jeder Pflicht- und Kürübungen an Reck, Barren und Pferd, 100-Meter-Lauf, Weitſprung und Schleuderballwurf auszuführen hat. Auch dieſer Kampf wird in zwei Altersſtufen ausgetragen.

Als Einzelkampf werden 100-Meter-Lauf und Hochſprung durchgeführt. Dazu kommen noch je eine 4 mal 100 Meter-Staffel der Ober- und Unterſtufe, eine 1600 und eine 1000 Meter-Staffel, die ſtets einen ſpannenden Verlauf nehmen.

Internationales Fußballspiel

Frankreichs Fußballmeister

Populaire de Pantin-Paris

Champion von Frankreich 1924-1927

Bergische Bezirksmannschaft

Samstag den 14. Juli 1928, nachmittags 6 Uhr

Sportplatz: Schützenstraße Barmen (Nähe d. Schlachthofes)

Eintritt: Vorverkauf Erwachsene 0.50 Mark, Schüler 0.30 Mark
Kasse Erwachsene 0.75 Mark, Schüler 0.50 Mark

6) SINDBAD
DER SALEM-RAUCHER,
erzählt weiter:

Glücklich lebte ich einige Zeit in meiner Vaterstadt Bagdad, bis ich ein neues starkes Schiff belud und abermals nach fernen Meeren in See stach. Nach einiger Zeit landeten wir auf einer einsamen Insel, wo wir zu unserem größten Entsetzen von Affenmenschen überfallen wurden. In großen Haufen kletterten sie an Bord, und wir unterlagen der Übermacht. Fliehend verließen wir das Schiff und retteten uns auf die Insel, wo wir uns versteckten. Jetzt kamen Tage der Verzweiflung, und ich bereute bitter meine Abenteuerlust, denn wieder war ich arm und verschollen in der Fremde.

Bevor ich weitererzähle, liebe Freunde, wollen wir das Geschenk Allahs genießen, um dessen willen ich so viel Mühe und Sorge erlitt. Laßt die süßduftende Cigarette alle trüben Gedanken verscheuchen und raucht meine geliebte

Fortsetzung folgt

CIGARETTE
SALEM
AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften für 5 Pf. erhältlich.

Zum 14. Deutſchen Turnfeſt.

Noch ein Wort an die Köln-Fahrer.

Der 1. Vorſitzende der Deutſchen Turnerſchaft, Prof. Dr. Berger, richtet an alle „Kölnfahrer“ die nachſtehenden Worte, die ganz beſondere Beachtung, auch in Nichtturnerkreiſen, verdienen.

Ein Monat nur trennt uns noch vom Deutſchen Turnfeſte. Wir wünſchen allen, die ſich auf das Feſt vorbereitet und gefreut und vielleicht unter Entbehrungen ſeit langem geſpart haben, daß ſie ihren Plan nun auch glücklich durchführen können, und wir wünſchen, daß ſie von dem Feſte ebenſo tiefe, erhebende und nachhaltige Eindrücke mit nach Hauſe nehmen wie die alten Getreuen, die ſeit Jahrzehnten die Deutſchen Turnfeſte beſucht haben und die keinen ſehnlicheren Wunſch haben, als auch in Köln noch einmal dabei zu ſein.

Damit aber das Kölner Turnfeſt ein Erlebnis wird, daß unſerer DT. und unſerem deutſchen Volkstum Ehre macht und das allen Teilnehmern eine Stärkung und Erhebung und noch nach Jahren eine leuchtende Erinnerung iſt, müſſen wir alle, auch wenn wir am Turnen ſelbſt nicht teilnehmen, uns nicht als bloße Zuſchauer anſehen, ſondern als voll verantwortliche Mitarbeiter, und unſere Mitarbeit beginnt nicht erſt mit dem Eintreffen in Köln, ſondern ſie muß ſchon begonnen haben oder ſie beginnt allerſpäteſtens heute.

Der Hauptausſchuß in Köln, der Turnausſchuß und Vorſtand der DT. haben Bekanntmachungen und Ratſchläge in Fülle erlaſſen. Sorgt, daß in jedem Verein erfahrene Führer die Feſtfahrer zur rechten Zeit zuſammennehmen, ihnen alles Wichtige noch einmal vortragen und Fragen beantworten.

Der Vorſtand hat zu euch das Vertrauen, daß ihr ſelbſt wißt, welche beſonderen Verhaltungsmaßregeln ihr bei einer Veranſtaltung von ſolchem Rieſenausmaß eueren Mitgliedern geben müßt. Er erinnert nur an Punkte, die diesmal beſondere Aufmerkſamkeit erfordern:

Viele werden vor und nach dem Feſte ſich in beſetzten Gebieten oder gar im Auslande bewegen. Vermeidet ſorgfältig alles, was Fremde, die die Macht haben, reizen kann!

Unſer Feſt werden außer uns Turnern vielerlei Ehrengäſte beſuchen, Vertreter von Behörden, anderen Verbänden und in ungewöhnlicher Zahl Auslandsdeutſche und Ausländer. Tretet jedem Feſtbeſucher gegenüber, als ſei er Ehrengaſt, und ihr habt den Gaſtgeber zu vertreten.

Zum erſten Male nehmen mit den Turnern gleichberechtigte Turnerinnen aus allen Kreiſen in großer Zahl an einem Deutſchen Turnfeſte teil. Ihr wißt, daß es Leute gibt, die in ſolchem Zuſammenturnen und im öffentlichen Turnen der Frauen überhaupt Gefahren ſehen. Die Führer und Führerinnen der DT. glaubten nach ihrer Erfahrung aus 60jähriger Arbeit die Bedenken zurückweiſen zu dürfen. Scharfe Augen werden auf uns ſchauen. Turner und Turnerinnen, ihr tragt in gleichem Maße die Verantwortung dafür, daß der Glaube euerer Leitung gerechtfertigt wird.

Ein Gedanke beherrſcht jeden Kölnfahrer vom Verlaſſen der Heimat an, in jedem Augenblick des Feſtes und bei den etwa daran geknüpften Fahrten:

Auf dich ſind die Augen der Umwelt gerichtet. Von deinem Tun und Laſſen hängt das Urteil ab über das ganze 14. Deutſche Turnfeſt!

Und nun auf Wiederſehen in Köln!

Euer Dr. Oskar Berger.

*

Eine neue Halle für die Barmer Turnerſchaft.

Am Sonntag wird in Barmen-Langerfeld die neue Turnhalle in der Hannoverſtraße eingeweiht und ihrer Beſtimmung übergeben. Mit dieſer Einweihung verbindet die Barmer Turnerſchaft den 150. Geburtstag ihres Altmeiſters Jahn. Die neue Halle wird auch den Namen Jahn-Halle führen auf Wunſch der Turnerſchaft. Die Stadtverwaltung Barmen hat in Anerkennung der verdienſtvollen Arbeit der Turnerſchaft dieſem Wunſche ſtattgegeben.

Mit dieſer Feier ſoll gleichzeitig eine Werbekundgebung der Turnerſchaft verbunden werden. Sämtliche der Turnerſchaft angeſchloſſenen Vereine ſammeln ſich am Sonntag um 9,30 Uhr auf dem Rathausvorplatz und nehmen mit ihren Fahnen dort Aufſtellung. Die Kapellen der höheren Schulen haben ihre Mitwirkung zugeſagt. Der Zug bewegt ſich dann durch die Straßen der Mittelſtadt zur Hannoverſtraße in Nächſtebreck. Die Fahnenabordnungen erſcheinen im Turnanzug, alle übrigen Teilnehmer in dem für das Deutſche Turnfeſt beſtimmten Anzug, weiße Hoſe, blauer Rock, DT.-Mütze.

Im Namen der Stadtverwaltung wird Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann die Turnhalle ihrer Beſtimmung übergeben. Der Ehrenvorſitzende der Barmer Turnerſchaft, Veſper, wird die Jahngedächtnisrede halten. Umrahmt wird die Feier von Darbietungen des Orcheſters des Barmer Turnvereins und der Geſangabteilung des Oberbarmer Turnbundes.

Die neue Turnhalle iſt modern eingerichtet. Wertvoll iſt, daß ſich eine 100 000 Quadratmeter große Spielfläche einfügt. Durch dieſe Halle erhöht ſich die Zahl der Turnhallen der Stadt Barmen auf 26.

Allgemeiner Deutſcher Turnerbund.

Verbands- und Kreisfeſt am 14. und 15. Juli in Solingen.

Am Samstag dem 14. und Sonntag dem 15. Juli findet in Solingen das diesjährige Verbandsturnfeſt ſtatt. Der Schützenhöher TV. 1863 e. V., einer unſerer älteſten Vereine, hat in dieſem Jahre das Verbandsfeſt übernommen und mit dem Kreisfeſt des Bergiſchen Landes vereinigt.

Solingen wird am Samstag und Sonntag im Zeichen der Turner ſtehen. Tauſende Turnerinnen und Turner werden aus allen Teilen Rheinlands und Weſtfalens zuſammeneilen, um an den Kämpfen teilzunehmen. Die bekannten Anzeichen eines ſolchen Treffens: Muſik, Fahnen, Wimpel und Geſang, dazwiſchen die Turnerinnen und Turner mit ihren bunten Schärpen und Mützen werden am Samstag und Sonntag früh die Bahnhöfe und Straßenbahnen Solingens beleben.

Die Kampfſtätte des Solinger Stadions „Dorperhof“, welche für das Verbandsfeſt gewählt wurde, iſt beſonders geeignet. Verbunden mit der wunderbaren Lage, hat das Stadion fünf erſtklaſſige 100-Meter-Laufbahnen und gute Weit- und Hochſprungbahnen. Rechts vom Kampfplatz liegt das alte Schloß Burg an der Wupper und zur Linken hat man einen prachtvollen Ausblick auf die Müngſtener Brücke.

Bei guter Witterung dürfte mancher ATD.-Rekord Samstag und Sonntag geſtürzt werden, brachten doch ſchon die verſchiedenen Kreis- und Bezirksfeſte bedeutend günſtigere Ergebniſſe wie im Vorjahre.

Veranſtaltungen:

Samstag: 2 Uhr nachmittags: Sämtliche Einzelkämpfe der Turner, Vor- und Zwiſchenläufe der Senioren-Turnerſtaffeln. Volkstümliche Kämpfe der A- und B-Klaſſe. Sämtliche Kämpfe der Altersturner. 7,30 Uhr: Feſtakt aus Anlaß des 65jährigen Stiftungsfeſtes des Schützenhöher TV. 1863 e. V. in der Gaſtſtätte Kannenhof.

Sonntag: 8,30 Uhr: Beginn der Kämpfe und Läufe. 1,30 Uhr: Feſtzug. Anſchließend: Maſſenfreiübung im Stadion, Endkämpfe und Läufe. Muſterriegenturnen. 6 Uhr: Siegerverkündigung.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Internationales Fußballſpiel in Barmen.

Man ſchreibt uns: Das große Intereſſe, das man dem Fußballſport entgegenbringt, überträgt ſich naturgemäß auch auf die Arbeiterfußballbewegung, zumal dieſe eine beachtliche Spielſtärke aufweiſt und ſich getroſt mit den führenden Vereinen am Ort meſſen kann. Es dürfte daher von der großen Schar der Sportanhänger lebhaft begrüßt werden, wenn am kommenden Samstag ein Spiel von internationaler Bedeutung zum Austrag gelangt. Eine franzöſiſche Fußballmannſchaft wird gegen die Auswahlmannſchaft des Bergiſchen Bezirks ein Propagandaſpiel austragen. Die Mannſchaft repräſentiert erſte franzöſiſche Klaſſe, war in vier aufeinanderfolgenden Jahren Pariſer und franzöſiſcher Meiſter; ſie weiſt nicht weniger als 8 Internationale auf. Das Spiel findet nachmittags um 6 Uhr auf dem Sportplatz an der Schützenſtraße (Sport- und Spielvereinigung) ſtatt.

Zwiſchenrunde um die deutſche Polizei-Handball-Meiſterſchaft.

Sachſen ſchlägt Hamburg 5:4 (1:1).

Im Kampf um die deutſche Polizei-Handball-Meiſterſchaft ſtanden ſich am Donnerstagabend in einem Zwiſchenrundenſpiel die Mannſchaften von Sachſen und Hamburg auf der Ilgen-Kampfbahn in Dresden gegenüber. Mit 5:4 blieben die Sachſen knapp, aber verdient Sieger.

Beginn des Kölner Tennis-Turniers.

Das internationale Kölner Tennis-Turnier nahm geſtern mit einigen Spielen im Herren- und Dameneinzel ſowie im Herrendoppel ſeinen Anfang. Der gebotene Sport ſtand auf keiner beſonderen Stufe, da es überaus warm war und die Spieler nicht aus ſich herausgingen. Die Hauptergebniſſe ſind:

Herreneinzel: Boyd-Argentinien—Gottſchewſki-Kiel 6:3, 4:6, 6:1, Stapenhorſt — Dr. Eſſer-Köln 6:0, 5:7, 3:0 (zurückgez.), Neurney-Köln — Herberg-Spanien 6:0, 6:1, Kreutzer-Frankfurt — Acker-Köln 6:0, 8:6.

Dameneinzel: Fr. Richter-Weihermann — Fr. Krüger-Köln 6:2, 6:1, Fr. Bormann-Düſſeldorf — Frl. Roſenbaum-Barmen o. Sp.

Herrendoppel: Boyd-Morea — Acker-Gottſchewſki 6:4, 6:3.

Allgemeiner Turnverein 1860
e. V., Elberfeld

Deutsches Turnfest Köln

Letzte Zusammenkunft der Kölnfahrer
am Samstag dem 14. Juli 1928, abends 8.30 Uhr, im Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße.

1. Bericht.
2. Letzte Entgegennahme der Beträge für Festkarten und Quartiere.
3. Wichtige Besprechungen wegen des Standquartiers und der Sonderzüge.

k1540 Der Vorstand.

Gewaltige Leistungen
durch
Herstellung in eigener Kleiderfabrik in Berlin und auf
Teilzahlung
zu selten günstigen Abzahlungsbedingungen

Lagerbestände im Saison-Ausverkauf ab Montag den 16. Juli besonders billig.

Herrenstoff-Mantel 19.50

Herren-Anzug mod. Karos, eigene Fabrikation 68.00

Mehr kann Ihnen nicht geboten werden

Besichtigen Sie unsere Fenster!

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstr. 36 (Eingang auch Hindenburgplatz 1)
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 36, Abt. Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstr. 69, 1. Etg., Abt. Herren-Konfektion 1308

Wir haben keine
Ausverkaufs-Tage
trotzdem geben wir vom 14. Juli bis 31. Juli 1928
10% Rabatt
auf sämtliche Kronen bei Abgabe dieser Annonce.

Hugo Schürmann & Co.,
Elberfeld, Kipdorf 87
Beleuchtung - Radio.

Bitte ausschneiden!
Bitte ausschneiden!
1421

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50

Motorenschmierung bedeutet Motorenschutz. Die Kraft, die der Betriebsstoff entwickelt, kann sich reibungslos zur Höchstleistung entwickeln, wenn Sie »Standard Motor Oil« verwenden.

»Standard Motor Oil« preßt sich zu jedem Teil des Motors und dringt in jedes Lager ein. Jeder Tropfen vollbringt Titanenarbeit und hält die Kräfte in Schach, die ohne Schmierung jede Maschine zerstören: Reibung und Hitze.

Lassen Sie das verbrauchte Öl ab und füllen Sie neues »Standard Motor Oil« auf; dann haben Sie die Gewißheit, daß Ihr Motor richtig geschmiert und geschützt ist. Nehmen Sie zur Ergänzung Ihres Ölbestandes stets »Standard Motor Oil«, wenn Sie alle Nachteile und Kosten unrichtiger Schmierung vermeiden wollen.

»Standard Motor Oil« erhalten Sie in den meisten Betriebsstoffstationen in genauer Menge und stets gleicher Güte und nur in der geeichten Literflasche, niemals lose.

STANDARD
MOTOR OIL

„Zuverlässig"

Der Holunder blüht ... Photo A. Wagener, Elberfeld.

Rund um die Zeit.

Ausflugsromantik von vorgeſtern ... — Streiflicht aus dem Nachkriegschaos. — Zurück zur Gemütlichkeit. — Vielleicht, vielleicht ...

Früher, als noch der Schunkelwalzer in Mode war, ein Ausflug noch nicht gleich in ein Weekend ausartete, ein Picknick im Walde zum familienerſchütternden Ereignis wurde und die Menſchheit noch nicht ſo hundertprozentig nervös war — alſo früher: da waren die Leute beſcheidener und — ſo wird wenigſtens behauptet — auch glücklicher. Um beim Picknick zu bleiben: man ſaß am Waldesrand und ſchnabulierte, ſchwärmte von Natur und Muſik, weil der Herr Sekretarius, der ſeine Zeit bei der Militärkapelle abgedient hatte, ein Trompetenſolo zum beſten gab und das Echo ſo fein heraus bekam, ſo ſtimmungsvoll und lieblich und ach, ſo romantiſch. Es ſchallte durch Feld und Wald, der Biſſen blieb der holden Gattin im Munde ſtecken, die Tränen der Rührung kollerten über die Wangen. Dann kroch die Dämmerung ſo ſachteken heran — man ſaß in einem lampiongeſchmückten Landauer dicht bei dicht und zu den Klängen der Ziehharmonika wurde ein bißchen geſchunkelt. „... denn ſo wie du, ſo lieblich und ſo ſchön, Kind, glaub' es mir, war keine der Feen."

Später war's auch noch recht nett. Die Wuppertaler ſind nicht ganz ſo hundertprozentig großſtädtiſch geweſen, wie ſie's heute gerne ſein möchten, ſie hatten dazumal Sinn für bergiſche Gemütlichkeit, der Jazz- und der ſonſtige Vergnügungsrekordſimmel ſchlummerte noch im Schoß der Zeiten, die im Verhältnis zu heute recht geruhſam dahinfloſſen. Die Welt war nicht mit Antennen überſpannt, „et Radigo" noch nicht erfunden, und wenn ſich Frau Klöngelſiepen einmal als „Lautſprecher" etablierte oder ihr Ehegemahl das „Donnerkielen" drauf hatte, ſo machten die Nachbarn die Fenſter nicht etwa zu, ſondern auf. Warum? Nun, wie geſagt: man war noch nicht ſo „nerviös" und froh über jede — Abwechſlung! Der Zoo, die Stadthallenkonzerte in Barmen wie in Elberfeld erfreuten ſich der allergrößten Beliebtheit — und obwohl man damals weniger von Volksgemeinſchaft, Heimatſinn und dergleichen mehr redete: es war, ſo meine ich, alles viel volkstümlicher, die Eingeborenen mehr vertraut und verwachſen mit dem ganzen lokalen Drum und Dran, mit dem Theater, dem ſtädtiſchen Orcheſter, den Geſangvereinen.

Dann wirbelte der Weltkrieg die Menſchheit durcheinander, die Nachkriegsjahre brachten uns die niedlichen Kunſt- und ſonſtigen Blüten —, und nicht nur der Tanz wurde zur Gliederverenkung, ſondern die geiſtige Atmoſphäre bekam auch ihren Knax ab. Und wir Kriegsteilnehmer kamen gewiſſermaßen vom Regen in die Traufe, der Veitstanz der Nerven ging kräftig weiter. Vom Trommelfeuer der Fronten gingen wir ins Geraſe der Jazzbands hinein — das Saxophon ſchrillte und das Schlagzeug raſſelte, Begriffe von geſtern wurden auf den Kopf geſtellt und man ſagte uns: das iſt das Weſen der neuen Zeit, baſta; ſtreue Sand drum. Wehe, wer etwas dagegen zu ſagen wagte! Der hatte kein Kunſtverſtändnis, der galt als ausgemachter Halbtrottel. Man ſetzte ſich 'ne Intelligenzbrille auf die mehr oder weniger klaſſiſch geformte Naſe, mimte Kunſtverſtändnis, machte als „aufgeklärter" Menſch den exotiſchen und ſonſtigen Moderummel mit und war in lichten Augenblicken mit Spengler überzeugt, daß das alles der Anfang vom Untergang des Abendlandes war ...

Eines Tages — wenn man die Neeſe einmal gründlich voll hatte — erinnerte man ſich der recht netten und gemütlichen Hardtkonzerte. Haben ſie wirklich einmal regelmäßig ſtattgefunden? Hm, es muß ſchon ſehr lange her ſein! Nicht wahr: Sie entſinnen ſich, lieber Leſer — und Sie nicht minder, verehrte Leſerin?! Dreihundertjahrfeier der Stadt Elberfeld. O, man verſtand es, Feſte zu feiern, volkstümlich, alle Schichten der Bevölkerung umfaſſend. Großrummel mit ideellem Hintergrund —, dagegen verblaſſen ſie doch ein wenig, dieſe ſich nur auf den Mittelpunkt der Städte konzentrierenden Verkehrswochen von heute. Gewiß: man kann nicht immer Hundertjahrfeiern abhalten —, aber in den Bürgervereinen ſcheint das Verſtändnis dafür zu wachſen, daß man auch in dieſer rekordſüchtigen Zeit wieder das Fluidum jener behaglichen, volkstümlichen Romantik aufleben laſſen kann. Warum hat man das Erſuchen des oſtſtädtiſchen Bürgervereins, die Hardtkonzerte wieder einzulegen, abſchlägig beſchieden? Es war ſo nett — der Bürger der angrenzenden Stadtviertel hatte es ſo bequem. Er machte ſich ein wenig „ſtaats", bummelte zur Hardt hinaus, entrichtete ſein Eintrittsgeld und hörte beim „Hälſken" gute Muſik. Oder erging ſich als Zaungaſt in den grünüberlaubten Wegen, ein billiges, durchaus nicht nervenaufreibendes Vergnügen für einen ſchönen Sommerabend. Nun ſind in dieſem Jahr die ſchönen Sommerabende zwar rar — aber ſie werden es ja nicht ewig bleiben.

Man hörte Verdi und Roſſini,
Man ſaß bei Mutter Grün zu Gaſt,
Vergaß bei Wagner und Puccini
Des grauen Alltags Sorgenlaſt.
Die Werke brachte man, die beſten,
Von deutſchen Meiſtern, was entzückt,
Rot ſank die Sonne dann im Weſten —
Na, und der Bürger war beglückt.

Es regt' die Nacht die dunklen Schwingen,
Der Mond ſtand hoch im Himmelsrund;
Man hört den Schlußmarſch noch verklingen,
Still liegt die Stadt im Wuppergrund —
Es wandern heim die Ehepärchen,
Gemächlich — nun, man hat nicht weit — —
Doch über dieſes Sommermärchen
Ging längſt der Schritt der haſt'gen Zeit.

Sollten ſich dieſe Konzerte nicht mehr rentieren? Sie waren eine kräftige Nuance beſſer als jene vielgelobte ſüddeutſche Biergarten-Romantik mit Blechmuſik und Bratwürſtelduft. Sie boten beſonders den Anwohnern der nahegelegenen Stadtviertel eine gute und billige Gelegenheit, auch an Wochenabenden einmal auszuſpannen. Der Weg zum Zoologiſchen Garten iſt weit, koſtet Fahrgeld und den Veranſtaltungen dort wird durchaus kein Publikum entzogen. Oder ſieht man in den Hardtanlagen etwa ſchon zukünftiges Siedlungsgelände? Man könnte es faſt annehmen, da für bewußte Wege immer noch nichts getan wurde. Der Wunſch der umliegenden Stadtviertel nach Wiederbelebung der muſikaliſchen Wochenabend-Romantik iſt verſtändlich. Ein Bedürfnis ſcheint doch vorhanden zu ſein, ſonſt würde ſich der zuſtändige Bürgerverein wohl kaum für die Sache eingeſetzt haben.

Alles hat ſein Publikum. Viele ſcheuen Weg und Unkoſten und nicht alle ſchätzen es, irgendwo Parade zu ſitzen. Die Hardtkonzerte hatten ihre gute Volkstümlichkeit. Hier trafen ſich die Randbezirke der beiden Großſtädte. Man ſaß ſtadtnah und doch mitten im Grünen, was man vom Elberfelder Stadthallengarten ja nur dann behaupten kann, wenn man die nötige optimiſtiſche Phantaſie mitbringt. Die Barmer ſind — allerdings nur im Sommer — mit ihrer Stadthalle beſſer daran.

Nun, wer weiß: manches iſt ja auf dem Umweg der Nachkriegszeit wieder zur guten alten Sitte zurückgekehrt ...

Vielleicht, vielleicht läßt ſie ſich rühren,
Die Stadtverwaltung Elberfeld.
Sie wird ſich doch wohl nicht genieren,
Weil auf der Hardt ihr was mißfällt ...?
Wir hoffen, weil's ſtets nett geweſen,
Daß man ſich nicht zu lange ſperrt,
Und wir es in der Zeitung leſen:
„Heut' abend wieder Hardtkonzert!"

Das wäre dann zu beſſ'ren Zeiten
Wohl eine Brücke, hübſch beſchwingt,
Wenn wieder durch die grünen Weiten
Ein ſtimmungsvoller Walzer klingt.
Es wird, wenn ſich die Weiſen wiegen,
Die gute Tradition gewahrt —
Und bei dem billigen Vergnügen
Den Bürgern weiter Weg erſpart.

Rundfunk am Samstag.

10,40 Köln: Arbeitsmarktberichte.

10,15—11,45 Düſſeldorf: Der [illegible] ſpricht.

1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.

2,30 Köln: Funkwerbung. Ratſchläge fürs Haus.

4,00—4,30 Köln: Rezitationsſtunde Ilſe Stapff: [illegible]

4,30—5,30 Uebertragung von der Deutſchen Welle Berlin: Beamtenfortbildungskurſe. Th. Kohur: Wirtſchaftliche Intereſſenvereinigung der Beamten in Vergangenheit und Gegenwart.

5,00—5,30 Köln: Frauenſtunde: Aus der Jugend (3). A. Gerhards: Familie im Sinne der Jugendbewegung.

5,30—5,55 Münſter: Prof. Dr. Haſe: Einführung in die engliſche Sprache.

6,00—6,50 Dortmund: Veſperkonzert der Mandolinen-Konzert-Geſellſchaft. Dirigent: Theodor Ritter.

6,50—7,10 Düſſeldorf: Uebertragung aus den Deutſchen Leichtathletik-Meiſterſchaften. 200- und 400-Meter-Zwiſchenläufe. Sprecher: Ernſt.

7,20—7,45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: Soziale Führergeſtalten aus Rheinland und Weſtfalens Vergangenheit (4): Der alte Harkort.

7,45—8,05 Münſter: Der weſtfäliſche Kulturkreis. Staatsarchivar Dr. Schulte: „Der weſtfäliſche Friede und ſeine kulturhiſtoriſche Bedeutung".

8,10 Düſſeldorf: Luſtiger Abend. „Hoppla, wir marſen!" Eine Raketen-Funkrevue von Kurt Reiß.

Anſchl. Köln: Letzte Meldungen und Sportberichte. — Bis 1,00: Nachtmuſik und Tanz. Leitung: Eyſoldt.

Unſer
Ausverkauf beginnt Montag
den 16. Juli!

Dieſer Satz müßte Ihnen eigentlich
alles Wiſſenswerte ſagen.

Unſere Ausverkaufsangebote haben Sie nie enttäuſcht.
Auch diesmal enorm billige Preiſe für unſere jahrzehntelang
bewährten Qualitäten.

J. & R. Wahl, Barmen.

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 887

Unter Mitwirkung des Weltmeiſters Dr. Emanuel Lasker.

Ex-Weltmeiſter Capablanca beim Kiſſinger Großmeiſter-Turnier.

Eigener Bericht.

Die Kurverwaltung Bad Kiſſingen veranſtaltet vom 12. bis 25. Auguſt im Leſeſaal des Regentenbaues ein internationales Schachturnier, mit deſſen Leitung der erſte Vorſitzende des Bayeriſchen Schachbundes, Verwaltungsdirektor H. Ewinger, betraut iſt. An dieſem Turnier nehmen zwölf Meiſter teil. In erſter Linie iſt bemerkenswert die Teilnahme des früheren Weltmeiſters Capablanca, der bereits beſtimmt zugeſagt hat. Ueberhaupt ſind in dieſem Turnier nur Namen von Klang vertreten. Bogoljubow, Nimzowitſch, Réti, Dr. Tartakower, Dr. Tarraſch, Dr. Euwe, Mieſes, Marſhall, Rubinſtein, Spielmann werden beſtimmt ſpielen. Es fehlen nur Dr. Lasker, der Weltmeiſter Dr. Aljechin und Maroczy. Das Kiſſinger Turnier iſt ſomit das am beſten beſetzte dieſes Jahres. Es iſt, von Laskers Fehlen abgeſehen, ſtärker beſetzt als das Moskauer Turnier 1925. Einen Sieger voraus zu beſtimmen iſt unmöglich, jedoch ſollte Capablanca die größten Ausſichten haben. Bogoljubow und Nimzowitſch werden freilich hart in die Entſcheidung eingreifen. Réti und Spielmann, die in ihrer Spielſtärke Unberechenbaren, ſind fähig, eine Ueberraſchung zu liefern, insbeſondere letzterer, der bekanntlich noch nie eine Partie gegen Capablanca verloren hat.

•

Aus Eſſen geht uns nachſtehender Bericht zu über ein neuerliches, recht intereſſantes Simultanſpiel des dortigen Hauptturnierſpielers Redakteurs Heller unter der Spitzmarke

216 Züge in der Stunde.

Nachdem im vorigen Jahre Großmeiſter Réti und ſpäterhin ein Eſſener Amateur eine Simultanvorſtellung mit Uhrenkontrolle in Eſſen gegeben hatten, veranſtaltete der Eſſener Schachverband kürzlich im Klubheim Königshof erneut eine derartige Vorſtellung, die dieſes Mal beſonders erſchwert war. Der Kampf vollzog ſich an 12 Brettern gegen im weſentlichen anerkannt ſtarke Eſſener Spieler, wobei gleichzeitig in ausgiebigſter Weiſe beraten wurde. Die Zugzahl betrug 18 in der Stunde, ſo daß der Simultanſpieler, der übrigens das in Anbetracht der erſchwerenden Umſtände beachtliche Ergebnis von +5 —5 =2 herausholte, 216 Züge je Stunde zu machen hatte. Es handelte ſich alſo um eine Rekordveranſtaltung, der neben dem rein ſchachſportlichen und propagandiſtiſchen Zwecke auch ein belehrender und praktiſch fördernder zukam, weil den Teilnehmern zu einer ernſten Partie Gelegenheit geboten war. Es wäre zu begrüßen, wenn derartige Vorſtellungen häufiger veranſtaltet würden, denn es werden viel zu wenig ernſte und zuviel Kaffeehauspartien geſpielt. Begrüßenswert war es, daß der Simultanſpieler die Partien großzügig anlegte und intereſſante Wendungen von oft grundſätzlicher ſchachſtrategiſcher Bedeutung ins Spiel brachte. Vor allem fanden bei den Zuſchauern die Durchbruchsmanöver gegen Lange, Elm und Schauerte, ſowie der Königsangriff gegen Burkhardt Beachtung. Einige demnächſt wiederzugebende Partien aus dem Simultanſpiel ſind, wenn auch ohne Kommentar, wegen ihres klaren Aufbaues beſonders auch für Schachjünger zum Nachſpielen geeignet.

•

Rheiniſch-Weſtfäliſcher Schachverband.

Das Verbands-Sekretariat in Neuß gibt noch folgende zwei Berichte heraus:

1. Das Verbandsfeſt in Gladbeck wurde durch zahlreiche Partien um Wertpreiſe, wobei man ſich die Gegner ausſuchen konnte, gefeiert. Für die Jahreshauptverſammlung zeigte ſich kein beſonderes Intereſſe. Nachmittags wurde das Tombolaſpiel fortgeſetzt. Abends fand im Muſikſaal, Hotel Dreckmann, die Preisverteilung ſtatt. Es fiel allgemein die einfache Form der Feier des Verbandsfeſtes auf, ſo daß demnächſt vom Vorſtand des Verbandes ſtrikte angeordnet werden ſoll, an dieſem Tage, an welchem ſich die Verbandsmitglieder aus allen Gegenden des Verbandes treffen, in einem Hauptturnier für ſtarke Spieler, Mittelturnier für ſtärkere Spieler und Nebenturnier für ſchwächere Spieler, welche in zwei Gängen ausgetragen werden, die Erſchienenen ſich meſſen zu laſſen. Daneben ſollen Tombolaſpiele ſtattfinden und abends ein Feſtbankett. Auf dieſe Weiſe allein wird das Verbandsfeſt würdig geſtaltet.

2. Jubiläumsturnier in M.-Gladbach. Vom M.-Gladbacher Schachverein, der ſein 50. Jubiläum in dieſem Jahre feiert, war ein Jubiläumsturnier ausgeſchrieben worden. Hierzu waren ſtarke Spieler aus Aachen, Krefeld, Gladbach, Neuß und Rheydt eingeladen worden. Aus den Teilnehmern, welche in zwei Gruppen ſpielten, kamen in die Siegergruppe: Brech (Aachen), Burchard (Vierſen), v. d. Kerckhoff (Gladbach), Schillings (Neuß). Die Reihenfolge der Sieger iſt: Brech 1., v. d. Kerckhoff 2., Burchard 3., Schillings 4. Preis. Die Anordnung des Jubiläumsturniers fand allgemeinen Beifall. Es wurde in der Weiſe geſpielt, daß die Partien von den nach [illegible] ausgedachten Gegnern am Samstag und Sonntag nachmittag ausgetragen wurden. Die Stadt M.-Gladbach hatte Medaillen geſtiftet, ſo daß außer den Geldbeträgen den Siegern auch noch eine Medaille und außerdem ein Diplom verliehen werden konnte. Es iſt auch hier anzuerkennen, daß die ſtädtiſche Verwaltung ſich wieder einmal dem Schach gegenüber wohlwollend verhalten hat.

Aus dem Geſchäftsleben.

Was iſt „vollkommene Paßform"? Der gute und bequeme Sitz eines Schuhs. Wie wertvoll dieſe Eigenſchaft für jeden iſt, braucht gar nicht betont zu werden. Wer Mercedes-Schuhe trägt, hat die Garantie des vorzüglichen Sitzens, der hochwertigen Qualität und unbedingten Eleganz. b60

Ab Montag den 16. Juli

Saison-Ausverkauf

Damen-Wäsche

Damenhemden	Trägerform, reiche Garnitur 1.20,	88 ₰
Damenhemden	Schulterschluß, starke Qualitäten 1.75,	1.60
Beinkleider	Chiffon, mit hübscher Garnitur 1.45,	1.10
Prinzeßröcke	Chiffon, Trägerform, reich garniert 3.25,	2.70
Untertaillen	Batist, mit hübschen Garnituren 1.20,	95 ₰
Nachthemden	kräftige Qualitäten 2.50,	2.25

Schlüpfer u. Röcke

Damenschlüpfer	Baumwolle, alle Größen	75 ₰
Damenschlüpfer	Seidentrikot, Größe 42	1.45
Kinderschlüpfer	Pagenform, in allen Farben .... von	62 ₰ an
Prinzeßröcke	Kunstseide, viele Farben	1.95
Prinzeßröcke	Kunstseide, mit Spitzengarnitur	2.75
Hemdhosen	Kunstseide, gute Qualität, farbig	2.45

Bade-Artikel

Trikot-Badeanzug	für Kinder 1.40, 1.10,	90 ₰
Trikot-Badeanzug	für Damen 2.10, 1.75,	1.40
Trikot-Badeanzug	für Herren 1.90, 1.70,	1.40
Frottierhandtücher	in allen Größen .... 90 ₰, 72 ₰,	65 ₰
Badelaken	beste Qualitäten 9,50, 8.75,	6.25
Bademäntel	moderne Formen 11.25,	7.50

Waschstoffe

Waschmusseline	gute Qualität .... jetzt Meter	38 ₰
Waschmusseline	weichfließende Qualitäten .... jetzt Meter	65 ₰
Sportzefir	gute Muster .... jetzt Meter	35 ₰
Dirndlzefir	moderne Muster, Indanthren .... jetzt Meter	65 ₰
Kunstseide	hübsche Muster .... jetzt Meter 0.78,	68 ₰
Kunstseide	aparte Blumenmuster .... jetzt Meter	95 ₰
Künstler-Druck	115 brt., Indanthren, kräftige Qual., jetzt Meter	1.80
Vollvoile	doppeltbreit, Schweizer Qualität .... jetzt Meter	1.25
Wollmusseline	moderne Dessins .... jetzt Meter 1.75.	1.45

Baumwollwaren

Rohnessel	ca. 80 cm brt., westf. Ware, ... jetzt Meter 46, 36,	28 ₰
Rohnessel	140 cm breit, Gebrauchsqualität .. jetzt Meter 1.10, 85,	75 ₰
Rohnessel	160 cm breit, für Bettwäsche ... jetzt Meter 1.25, 98,	85 ₰
Hemdentuch	80 cm breit, westf. Ware .... jetzt Meter 65, 48,	38 ₰
Hemdentuch	160 cm breit, für Bettwäsche ... jetzt Meter 1.60.	1.45
Haustuch	150 cm breit, starke westf. Ware jetzt Meter 1.85.	1.45
Handtuchgebild	Gerstenkorn, mit rotem Rand ..... jetzt .. Meter 48,	38 ₰
Wischtuchgebild	½ Leinen, rot kariert, 55 cm breit . jetzt Meter 95, 85,	68 ₰
Streifendamast	sehr preiswert, 160 cm breit 1.88, .. 130 cm breit	1.25

Herren-Artikel

Oberhemden	Perkal, neueste Dessins 3.20,	2.75
Oberhemden	Zefir 3.90,	3.25
Sporthemden	hübsche Ausmusterung, Gr. 50	95 ₰
Binder	aparte Muster	60 ₰
Stehumlegekragen	Mako 4 fach	45 ₰
Hosenträger	mit Gummizug	50 ₰

Trikotagen

Einsatzhemden	weiß und farbig, moderne Einsätze	1.45
Herrenhemden	Mako, imit., gute Qual.	1.95
Herrenhosen	Mako imit., solide Qual. 1.80, 1.50,	1.40
Herrenjacken	Mako, imit. 1.50,	1.25
Netzjacken	solide Qual. für Damen und Herren	72 ₰
Damenhemdhosen	weiß und farbig 1.70, 1.40,	1.10

Strümpfe

Damenstrümpfe	Baumwolle, ... 68, 45, 35.	24 ₰
Damenstrümpfe	Mako, kräftige Qualitäten 1.80,	1.40
Damenstrümpfe	fehlerfrei, Kunstseide alle Farben 1.65,	1.25
Damenstrümpfe	Kunstseide, mit Flor plattiert	3.90
Herrensocken	moderne Muster	45 ₰
Söckchen	mit Wollrand von	35 ₰ an

Besonders preiswerte Auslagen in allen Abteilungen

Ein Posten
Damenwäsche
leicht angestaubt,
weit unter Preis

KLISCHAN

Elberfeld
Wall und
Schlössersgasse

b388

Barmen

Saison-Ausverkauf

Beginn Montag

Gewaltige Preisherabsetzungen
teils bis zur Hälfte u. mehr in allen Saisonstoffen.

Noch billiger können Sie wirklich nicht kaufen.

Nur einige Beispiele:

Waschmusseline in vielen Mustern..............jetzt Meter 48, 39,	**25** ₰
Wollmusseline in schönen Dessins..............jetzt Meter 1.75, 1.25,	**85** ₰
Kleider-Travers in wundervollen Stellungen..............jetzt Meter 1.45,	**95** ₰
Vollvolle-Bordüren 120 cm breit. aparte Muster..............jetzt Meter	**1.45**
K. Seiden-Mantel-Ottomane vorzügliche Qualität, ca. 100 cm breit..............jetzt Meter	**3.50**
Kleiderstoff für Röcke und Kleider, gemustert, 140 cm breit,..............jetzt Meter	**95** ₰

Auf alle Waren, welche nicht besonders herabgesetzt sind, wie Wollstoffe, Seiden, Anzugstoffe, Baumwollwaren usw. **10% Rabatt**

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 **BARMEN** Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

100d

Vor Ihrer Reise

ins Bad - zur See - zum Sport

denken Sie daran, Ihre grauen Haare waschecht färben zu lassen.

Dauerwellen u. rationelle **Schönheits-Pflege**

Gesichtsmassage, Gesichtsbäder usw. trägt zur Hebung Ihres Aeußeren bei.

Salon Josef Schmitz

Frisier-Salons für Herren und Damen
ELBERFELD, Königstraße 47
(Bitte auf Hausnummer achten).

Tel. 4205 Tel. 4205

j441

Großer

Saison-Ausverkauf

auf Teilzahlung

Sommerware staunend billig

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Manufakturwaren, Wäsche usw.

Anzüge
elegant, bestens verarbeitet, billig

nur **5.-** wöchentliche Rate. Kleine Anzahlung.

Graf
Elberfeld, [illegible] 10
Tel. [illegible]

Zum
Scheuern
schmutziger
Treppenstufen
kommt VIM, der
Zauberer, wie gerufen.

VIM macht den Hausputz leicht und angenehm. VIM gibt allen Gegenständen aus Stein, Holz u. Metall neuen Glanz.

Nichts in der Welt ist so gut wie VIM.

Billiger

geht's nicht mehr!

Meine Schaufenster beweisen es Ihnen. Es **ist** daher Ihr Vorteil, wenn Sie bei mir kaufen.

Koffer-Rohde

Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstr.

994

Gelegenheitskäufe stets am Lager!

Kein Laden!

Mass. 14 C. gold. Armbanduhren von [illegible] M. an und höher.
Neue 14 C. gold. Herren-Uhren mit Sprungdeckel, [illegible] Mk. u. höher.
Neue silb. Herren- und Damen-Armbanduhren v. [illegible] M. an u. höh.
Gold. Trauringe, 14 C., das Paar von 15 M. an u. höher.
Brillantringe von [illegible] M. an u. höh.
Ferner gold. Herrenketten in 8 C. u. 14 C. Gold, sowie Armbänder, silb. Kämme, [illegible]. Verkaufe alles nach Gewicht. Wie schon lange bekannt: Alles unter Garantie staunend billig.
Uhren, Gold- u. Silbergegenstände nehme in Zahlung.

[illegible]

T. Leeser

Elberfeld,
Kipdorf 108, I. Fernruf [illegible].

Während des Ausverkaufs ab Montag zuerst zu

ÜLTZEN

Damen- und Herrenstoff-Reste nur das beste **fabelhaft billig.**

Ültzensche Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19, I. Etage.

Kein Laden — geringe Spesen daher die billigen Preise.

1484

Saison-Ausverkauf

in Glas, Porzellan und Lederwaren vom 16. bis 28. Juli.

Fruchtschalen zweiteilig, 90 ₰

Käseglocken 90 u. 45 ₰

Kompotteller Bleikristall, Schliff Schleuderstern, 1.90

Traubenspüler Bleikristall, Schliff Schleuderstern ℳ 5.95

Porzellan

zum Teil mit kleinen Fehlern.

Speiseteller flach .... 3 Stück 45 ₰
Speiseteller Feston, tief u. flach, 35 ₰
Speiseteller Feston, Goldband u. Linie, tief und flach, 45 ₰
Tassen mit Untertassen 3 Stück 45 ₰
Suppenterrinen mit Deckel . ℳ 1.95
Satzschüsseln 3 Größen . zus. 90 ₰
Obstsätze 7teilig, fein dekoriert, 1.75
Tassen mit Untertass., blau Band mit Gold ... 3 Paar 90 ₰
Kindergarnitur 4teilig, fein dekoriert .. 90 ₰
Frühstücksservice 5 Teile, fein dekor., ℳ 1.45

Steingut

Puddingformen .... 45 u. 25 ₰
Kakaokannen .... 65 u. 45 ₰
Milchkannen .... 15 u. 10 ₰
Fleischplatten .... 45 u. 25 ₰
Dessertteller .... 8 ₰
Eierbecher .... 8 ₰
Zwiebelkasten .... 45 ₰
Heringskasten mit Deckel ...... 90 ₰
Tortenplatten .... 45 ₰
Tortenplatten auf Fuß .... 90 ₰
Obstschalen auf Fuß .... 90 ₰
Blumenschalen ..... 95, 75 u. 45 ₰
Saucieren große .... 25 ₰
Satz Kümpe 4 Größen zus. ..... 45 ₰
Satz Kümpe 6 Größen zus. ..... 90 ₰

Glaswaren

Likörrömer auf grünem Fuß .... 2 Stück 45 ₰
Bonbonnieren .... 25 ₰
Kompotteller .... 12 und 8 ₰
Kompotteller Olivenschliff ..... 45 ₰
Bierbecher Schliffdekor 2 Stück 45 ₰
Jardinieren .... 90 ₰
Satzschüsseln 4 Größen .. zus. 90 ₰
Rahmservice 3teilig .... 65 ₰
Bierkrüge große .... 65 ₰
Bierbecher mit Goldband 3 Stück 45 ₰

Lederwaren

Geldtressor echt Leder .... 45 u. 25 ₰
Herrentressor echt Saffian ...... 90 ₰
Einkaufsbeutel Volleder ...... ℳ 2.90
Besuchstaschen Volled. .... ℳ 1.90 u. 90 ₰
Stadtkoffer ...... 2.90, 2.75 u. 1.90
Coupeekoffer .... ℳ 3.90 u. 2.90
Coupeekoffer echt Vulkan 5.75 u. 4.75
Bahnkoffer Stoffbezug ..... ℳ 19.50
Koffer glattes Voll-Rindleder .... ℳ 12.50 u. 11.50
Einrichtungskoffer früher bis ℳ 100.— ...... jetzt ℳ 35.00
Reisekoffer früher bis ℳ 125.— ..... jetzt ℳ 45.00
Koffer- u. Flügeltaschen früher bis ℳ 75.— .... jetzt ℳ 15.00
Besuchstaschen früher bis ℳ 30.— .. jetzt ℳ 5.90 bis 2.90

Aktenmappen Rindspaltleder ℳ 2.90

Beuteltaschen Nappa-Mouton, mit Zelluloidbügel, ℳ 2.90 u. 1.90
echt Nappa, mit Zelluloidbügel ℳ 3.90 u. 2.90

Weinrömer auf grünem Fuß .... 2 Stück 45 ₰
Weinrömer mit Schleuderstern-schliff .... 45 ₰

Ueberfangrömer m. Beinschliff u. f. Fläschenschl. 1.90

Tafel-Service echtes Porzellan, mit Goldband und Linie, für 6 Personen ℳ 17.50
Feine Tafel-Service früher bis ℳ 195.— .... jetzt ℳ 95.00

Tonnen-Garnituren echtes Porzellan, 14 Teile, fein dekoriert .... ℳ 4.90

Terrakotta-Blumenkübel ℳ 2.90, 1.90, 95 und 75 ₰

Wasch-Garnituren, fein dekoriert ℳ 5.90, 4.90 und 3.90

Sonder-Angebote in allen Abteilungen.

h164

Auf alle Eisschränke 10% Rabatt.

M. BÄR

Auf alle Kinderwagen 10% Rabatt.

Bergiſch Land

Nr. 163 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 13. Juli

Abſchiedsfeier für die umgemeindeten Gebiete.

WG Neviges, 13. Juli. In einer ſchlichten Feier nahm geſtern die Stadt Neviges Abſchied von den nach Langenberg und Velbert umgemeindeten Gebietsteilen. Die erſte Feier fand in der Wilhelmshöhe ſtatt. Hier kam Bürgermeiſter Hochſtein-Neviges auf die bekannten Aeußerungen des Bürgermeiſters von Velbert über die Stadtkreisbeſtrebungen zu ſprechen und betonte, daß die berechtigten Wünſche Velberts auf Gebietserweiterung durch die erfolgten Umgemeindungen vollauf erfüllt ſeien, und daß Neviges es ablehnen müſſe, mit Velbert in weitere Umgemeindungsverhandlungen einzutreten. Er betonte nochmals, daß die Umgemeindungen von Neviges nur erfolgt ſeien in der Erkenntnis der notwendigen Entwicklung infolge veränderten Verhältniſſe. Der Bürgermeiſter rief alsdann den Bürgern der umgemeindeten Gebiete ein herzliches Lebewohl zu.

Bürgermeiſter Angermann-Langenberg erinnerte daran, daß die jetzt erfolgte Umgemeindung den Abſchluß jahrelanger Verhandlungen bildete, die im Jahre 1921, als Elberfeld zum erſten Male Eingemeindungsverhandlungen mit Neviges einleitete, begonnen hätten. Er dankte den Vertretern der Stadt Neviges für die objektive und loyale Behandlung der Angelegenheit und begrüßte die neuen Langenberger Bürger.

Daraufhin begaben ſich die Vertreter der Städte nach Wallmichrath, wo eine ähnliche Feier ſtattfand.

Eine Diebesbande feſtgenommen.

Sechs Einſteigediebſtähle aufgeklärt — Vater und zwei Söhne die Täter.

WG. Remſcheid, 12. Juli. Eine ganze Reihe in letzter Zeit verübten Einſteigediebſtähle durch Oberlichter haben durch die Feſtnahme einer Diebesbande ihre Erledigung gefunden. Ein 41 Jahre alter Schleifer aus Remſcheid nebſt ſeinen zwei 18- und 19jährigen Söhnen ſowie zwei Dirnen ſind die Täter, denen als letzte Beute vor einigen Tagen ein Geldbetrag von 1200 Mark in die Hände fiel. Der Vater der beiden Söhne machte mit den beiden Dirnen eine Autofahrt nach Köln, wo er ſie vollſtändig neu einkleidete und den Reſt des Geldes mit ſeinen beiden Begleiterinnen bis auf 130 Mark durchbrachte. In der Hauptſache hatten es die Täter ſtets auf Bargeld abgeſehen. Während die Söhne durch die meiſt unverſchloſſenen Oberlichter von Ladengeſchäften kletterten, ſtanden die übrigen Schmiere. Die nachſtehend aufgeführten Einſteigediebſtähle ſind den Feſtgenommenen bisher einwandfrei nachgewieſen worden: 1. in die Wohnung eines Lehrers in der Blumenſtraße in der Nacht zum 23. Mai. Beute: 30 Mark Bargeld; 2. in eine Gemüſehandlung in der Greulingſtraße in der Nacht zum 5. Juni. Beute: 40 Mark Bargeld; 3. in eine Gemüſehandlung in der Hindenburgſtraße in der Nacht zum 15. Juni. Beute: 70 Mark Bargeld; 4. in einen Bäckerladen in der Königſtraße in der Nacht zum 23. Juni. Beute: 8 Mark Bargeld; 5. in einen Metzgerladen in der Nordſtraße in der Nacht zum 23. Juni. Beute: 80 Mark Bargeld; 6. in eine Gemüſehandlung in der Elberfelderſtraße in der Nacht zum 1. Juli. Beute: 1200 Mark Bargeld ſowie 500 Zigaretten.

Inwieweit die gefährliche Diebesbande auch noch für weitere ungeklärte Straftaten als Täter in Frage kommt, bedarf noch der Feſtſtellung. Gegen ſämtliche Feſtgenommene, von denen der eingangs erwähnte Schleifer bereits mit mehreren Jahren Zuchthaus wegen ähnlicher Strafdelikte vorbeſtraft iſt, wurde Haftbefehl erlaſſen.

Im Sanitätsdienſt.

Tätigkeit der Kolonnen des Kreiſes Lennep.

WG Lennep, 12. Juli. Der Jahresbericht der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz des Kreiſes Lennep weiſt einen gleichmäßigen Fortſchritt der Arbeiten auf. Im vergangenen Jahr iſt die 14. Sanitätskolonne in Krähwinklerbrücke gebildet worden, der 25 Mitglieder angehören. Die Zahl der Kolonnenmitglieder im Kreiſe Lennep beläuft ſich auf 647, hierzu kommen noch 38 Samariterinnen. Die Führer der Sanitätskolonnen Lennep, Wermelskirchen und Lüttringhauſen nahmen zwecks Weiterbildung an dem erſten rheiniſchen Fortbildungslehrgang für Kolonnenführer in Eſſen teil. In Hückeswagen und Lüttringhauſen fanden Aerzte- und Führertagungen ſtatt, in denen Kolonnenangelegenheiten beſprochen wurden. Das Lehr- und Ausſtattungsmaterial der Kolonnen wurde ergänzt und vervollkommnet, u. a. erhielten zwei Kolonnen fahrbare Tragbahren neueſter Konſtruktion. Die Tätigkeit der Kolonnen war ſehr umfangreich. In 239 Fällen wurden Sanitätswachen geſtellt, in der Hauptſache bei Sportveranſtaltungen, Kirmeſſen und dergleichen. Ferner wurden 445 Transporte ausgeführt. Am 9. Juli vereinigte ein Alarm ſämtliche Sanitätskolonnen des Kreiſes in der Gemeinde Dhünn, wo eine große Uebung mit Einſatz ſämtlicher Hilfsmittel und Ausrüſtungsgegenſtände abgehalten wurde. Für langjährige Zugehörigkeit zur Sanitätskolonne wurde eine größere Anzahl von Mitgliedern durch das Ehrenzeichen ausgezeichnet. Die Not- und Unterſtützungsgemeinſchaft des Kreisverbandes zahlte im Laufe des Jahres ſechsmal die Sterbeunterſtützungsſumme von 500 Mark.

Ballonaufſtieg in Radevormwald.

WG. Radevormwald, 12. Juli. Als Auftakt für die am Samstag dem 14. und Sonntag dem 15. ds. Mts. im Saal und in den Gartenanlagen des „Hölterhofs" in Radevormwald ſtattfindenden Hauptverſammlung mit Gebirgsfeſt des „Vereins Bergiſch Land" wird am Samstag nachmittag der Niederrheiniſche Verein für Luftſchiffahrt, Sektion Wuppertal, den Ballon „Elberfeld" mit einem Kubikinhalt von 1600 Kubikmetern unter Führung von Alexander Dahl, der im vergangenen Jahre als zweiter Führer an der Gordon-Bennett-Fahrt mit Kaulen ſen. in Amerika teilgenommen hat, ſtarten laſſen. Die Vorbereitungen werden um ½2 Uhr am „Hölterhof" getroffen; etwa gegen 2 Uhr wird mit der Füllung des Ballons begonnen, ſo daß bei günſtiger Witterung der Start um 7 Uhr abends ſtattfinden kann. Es wird den Beſuchern geſtattet, die Einrichtung des Ballons zu beſichtigen.

Das ſchöne Bergiſche Land.

WG Radevormwald, 12. Juli. Der Heimatverein beſprach in der Vorſtandsſitzung die Herausgabe neuer Anſichtskarten, die durch Darſtellungen ſchöner Punkte der Gemeinde in der Fremde werben ſollen. Es wurde lebhaft Klage über die Beſchädigung der vom Verein „Bergiſch Land" angebrachten Wegemarkierungen und Schilder geführt. In leichtfertiger Weiſe werden Tafeln und Schilder zerſtört oder entfernt und dem Wanderverkehr auf dieſe Weiſe Abbruch getan. Gegen die Täter wird in Zukunft die Polizei unnachſichtlich einſchreiten.

Großes Fiſchſterben.

WG Wermelskirchen, 12. Juli. In den letzten Tagen war im Eifgenbach ein großes Fiſchſterben zu beobachten. Auf einer Strecke von etwa fünf Kilometern bis nach Neuemühle abwärts ſind alle Lebeweſen in dem Waſſer vernichtet worden. Kleine und große Forellen, Aale uſw. liegen haufenweiſe tot auf dem Bachgrunde. Die Giftſtoffe, die in das Waſſer gekommen ſind, haben geradezu verheerend gewirkt. Die von der Polizei aufgenommenen Ermittlungen haben zweifelsfrei ergeben, daß größere Mengen Kalk, in Waſſer aufgelöſt, dem Bachlaufe zugeführt worden ſind, und zwar aus einer gewerblichen Anlage. Gegen den Verantwortlichen — einen Ingenieur von auswärts — iſt ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Die „Bremen"-Flieger auf dem Eſſen-Mülheimer Flugplatz.

Ein eigenartiger Zwiſchenfall.
von Hünefeld mißtraut den ausſetzenden Lautſprechern.
Die Berliner Flugpolizei prüfte Köhls Führerſchein.

WG. Eſſen, 12. Juli. Vom prächtigſten Wetter begünſtigt, vollzog ſich heute in Eſſen die Ankunft der Ozeanflieger. Der Flugplatz Eſſen-Mülheim war von den frühen Morgenſtunden bis zum Mittag das Ziel von Tauſenden von Schauluſtigen. Um 2 Uhr 15 Min. kam das Flugzeug in Sicht und näherte ſich ſchnell. Es überflog in ſehr geringer Höhe in mehreren Schleifen einige Male das Flugfeld.

Nach der Landung ſtieg als Erſter Hauptmann Köhl aus dem Flugzeug. Dann folgte Freiherr v. Hünefeld. Beide wurden von der Menge herzlich begrüßt. Als Erſter begrüßte Oberbürgermeiſter Dr. Lembke im Namen der beiden Städte Eſſen und Mülheim die Flieger. Er wies darauf hin, daß das Ruhrgebiet ſtolz auf die Leiſtungen der unerſchrockenen deutſchen Männer ſei, aber auch ebenſo ſtolz auf die Vollkommenheit deutſcher Technik, die ſich im Bau der von den Fliegern bei ihrem Ozeanflug benutzten Junkersmaſchine offenbarte.

Dr. Schacht, der Syndikus der Handelskammer, ſprach im Namen des Luftfahrtvereins Eſſen. Hauptmann Köhl erwiderte zuerſt mit Dankesworten.

Als Freiherr v. Hünefeld das Wort ergreifen wollte, ſetzte der Lautſprecher aus, worauf von Hünefeld auf das Wort verzichtete. Als dann aber der Lautſprecher wieder intakt war, ſprach er dennoch, wies aber darauf hin, daß gerade er verſchiedentlich unter derartigen Zwiſchenfällen zu leiden gehabt habe und mißtrauiſch geworden ſei. Ebenſo ſei es merkwürdig, daß Hauptmann Köhl der Flugführerſchein von der Flugpolizei beim Abflug von Berlin nachgeprüft worden ſei.

Beim Abſingen des Deutſchlandliedes beſtiegen die Flieger den Kraftwagen.

Nunmehr wurde die Fahrt nach der Stadt Eſſen angetreten, wobei eine endloſe Zahl von Automobilen den beiden kühnen Männern das Gefolge gab. Die Straßen, die durchfahren wurden, waren von ungezählten Menſchen umſäumt, die den Ozeanbezwingern zujubelten und ihnen Blumen zuwarfen. Um 5 Uhr nachm. fand bei Krupp von Bohlen und Halbach auf Villa Hügel zu Ehren der beiden Flieger ein Tee ſtatt. Hauptmann Köhl und Frhr. v. Hünefeld ſprachen heute abend über ihren Ozeanflug. Freiherr von Hünefeld teilte dabei mit, daß Köhl und er zu neuen Verſuchen entſchloſſen ſeien. Sie hätten aus dieſem Grunde die „Europa" für 80 000 Mark angekauft, und wenn ſie für die idealen Zwecke der Vorkämpferſchaft Deutſchlands im Weltflugverkehr Vorträge gegen Entgelt hielten, ſo würde wohl kein vernünftiger Menſch etwas dagegen ſagen können. Und was vollends ihren Beſuch in Doorn anbetreffe, ſo habe dieſer Beſuch alle Kennzeichen einer reinen privaten Angelegenheit getragen. Es ſei nicht ihr Wunſch, dadurch und durch die Vorträge die Zwietracht im deutſchen Volke noch zu vermehren. Auch über gewiſſe Meldungen, die im Zuſammenhang mit der Stadt Krefeld von gewiſſen Zeitungen gebracht worden ſeien, verbreitete ſich Freiherr v. Hünefeld kurz, indem er ſie als vollkommen aus der Luft gegriffen hinſtellte. Abſchließend gab Freiherr v. Hünefeld ſeine Auffaſſung über die Entwicklung des Flugverkehrs wieder, dabei zum Ausdruck bringend, daß es gerade Deutſchland wegen ſeiner vortrefflichen Erzeugniſſe gelingen werde, in dem internationalen Wettbewerb mit Ehren zu beſtehen.

Ein geſelliges Zuſammenſein im Luftfahrtverein bildete den Abſchluß des Tages.

Verkehrsverbeſſerungen nach dem Wuppertal.

WG. Gevelsberg, 12. Juli. In der geſtrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Aufnahme eines Darlehens aus Mitteln der wertſchaffenden Arbeitsloſenfürſorge für die Notſtandsarbeit: „Aufſchließung des Kleinwohnungsviertels Südfeld" beſprochen. Der dabei nötige Ausbau der Brunnenſtraße und die Kanaliſation des oberen Teiles der Kampſtraße wurden gutgeheißen. Da im außerordentlichen Etat für dieſen Zweck 66 700 Mark eingeſetzt ſind, wurde beſchloſſen, die Anleihe dafür aufzunehmen. Dann wurden die Fluchtlinien für das Gebiet im Breitenfelde und am Roſendahl feſtgeſetzt. Die Roſendahlerſtraße iſt die wichtige Verkehrsſtraße über Linderhauſen nach Barmen. Die Straße ſoll, um den großen Wagen- und Autoverkehr aufnehmen zu können, eine Breite von 12 Meter erhalten. Die Fluchtlinien werden aber auf 20 Meter Breite feſtgeſetzt, damit bei ſpäter eintretendem verſtärkten Verkehr eine nochmalige Erbreiterung möglich iſt. Außerdem ſoll ein Zugang zu dem neuen Bahnhof Gevelsberg-Weſt, der bald fertiggeſtellten Strecke Witten-Schwelm-Wuppertal, von der Haßlinghauſerſtraße aus geſchaffen werden, desgleichen mehrere Zufahrtsſtraßen von der Roſendahlerſtraße aus. Der Bahnhofsplatz iſt in einer Breite von 30 Meter vorgeſehen. Die Bahnverwaltung hat den geplanten Bahnhof auf Wunſch der Stadt Gevelsberg um 80 Meter näher an die Stadt verlegt. Wie gemeldet, will ſich die Stadt an der zu gründenden Induſtrie-Wohnungsbaugenoſſenſchaft im Kreiſe Schwelm beteiligen. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Daran ſollen beteiligt werden der Kreis Schwelm mit 40 000 Mark, die Induſtrie mit 35 000 Mark, die Städte Gevelsberg und Schwelm mit je 6000 Mark, die anderen Kreisgemeinden mit je 2000 Mark, die Gewerkſchaften ebenfalls mit 2000 Mark.

Veranſtaltungen der Reichszentrale für Heimatdienſt.

WG Velbert, 13. Juli. Geſtern abend fand im Rathaus-Sitzungsſaal eine Verſammlung von Vertretern verſchiedener Organiſationen ſtatt, in der Dr. Günther von der Reichszentrale für Heimatdienſt in Eſſen über das diesjährige Winterprogramm der Zentrale in Velbert referierte. Nach längerer Ausſprache wurde die Veranſtaltung von drei Vorträgen beſchloſſen. Als Redner wurden gewählt: Dr. Wichterich, Profeſſor Hoffmann-Münſter und Studienrat Bourſein-Köln.

Erbslöh-Gedenktag.

WG. Leichlingen, 13. Juli. Am 13. Juli 1910 ſtürzte das Leichlinger Luftſchiff „Erbslöh" aus ſtolzer Höhe jäh ab. Fünf hoffnungsvolle Wegbereiter der Luftſchiffahrt fanden dabei den Tod. Weit über Leichlingen hinaus wird heute dieſes Trauertages gedacht. In der jetzigen Zeit der Flugrekorde ſeien die Namen jener verunglückten Pioniere des Flugweſens in die Erinnerung zurückgerufen: Oskar Erbslöh, Max Tölle, Rudolf Kranz, Hans Otto Höpp, Joſeph Spicks. Die Stadt ließ heute früh am Erbslöh-Denkmal einen Kranz niederlegen, deſſen Schleife die Inſchrift trägt: „Dem Andenken Erbslöhs und ſeiner Getreuen. Die Stadt Leichlingen."

Feuer im Holzſägewerk.

WG Gummersbach, 12. Juli. Brandſignale tönten durch Niederſeßmar und beorderten die Feuerwehr an das Holzſägewerk Eug. Röttger, wo ein Feuer ausgebrochen war. Im Maſchinenhauſe brannte es; das Dach ſtand in Flammen und erhielt durch unter ihm lagernde Kiſten reichliche Nahrung. Die Feuerwehr arbeitete ſchnell und konnte bald des Brandes Herr werden und ein Uebergreifen auf den geſamten Maſchinenraum und die Nachbargebäude verhindern. Der Schade iſt durch Verſicherung gedeckt.

Das Schwelmer Kinderheim.

WG Schwelm, 13. Juli. Der Verein Kinderheim in Schwelm, gegründet 1891, hielt geſtern ſeine diesjährige Generalverſammlung ab. Der Vorſitzende, Präſes D. Kockelke,

Zur Reiſe
Nur
MERCEDES
Elberfeld, Wall 34
Barmen, Mittelſtr. 8.

erſtattete den Jahresbericht unter Hinweis auf die ſegensreiche Tätigkeit des Heims im abgelaufenen Jahre. Den Rechnungsbericht erſtattete Stadtrentmeiſter Riemer, der ausführte, daß im abgelaufenen Jahre die Einnahmen des Kinderheims 36 900,32 Mark betragen haben bei einer Geſamtausgabe von 37 105,86 Mark, ſo daß ein Vorſchuß von 205,54 Mark vorhanden iſt. Der Haushaltplan für 1928 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 41 000 Mark feſtgeſetzt. Die ausſcheidenden Vorſtandsmitglieder wurden ſämtlich wiedergewählt. Eine Satzungsänderung, die eine Erweiterung des Vorſtandes vorſieht, ſoll noch vorgenommen werden. Nach der Generalverſammlung machten die Teilnehmer einen Rundgang durch das ſchöne Heim.

Die Türme der Wieſenkirche gefährdet?

WG. Soeſt, 12. Juli. Die beiden nach der Art der Kölner Domtürme aufgeführten Helme der Wieſenkirche ſind bekanntlich erſt während der Reſtauration dieſer Kirche in den Jahren 1861 bis 1882 geſchaffen worden. Jetzt hat man den ſüdlichen Turm mit einem hohen Gerüſt umgeben, um die Schäden, die ſich inzwiſchen eingeſtellt haben, zu beſeitigen. Aber dieſe Schäden haben ſich doch als ſchwerer herausgeſtellt, als man bisher vermutet hatte, und ſo wird gegenwärtig in Berlin die Frage geprüft, ob man die Türme überhaupt in der jetzigen Form wieder herſtellen ſoll. Man glaubt ſogar, daß man von dort aus die einfachere Bauart empfehlen wird. Wenn nun auch, wie geſagt, die beiden Helme der Wieſenkirche nicht das Recht für ſich in Anſpruch nehmen können, zu den alten Kunſtwerken gerechnet zu werden, ſo würde doch zweifellos jeder Freund des Soeſter Stadtbildes aufrichtig bedauern, wenn an dem ſchönen Bilde der herrlichen Wieſenkirche eine weſentliche Aenderung vorgenommen würde.

General Heye beſucht Münſter.

WG. Münſter, 12. Juli. Wie wir von zuſtändiger Stelle erfahren, wird der Chef der Heeresleitung, General d. Inf. Heye, der bereits vor etwa zwei Jahren hier in Münſter eine Truppenbeſichtigung abhielt, am Freitagabend hier eintreffen. Am kommenden Samstag beſichtigt General Heye das Haupttraining der Reichswehrabteilung, die während der Olympiade in den Tagen des 17. bis 21. Juli am internationalen Gepäckmarſch in Nymwegen teilnehmen wird. Am Samstag mittag wird der Chef der Heeresleitung Münſter wieder verlaſſen.

Das Feſt der 100 000 Sänger in Wien.

Profeſſor Viktor Keldorfer-Wien,
einer der beiden Feſtdirigenten.

Die Bremenflieger in Doorn.

Unter Mordverdacht verhaftet.

Ein Unſchuldiger im Zuchthauſe?

WG. Wattenſcheid, 12. Juli. Ein in Katernberg (Landkreis Eſſen) wohnhafter Arbeiter Dr. wurde dieſer Tage während einer Vernehmung durch den Unterſuchungsrichter beim hieſigen Amtsgericht verhaftet. Dieſer Maßnahme liegt folgender Tatbeſtand zu Grunde: Im Jahre 1919 wurde in einem Dorfe im Kreiſe Allenſtein in Oſtpreußen ein Förſter von Wilddieben erſchoſſen. Ein in der Gegend bekannter Wilddieb geriet in Verdacht und wurde auch zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, beteuerte aber bis heute noch ſeine Unſchuld. Auch die Eltern des Verurteilten ſind von der Unſchuld ihres Sohnes überzeugt, ließen die Sache nicht ruhen und ſuchten weiter nach Zeugen. Der hier Verhaftete gehörte mit zu der in Betracht kommenden Geſellſchaft von Wilddieben. Er war bald nach dem Mord ins Ruhrgebiet gezogen und äußerte vor längerer Zeit Bekannten und Kollegen gegenüber, er könne nicht mehr nach Oſtpreußen zurück, weil er dort einen Förſter erſchoſſen habe; ſogar ſein Beſitztum habe er dort im Stich laſſen müſſen. Dieſe Aeußerungen wurden ſchließlich zur Kenntnis der hieſigen Behörde gebracht. Wie wir weiterhin hören, heißt der Verhaftete Dreier. Er hat den Mund nicht halten können und wiederholt von der ihm jetzt zur Laſt gelegten Mordtat geſprochen. Die weitere Unterſuchung wird nun wohl bald volles Licht über den oſtpreußiſchen Förſtermord verbreiten und möglicherweiſe einem unſchuldig Verurteilten die Freiheit wiedergeben.

Päckchen und Briefpäckchen.

a. Zur Beſeitigung von Zweifeln wird auf folgendes hingewieſen:

Seit 1. Juli beträgt das Höchſtgewicht für Briefe, Druckſachen, Warenproben, Geſchäftspapiere und Miſchſendungen im Inlandsverkehr allgemein 500 Gramm. Schwerere offene und geſchloſſene Sendungen im Gewicht bis zu 1 Kilogramm können, falls ſie nach Form und ſonſtiger Beſchaffenheit ſich dazu eignen, mit der Briefpoſt verſchickt werden, wenn ſieſi als „Briefpäckchen“ bezeichnet ſind; Beförderungsgebühr 60 Rpf. Mit der Paketpoſt werden ſonſtige, in der Aufſchrift als „Päckchen“ zu bezeichnende offene und geſchloſſene Sendungen im Gewicht bis zu 2 Kilogramm befördert, die ſich nach Form und ſonſtiger Beſchaffenheit zur Beförderung in Säcken eignen; Gebühr 40 Rpf.. Einſchreiben und Nachnahme ſind bei Päckchen zugelaſſen, nicht aber bei Briefpäckchen. Wertangabe iſt ſowohl für Päckchen als auch für Briefpäckchen unzuläſſig.

Ueber die Gerichtsferien im Sinne des Geſetzes.

Was ſind Ferienſachen?

Ueber die Gerichtsferien im Sinne des Geſetzes, die vom 15. Juli bis 15. September dauern, beſtehen vielfach unrichtige Anſchauungen. Es ſei deshalb kurz auf das für den Laien Weſentliche hingewieſen.

Der ganze Geſchäftsbetrieb des Gerichts geht an ſich weiter, verhandelt und entſchieden aber ſoll nur in den Sachen werden, die Ferienſachen ſind. Dieſe Beſtimmung des Gerichtsverfaſſungsgeſetzes iſt eine zwingende und nach der Rechtſprechung des Reichsgerichts iſt eine in einer Nicht-Ferienſache in den Ferien erlaſſene Entſcheidung unwirkſam. Die Zahl der Ferienſachen iſt ſo groß, daß die Ferien für die Beamten des Gerichts eine ſtarke Ueberlaſtung bedeuten. Es muß allen Beamten der nach dem Geſetz feſtgelegte Urlaub gewährt werden, andererſeits muß aber der Geſchäftsbetrieb in nur ganz wenig verringertem Maße weitergeführt werden. Mit etwa der Hälfte des Perſonals muß mehr als vier Fünftel der normalen Arbeit geleiſtet werden.

Welche Sachen Ferienſachen ſind, beſtimmt § 202 des Gerichtsverfaſſungsgeſetzes. Eine Reihe von Sachen ſind kraft Geſetzes Ferienſachen, ſo in erſter Linie ſämtliche Strafſachen, ſodann von den Zivilprozeßſachen die Wechſelſachen, die Arreſte und einſtweiligen Verfügungen, die hauptſächlichen Streitigkeiten zwiſchen Vermieter und Mieter, die Streitigkeiten über Unterhaltsanſprüche, die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten. Sonſtige Sachen können, wenn ſie der Beſchleunigung bedürfen, auf Antrag zur Ferienſache erklärt werden. Der Antrag iſt aber erforderlich. Das Gericht kann eine Sache, die nicht kraft Geſetzes Ferienſache iſt, nicht von amtswegen zur Ferienſache erklären. Es empfiehlt ſich, ſchon jetzt in neu anhängig werdenden Sachen den Antrag zu ſtellen, die Sache zur Ferienſache zu erklären, da, ſobald die Sitzungstage vor dem 15. Juli beſetzt ſind, die Sachen auf einen Termin nach dem 15. September angeſetzt werden müſſen, wenn ein Antrag auf Erklärung zur Ferienſache nicht geſtellt wird. In der Praxis der Gerichte wird im allgemeinen ſo verfahren, daß auf Antrag zunächſt jede Zivilprozeßſache zur Ferienſache erklärt wird. Wird dann die Sache durch Verſäumnis- oder Anerkenntnisurteil erledigt, ſo hat der Gläubiger einen vollſtreckbaren Titel erlangt und kann die Zwangsvollſtreckung betreiben. Wird die Sache aber ſtreitig verhandelt, ſo kann ſie nur dann Ferienſache bleiben, wenn ſie beſonderer Beſchleunigung bedarf. Der Juſtizminiſter hat in ſeiner Verfügung vom 2. Juni 1928 erneut darauf hingewieſen, daß die fortgeſetzt ſchwierige Wirtſchaftslage die Beſchleunigung der Zivilprozeſſe zu einer volkswirtſchaftlichen Notwendigkeit mache, und hat den Gerichten nahegelegt, den Wünſchen der Parteien auf Beſchleunigung auch während der Gerichtsferien ſoweit wie möglich entgegenzukommen. In der Praxis iſt nun die Sache meiſtens ſo, daß nicht beide Parteien die Beſtimmung der Sache zur Ferienſache wünſchen, ſondern nur der Kläger, und daß der Beklagte die Abſetzung von der Ferienrolle beantragt. Das Gericht hat dann über die widerſprechenden Anträge zu entſcheiden und iſt dabei an die Beſtimmung des Gerichtsverfaſſungsgeſetzes gebunden, daß die Sache nur dann Ferienſache bleiben darf, wenn ſie beſonderer Beſchleunigung bedarf. Es iſt Sache des Klägers, die Gründe für eine beſondere Beſchleunigung dem Gericht vorzutragen.

Die Zwangsvollſtreckungsſachen werden in den Ferien in der gleichen Weiſe erledigt, wie außerhalb der Ferien, ebenſo das Mahnverfahren. Es empfiehlt ſich aber, bei den Anträgen auf Erlaß von Zahlungsbefehlen auch jetzt ſchon zu bemerken, daß, wenn der Schuldner Widerſpruch erhebt, beantragt wird, die Sache zur Ferienſache zu erklären, da nur, wenn dieſer Antrag geſtellt iſt, Termin in den Ferien angeſetzt werden kann.

Die Grundbuchſachen, Vormundſchaftsſachen und ſonſtige Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit werden auch in den Ferien erledigt, es iſt aber zweckmäßig, während der Gerichtsferien nur in ſolchen Sachen Anträge zu ſtellen, die der Beſchleunigung bedürfen, da, wie oben ſchon erwähnt, die Gerichte ſtark überlaſtet ſind. Nach § 10 des Reichsgeſetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit kann auch die Bearbeitung derjenigen Vormundſchafts- und Nachlaßſachen, für die das Bedürfnis einer Beſchleunigung nicht vorhanden iſt, während der Ferien unterbleiben.

Wetterbericht.

Freitag den 13. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	665.2	WSW leiſe	klar	18
Hamburg	766.1	WNW leiſe	klar	[illegible]
Swinemünde	766.8	ſtill	klar	[illegible]
Danzig	768.1	SSW leiſe	klar	[illegible]
Aachen	767.2	ſtill	klar	[illegible]
Frankfurt-M.	766.9	ſtill	klar	[illegible]
Hannover	766.0	SO leiſe	klar	[illegible]
Berlin	766.3	SO leiſe	klar	[illegible]
Breslau	767.8	SO leiſe	klar	[illegible]
München	767.4	ſtill	klar	[illegible]
Zugſpitze *)	539.5	NO leiſe	klar	[illegible]
Brocken *)	683.1	SW ſchwach	klar	[illegible]
Kahler Aſten	680.2	SW leicht	klar	[illegible]
Vliſſingen	767.3	SW leicht	klar	[illegible]
Brüſſel	767.3	ſtill	klar	[illegible]
London	768.3	NW leicht	heiter	17
Yarmouth	766.7	NW leicht	klar	17
Plymouth	769.0	NW leicht	bedeckt	16
Paris	767.1	ſtill	klar	[illegible]
Toulouſe	767.1	SW leiſe	klar	[illegible]
Madrid	767.3	ſtill	bewölkt	[illegible]
Zürich	767.8	O leiſe	klar	[illegible]
Genf	767.8	SW leiſe	wolkig	[illegible]
Lugano	767.8	NO leiſe	heiter	[illegible]
Genua	766.9	NO leicht	zieml. heiter	[illegible]
Rom	766.1	NO ſchwach	klar	[illegible]
Meſſina	764.3	N leiſe	klar	[illegible]
Wien	768.2	N leiſe	klar	[illegible]
Budapeſt	—	—	—	—
Warſchau	769.9	ſtill	bedeckt	[illegible]
Kopenhagen	765.3	SSW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Stockholm	762.6	SW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Haparanda	758.7	S leicht	heiter	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr mm.
Luftdr. (red.)	766.3	765.2	765.4
Temperatur	28.3	26.6	20.0
Wind	S leicht	SO leicht	S leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchſte Temperatur geſtern 29.5
Niedrigſte Temperatur heute früh 17.3

Wetterbericht:

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat zwar etwas abgenommen und ſich oſtwärts verlagert, doch breitet ſich vom Kanaleingang her ein neues Hochdruckgebiet oſtwärts aus. Das Tiefdruckgebiet bei Island zeigt wenig Aenderung. In Deutſchland dauert heute früh das trockene, faſt wolkenloſe und warme Wetter fort. Die Morgentemreraturen lagen zwiſchen 19 und 26 Grad. Der Kahle Aſten meldet ſchwachen Südweſtwind, klares Wetter und 24 Grad.

Wetterausſichten bis Sonntag:

Vielfach heiter, ſtellenweiſe Gewitterneigung, etwas kühler.

Wegen Um- und Ausbaus unseres Barmer Ausstellungshauses veranstalten wir einen großen

Möbel-Sonder-Verkauf

Wir schaffen durch diesen Sonder-Verkauf eine einmalige, nie wiederkehrende, günstige Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln jeder Art, und laden Sie zur zwanglosen Besichtigung, auch wenn Sie sofort keinen Bedarf haben, freundlichst ein.

Freie Lagerung. Preise, von denen man sprechen wird. Zahlungserleichterung.

Vereinigte Möbelhäuser

Möbel-Wenner
BARMEN
Neuerweg 15, 17, 19, 21.

Martini & Müller G. m. b. H.
ELBERFELD
Berlinerstraße 75
Berlinerstraße 75.

445b

Barmen, Film-Palast Westfalia (Großbarmen)

Europas schönstes Monumental-Werk ◇ Kosten-Aufwand 4 Millionen ◇ 5000 Kavalleristen ◇ 8000 Mitwirkende

Der Gefangene einer Kaiserin ◆ Der Schachspieler

Tragödie aus der Zeit „Katharinas der Großen“ und deren seltsame Abenteuer an ihrem Hofe. Moskau, 16. Juli 1762.

Das köstliche Lustspiel der Prominenten: Liane Haid, Georg Alexander, Mis Pinajeff, Siegfried Arno, Hans Albers, Josefine Dora

„Die Dollar-Prinzessin und ihre sechs Freier“

Auf der Bühne: Artur Kronenberg, der Humorist der Zeit! Deulig-Woche Nr. 29 und übrige Programme. ◇ Ab Oktober: „Capitol“.

Barmenia-Lichtspiele

Der große sensationelle Abenteuerfilm:

Tunney, der Buffalo Bill des Ringes

mit Eugen Tunney, dem Welt-Boxmeister.

Die Todesfahrt der Henrik Eloot

Artisten

Im Zauber der Manege. Hochsensationell.

Die Lustspiel-Groteske:

Was macht der Maier?

Deulig-Woche Nr. 29. Natur- und Lehrfilme.

Barmen, Barmenia-Lichtspiele (Großbarmen)

Thalia-Theater

Nur noch heute und morgen 8 Uhr:

3 Mädels von heute

Samstag den 15. Juli, 8 Uhr:
Erst-Aufführung
mit Willy Schur j475
vom Metropol-Theater, Berlin

Unter Geschäfts-Aufsicht

Schank in 3 Akten v. Arnold u. Bach.

Im Salamander

Auf j113
allgemeinen Wunsch
die letzten 3 Tage:

Sünden von gestern

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. h174
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Frauenklub Elberfeld,
Luisenstraße 45.

Musik-Abend

Dienstag d. 17. Juli, abends 7½ Uhr.
Ausführende:
Schüler von Marie Schirow
Eintrittskart. 1.50, Schülerkart. 1.-.

MODERNES THEATER BARMEN

Ab Freitag zeigen wir einen an Güte und Reichhaltigkeit nicht zu übertreffenden „Großstadt-Spielplan“! Ein außergewöhnlich fesselndes Filmwerk

Die von der Straße leben

Das ergreifende Schicksal zweier Mädchen in dem heutigen Leningrad (Petersburg).
6 meisterhaft gespielte Akte 6.
Die Aufnahmen fanden erst in diesem Frühjahr in Leningrad statt.

◇

Unser heutiges 2. Werk

Harry Liedtke

der Liebling der Damenwelt in der prächtigen „Deutschen Schöpfung“

Die rollende Kugel

Ein Abenteurerroman in 6 Akt.
Die übrigen Darsteller:
ERNA MORENA, PAUL OTTO, ADELE SANDROCK.
Herrliche Aufnahmen von der Riviera.
Außerdem in jeder Vorstellung als Einlage:
Ein sensationelles Erlebnis:

Die gestohlene ● Sensation ●

5 Kapitel aus dem Leben eines Zeitungs-Reporters.
Ferner: 452b
Die neue Trianon-Wochenschau.
Gesamte Abendvorstellung diese Woche 7.35 Uhr.

MODERNES THEATER Elberfeld

Allergrößtes Aufsehen

erweckt bei jeder Aufführung der durchschlagende deutsche Filmerfolg:

Ein Drama vom Erwachen der Liebe

vom Recht der Jugend, von falscher Moral -- und Ehrbegriffen.
7 fesselnde, lebenswahre Akte! 7
In den Hauptrollen folgende Darsteller:
Helga Thomas — Margarethe Schlegel
Werner Fütterer — Walter Slezak
und andere erste Künstler mehr.

Aufführungszeiten:
3.00 6.05 9.10 Uhr

◇

Hierzu der entzück. deutsche Lustspielschlager:

Die Geliebte Sr. Hoheit

7 köstliche Akte nach der gleichnamigen Operette von J. Gilbert mit Vivian Gibson, Mary Kid, Hans Junkermann, Kurt Vespermann, Paul Richter in den Hauptrollen.

5.00 Uhr Täglich um 8.10 Uhr

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr
Große Frühvorstellung
Zur Aufführung gelangen beide Schlager.
Kleine Preise. Kassenöffnung 10.15 Uhr.

Löwenbräu

Mäuerchen 32 **Elberfeld** Mäuerchen 32

Samstag den 14. Juli 1928:

Garten-Fest

Für Stimmung sorgt die beliebte Hauskapelle.
Vorherige Tischbestellung erbeten. j267

Strandbad Gevelsberg.

Eines der schönsten und größten Strandbäder Westfalens.
Inhaber: **Hans Stremme** Fernruf Nr. 869.

Der Ausflugsort für jung und alt.

Großer, moderner Festsaal. — Warme und kalte Küche den ganzen Tag. — Eig. Konditorei. — **Autoparkplatz.**

Jeden Mittwoch u. Sonntag große Konzerte.

Omnibus an jedem Zuge. f47

Männer-Gesangverein Colombey
ELBERFELD.

Samstag den 14. Juli 1928, abends 8.30 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg:

HAUPT-PROBE

für das in Wien stattfindende Sonderkonzert.

Einlaß 8.00 Uhr. Beginn 8.30 Uhr.
Preis der Karte einschließlich Steuer 1.— Mk.

NB.: M.-G.-V. Colombey fährt am 17. Juli **geschlossen nach Wien** z. 10. Deutsch. Sängerbundesfest u. veranstaltet dort als einzigst. Verein des Berg. Landes ein Sonderkonzert. k1537

Nach AMERIKA

RED STAR LINIE

ÜBER KÖLN ANTWERPEN-NEW YORK

Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung · Niedrige Preise, ab Antwerpen: Kajüten-Klasse $ 150.-, II. Klasse $ 147.50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die:
Agenturen: J. A. Martin & Söhne, Elbf., Arrenbergerstraße 23; Heinrich Harms, Barm., Fischertalerstr. 5/7; Haarhaus & Co., Barmen-Rittersh., Höfenstr. 27. b66
Generalagentur: H. Lindemann, Köln, Domkloster 2

Nach erfolgtem Umbau
Eröffnung meiner

Musikinstrumenten- und Musikalienhandlung

Robert Wolff, Elberfeld

Friedrichstr. 48. k1535 Fernruf 3218.

Autofahrten,
Neue Limous., Km. 0.25 ℳ, E., Tel. 2929.

In Weißwein M. 1.20
In Rotwein Mk. 1.10
pr. Ltr. ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß v. 30-300 Ltr. empfiehlt b71
J. Beyersdörfer, Weinkellerei, Deidesheim 10, Pfalz.

Mifa

DAS MARKENRAD B FABRIK

Qualität bei niedrigem Preis

ist die beste Empfehlung für jede Ware. Die überragende Qualität der Mifa-Räder ist bekannt. Moderne Fabrikationsmethoden und der Verkauf durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen haben die niedrigen Preise der Mifa-Räder ermöglicht. Ein Vergleich wird auch Sie überzeugen:

Mifa-Räder sind billig und gut!

Mifa-Räder von 64 M Kassapreis an
Wochenraten von 2.50 M an

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Bachstraße 68, Leiter Walter Voigt. b49
Barmen, Berlinerstraße 58, Leiter Albrecht Bäumer.
Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

Bergisches Haus (Neue Hardt)

Samstag den 14. Juli, abends 8 Uhr:
Artillerie-Ver. Elberfeld
52. Stiftungs-Fest.
Kameraden, Freunde und Gäste willkommen.

Sonntag den 15. Juli, nachm. 4 Uhr:
Gr. Bergisch. Volks- und Sommerfest Marienpfarre Elberfeld.
Volks- und Kinderbelustigungen aller Art. k1588 Fackelpolonaise.

Heimatmuseum Ronsdorf

Sehenswerte, interessante Ausstellung.
Geöffnet: Sonntags von 4—7 Uhr nachmittags. — Eintritt nur 20 Pfg. f382

P
KÖLN
WELTSCHAU AM RHEIN

PRESSA
a222

Wochenprogramm 14. bis 21. Juli 1928

Sonnabend, den 14. Juli 1928

Kinderfest des Stadt-Anzeigers auf der Festwiese 15.30 Uhr. Weltturnier im Messehof. Evangel. Sonderschau: Orgelkonzert 19.30 Uhr. Beleuchtung des Domes und des linken Rheinufers ab 22 Uhr.

Sonntag, den 15. Juli 1928

Evangelische Sonderschau: Gottesdienst in der Kirche 10 Uhr. Konzert des Kirchenchors „Salem“, Düsseldorf, 19.30 Uhr.

Montag, den 16. Juli 1928

Internationale Rheinfahrt, veranstaltet vom Rheinischen Motoryachtclub: Wertungsfahrt nach Köln. Eintreffen der Boote vor der Pressa 13 Uhr. Begrüßungs-Auffahrt vor der Pressa 13.30 Uhr.

Dienstag, den 17. Juli 1928

Internationale Rheinfahrt, veranstaltet vom Rheinischen Motoryachtclub: Parade-Auffahrt vor dem Ausstellungsgelände 16 Uhr, motorsportliche Wettbewerbe 17.30 Uhr. Lampion-Korso und Scheinwerfer-Gleitbrettfahrten 20.30 Uhr.

Mittwoch, den 18. Juli 1928

Internationale Rheinfahrt, veranstaltet vom Rheinischen Motoryachtclub: Internationale Wettrennen vor dem Ausstellungsgelände 17—19.30 Uhr. Festbeleuchtung des linken Rheinufers ab 22 Uhr. Freilichtbühne hinter dem Parkhaus Aufführung „Richmodis von Aducht“ 20 Uhr.

Donnerstag, den 19. Juli 1928

Internationale Rheinfahrt, veranstaltet vom Rheinischen Motoryachtclub: Start zur Wettfahrt Köln—Düsseldorf vor dem Ausstellungsgelände 11 Uhr.

Samstag, den 21. Juli 1928

Beleuchtung des Domes u. d. linken Rheinufers ab 22 Uhr.

Täglich: Konzerte. Festbeleuchtung d. Ausstellungsgeländes u. d. Hohenzollernbrücke. Spiel d. Leuchtfontäne ab 22 Uhr. Führungen. Sonderveranstaltungen. Groß. Vergnügungspark. Intern. Weindorf. Eine Blütenpracht von über 200 000 Rosen. Aufstiege des Pressa-Fesselballons auf 300 Meter Höhe mit Ausblick auf das Ausstellungsgelände, auf den Rhein und auf Köln. Autoparkplätze im Gelände.

Aufklärung!

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß

Herr Hans Lemmer, Elberfeld
Johannisstraße 9, ptr.

die bisher von Herrn Franz Bartels, Blumenstraße, innegehabte Verteilung meiner Margarine u. anderer von mir geführter Waren

Marke **Bölck**

Ges. gesch. unter Nr. 302072

übernommen hat.

Meine Sparkarten haben weiterhin volle Gültigkeit und dürfen von Herrn Bartels nicht mehr eingezogen werden. Ferner warne ich davor, sich von Konkurrenzunternehmungen meine teilweise beklebten Sparkarten abnehmen zu lassen.

Wer von meinen geschätzten Kunden zwecks Weiterbelieferung noch nicht aufgesucht ist, wende sich bitte direkt schriftlich an meine Firma. — Porto wird gern vergütet. a151

Friedrich Bölck
Bad Oldesloe i. Holstein.

---

15 gegen 38!

Der Wärmeschutz einer 15 cm stark. Außenwand eines sachgemäß konstruierten Holzhauses entspricht der Isolierfähigkeit ein. 38 cm starken Backsteinwand. Was bedeutet dies für d. Hausherrn an Raumausnutzung und Geldersparnissen? Bauen Sie ein Holzhaus. Verlangen Sie Katalog.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein

Generalvertreter: Ing. M. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestraße 25. Telephon 1633.

mit der Ware!

heisst unser Saison-Ausverkauf.

Die schönsten Schuhe zu Spottpreisen!

Nie wieder so billig!

Beginn

Montag 16. Juli.

Um zu räumen für

12.50

Damen-Luxus-Schuhe

z. T. Marke Fortschritt und Hedia. Elegante beste Ausführungen und Kombinationen in feinfarbig

Herren-Schnürschuhe

in Lack und braun Boxcalf, moderne Formen.

Um zu räumen für

14.50

und **16.50**

Damen-Luxus-Modelle

z. T. Marke Dorndorf, Fortschritt und Hedia, in den neuesten Modefarben, auch

Herren-Schnürschuhe

z. T. Rahmenarbeit, auch in den neuen Mahagoni-Farben und in schlanken Formen.

Um zu räumen für

75.₰

Damen-Hausschuhe

mit Pompon, in geblümten Stoffen

Dachdecker-Schuhe

mit starker Hanfsohle

Leder-Sportgürtel

mit Patentverschluß in grau, braun und beige

Weiß. Leinen-Halbschuhe gutes Fbarikat, mit guter Ledersohle, um zu räumen **1.00**

Posten weiße **Kinder-Stiefel** gute Qualit., ohne Rücksicht auf den früheren Wert 1.95. **1.50**

Post. **Rindleder-Sandalen** randgenäht. Größe 31–35, sonstiger Wert bed. höher, **4.20**

Um zu räumen für

2.50

Damen-Leder-Stiefel

ohne Rücksicht auf d. früh. Wert

Turnschuhe

m. angegoss. Gummisohle. Gr. 31-35.

Kinderspangenschuhe

Gr. 18-20. Restpaare in versch. Ausf.

Um zu räumen für

3.90

Damen-Lederhalbschuhe

und -Stiefel, teils Rahmenarbeit, zum Aussuchen auf Tischen.

Feinfarb. Kinderschuhe

in den elegantesten Ausführungen, Größe 20-22.

Um zu räumen für

5.90

Damenspangenschuhe

gute Ausführungen in Leder, auch Brokat und Seide

Lack-Spangenschuhe

gute Ausführung, Gr. 27-30

Gr. 31-35 6.90

Um zu räumen für

7.90

Herren-Schnürschuhe und Stiefel

Einzelpaare.

Damenspangenschuhe

in feinfarbig, auch in Lack, Einzelpaare.

Um zu räumen für

8.75

Damenspangenschuhe

elegante Ausführung, in feinfarbig, mit modern. Durchbruch.

Damen-Sandaletten

Damen-Lackschuhe

in verschiedenen Ausführungen.

Um zu räumen für

10.75

braun. Herrenhalbschuhe

weiß gedoppelt, moderne Farben.

Feinf. Damen-Schuhe

mit Trotteurabsatz, teils mit neuartiger Perforierung,

hochwert. Einzelpaare!

Auf reguläre Ware ein

Extra-Rabatt!

SIEMONS

Elberfeld

31 Wall 31

j121

Beim

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!

Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!

Billigste Preise!

Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,**

oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl**

in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.

Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

j418

W. 106

Wirtschaftliche Fragen

Freihandel oder Schutzzoll

Umgemeindungsprobleme

Einzelhandel, Rabatte u. Zugaben

Handelsvertrag mit Südslavien

Fahrplanwünsche

was bekannte Volkswirtschaftler dazu zu sagen haben

in Heft 28 (12. Juli) der

RUHR UND RHEIN

WIRTSCHAFTSZEITUNG

75 Pfennig einschl. Porto

Postbezug vierteljährlich 4.50 RM

Ruhr-Verlag / W. Girardet, Essen

Beleuchtungs-Haus

Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Hallo! Saison-Ausverkauf in Sicht! Gardinen, Teppiche, auch Orient-Teppiche, Diwan- und Tisch-Decken, Läufer, Dekorationsstoffe, alles billiger wie bisher! Aber nur fehlerfreie Ware! Beginn: Montag ½9 Uhr.

Spezialgeschäft

G. HEINZ-V. MOOCK

Elberfeld.

h56

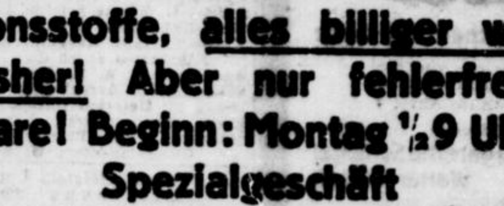
Geſund und ſchlank!

So ſchlank ſollten Sie ſein! Bitte, ſchreiben Sie an uns, Sie werden dadurch eine Methode kennen lernen, bei der Sie ohne läſtige Körperübungen, ohne qualvolle Diät ein Körpergewicht erlangen können, wie Sie es von Natur aus haben müßten. Durch ſinnreiche Abwechſlung von fünf verſchiedenen Zuſammenſetzungen unſchädlicher Salze, wie ſie auch in natürlichen Mineralquellen vorkommen, wird dies bewirkt, ohne Ihre Geſundheit im geringſten anzugreifen, ohne Ihr Wohlbefinden zu ſtören oder Sie irgendwie zu ſchwächen. Im Gegenteil, Sie werden ſich friſch und geiſtig reger fühlen. Dann werden Sie ſelbſt gern die Kur ſo lange fortſetzen, bis Sie eine ſchöne, ſchlanke Figur, einen reinen, zarten Teint, ein geſundes Ausſehen und elegante, elaſtiſche Bewegungen haben. Ihr Herz wird kräftiger ſchlagen, Ihre Lunge tüchtiger atmen; dadurch wird Ihr Blut friſcher durch die Adern rollen und alle Ihre inneren Organe neu beleben und erfriſchen. So werden Sie energiſcher, arbeitsfreudiger und kräftiger, obgleich Sie an Gewicht und an Umfang abnehmen. Wir ſenden Ihn. gern koſtenl. u. portofrei zuſammen mit der ausführlichen Kurbeſchreibung ein genügendes Quant. der Kur **ganz umſonſt,** damit Sie deren Wert und völlige Harmloſigkeit ſelbſt erproben können, ohne auch nur vorher einen Pfennig ausgeben zu brauchen. Schreiben Sie uns auf einer Poſtkarte recht deutlich Ihre gen. Adreſſe mit dem Erſuchen um eine Gratisprobe, und ſenden Sie die Karte noch heute ab an die Hauptniederlage für **Reaktol,** Viktoria-Apotheke, **Berlin** 78, Friedrichſtr. 19.

Reaktol iſt in den meiſten Apotheken zu haben. a192

Samstag letzter Tag der großen

Möbel-Schau



Jeder Möbelinteressent sollte sich morgen z. Kauf entschließen.

Sie finden Preise, die nicht wiederkehren.

Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

200 bis 300 Zimmern.

Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Was für „Saison-Ausverkauf" nennen!

Radikale Herabsetzung

des gesamten großen Warenlagers.

Meine billigen Preise

werden Sie überraschen.

Jedes Teil ein Gelegenheitskauf.

Einige Beispiele:

Hochwert. Anzüge u. Mäntel

teils Berliner Werkstätten-Arbeit

jetzt Mk. 15.-, 21.-, 27.-, 32.-, 43.-, 48.-, 56.-, 63.-, 69.-, 74.-, 79.-, 89.-

Sport-Anzüge jetzt Mk. 23.—, 26.—, 32.—, 39.—, 43.—, 47.—, 54.—, 65.—, 72.—

Windjacken u. Lodenjoppen

jetzt Mk. 6.90, 8.50, 9.25, 11.-, 13.-, 15.-, 18.-, 21.-

Hosen in lang und Breeches jetzt Mk. 1.75, 3.25, 4.75, 5.50, 6.—, 8.—, 9.—, 12.—, 14.—

Leichte Sommer-Kleidung

ganz bedeutend im Preis ermäßigt.

S. Simon

Elberfeld, Post- u. Schwanenstraßen-Ecke.

Beginn Montag den 16. Juli.

j292

Ausflüge ins Bergiſche Land

Wochenende und Sommerfriſchen ∘∘∘∘ Oberbergiſch, Sauerland und Rhein

Nr. 163 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 13. Juli

Durch die Täler der Wupperberge.

Wer es aus mancherlei Gründen vorzieht, ſeinen Ritt auf Schuſters Rappen ins ſommerliche Land nicht allzu weit auszudehnen, um für einen halben Tag aller beruflichen und ſonſtigen Plackereien ledig, ſich an der Schönheit der engeren Heimat zu erfreuen, der beſteige mit uns in Rittershauſen das Zügele und fahre bis zur Beyenburg, denn das mit fröhlichem Gebimmel ins Gelände ſchnaufende, jedem halsbrechenden Rekordtempo abgeneigte Zügele bietet von allen Verkehrsmitteln die denkbar weiteſtgehende Gewähr für Leben, Sicherheit und endliche Ankunft ſeiner Fahrgäſte auf dem ſchönen, wupperumrauſchten Beyenburger Eiland. Nachdem wir in Beyenburg Kloſter und Kloſterkirche einen Augenblick pietätvoller Aufmerkſamkeit geſchenkt haben, ſteigen wir an der Südſeite hinab ins Tal, wo wir den tiefliegenden Stadtteil linker Hand liegen laſſen und an dem großen Staubecken entlang die Richtung nach Dahlerau einſchlagen. Auf dem blanken Spiegel des Stauſees, jenſeits von dunklen Tannen und am Wege von grünem Geſträuch umrahmt, winken Paddlerfreuden. Schmale, weiße Ein- und Zweimannboote gleiten hurtig über die glatte Fläche. Oberhalb des Stauſees, kurz vor der Paddelboothütte, biegt der Weg rechts ab, immer an der mit zahlreichen Flecken grüner Vegetation durchſetzten Wupper entlang. Dann ſteigt er ſachte bergan über freies Feld in den Wald.

Es iſt kein ſchöner Anblick, der vom Froſt zerſtörte, wie verbrannt ausſehende Jungwuchs des Waldes, doch entſchädigt dafür ein Rückblick auf die bisher zurückgelegte Wegesſtrecke: Auf beiden Seiten des Tales hoch anſteigende Bergketten mit tiefdunkeln Tannen- und lichtgrünen Laubholzwäldern. Gegenüber in der Bergſattelung ſchmauchen gemütlich die Schlote der Station Remlingrade über den Baumkronen. Im Tale das kaum ſichtbar fließende Band der Wupper, in dem ſich die Randbäume ſpiegeln. Voraus der ſchön gerahmte, wie Silber glänzende Stauſee inmitten des grünen Wieſengrundes und die Szene abſchließend, das altersgraue Gemäuer Beyenburgs mit roten und graublauen Ziegeldächern, überragt vom Turm der Kloſterkirche. Ohne zu ſchwärmen: Der Ausſchnitt iſt wundervoll.

Die anſchließende Wegeſtrecke gewinnt ganz den Charakter einer Schwarzwaldlandſchaft. Am linksſeitigen Hang des ſchmalen Pfades reicht der Laubwald bis zum Tal, während rechts dichter Tannenwald hoch anſteigt. Bündelweiſe liegen in kurzen Abſtänden Stangen am Wege, die aus der undurchdringlichen Dickung herausgeſchlagen, ihrer nützlichen Zweckbeſtimmung als Bohnenſtangen entgegenſehen. Und als gar auf der linken Hangſeite eine gleich dichte Tannenwand an den Laubwald anſchließt, verſchattet ſich zwiſchen den ragenden Stämmen der Pfad in heimeliges Halbdunkel, in das nur noch die Stimmen der gefiederten Sänger hineinklingen. Mannigfach verſchiedene und ſelten gewordene Stimmen ſchmeicheln ſich aus dieſem Vogelparadies ins Ohr. Das gedämpfte Gurren der Wildtauben mit dem fernen Kuckucksruf wird übertönt vom melodiſchen Schlag der Droſſeln und zahlreicher Kleinvögel aller Art, aus dem wiederum aus der dicht verfilzten Wirrnis einer mit Farnen und Geſtrüpp bewachſenen Schneiſe die charakteriſtiſche Strophe des Schwarzkopfs herausklingt; eines unſerer beſten, aus den bergiſchen Wäldern beinahe verſchwundenen Edelſängers. Nach dreiviertelſtündigem Marſch ſenkt ſich der Pfad zu Tal und urplötzlich, nachdem der Wald zurückgetreten und den Blick freigegeben, bietet ſich ein neues, überraſchendes Bild. Schieferdächer ſchauen über die Baumwipfel, zuerſt einzelne, dann in Gruppen. Fabrikanlagen, langgeſtreckte Shedbauten ſchließen ſich an, flankiert von hohen Werkshäuſern, alles auf engſtem Raum zuſammengedrängt. Dahlerau mit ſeinen großen Kammgarnwebereien liegt vor uns am Wupperlauf. In die Naturlaute der weltabgeſchiedenen Landſchaft ſchwingt der ſtraffe taktmäßige Rhythmus induſtrieller Arbeit. Nach dem Ueberſchreiten der Wupperbrücke im Ort, wandern wir zur Abwechſlung auf der linken Wupperſeite ein Stück Wegs durch die goldgrüne Dämmerung hochſtämmiger Buchen, um nach der Ueberquerung des Geleiſes am Bahnhof und der oberen Brücke wieder dem rechtsſeitigen Wege nach Vogelsmühle zu folgen. Von dem über die linksſeitige Höhe lugenden Keilenbecker Kirchlein getreulich bewacht, haben wir Vogelsmühle mit der gleichen Induſtrie und nach mehrfacher Krümmung des Wupperlaufes Dahlhauſen mit ſeinen großen Spinnereien ſchnell erreicht. Es iſt ein eigener Anblick, den die großzügige Induſtrialiſierung des ſtillen Waldtales bietet. Sogar die ſo gemächlich fließende Wupper erwacht hier aus ihrer Lethargie zu geſchäftiger Betriebſamkeit. An drei Stellen ſtürzt ſie ſich mit erſchrecklichem Getöſe über das hemmende Wehr, als bereite es ihr ein Vergnügen, auch ihrerſeits dem brauſenden Lied der Arbeit die entſprechende Reſonanz zu geben. Nochmals, nachdem wir Dahlhauſen mit der erſten Rechtsſchwenkung des Weges verlaſſen haben, geht es durch prächtigen, gepflegten Miſchwald. Ruhebänke an dem laubenartig überwölbten Pfade laden ein zum Verweilen, bis ſich ein neuer, reizender Talblick auf breite Wieſenflächen erſchließt. An der das Landſchaftsbild nicht gerade zierenden, zur Zeit außer Betrieb geſetzten, ausgedehnten Wilhelmstaler Fabrikanlage geht es vorbei, einzelne hübſche Landhäuſer mit gepflegten Gärten grüßen näher oder ferner, dann liegt vor uns, in dem jetzt weitgeſchwungenen Tal mit den abgeflachten Bergen der Bahnhof und weiter aufwärts das kleine, beſcheidene, vom Lärm des Verkehrs noch wenig geſtörte, typiſch bergiſche Städtchen Krebsöge. Wer hier nach verdienter Raſt ſich ſtark fühlt, die knappe Stunde Weges zur alten Kreis- und Gartenſtadt Lennep noch zu meiſtern, muß jetzt auf der gut ausgebauten Straße die nicht ſehr angenehmen Begleiterſcheinungen des Verkehrs in Kauf nehmen, um dann von Lennep aus, nach genußreicher Wanderung, vermittelſt des Dampfroſſes den heimiſchen Penaten zuzuſtreben.

Von Wiehl nach Schloß Homburg.

Von der Hauptſtraße in Wiehl biegt man in die Nümbrechterſtraße ein und durchſchreitet auf gut gepflegter Landſtraße den Ortsteil Neuwiehl mit ſeinen villenartig angelegten Landhäuſern. Bald gewährt ein Rundblick von der Höhe aus dem Naturfreund ein liebliches Bild. Vor uns breitet ſich das langgeſtreckte Wiehltal aus mit ſeinen ſchmucken Häuſern, überragt von dem maſſigen, altehrwürdigen Kirchturm. Auf einem zur Linken vorſpringenden Bergrücken ragt der Bismarckturm auf. Beim Weiterſchreiten wenden wir uns noch mehrmals um, weil wir uns von dem herrlichen Anblick nicht trennen können. Bald umgibt uns der prächtige Hochwald des Pfaffenbergs. Wir ſchreiten an der Tropfſteinhöhle vorüber zum Abbenroth hinauf. Am Ferienheim vorbei, wo wir das muntere Treiben einer Schar Großſtadtjungen bewundern, kommen wir zu einer lichten Stelle, die uns geſtattet, weite Ausſchau zu halten bis zum nahen Broeltal und den angrenzenden bewaldeten Höhen. Auf einem jenſeitigen Bergrücken zeigt ſich Schloß Homburg, deſſen Bergfried wie ein Rieſe vor den übrigen Gebäuden der Burganlage daſteht. Wir ſteigen zum Dorfe Stockheim hinab und gelangen nun in den herrſchaftlichen Hochwald. Wie in einem gewaltigen Dom, überwölbt von den belaubten Aeſten hundertjähriger Buchen, ſchreiten wir bedächtig dahin. Eine Fülle lieblicher Vogelſtimmen umſchwirrt uns. Der Boden erſcheint uns wie ein buntgewirkter Teppich. Ueppige Moospolſter bedecken das Sumpfgelände. Heidelbeerſträucher in endloſer Zahl überragen die grünen Matten. Die zarten Blättchen des Sauerklees umwuchern die knorrigen Baumwurzeln. Auf einem am Wegrande liegenden Baumſtamm halten wir Raſt und laſſen das bezaubernde Bild des Bergwaldes auf uns wirken. Nach einigen Minuten gehen wir weiter zur Holſteinsmühle, die heute noch, wie vor Hunderten von Jahren, die Körner zu Mehl zerreibt. Freilich, die Waſſerburg der Grafen von Holſtein, denen ſie zugehörte, iſt längſt verſchwunden. Ein begeiſterter Heimatfreund hat jüngſt mit Hacke und Spaten die Grundmauern der uralten Ritterburg Holſtein freigelegt. Vielleicht haben die Homburger das Vermächtnis der Holſteiner Bewohner übernommen. Nachdem wir die Broelſtraße überſchritten haben, ſteigen wir noch fünf Minuten ſteil aufwärts, und wir ſtehen vor dem ehrwürdigen Eingangstor von Schloß Homburg. Eine Allee führt uns zu ihm hin. Die vielverzweigten Gebäude machen noch heute einen ſtolzen Eindruck. Gern wandert der Einheimiſche wie der Fremde zum Burghof hinauf. Er will träumen von alter Zeit, von Rittern und edlen Burgfräuleins, von Belagerung und Fehde. Was Schloß Burg an der Wupper für den Berger bedeutet, das iſt Schloß Homburg für den Bewohner des Oberbergiſchen, für den Homburger, eine Stätte tiefer Verehrung und inniger Heimatliebe. Schon ſeit langer Zeit wurden Krieger- und Sängerfeſte, Jugendtreffen und Kinderfeſte wieder in ſeinen Mauern abgehalten. Die Liebe der Heimatfreunde hat ſich in neuerer Zeit des Schloſſes beſonders angenommen. Das Oberbergiſche Heimatmuſeum hat in mehreren erneuerten Sälen ein würdiges Unterkommen gefunden. Zehntauſende lenken ſeitdem ihre Schritte dorthin, um die Homburgiſchen und Oberbergiſchen geſammelten Altertümer zu beſichtigen. Nach einer Weiheſtunde edlen Genießens und verſunkenen Rückſchauens auf die tauſendjährige Geſchichte eines Kleinſtaates, verlaſſen wir die Stätte, wo viele Geſchlechter von Grafen und Rittern ihr Leben ausgewirkt haben, wandern weiter und kehren nach einer Viertelſtunde im Flecken Nümbrecht ein, wo wir uns im gemütlichen Gaſthauſe erfriſchen. Das Poſtauto bringt uns nach Wiehl zurück, wo uns die Sommerpenſion aufnimmt, oder falls wir Touriſten ſind, uns der „Bergiſche Kurier“ aufnimmt, der uns noch am Abend in die Wuppertaler Heimat zurückführt.

Morsbroich / Gezelinuskapelle / Steinbüchel

Unter allen Bürgermeiſtereien des Kreiſes Solingen iſt Schlebuſch ſeiner Geſchichte nach die intereſſanteſte. In unmittelbarer Nähe des Ortes liegt das alte Haus Morsbroich, das ſchon in den alten Urkunden des dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts mehrfach genannt wird.

Morsbroich

Der älteſte Ritter von Morsbroich, von dem wir im Jahre 1516 hören, hieß Hans. Er verkaufte ſein Beſitztum dem Deutſchen Orden, und es blieb Kloſtergut bis in die napoleoniſche Zeit. Als dieſe Art Güter aufgehoben wurden, ging der Beſitz mit fünfzehn anderen Höfen an den Schwager des großen Korſen, den Herzog Murat, über. Dieſer behielt das geſamte Anweſen aber nicht lange, ſondern ſchenkte es ſeinem Finanzminiſter Agar, der daraus die Grafſchaft Morsbroich bildete.

Auch Agar ſcheint keinen großen Wert darauf gelegt zu haben, den herrlichen Beſitz in ſeiner Familie zu behalten, denn er verkaufte ihn an den Kölner Kaufmann Schaafhauſen, von dem es im Jahre 1856 die vier Jahre ſpäter geadelte Familie Diergardt erwarb. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das alte Schloß um zwei anſehnliche Flügel vergrößert und bildet heute einen vornehmen, modernen Feudalbeſitz.

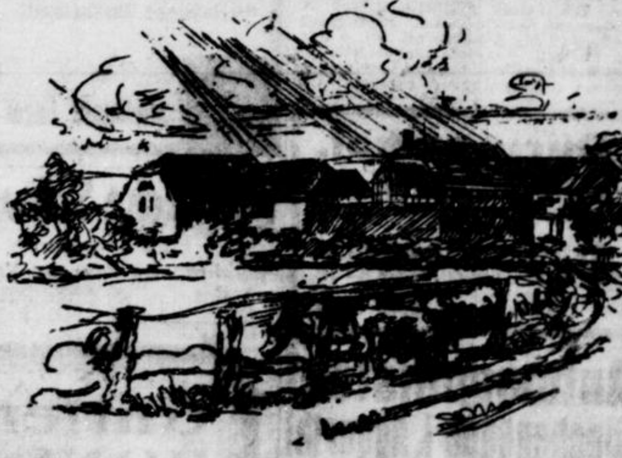
Gezelinuskapelle

Das alte Archiv des Schloſſes birgt manche Koſtbarkeiten und hat im Kreiſe Solingen nicht ſeinesgleichen.

Heiliger und geweihter Boden iſt es, auf dem wir wandern. Im hohen, weiten Waldesdome liegt vor uns die ſchlichte, einſtöckige Gezelinuskapelle.

Gezelinus, ein armer, aber frommer Hirte, wirkte Wunder, wie ſonſt nur ein Heiliger. Das zu ſeiner Ehre erbaute Kirchlein wird ſchon im fünfzehnten Jahrhundert erwähnt. Mitten darin liegt eine Quelle, die aus der Erde hervorſprudelte, als Gezelinus mit ſeinem Hirtenſtabe auf die Erde ſtieß zu einer Zeit, da ſelbſt die tiefſten Brunnen kein Waſſer mehr gaben.

Da man dem Waſſer der Gezelinusquelle heilkräftige Wirkung zuſchrieb, ſo iſt es leicht zu verſtehen, daß ſie von Kranken aller Art aufgeſucht wurde. Dieſe Beſuche arteten im Laufe der Zeit in ein wahres Jahrmarktstreiben aus. Im Jahre 1852 aber wurde der Jahrmarkt aufgehoben.



Steinbüchel

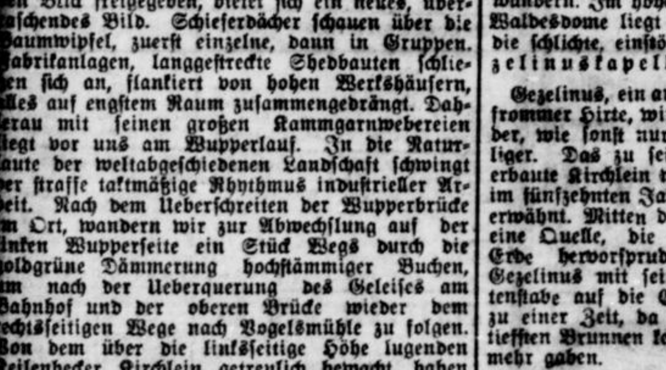
Orig.-Zeichn.
Diet Plaetzer-Elberfeld.

•

Eine ſchöne Wanderung auf geſchichtlichem Boden bringt uns von Morsbroich in kurzer Zeit nach dem Kirchdorfe Steinbüchel, das bis zum Anfange des vorigen Jahrhunderts zu der Nachbarbürgermeiſterei Burſcheid gehörte.

Die Herren von Steinbüchel, ſchon im zwölften Jahrhundert erwähnt, hatten ſich hier eine Waſſerburg errichtet. Heute ſind die Gräben verſchwunden, aber ihre Spuren ſind noch ſichtbar. Auch die Burg Steinbüchel kam wie Haus Morsbroich in den Beſitz des Deutſchen Ordens, nachdem es vorher denen von Diependahl und von Peterſen gehört hatte.

Das jetzige Herrenhaus wird etwa zweihundert Jahre alt ſein. Es gehört der Familie Wescott. Zum Schloſſe Steinbüchel gehörte eine Kirche, die vor hundertvierzig Jahren, alſo 1787, durch einen großen Brand zerſtört wurde. Zwar blieb der gewaltige, aus dem zwölften Jahrhundert ſtammende Turm ſtehen, aber man hat ihn im Jahre 1905 niedergelegt. Das Alte ſtürzt. Neues tritt an ſeine Stelle. Meiſter Gutenbergs ſchwarze Kunſt aber ſorgt dafür, daß die geſchichtlichen Tatſachen der Nachwelt erhalten bleiben. -odo-


Wohin am Sonntag?

H. Brüwer, Hotel zur Post, Vohwinkel
M. Huhn, Hotel zur Krone, Vohwinkel
K. Focke, Hotel Jägerhof, Vohwinkel
H. Bremkamp, Haus Bremkamp, Vohwinkel
E. Tietse, Wtw., Deutsches Haus, Vohwinkel
K. Beumer, Kaiserhof, Vohwinkel
H. Schnieders, Bahnstraße, Vohwinkel
A. Scholz, Königstraße, Vohwinkel
H. Hillmann, Solinger Straße, Vohwinkel
M. Hucha, Gustavstraße, Vohwinkel

A. Becker, Wuppertaler Hof, Vohwinkel
W. Müller, Wtw., Bahnstraße, Vohwinkel
O. Garnich, Königstraße, Vohwinkel
K. Corsten, Bahnhof, Vohwinkel
H. Langenberg, Königstraße, Vohwinkel
H. Dieser, Blumenstraße, Vohwinkel
O. Tillmann, Kaiserstraße, Vohwinkel
F. Edler, Bergstraße, Vohwinkel
K. Herwig, Kaiserstraße, Vohwinkel
H. Hölschen, Bahnstraße, Vohwinkel

Denn dort gibt es außer anderen guten Sachen
Gertrudis-Brunnen
und
Limonade

Gertrudis-Brunnen Gertrudis-Brunnen

Die verſchwundene Burg Holſtein im Broeltal.

Ehe man von Wiehl aus Schloß Homburg erreicht, kommt man an der Holſteinsmühle vorbei. Dieſe im Anblick des Schloſſes gelegene Mehl- und Oelmühle trägt ihren Namen nicht etwa nach ihrem jetzigen Beſitzer, ſondern ein in grauer Vorzeit hier anſäſſiges Adelsgeſchlecht derer von Holſtein wird ſie zu ſeiner und der umwohnenden Bauern Benutzung errichtet haben. Ein Heimatfreund hat in jüngſter Zeit das Geſchlecht der „Stael von Holſtein“ aus vorhandenen Urkunden ermittelt, das heute noch im Norden Europas verbreitet iſt. Ein Baron von Holſtein wohnt in Reval (Eſtland). Deſſen Vorfahren ſind aus Weſtfalen dorthin ausgewandert. Andere Abkömmlinge ſind in Schweden und Holland anſäſſig. Aber weiter als auf das Jahr 1488 reichen die Erinnerungen der Holſteiner, ſoweit ſie aus Urkunden hervorgehen, nicht zurück. Nach anderen Aufzeichnungen iſt die Burg 1256 in andere Hände übergegangen. Da ſie nur wenige Minuten von Schloß Homburg entfernt liegt, iſt anzunehmen, daß ſie der damalige Graf Werner von Homburg ſamt der Mühle käuflich erworben hat, und daß der bisherige Beſitzer aus irgendwelchen Gründen nach der Grafſchaft Mark ausgewandert iſt. Derſelbe Heimatfreund hat nun ſeit langen Jahren nach dem Standort der verſchwundenen Ritterburg geforſcht. Im Jahre 1926 fand er unweit der Mühle eine Stelle im ſonſt recht ſumpfigen Broeltale, die ſich durch üppigen Graswuchs und trockenen Untergrund vom übrigen Gelände abhob. Mit Hilfe von Spaten und Brecheiſen gelang es ihm, die Grundmauern eines Gebäudes von 25 zu 25 Meter freizulegen. Dicht unter dem Raſen fand er dicke Quadern aus Quarzit, die ohne Zweifel aus dem Bereich der dicken Steine in der Nähe entnommen waren. Ein Brunnen wurde feſtgeſtellt, der vollſtändig ausgemauert war. Die Zuleitungsröhren aus ſchweren Eichenſtämmen ſind gut erhalten. Die Spuren von Wirtſchaftsgebäuden wurden ſichtbar. Um die ganze Anlage war im Viereck eine Mauer gezogen, die vom Waſſer der Broel und des Stockheimer Baches umſpült wurde. So tut ſich dem aufmerkſamen Beobachter das Bild einer Waſſerburg auf, wie ſie uns anderswo aus tauſend Jahre zurückliegender Zeit erhalten ſind. Die Geſchichte ſchweigt über das frühere Leben und Treiben auf der Burg. Der grüne Raſen deckt die Trümmer der alten Kulturſtätte gänzlich zu. Aber aus den uns vorliegenden, ſpärlichen Reſten läßt ſich eine Brücke ſchlagen zu den längſt vergangenen Jahrhunderten, wo an Broel und Wiehl und an vielen anderen Stellen des Bergiſchen Landes Adelsgeſchlechter gelebt haben. Wer weiß, ob nicht noch weitere Wohnſtätten dieſer Art bloßgelegt werden können, wenn das Intereſſe für Heimatforſchung wach gehalten wird.

Jugendtreffen auf Schloß Burg im Herbſt 1928.

WG Lennep, 12. Juli. Im Herbſt ſoll auf Einladung des Jugend-Kreisausſchuſſes wieder ein Jugendtreffen auf SchloßBurg ſtattfinden. Eigene Leiſtungen ſollen die Tage ausfüllen. Im vorigen Jahre ſtand die Zuſammenkunft unter dem Leitwort: „Woran die Jugend Freude hat.“ Diesmal ſoll der Grundgedanke ſein: „Bergiſche Heimat, wie ſchön biſt du!“ Die Veranſtaltungen beginnen am Samstag nachmittag mit einer Führung durch das Schloß, daran ſchließt ſich eine „Heimatſtunde“, in der die Teilnehmer Packendes und Begeiſterndes in ausgewählten Stücken aus bergiſchen Schriftſtellern über Vergangenheit und Gegenwart unſerer bergiſchen Heimat erfahren. Nach der Abendmahlzeit (Kaffee wird geliefert, Zubrot iſt mitzubringen) beginnt der fröhliche Reſtabend in mannigfaltiger Ausgeſtaltung. Die Teilnehmer der vorigen Tagung werden wiſſen, wie luſtig das war. Nach dem gemeinſamen Schlußgeſang „Hört ihr Herren und laßt euch ſagen“ geht es in „die Betten“, wozu aber Decken mitzubringen ſind. Nachtquartier und Frühſtück mit Zubrot werden geſtellt. Nach Morgenfeier und Frühſtück wird gemeinſam durch die bergiſche Morgenlandſchaft nach Wermelskirchen gewandert, wo diesmal die Fortſetzung der Tagung ſtattfinden ſoll. Hier wird in dem ſchönen Saal der Berufsſchule, ſoweit Meldungen dazu eingehen, ein Wettbewerb in Volksgeſang, Volkstanz und Lautenſpiel ausgetragen werden, dazu kommt ein Vortrag aus der bergiſchen Vergangenheit, wie ſich unter dem Fleiß und der Zähigkeit der Bewohner die bergiſche weltbekannte Induſtrie entwickelt hat. Zu dem gemeinſamen Mittageſſen liegt bereits eine Einladung der Stadt Wermelskirchen vor, ſo daß dazu nichts anderes mitgebracht zu werden braucht als ein hungriger Magen. Nach dem Eſſen geht es in den Wald, wo man ſich ein halbes Stündchen zur Mittagsruhe lagert, um dann in dem neuen prächtigen Wermelskirchener Stadion die Wettkämpfe in Leibesübungen auszutragen. Den Schluß macht ein Laienſpiel, möglichſt aus der bergiſchen Geſchichte, im großen Saale der Berufsſchule. Schöner noch wäre es, wenn mehrere Vereine ſich zur Aufführung eines kurzen (30 Minuten) Laienſpiels (heimatgeſchichtlich, ernſt oder heiter) meldeten, ſo daß auch hier ein Wettbewerb ſtattfinden könnte.

664

wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer,

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

NÖRDLICH BEI DEN „3“ WASSERTÜRMEN!

Jagdhaus Grenze H. Geiger, Telephon 6618. Große Kaffeewirtsch. nach berg. Art, erstkl. Küche, gut gepflegte Getränke.	**Restaur. zur Grenze** Bes.: Ernst Ensinghoff. Kaffee nach berg. Art m. u. ohne Zut., gepfl. Biere, Autopark, Bundeskegelb.	**Haus Kohleder** Altberg. Ausflugslokal, stamm. aus d. 16. Jahrh., romant. gel., empfehlw. Haus in Speisen u. Getr.	**Z. Kolonialdeutschen** 3 Min. von der Straßenb. Berg. Kaffeetrinken, Ia Biere, Weine, Lik. [illegible] Bes.: E. Schlegel.	**Café Schweitzer** Dönberg, Kirche. Schatt. Garten u. behagl. Aufenthaltsräume, Spez.: Eis, Ia Torten u. Gebäck.	**Spangenberger Hof** Dönberg, C. Wilkesmann, Tel. E. 3578. Altb. Kaffeehaus, gr. Saal, schattige Gartenanlag., Spielwiese.
Hardenberger Hof Inhaber: K. Pohlhaus, Telephon 302, Renovierte Räume. In Keller u. Küche d. Beste.	**Restaur. Fuchspark** Inh.: K. Tacken, T. 4468. Ob. Vogelsangl. a. d. Flughalle, mod. Saal f. 300 P., Wintergt., Hirschgeh.	**Zur Bergeshöh'** Kohlstr. 12, durch den Mirker Hain, 15 Min. von Haltest. Kohlstr., angen. Familienaufenth. T. 3515.	**Rest. z. kühl. Grunde** Dönberg, Telephon 4444. Ferd. Becker. Heimische Gaststuben, Kaffee nach berg. Art, Saal f. Vereine.	**Scharpenacker Hof** Inh.: Jos. Rusch, T. 4415. Täglich große Kaffeerestaur. nach berg. Art. Schattige Gartenanlag.	**Haus Hochheim** Erich Reinhard, Telephon 4644 Barmen. Der Treffpunkt der eleganten Sportwelt.

Schützenhof Berghauſen
bei Schwelm. z1798

Autobushalteſt. der Linie 4 von Schwelm. Vom Bahnhof Schwelm zu Fuß 15 Min. Altbek. Ausflugslokal mit dem herrl. Ausblick i. Wuppertal. Für Vereine, Ausflügl. uſw. halte meinen großen Saal, ſchöne Gartenanl. u. Geſellſchaftsz. ſehr empfohl. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz. Beſte Speiſ. u. Getränke. Der Beſ.: Fritz Harte.

Sommerfrische im herrl. Volmetal!
Linneper-Mühle
bei Schalksmühle in Westfalen.

Tel. 204. Inh. Fr. W. Sudmann, Tel. 204. Die beliebte Ausflugs- u. Erholungsstätte im herrlichen Volmetal. Große Gartenanlagen. Gemütl. Gesellsch.- u. freundl. luftige Fremdenzimmer. In Küche und Keller das Beste. Pensionspreis M. 4.50. Wochenende von Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.—. z342

Ruh' u. Rast im Oberbergischen
(Kreis Gummersbach)
Besucht das obere Agger-, Loppe- und Wiehltal!

Berge bis 500 m Höhe über N N. Prachtvolle Wälder, Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn.

Auskünfte und Werbeschriften durch die örtlichen Verkehrsvereine.

Lindenstadt Gummersbach
Herrliche Ausflüge ins Oberbergische
im Oberberg. Reg.-Bez. Köln
Prosp. d. Verkehrsv. e. V., G'bach
Deutsches Haus, Tel. 117 u. 925

Klimatischer Luftkurort. — Herrliche Lage in prächtigem Bergland. Höhe 250/500 m. — Talsperren-Gebiet. Station der Eisenbahnlinie Köln—Dieringhausen—Hagen — bezw. Elberfeld—Gummersbach—Dieringhausen. — Elektrische Bahn. Kraftpost-Verkehr. Privat-Autos. — Hohenzollern-Bad. Luft- und Sonnenbad. Sanatorium. Vorzügliche Hotels und Gaststätten, gute Privat-Unterkunft. mäßige Preise. bei längerem Aufenthalt von Mk. 4.50 bis Mk. 5.—.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land
im Oberbergischen.

Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfsteinhöhle. Gute Hotels und Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Auskunft und illustrierte Werbeschrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das Homburger Land, Geschäftsst. in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht u. die nachsteh. Hotels u. Privat-Pensionen.

Sommerfrische
Gasthof Hickmann, Wiehl.
Tel. Nr. 439 Amt Bielstein (Rhld.). Bekannt bestes bürgerliches Haus. Saal u. schöne Gesellschaftsräume. Bad im Hause. Mäßige Preise.

Gastwirtschaft
Hermann Platte, Wiehl.
Kondit. u. Café, Fernspr. 870, Amt Bielstein (Rhld.) Altbekannt. bürgerl. Haus. Angenehm. u. ruh. Aufenthalt für Sommergäste.

HOTEL ZUR „POST“ - WIEHL
verm. A. Falkenburg. — Bes. W. Paßmann.
Die bekannte Gaststätte des Oberbergischen.
Vollst. neuzeitlich eingerichtet, Zimm. mit fließ. Wasser, gr. u. kl. Säle :: Bundeskegelbahn :: Veranda :: Garten :: Liegewiese :: Autoboxen :: eigene Forellenfischerei. Pension RM. 6.—, kl. Wochenend RM. 8.—, gr. Wochenend RM. 12.— :: Fernspr. Amt Bielstein 406. z1804

Privatpension
W. Schäfer, Wiehl
bietet angenehmen Sommeraufenthalt bei gut. Verpfl. u. mäßigen Preisen. Prosp. auf Wunsch.

Wülfringhausen
bei Wiehl
Angenehme staubfreie Höhenlage.
Ruhige Privatpensionen:
Emil Dißmann
Geschwister Neß
Ww. Karl Weber.

Fremdenpension Idel, Hübender bei Wiehl.
Tel. 569 Bielstein (Rhld.). Altrenommiertes Haus, modern eingerichtet. Wunderbare Höhenlage. Luftige Zimmer. Bad im Hause. Mäßige Preise. Prospekt.

Gasthof u. Sommerfrische P. Mörstedt
Oberwiehl, Tel. 839 Amt Bielstein (Rhl.) Angenehmer Aufenthalt. Bek. gute Küche. Central-Heizung. Bad im Hause. Mäßige Preise. Autogarag.

Ruhige Privat-Pension
Beste Verpfleg., 4 reichl. Mahlzeit. Vorzügl. Betten. Peinl. Sauberk. Pens.-Pr. 4,50-5,00 Postautoverb. Bahnstat. Dieringhausen. Diedrichs, Marienhagen, Post Niederseßmar.

Sommerfrische Hübender
bei Wiehl.
Wunderbare Höhenlage. Schöne Gartenanlagen. Erstkl. Verpflegg. Badeeinrichtung. Telef. 575 Amt Bielstein (Rhld.). Posautoverbind. Mäßige Preise.
Pensionshaus Knotte.

Pensionshaus Weber Niederbierenbach
bei Nümbrecht, Station Wiehl.
Ruhige Privatpension, Nähe Schloß Homburg und Wiehler Tropfsteinhöhle ges. fr. Lage, neuzeitl. Einricht., hohe Zimm., Bad im Hause, Veranda u. Balkon. — Postauto-Haltestelle. Mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch.

Privatpension
H. Veller,
Spreitgen b. Nümbrecht, 5 Min. vom Schloß Homburg, im Walde gelegen Badegelegenheit. gute Verpflegung.

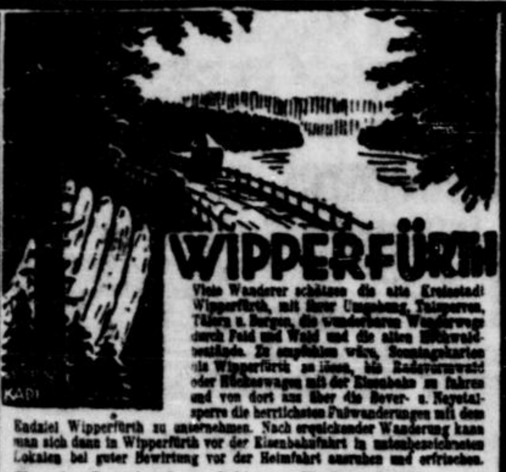
Sommerfrische Hauck,
Niederbreunfeld-Nümbrecht,
direkt am Walde, Nähe Schloß Homburg. 4 Mahlzeit. Mäßige Preise. Prospekte, Wochenende, Postautoverb. Oeffentl. Fernspr.

Privatsommerfr.
In schöner waldr. Gegd., Nähe Schloß Hom., find. Sommergäste u. Erhol.-Bed. ang. Aufenth. bei Ia Verpfleg. mäß. Preise, neuerb. Veranda, Balk., Spiel- u. Liegewiese am Hause, eigene Landwirtschaft. Pens. [illegible], Niederbierenbach bei Nümbrecht Stat. Wiehl.

Kurhaus Niederbierenbach
(Station Wiehl).
Fernsprecher 98 Nümbrecht.
Prospekte auf Anfrage.

Die Perle des Aggertales ist Ründeroth
Fordert Werbefaltblatt vom VERKEHRSVEREIN

Sommerlokal „Waldeslust“
Inh.: Wwe. K. Seinsche z1853
Elberfeld-Küllenhahn.
Mit Straßenbahn u. Autobus von allen Seiten zu erreichen. Schattiger Garten. Terrasse. großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. Ia Kaffee m. Zutaten nach bergischer Art.



Viele Wanderer schätzen die alte Kreisstadt Wipperfürth, mit ihrer Umgebung, Talsperren, Tälern u. Bergen, die wunderbaren Wanderwege durch Feld und Wald und die alten Hochwaldbestände. Zu empfehlen wäre, Sonntagskarten bis Wipperfürth zu lösen, bis Radevormwald oder Hückeswagen mit der Eisenbahn zu fahren und von dort aus über die Bever- u. Neyetalsperre die herrlichsten Fußwanderungen mit dem Endziel Wipperfürth zu unternehmen. Nach erquickender Wanderung kann man sich dann in Wipperfürth vor der Eisenbahnfahrt in untenbezeichneten Lokalen bei guter Bewirtung vor der Heimfahrt ausruhen und erfrischen.

Rest. Centralpunkt Tel. 118. Autovermietung.	**Kaiserhalle** Größter Saal. Teleph. 131.
Hotel Dörpinghaus Konditorei u. Café. Tel. 92. Pension von 5.50 Mk. an.	**Keglerheim Leisse** 2 Bundesb. Kleinka.-Schießstand. Gesellschaftss. T. 180
H. Dollmann Niedergaul. Kegelb. T. 179.	**Rest. A. Werth** Großblumberg, 2 Minuten von Neyetal-Sperrmauer.
Hot. Stadt Elberfeld Am Markt. Tel. 75. Autogar.	**Hotel zum Ritter** Auto-Garage. Teleph. 129.
Richard Flügel Bahnhofs-Restaurant.	**Scheider's Mühle** Sommerfrische. Tel. 178.

Fahrplan:				
	ab Elberfeld	7^{10}	11^{15}	12^{50}
	ab Barmen	7^{16}	11^{30}	12^{58}
	an Wipperf.	8^{50}	12^{40}	14^{10}

z1848

Seelscheid i. Siegkreis
an der Zeitstraße.

Als Sommeraufenthalt und Erholungsstätte durch seine klimatische Lage vorzüglich geeignet und zu empfehlen. Schöne Waldspaziergänge. Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung in Gasthöfen und Privat. Pensionspreis Mk. 4—5. — Auskunft und Werbeschriften durch den Verkehrsverein. z558

Hotel Trommershausen, Marienheide
Bes. Hugo Lerz. — Bekannte berg. Gaststätte. Vornehme Fam.-Pens. bei best. Verpfl. u. billigst. Berechn. Preis je nach Lage der Zimm. Separ. Säle für Vereine u. Gesellschaften. Modern eingerichtete Autohalle. — Spezialität für Samstags und Sonntags lebendfrische Forellen. — Bei größerer Gesellschaft bitte vorherige Anmeldung unter Nr. 10 Marienheide. z1899

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn / Telefon Hilden 103 Staubfreie Autostraße / Autopark / Vollständig renovierte Räume / Ia Kaffee, vorzl. warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Sonntag bei günstiger Witterung große Gartenkonzerte. z1880 H. Heinen.

Hahnerberger Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Reſtaurant.
Straßenbahn-Halteſtelle. Telephon 2423. Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal. Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterraſſe für Geſellſchaften und Vereine. Herrliche Ausſicht über das Bergiſche Land. f103 Ia Bohnenkaffee. Port. 70 ₰ Wicküler Bier.
Beſ.: Emil Bitter ſen.

Ausflugsort z1783
Lempe
bei Haßlinghauſen.
Groß. Garten-Reſtaurant mit neuerbauter Glasveranda Gondelteich, Karuſſell, Rutſchbahn, Kinderſpielplatz, Beluſtigungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 415 Amt Gevelsberg Fritz Heiermann.

Hotel Vogelskamp Cronenberg Rhld.
Ausſchank von nur Ia Bieren. Diners v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließend. Waſſer u. Zentral-Heizung. Mäßige Preiſe. Teleph. 330. f18

Rädchen (Ronsdorf)
Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120. Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f379

Düringerhof, Lüttringhauſen.
Beſitzer: August Tillmanns.
Täglich große
Kaffee-Reſtauration
mit friſch. Zutaten. Gute Küche.
Großer und kleiner Saal.
Schattige Garten-Anlagen.

Automobiliſten!
Wochenende i. Aggertal
Hotel Dörrenberg
Dieringhausen
(Telephon: 580 Gummersbach).
Tadell. Küche (stets frische Forellen. Wild, Geflügel n. Jahresz.) Autoboxen.

Engelskirchen (Aggertal)
inmitten waldiger Berge.
Spaziergänge mit Ruhebänken, beginn. am Dorf. Warme Bäder, Schwimmbad. Beste Verpflegung. Pensionspr. v. 4.50 Mk. an. Ab Wochenend 6.50 Mk. Sonntagskarten. Ausk. beim Gemeindeamt (Tel. 301) und [illegible] z4451

Genußreiche Wanderungen bietet der an Naturschönheiten reiche
Landkreis Lennep
mit seinen Gemeinden: Burg, Dabringhausen, Dhünn, Hückeswagen, Lennep, Lüttringhausen, Radevormwald, Ronsdorf, Wermelskirchen. Für Wochenend-Aufenthalt besonders geeignet. Sonntagsrückfahrkarten. - Prospekte kostenlos. Wanderkarten und Führer 1.— RM durch:
z1903 Landratsamt Lennep.

Schellenbecker Hof, Barmen
10 Min. v. Wichl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen, Garten und Waldanlage mit gr. Wald Restaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal. Ia Kaffee-Restaurat., ff. Speisen u. Getränke. Bes. Robert Buchner. Tel. Barm. 3011

Schwelm i. W. z1854
Die Pforte Weſtfalens
Die Stadt im Grünen
Der lohnende Ausflugspunkt
Lauſchiges Waldgelände mit idylliſchen Sitzen / Liebliche Grünanlagen inmitten der Stadt / Gute Gaſtſtätten Beſte Verkehrsverbindung.
Auskunft durch den Verkehrsverein

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg Telephon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, z1819
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Gartenstadt RONSDORF
Sommerfrische, Wochenende.
Herrlichste, waldige Gegend. Nächstgelegene Talsperre, Idyllische Täler mit alten Hammerwerken. Bequemste Verbindung mit Barmen-Elberfeld-Remscheid-Müngsten. Brücke-Schloß Burg. Reichsbahnstation. — Empfehlenswerte Lokale: Rest. zur Talsperre (H. Lücke), Rheinischer Hof (G. Blanke), Hotel Ratskeller, Haus Schöntal (Timmermann), Rest. zur Monschau. Privatlogis: Auskunft durch den Verkehrsverein. 1694

Berg. Schweiz / Gelpetal
Schön gelegenes Ausflugslokal. z1620
Terrassenartige Gartenanlage. Ia Kaffee n. berg. Art. Gut gepfl. Biere u. Weine. Bes.: [illegible]

PROSPEKTE

der nachstehend verzeichneten

KURORTE

werden in den Hauptgeschäftsstellen des **General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** an Interessenten **kostenlos** abgegeben.

Ahr,
Arolsen
Nordseebad Borkum
Ostseebad Dahme
Bad Doberan (Ostsee)
Bad Driburg
Bad Ems
Bad Hersfeld
Hofgastein
Niederbreisig a. Rh.
Nordseebad Norderney
Ronsdorf
Bad Oeynhausen
Hot. Waldkater, Oberhz.

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur bei Portoeinsendung.

Das Homburger Land.

Dem Bewohner des Wuppertales und der weiteren Städte des Bergiſchen Landes iſt das Homburger Land ſeit einem Jahrhundert als eine Gegend bekannt geworden, aus der die Maurer und Pflaſterer alljährlich zur Frühjahrszeit in großen Scharen herbeikamen, um ihr typiſches Handwerk den Sommer hindurch bis gegen Weihnachten mit großem Fleiß und bewundernswerter Bedürfnisloſigkeit auszuüben. Den Homburgern iſt am Aufbau der Bergiſchen Großſtädte ein Hauptanteil zuzuſchreiben. Viele dieſer Mauerleute hatten ihre Familien und ihr Hausweſen in der Heimat verlaſſen und wohnten in der Stadt als Koſtgänger. Den verdienten Lohn verbrauchten ſie nur zu einem geringen Teil für ſich. Der weit größere Teil wurde in der Heimat zur Erhaltung der Familie, zum Ankauf von Grundſtücken oder ſonſtigen Eigentums verwandt. Durch Sparſamkeit gelangte mancher Homburger zu Wohlſtand und konnte ſich ein ſorgenfreies Alter ſichern. Viele dieſer Homburger ſiedelten ſich in den Bergiſchen Städten an. Eine Anzahl davon zählt zu ihren angeſehenen Bürgern. Dieſe Art der auswärtigen Beſchäftigung iſt heute noch in geringem Umfange im Gange. Jedoch die beſſeren Verkehrsverhältniſſe geſtatten, daß der Arbeiter und Gewerbetreibende allwöchentlich am Samstag ſeine Familie beſuchen und ohne Zeitverluſt am Montag ſeine ſtädtiſche Arbeitsſtelle wieder aufſucht. Die meiſten finden heute in der Heimat lohnenden Verdienſt.

Daß die Homburger auswärts ihr Brot verdienen mußten, hatte ſeinen Grund in der geringen Ertragsfähigkeit des Oberbergiſchen Bodens und in dem Mangel an guten Verkehrswegen. Seitdem das Niederbergiſche mit einem Netz von Eiſenbahnen überzogen wurde, lag der Bergbau im Oberbergiſchen und Homburgiſchen gänzlich danieder. Die Bezeichnung „Haferſpanien" mag vor 40 bis 50 Jahren ihre Berechtigung gehabt haben. Aber ſeitdem hat ſich dieſes Gebiet dank der Intelligenz ſeiner Bewohner und behördlicher Fürſorge zu einem wohlhabenden und ſchönen Landſtrich entwickelt. Ein Haupterwerbszweig iſt auch heute noch wie früher im Homburgiſchen die Landwirtſchaft. Dieſe liefert aber durch reichliche Düngung und intenſive Bodenbearbeitung reichere Erträge. Der Abſatz der Produkte iſt ohne Schwierigkeiten zu bewerkſtelligen, da der weitaus größte Teil im Orte bleibt, um die große Zahl der einheimiſchen Induſtriearbeiter zu ernähren und die vielen Sommerfriſchler und Touriſten mit ſchmackhaften Lebensmitteln zu verſorgen. Durch die Einrichtung günſtiger Eiſenbahnverbindungen hat ſich eine lohnende Induſtrie im Homburgiſchen herausgebildet. Kunſtwollfabriken, Papierfabriken und Eiſenhämmer können ſich ebenbürtig Niederbergiſchen Schweſternunternehmungen an die Seite ſtellen. Ein großer Teil der einheimiſchen Bevölkerung findet lohnenden Verdienſt in der „Grauwacken"-Steinbruchinduſtrie, da das Pflaſterſteinmaterial große Vorzüge gegenüber anderen Erzeugniſſen dieſer Art aufweiſt.

Dazu hat es die landſchaftliche Schönheit des Homburger Landes den nervengequälten Großſtädtern angetan. Eine geſunde, kräftige ozonreiche Luft, ſtattliche Wälder, und grüne Wieſen locken ihn an. Hier will er träumen und ſich ausruhen, um den Kampf ums Daſein in Fabrik und Geſchäft von neuem aufzunehmen. Die Homburgiſche Gaſtfreundſchaft, die gute und billige Verpflegung in den Gaſthäuſern und Privatpenſionen, ſind hinreichend bekannt. Verwandtſchaftliche Beziehungen mit dem Wuppertal, örtliche Verkehrs- und Verſchönerungsvereine tun das ihrige, um den guten Ruf des Homburger Landes in immer weitere Kreiſe zu tragen. Die Orte Wiehl, Nümbrecht, Bielſtein, Drabenderhöhe, Marienberghauſen, ſind jedermann geläufig geworden. Die Wiehler Tropfſteinhöhle und Schloß Homburg mit dem Oberbergiſchen Heimatmuſeum ſind mit Recht begehrenswerte Wanderziele geworden.

„Du Homburger Land!
Dein Los iſt dir gefallen aufs Lieblichſte!"

Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich.

Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Beyenburg a.d.W.

Beyenburg

f2 an der Wupper

Die Perle des Bergischen Landes

Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstag mittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.

Gute Gaststätten, Cafés u. Konditoreien.

6^{44}	10^{20}	12^{01}	S14^{05}	15^{22}	17^{37}	S18^{04}	ab	Elb.-Mtb.	an	14^{17}	16^{04}	18^{19}	S20^{28}	S20^{49}	21^{25}	S22^{27}	22^{36}
6^{53}	10^{30}	12^{43}	S14^{11}	15^{30}	17^{40}	S18^{16}	ab	Barm.-Rtb.	an	14^{01}	15^{53}	18^{00}	S20^{02}	S20^{30}	21^{14}	S22^{36}	22^{27}
7^{01}	10^{44}	12^{08}	S14^{29}	15^{48}	17^{56}	S18^{30}	ab	Barm.-Ritt.	an	13^{50}	15^{48}	18^{00}	S19^{50}	S20^{00}	20^{50}	S21^{50}	22^{12}
7^{20}	11^{04}	12^{20}	S14^{43}	16^{07}	18^{19}	S18^{49}	an	Beyenburg	ab	13^{27}	15^{28}	17^{49}	S19^{10}	S20^{14}	20^{41}	S21^{36}	22^{04}

Gräfrath

einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Bekannt durch seinen historischen Marktplatz. Großer Stadtwald. Als Gaststätten empfehlen sich in Gräfrath u. Central.

Restaurant „Zur Stadtwage"
Tel. 3367, Amt Solingen, Gräfrath, Bahnstraße 4. I. V.: Ernst Beckmann / Dortmunder Union, Bremme Pils, gute Weine.

Restaurant „Am Töppken"
Inh.: Paul Bick, Freiheitstraße 57. Ruf Solingen 3426. Altberg. Bierstübchen.

Gasthof „Zur Post" / C. Ew. [illegible]
Dortmunder Union, Münch. Spaten. Gute Weine. Kalte u. warme Speisen. Kaffee m. u. ohne Zutat. zu jed. Tageszeit. Tel. 3303.

Restaurant „Zur Erholung"
Inh.: Geschw. Haarhaus, Freiheitstr. 7. Ruf 4318. ff. Biere, gute Weine, Vereinszimm. m. Flügel, Gesellschaftsz. m. Klavier. Gute Küche

Restaurant „Im Schwanen"
Ruf 3435 Solingen, Marktplatz 6. Bes.: Wwe. Franz [illegible]. Dortm. Union, Bremme Pils, ff. Weine, Saal m. Gesellschaftsz.

Restaurant „Zum Stadtwald"
Bes. Wwe. C. J. Heuser, Gräfrath, Schulstr. 10 Tel. 3381 Solingen, Saal mit Kegelbahn, Gesellschaftsz., Dortm. Union, Bremme Biere, Ia Weine.

Café Imbusch
Fernspr. 3897, Freiheitstr. 39, am Markt. Prima Eis / Guter Kaffee u. Gebäck. Ia Weine und Liköre.

„Flockertsholz"
Inh. Fr. Kaiser. Fernruf 3309 Amt Solingen. Angenehmer Familien-Aufenthalt

Ausflugsort „Jägerhof"
bei Gräfrath, Bes.: Wilh. Kopp Fernsprecher Amt Solingen Nr. 3336 Angenehmer Familien-Aufenthalt

Restaurant Alexander Kratz
Fernruf 4094 Amt Solingen, Hauptstr. 1. Gute Biere u. Weine. Klein. Saal m. Klavier. Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Hotel-Restaurant Kaiserhof
Inh.: Otto [illegible], Freiheitstraße 20 Fernruf 3327 / Großer Saal 800 Mann Kegelbahnen, Garten, Gesellschaftszimm.

Restaurant „Zur Harmonie"
Fernr. 3380, Freiheitstraße 42. Inh.: Wwe. Friedr. [illegible]. ff. Dortm. Biere, Bremme Pils, gute Weine Ia. Küche / Kleiner Saal.

Restaurant „Zum Bahnhof"
Inh.: Hugo [illegible] / Auto-Betrieb. Gute Küche, Gepflegte Biere und Weine, Auto-Fahrten zu jeder Tageszeit.

Rest. Vogelskamp / Inh. [illegible]
Freudenbergerstraße, Haltestelle Kluse. Tel. Sol. 3330 Saal für 1000 Personen. Schatt. Garten Kegelbahn. Sonntags Tanz.

Gastwirtschaft „Zur Erholung"
Bes.: Kuno Grah, Focherstr. 10. Ruf 4141 Solingen ff. Biere: Dortmunder Kronen, O. P. / Gute Küche 2 Kegelbahnen [illegible]

Restaurant „Central"
Hubert Tack, Fernspr. 2422. Großes u. kleines Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / ff. Dortmunder Kronenbier und Ohligser Pils. Tankstelle, Autopark

HAUS FUNCCIUS

Telefon 6685 Amt Elberfd. **DÖNBERG** Linien 3 u. 16 Berg. Kleinb.

direkt an der Endstation Dönberg

KAFFEE-RESTAURANT

[illegible]

Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. große Terrassen Spezialität: Best. Bohnenkaffee mit Zutaten n. berg. Art

Zillertal

im Mittelpunkt des Gelpetals.

Ia Kaffee-Restauration, Saal, Veranda, Gesellschafts[illegible] Gr. [illegible] Spielplatz, Tanzgelegenheit. Mit [illegible] Cronenberg [illegible] in 40 Min. zu erreichen. [illegible]

Kohlfurterbrücke

Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz.

Leistungsfähige Restaurants sowie Schießstand u. Sportplätze bieten Familien, Gesellschaften und Vereinen reichlich abwechselnde Unterhaltung. Fahrgelegenheit nach all. Richtungen.

Haus Schöntal

Barm.-R., Blombacherbach
Inh. Franz Timmermann. Tel. 5747.

Vornehmes Wein-, Bier und Kaffee-Restaurant: Gondelteich und Garten-Anlagen.
Täglich großes Kaffeetrinken im neuerbauten Wintergarten mit musikalischer Unterhaltung

Hotel Bergmann Mettmann

am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundeskegelb., Gesellschaftsräume. f221

Ausflugslokal und Erholungsstätte größten Stils. Pension, Wassersport jeder Art.

z1850

Talsperre Diepental

5 Min. von Bahnhof Pattscheid, Tel. 489 Opladen

Jed. Sonnt. **Tanz.**

Bei schön. Wetter **Strandkonzert.**

Der Bes.: **Ernst Halbach.**

Hinaus auf die Berge!

Sonnenbergerhöhe - Schieten 2

Schönſte Fernſicht im Berg. Lande, angen. Aufenthaltsort, ſchön. Gart. u. Geſellſch.-S. Gute Bed. Von Vohwink. ſow. Schwebeb. Hammerſt. in 25 Minut., v. Roßkamperhöhe in 5 Min. zu err. Inh. Fr. Greiff.

Ittertaler Schloßgarten

Nähe des Strandbades hält sich für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. Tel. Sol. 4127.
Besitzer: **Heinr. Pfleger.**

Restaurant Grünental

Bes.: Fritz Beckmannshagen (vorm. Luckhaus), Fernspr. Amt Lennep 231, in ½ Std. von Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Dahlhausen zu erreichen. Herrl. geleg. Ausflugslokal mit neueingerichtet. Saal (250 Pers. fass.), mit groß. Spielplatz, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt guter Kaffee mit u. ohne Zutaten, ff. Weine und Biere. Bei groß. Gesellsch. vorher. Anmeld. erbet.

Penſion [illegible], **Honnef a. Rh.**, Luiſenſtr. 44. Tel. 101. Vornehm. Familienhaus, ruhige Lage Nähe des Kurhauſes u. Rheins. Gute bürgerl. Küche. Penſionspr. RM. 6.—. z1444

Bad Niederbreiſig a. Rhein

Hotel Loevenich

„Zum weißen Roß"

Das Haus von altem Ruf. Die gemütliche rheiniſche Gaſtſtätte. Wochenend 12 Mk. Penſionspr. in d. Vorſaiſ. zu erm. Preiſ. z1521

Haus Paula, Bad Ems
[illegible]

Schöne, ſonnige Zimmer, gute Betten, mit und ohne Penſion. — Penſionspreis von Mk. 6.— an. z1547

Bullay a. d. Moſel

[illegible]

Beſ. Aug. Andries. Tel. 176.

Erſtkl. gemütl. einger. Penſion 5.50 bis 7.00 Mk. — Proſpekt. z1531

Siebengebirge!

7 Sommergäſte finden liebevolle Aufn., Privathaus, das am Oelberg geleg. Volle Penſ., 4 Mahlzeiten. 4,50 Mk. Keine Nebenkoſten. El. Licht. Waſſerleitung. z261

Fr. Agnes [illegible], Steinringen, Heiſterbacherrott.

Sommerfriſche Feldhof b. Gummersbach

Telephon 838.

Penſ.-Pr. 4.50 Mk. Mod. einger. Zimm. mit fließ. Waſſer. Badezimmer. [illegible]

Fr. Heedt.

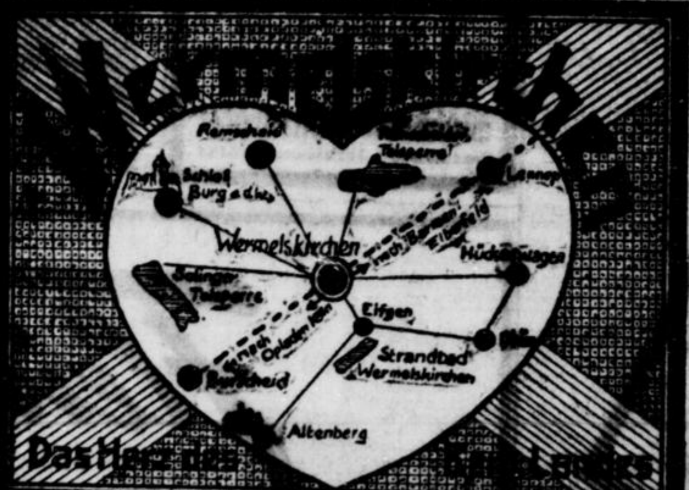
Strandbad ITTERTAL

(C. Friedr. Ern-Bad)

Wald - Solingen - Stat. Ohligs.

Modernstes u. schönstes Strandbad der Gegenwart, Familienbad, Planschetarium und Kinderspielplatz. Ununterbrochener Zulauf reinst. Quellwassers aus der in unmittelbarer Nähe der Badebassins [illegible] von ca. [illegible]. Bedeutend vergrößerter Badestrand mit Turn- und Spielgeräten.

Erstklassige Restauration. — Mittwochs und Sonntags: **KONZERTE.** Für Schulen und Vereine herrlicher Ausflugsort bei ermäßigten Preisen.



Ferien-Aufenthalt Beuel—Bonn

Sehr schöne, neueingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Bexte, Beuel, Friedrichstraße 34—36.

Haus Hindenburg Unkel am Rhein.

Frau Ernſt [illegible] — früher [illegible] — ihre neu [illegible] Privatpenſion [illegible] bekannte [illegible] Verpfl. Penſionspreis 5.50—6.— Mk. Telephon: Honnef [illegible]. z20

Ruhiger Aufenthalt in Unkel a. Rh.

Hotel Schulz

beſteingerichtetes, vornehm-behagliches Haus, dir. allein am Rh. gel., mit groß. Terraſſengart., Penſ. und Wochenendaufenth. zu mäß. Preiſ. bei bekannter erſtkl. Verpflegung. Autogar. Tel. Honnef 124. a316

Reſtaur. Emil Neuhaus, Niederdahl bei Dahlerau a. d. W.

[illegible] Lage des Berg. Landes. [illegible] Gepflegte [illegible] u. [illegible] Biere, Weine u. Liköre [illegible]. Garten. — Vereine u. Geſellſchaften Anmeld. erb. Tel. 666 Amt Lennep. f290

Bahnhof-Hotel Heimersheim a. d. Ahr

Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 500 Amt Neuenahr. z1499

Villa Marianne, Niederlahnſtein

gegenüber Stolzenfels.

Privatpenſion bietet angenehmen Aufenthalt bei guter, reichhaltiger Verpflegung u. mäßigen Preiſen. Bad im Hauſe. z1548

Reſtaurant „Lindenhof" Radevormwald.

Vollſtändig renoviert. Gute [illegible] 15 Minuten vom ſchönen [illegible] Großer Saal. [illegible]

Niederbreiſig a. Rhein

Luftkurort und Thermalbad

in hervorragend schöner Lage. Herrliche Wald- und Rheinpromenaden. Vorzügliche Heilquellen, Strandbad, großer Kurgarten, Bahn- und Schiffstation. Preiswerte Gaststätten. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein Niederbreisig.

Rhein-Hotel Moderée-Thum

direkt an der Landebrücke — Autoboxen. Das feine Familien-Hotel, Pension ab RM. 6.50.

Hotel Bender, Pension von RM. 6.50 an

Hotel [illegible] - Emunds Pension von RM. 6.— an

Niederbreisiger Salz harnsäurelösend, reinigt und baut auf. Packg. 1.50, Prosp. d. Dr. C. Koch, pharm. Laborat. a516

b63

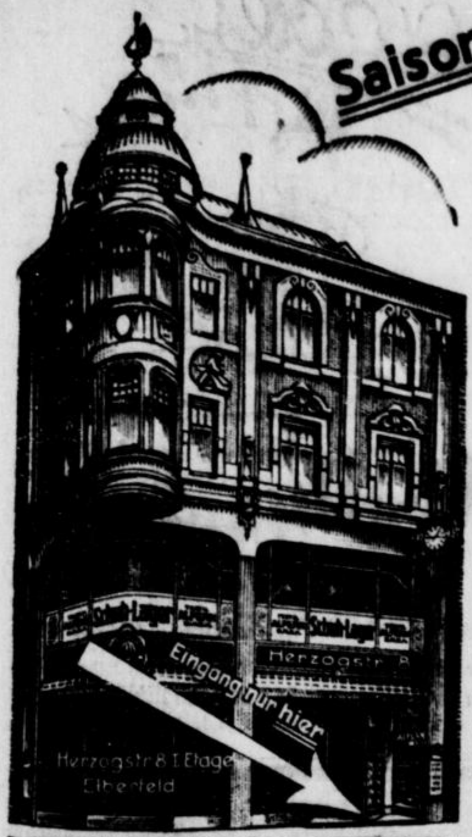
KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT

Rhein-Wochenend

Beliebig häufige Dampferbenutzung, gleich in welcher Richtung, innerhalb der Zonen Düsseldorf — Rüdesheim, Mannheim — Godesberg, ab Samstagmittag 12.00 Uhr bis Sonntagabend einschließlich. Abendessen am Samstag, Mittagessen und Abendessen am Sonntag auf dem Dampfer

für nur 15 Rm.

Bei Benutzung von Expreß- oder Schnelldampfern geringer Zuschlag. Die 3 Mahlzeitengutscheine werden mit je 2.— Rm. (einschl. Bedienungsgeld) auch für beliebigen anderen Verzehr an Bord in Zahlung genommen. — Ausgabe der Wochenendkarten durch die Agenturen der „Köln-Düsseldorfer" in Düsseldorf, Köln, Bonn, Godesberg, Königswinter, Aßmannshausen, Bingen, Rüdesheim, Wiesbaden-Biebrich, Mainz, Mannheim, Ludwigshafen, Frankfurt a. M.



Saison- **Ausverkauf!!**

Enorme Auswahl in
Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhwaren

Trotz verbürgt bester Qualitäten
sind unsere Preise teilweise bis

50% herabgesetzt!

Alpern Schuh-Lager
ELBERFELD,
nur Herzogstr. 8, 1. Etage.
h134

EINE SENSATION

Beginn Montag 16. Juli

ist mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

Große Mengen Waren aus allen Abteilungen, nur bekannt gute Qualitäten
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Trotz der billigen Preise
Blaue doppelte Rabattmarken
auf alle nicht blau gezeichneten Waren. 5320

S. Marcks, Elberfeld Walter-Rathenaustr. 6

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Es ist nicht wahr
daß der Kauf auf
Teilzahlung
eine Übervorteilung des Käufers bedeutet wenn man zu einer so altangesehenen, als reell bekannten Firma geht wie

WUPPERTALER
AUSSTATTUNGS-
KAUFHAUS
SÜSSKIND & ADLERSTEIN
vorm. Adlerstein & Co
ELBERFELD Kleine Klotzbahn 19 I.
MÖBEL
HERREN-
DAMEN-
KINDER-
GARDEROBEN
MANUFAKTUR-
WAREN
Geringe Anzahlung
bequeme Abzahlung

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch
bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-R. Fernsprecher 6183
e167

Das Blaue Haus

lädt zu seinem

Saison-Ausverkauf

ein

Beginn: Montag den 16. Juli, 8½ Uhr.

Die Preisermäßigung ist durchgreifend und erstreckt sich auf alle Abteilungen. Sie kaufen daher jetzt die bekannten, guten Waren des Blauen Hauses denkbar günstig. Kommen Sie recht bald, nutzen Sie den Vorteil der größten Auswahl

Gebr. Hesse
Barmen, jetzt Schuchardstr. 14

Das Blaue Haus — das große Spezialgeschäft für erstklassige Strümpfe, Unterzeuge, Wäsche, Herrenartikel, Kinderkleidung, Strickmoden für Damen u. Kinder.

109b

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre **Schuhwaren** im
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Gegenüber der Handelsschule.

Böden für Obsttorten 60 ₰,
Kleine f. Obsttörtchen 4 ₰,
empfiehlt
Bäckerei Rüth,
Elberf., Karlstr. 33
Ecke Nordstraße.

Von der Reise zurück
Dr. med. Hermann Müller
Hautarzt
Barmen, Berlinerstr. 30,
Tel. 7748. x406

Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen
◆
Bereifungen, Oele, Scheibenwischer, Sucher,
sämtliches Auto Zubehör, Ersatzteile
Kohler & Berenkamp
Barmen — Elberfeld
425

Unreines Gesicht Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) **unter Garantie beseitigt.**

Sie erzielen einen sammetweichen Teint.

Nur zu haben bei: 525

In **Elberf.:** Drog. Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Paashaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in **Barmen:** Fa. Emil Jansen, Wertherstr. 6; Wupperfelder Mediz.-Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Berlinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in **Vohwink.:** Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in **Mettmann:** Germania-Drog. O. Klever.

Fleischhacker in Barmen

Der

Saison-Ausverkauf

beginnt **Montag** den **16. Juli.**

Die **Sommerhüte** jetzt **weit unter Preis**

Kinderhüte für jedes Alter, 4.50, 3.75, 2.95, jetzt Mk. **1.95**

Strickkleider ausgesucht schöne Sachen, während des Ausverkaufs mit ..... **20%** Rabatt.

84b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 163 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 13. Juli

Der Konjunkturrückgang in der Lederindustrie.

Untersuchung des Instituts für Konjunkturforschung.

Der Konjunkturrückgang in der Lederindustrie seit dem Herbst 1927 ist beträchtlich stärker als der gleichzeitige Rückgang der allgemeinen Konjunktur. Während die allgemeine industrielle Beschäftigung vonOktober 1927 bis Mai 1928 um etwa 3,5 Prozent sank, betrug, nach einem soeben erschienenen Bericht des Instituts für Konjunkturforschung, der Beschäftigungsrückgang in der ledererzeugenden Industrie 10 Prozent, in der lederverarbeitenden Industrie 14 Prozent. Innerhalb der letztgenannten Gruppe hat die Schuhindustrie mit 17 Prozent die stärkste Senkung zu verzeichnen.

Die Einfuhr von Häuten aus dem Auslande lag im Mai 1928 um 30 v. H. unter dem Durchschnitt des letzten Vierteljahres 1927. Dieser Rückgang entspricht, wenn man berücksichtigt, daß die deutsche Lederindustrie mehr als die Hälfte der von ihr benötigten Häute importiert, selbst bei Annahme einer während dieser Zeit unverminderten inländischen Häutebeschaffung, einem Rückgang der Häuteversorgung von mindestens 15 v. H., wahrscheinlich aber von rund 20 v. H. Die Ursache der besonderen Schärfe des konjunkturellen Rückgangs in der Lederindustrie ist darauf zurückzuführen, daß die im Jahre 1927 und auch noch im Januar 1928 stark anziehenden Häutepreise offenbar Rohstoffeindeckungen veranlaßt haben, die über das durch den laufenden Bedarf bedingte Maß hinausgingen. Als dann bei Beginn dieses Jahres die Preistendenz umschlug, setzte sich auch in den Dispositionen eine Zurückhaltung durch. Der Absatz von Lederwaren an die Konsumenten dürfte nach den zur Verfügung stehenden Symptomen nicht so stark gesunken sein, daß hierdurch die Schärfe des Konjunkturrückschlages völlig erklärt wird. Immerhin ist nicht zu verkennen, daß die gegenüber dem Herbst gesteigerte allgemeine Erwerbslosigkeit und die ungünstige Witterung den Schuhabsatz verschlechtert haben. Außerdem stieg (wesentlich infolge erhöhter tschechoslowakischer Zufuhr) der Schuhimport (in der Hauptsache leichtes Schuhwerk) von 224 000 Paar im Durchschnitt des letzten Vierteljahres 1927 auf 666 000 Paar im Mai 1928. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Einfuhr am deutschen Schuhverbrauch von noch nicht 5 v. H. auf 13 v. H. Die Lederausfuhr bewegt sich unter Schwankungen seit über einem halben Jahre auf nahezu gleichem Stande: in den letzten Monaten ist sie sogar zurückgegangen. Diese Tatsache läßt mit darauf schließen, daß die Liquidierung der Vorräte bis jetzt ohne allzu empfindliche Störungen vor sich gegangen ist.

Augenscheinlich ist der Abbau der Vorräte bereits so weit durchgeführt, daß sich neuerdings die Notwendigkeit eines stärkeren Rückgriffs auf den Markt ergibt. Einem nachhaltigen Produktionsaufschwung der Lederindustrie stehen aber außer den Schwierigkeiten, die der Schuhindustrie, dem wichtigsten Abnehmer der Lederindustrie, aus der ausländischen Konkurrenz erwachsen, auch die allgemeinen Konjunkturbedingungen entgegen. Indes macht es die gegenwärtige Lage nicht unwahrscheinlich, daß die scharfe Abwärtsbewegung der Preise und wohl auch der Beschäftigung zu einem gewissen Abschluß gekommen ist.

Befriedigender Pfandbriefabsatz.

Die Preußische Zentralstadtschaft zeigt im ersten Halbjahr 1928 eine erfreuliche Weiterentwicklung. Trotz der Schwierigkeiten am Kapitalmarkt konnten im ersten Halbjahr über 36 Mill. GM. Pfandbriefe abgesetzt werden, so daß sich der Pfandbriefumlauf bis zum 30. Juni 1928 auf 177 714 650 GM. erhöhte. Der Hypothekenbestand der angeschlossenen Stadtschaften zeigt die gleiche Höhe. Erwähnenswert ist, daß von diesem Hypothekenbestand rund 70 Mill. GM. auf Wohnungsneubauten entfallen. Die Zentralstadtschaft ist an dem für Wohnungsneubauzwecke von der Kapitalertragssteuer befreiten 100 Mill.-Kontingent in diesem Jahr mit einem Betrag von 12 Mill. (i. V. 10 Mill.) beteiligt; ein Betrag, der jedoch bei weitem nicht ausreicht, die Nachfrage zu befriedigen.

Internationale Verständigung in der Zylinderschloßbranche.

Die Verhandlungen mit den englischen und holländischen Zylinderschloßfabrikanten über die Verständigung in der Zylinderschloßbranche sind nunmehr abgeschlossen. Sie haben zu einer Einigung geführt dahingehend, daß mit Wirkung vom 10 Juli 1928 die sieben englischen Fabriken und die eine holländische Fabrik dem Zylinderschloßverband beitreten, so daß nunmehr die Konkurrenz auf dem Weltmarkt bis auf die amerikanische vollständig ausgeschaltet ist. Die Preise haben keine Aenderung erfahren, es gelten vielmehr die am 5. Januar festgelegten Sätze.

Einheitliche Maße und Größenbezeichnungen für Trikotagen.

Nach eingehenden Verhandlungen hat der Verein Deutscher Wirkereien, E. V., Berlin, eine einheitliche Liste der Maße und Größenbezeichnungen für Trikotagen für den deutschenMarkt zusammengestellt, die die Zustimmung der Industrie, des Wirkwarengroßhandels und des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels gefunden hat. Ob alle Bezeichnungen endgültig sind, scheint fraglich, da erst die praktischen Erfahrungen mit den Bezeichnungsvorschriften abgewartet werden müssen. Weitere Wünsche der beteiligten Kreise sind vorerst zurückgestellt worden.

Die deutsche Roheisengewinnung

ist mit 1 021 350 t um 22 696 t niedriger als die des Vormonats. Arbeitstäglich (Mai 31 und Juni 30 Arbeitstage) ist sie mit 34 045 t um 366 t höher als die des Mai. Sie ist mit 5,16 Prozent niedriger als die durchschnittliche arbeitstägliche Gewinnung im Jahre 1927 und entspricht 74,14 Prozent der durchschnittlichen arbeitstäglichen Leistung des Jahres 1913 im Deutschen Reich damaligen Umfangs. Von 185 Hochöfen waren 103 (Mai 104) in Betrieb und 13 (13) gedämpft.

Zollnachrichten.

England: Es ist ein Kabinettsausschuß eingesetzt worden, der einen Stahlzoll ausarbeiten soll. Konservative Mitglieder des Unterhauses werden außerdem bei Baldwin vorstellig werden wegen einer möglichst umgehenden Einführung eines Schutzzolls für die Eisen- und Stahlindustrie.

Polen: Auf Grund einer Verordnung der polnischen Minister für Finanzen, Industrie, Handel und Landwirtschaft werden vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1928 Zollerleichterungen bei der Einfuhr von gesalzenen Heringen gewährt. Der Zoll beträgt 66⅔ Prozent des Normalzollsatzes, sofern 10 Kilogramm dieser Heringe nicht mehr als 60 Stück enthalten.

Italien: Zur zollfreien Einfuhr neu zugelassen: Glatte Kunstseide zur Herstellung von Bändern mit Einschlag von Naturseide und Flechten für Hüte; Rohbaumwolle zur Herstellung von Kupferammoniak-Kunstseide.

Diskonterhöhung auch in Neuyork.

Die Federal Reserve Bank of New York hat den Rediskontsatz von 4½ auf 5 Prozent erhöht.

Damit ist Neuyork dem Beispiel von Chicago in einer neuerlichen Heraufsetzung der Bankrate gefolgt. Die Erhöhung der Neuyorker Bundesreservebank wurde bereits angekündigt, ebenso die weitere Steigerung des Dollarkurses. In der erneuten Rediskonterhöhung hat man ohne Zweifel wieder eine Maßnahme gegen die Börsenspekulation zu erblicken. Die letzte Rediskontheraufsetzung hat, wenn sie auch nicht ganz ohne Einfluß blieb, ihre Wirkung auf die Dauer doch verfehlt. Wohl ist es gelungen, die Beteiligung des Publikums am Börsengeschäft einzudämmen, so daß die Aktienumsätze stark zurückgingen. Die Haussebewegung der Aktien vermochte sich jedoch nach anfänglichem Rückschlag wieder durchzusetzen und die Kreditansprüche der Börse haben nach vorübergehender Einschränkung neuerdings trotz der Geldverteuerung wieder eine Ausweitung erfahren.

Für Amerika bedeutet das erneute Anziehen der Rediskontschraube besonders im Hinblick auf die anregungsbedürftige allgemeine Konjunkturlage und die demnächst beginnende Erntefinanzierung einen empfindlichen Schlag. Aber auch volkswirtschaftlich gesehen, ist die Heraufsetzung des amerikanischen Rediskontsatzes eine höchst unerwünschte Maßnahme, die sicherlich nicht ohne fühlbare Rückwirkungen sein wird. Von einer Diskontsenkung in London kann nicht mehr die Rede sein. Man wird vielmehr abwarten müssen, ob sich aus der Politik der amerikanischen Federal Reserve-Banken nicht auch für die Bank von England die Notwendigkeit einer Diskonterhöhung ergeben wird. Auch die Hoffnungen auf eine baldige Diskontsenkung in Deutschland, von der in letzter Zeit oft die Rede war, scheinen nunmehr vorläufig in weite Ferne gerückt zu sein. Man wird jedenfalls damit rechnen müssen, daß die Reichsbank sich in dieser Hinsicht jetzt größere Zurückhaltung auferlegt.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot ist weiter recht schwach. Auch in Hochofenschrot ist es wieder ruhiger geworden. Die Werke verfügen über gute Vorräte. Es kommt reichlich Material heraus, so daß einige Werke sogar die Lieferungen zurückstellen mußten. Da der Bedarf niedriger ist, bewegt sich die Einkaufstätigkeit des Schrotgroßhandels in engen Bahnen. Der Bezug von Auslandsschrot beschränkt sich nur auf ganz geringe Mengen an Spezialsorten. Die Preise sind ziemlich unverändert geblieben. Vom Großhandel werden zurzeit folgende Preise angelegt: Stahlschrot 56—57 Mark, Kernschrot 54—55 Mark, Martinofenspäne 50—51 Mark, Hochofenspäne 49—51 Mark, alles je Tonne frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk. An eine Preisänderung nach oben ist angesichts der heutigen Geschäftslage nicht zu denken. In Gußbruch haben viele Gießereien sich infolge des preiswerten Angebots eingedeckt, so daß sie zum Teil bis Ende August versorgt sind. Das Geschäft ist ruhig. Das Angebot übersteigt die Nachfrage, da der Bedarf nicht groß ist. Für Handelsbruch insbesondere besteht fast gar keine Absatzmöglichkeit. Die Preise haben sich ziemlich auf dem bis-

Nicht voll eingezahltes Aktienkapital und Vermögenssteuer.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ansprüche, die eine Aktiengesellschaft oder G. m. b. H. gegen ihre Aktionäre oder Gesellschafter auf Leistung des noch nicht voll eingezahltenGesellschaftskapitals hat, zivilrechtlich betrachtet, wirkliche Vermögenswerte sind. Nach dem Wortlaut des § 26 des Reichsbewertungsgesetzes sind sie es auch steuerlich. In der wirtschaftlichen Praxis spielen sich die Dinge gewöhnlich so ab, daß bei Aktiengesellschaften, soweit es nicht Versicherungs-Aktiengesellschaften sind, der Beschluß über eine Erhöhung des Aktienkapitals gleichzeitig mit dem Beschluß gefaßt wird, in welchen Raten das Aktienkapital eingezahlt werden soll. Der Gesellschaft steht also ein fest umrissener Anspruch vom Tage der Beschlußfassung an zu, und dieser Anspruch kann jederzeit verwirklicht werden, da sich bei gleichbleibenden Bedingungen immer genügend Eigentümer von alten Aktien bereit finden werden, die Einzahlungen auf das neue Aktienkapital zu leisten. Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung aber wird heute von der Bestimmung„ daß das Kapital nur zu 25 Prozent eingezahlt zu werden braucht, in weitem Umfange Gebrauch gemacht. Hier liegen die Termine für eine Nachforderung der nicht eingezahlten 75 Prozent meistens nicht fest, sondern hier wird die Nachforderung neuen Kapitals erst dann erfolgen, wenn sich herausstellt, daß das alte eingezahlte Kapital den Bedürfnissen der Gesellschaft nicht genügt. Zivilrechtlich ist auch hier der Anspruch der Gesellschaft gegen die Gesellschafter genau so gegeben, wie bei der Aktiengesellschaft; es heißt beispielsweise in einer Entscheidung des Reichsgerichts, daß die Gesellschaft als selbständige Rechtspersönlichkeit sofort Gläubigerin der Forderung auf Leistung der Einlage wird und diese Forderung nach ihrer Entstehung zum Gesellschaftsvermögen gehört.

Da in der steuerlichen Praxis offenbar doch in einer Reihe von Einzelfällen Schwierigkeiten hinsichtlich der Auffassung von Steuerpflichtigen und Reichsfinanzministerien entstanden sind, hat der Reichsfinanzminister den Reichsfinanzhof um die Erstattung eines Gutachtens ersucht. Der Reichsfinanzhof hat dieses Gutachten unter I D 1/28 erstattet und dieses Gutachten geht, wenn man sich so ausdrücken darf, weder vom zivilrechtlichen noch von reinen steuerlichen, sondern ausschließlich vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus. Der Reichsfinanzhof kommt zu dem Ergebnis, daß man unterscheiden müsse zwischen dem Anspruch auf Leistung der Einlagen und der bloßen Chance, einen derartigen Anspruch zu erwerben. Der Reichsfinanzhof weist im einzelnen darauf hin, daß der Regierungsvertreter bei der Beratung des Reichsbewertungsgesetzes darauf hingewiesen habe, es sei schon bisher geltendes Recht gewesen, daß bei noch nicht voll eingezahltem Aktienkapital der Anspruch auf die noch nicht eingezahlten Beträge nicht zum Betriebsvermögen gehöre. Er hält diese Auskunft allerdings für ungenau und kommt seinerseits zu dem Ergebnis, daß man sämtliche derartige Fälle in zwei Gruppen teilen könne. Diese Gruppeneinteilung richte sich nach dem oben gekennzeichneten Gesichtspunkt des Anspruchs der Leistung auf Einlage und der bloßen Chance, diesen Anspruch zu erwerben.

Ist der Anspruch auf Leistung der Einlage bereits gegeben, oder ist zu erwarten, daß dieser Anspruch aus irgendwelchen Gründen, die die Gesellschaft betreffen, entsteht, so ist auch dieser Anspruch bei der Gesellschaft nicht als bloßer bilanztechnischer Korrekturposten, sondern als Vermögenswert anzusprechen. Ist dies aber nicht der Fall, so hat die Gesellschaft diesen „Vermögenswert“ bei ihrer Vermögenssteuer-Bilanz abzusetzen. Der Reichsfinanzhof weist in diesem Zusammenhang in erster Linie auf die Tatsache hin, daß bei Versicherungs-Aktiengesellschaften der Fall der bloßen Chance meistens gegeben sei. Nicht erwähnt wird, obwohl hier eine gleiche Behandlung eintreten muß, der Fall der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, bei denen das Grundkapital nur teilweise eingezahlt ist. Hier wird ebenso wie bei Versicherungs-Aktiengesellschaften meist die Absicht der Einforderung der restlichen Einlage nicht bestehen, auch werden darüber in den seltensten Fällen bereits Beschlüsse gefaßt worden sein. Derartige Fälle sind m. E. gleich den Versicherungs-Aktiengesellschaften zu behandeln. Es sei noch darauf hingewiesen, daß, soweit der Gesellschaft ein Anspruch bereits zusteht, die Gesellschaft den Betrag in ihrer Vermögenssteuererklärung als Vermögen anzusetzen hat, während der Gesellschafter seine Schuld an die Gesellschaft in voller Höhe absetzen kann und auf der anderen Seite die in seinem Besitz befindliche, nicht voll eingezahlte Aktie mit dem halben Steuerkurs zu bewerten ist. Das gleiche gilt sinngemäß auch für Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Essener Börse vom 12. Juli

· = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
·Alte Haase	—	320
·Caroline	—	—
·Carolus Magnus	—	7500
·Constant. d. Gr.	—	—
·Deutschland	160	180
Diergardt-Mev.	—	3000
·Ewald	14750	15750
Glückaufsegen	—	—
·Gottessegen	—	—
·Graf Schwerin	3550	3850
·Heinrich	3700	3900
Hermann [illegible]	—	—
·Joh. Deimelsbg.	—	—
·König Ludwig	29500	32000
·Langenbrahm	14000	15250
Westfalen	1800	2000

Bergwerks- und Hüttenaktien	Geld	Brief
·Adler Kohl.	51	53
·Dahlbusch	112.5	115.5
·Ess. Bergwk.-V.	—	—
·Köln-Neuessen	—	—
·Lothringen	58	60
·Magdebg. Berg	—	—
·Mülheim. Berg	114	116
Niederrh. Berg	48	50
·Roddergrub.	740	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1540	1600
·Brackd.-Nietlh.	8250	8600
·Glimmerode	—	—
·Gute Hoffnung	2550	2600
Humboldt	—	—
·Leonhardt	8600	9000

	Geld	Brief
Lucherberg	—	—
·Michel	9500	10000
·Vesta	4750	5000
·Zukunft(Braunk.)	—	—
[illegible] und Verschiedene		
·Bernhardshall	2100	2250
[illegible]	129	133
Kali-Kuxe		
Alexandershall	—	—
Asse	4850	5000
·Beienrode	600	650
Bergmannssegen	14400	15000
Berndorf	—	—
Braunschw.-Lüneb.	3250	3450
·Burbach	2550	2700
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
·Carlshall	750	825
Desdemona	7000	—
Einigkeit	3250	3450
Erichssegen	4550	4900
Felsenfest	—	—

	Geld	Brief
Friedrichroda	2450	2600
Fürstenhall	4500	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
·Günthershall	1250	1375
Habighorst	1025	1100
Hansa Silberberg	4950	5150
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1325	1450
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
·Hildasglück	750	—
Hindenburg-Königshall	9100	9500
·Hohenfels	8450	8750
Hope	3025	3150
Hüpstedt	—	—
Hugo	8500	—
[illegible]	170	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—

	Geld	Brief
Mariaglück	3800	4100
[illegible]		
Max	330	390
[illegible]	—	—
Neusollstedt	1525	1600
·Neustaßfurt	11000	—
Oberhof	4200	—
Ransbach	1850	1950
Rastenberg	1075	1125
Reichskr.-Richd.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	4200	—
Rössing Barnten	6000	—
·Salzmünde	825	—
Schwarzburg	1600	1800
·Siegfried I u. II	3075	[illegible]
Siegfried Giesen	9100	[illegible]
Thüringen	—	1000
·Volkenroda	2900	3000
·Walbeck	750	—
Walter	—	—
·Wilhelmsh. Oels	925	975
·Wintershall	110000	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien	Geld	Brief
Adler Kali	87	89
Bank für Landw. (Ummendorf)	—	—
·Friedrichshall	183	—
·Hallesche Kali	206	209
Hannoversch. Kali	85.5	87.5*
Heldburg Vers.	87	90
·Krügershall	188	192
·[illegible]	138	141
·Salzdetfurth	440	—
Sigmundshall	—	—
[illegible]	23	—
Teutonia	—	—
·Wittekind	84.5	86.5
Verschied. Aktien		
·Balcke Maschin.	[illegible]	—
·Dortmunder [illegible]	123	—
·D'dorf. [illegible]	—	—
·Duisb. Bankver.	138	141
·[illegible]	10	—
·Ess. Akt.-Brau.	—	—
·Glasw. Schalke	—	—

	Geld	Brief
·Hoch- u. Tief[illegible]	—	—
·[illegible]	80	—
·Kabel Rheydt	186	188
·Köln. [illegible]	90	—
·[illegible] Papier	240	—
·Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
· do. junge	—	—
·Rh.-W. Elektr.	203	—
·Sachtleben-Akt.	—	211
·Schles. [illegible]	—	—
·Ver. [illegible]	155	160
·Waggfab. Uerd.	155	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	126	—
Ala	—	20
[illegible]	—	—
Allg. Hochbau	—	—
Alsberg, Gebr.	148	148
Dtsch. Lastauto	20.5	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	25	27
Düss. Eisenb.-B.	—	59

	Geld	Brief
[illegible]	60	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	173	180
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karnas	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	22	—
Malmedie	74	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	95
Remy Neuwied	110	—
Rhein. Linoleum	240	—
Rheinmetall	—	—
Schieß-Defries	—	—
Schiff Koch	60	—
Schilde Benno	175	—
Schöndorff, Gebr.	117	—
Trierer Walzwk.	63	—
Ungewitter	—	36
[illegible]	—	—

	Geld	Brief
Westf. Lippstadt	215	—
Witt. [illegible]	69	—
Anleihen		
·7% Duisb. St.-A.	—	—
·6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
·8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
·7% do.	100	—
·6% do.	94	—
·7% Ldbk. Gold-Komm.-Schv	95	—
·6% do.	91	—
·Weizenw.-Anl. d. Getr.-Kom.	11	12.50
·6% Hoesch	—	—
·6% Kloeckner	—	—
·6% Ver. elektr. Fbk Busch-Jäg.	—	92
·7% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
· do. ausschl.	—	—

Es muß einmal gesagt werden:
Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.
Gebrauchen Sie regelmäßig
Dr. Dralle's Birkenwasser
Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei.
Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — — —
und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.
Preis: RM. 2.25 und 3.75

herigen Stande gehalten. Die Einkaufspreise betragen im Großhandel: Maschinengußbruch 60—62 Mark, Handelsbruch 54—56 Mark ab rheinisch-westfälische Revierstation; Ofen- und Topfbruch 50—52 Mark frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk.

Bezüglich der Zusammenschlußbewegung im Schrothandel ist zu berichten, daß der Reichsverband kürzlich eine Vorstandssitzung abgehalten hat. Er wird nunmehr mit den Dortmunder Vertragshändlern in Verhandlungen eintreten, um auf diese Weise eine Besserung der Lage der freien Schrothändler herbeizuführen, insbesondere aber um zu verhindern, daß von seiten des Großhandels oder der ihnen angeschlossenen Firmen bei den Entfallstellen höhere Preise angelegt werden, als wie man sie dem freien Handel bewilligt. Es wäre erfreulich, wenn die Verständigung zwischen Groß- und Mittelhandel zum Abschluß käme. U. E. ist eine derartige Verständigung notwendig, wenn überhaupt die Schrotorganisation auch für den Handel richtig aufgezogen werden soll. Die Werke würden, wie wir hören, einen Zusammenschluß des Groß- und Mittelhandels zur Anpassung des Marktes an die heutigen Verhältnisse begrüßen, und sie sind bereit, zusammen mit dem geeinigten Schrothandel zur Beruhigung des Marktes beizutragen.

Rekordausleihung durch die Amerikaner.

Das Staatsdepartement teilt mit, daß die von amerikanischen Privatgesellschaften an das Ausland gewährten Anleihen im Laufe des ersten Halbjahres 1928 die Summe von 1 053 414 000 Dollar ausmachen. Es ist dies eine Rekordziffer für die amerikanische Finanztätigkeit.

Die Opposition bei Rheinstahl.

Die Verwaltung rechtfertigt ihre Dividendenpolitik. — Der Abschluß unter Protest genehmigt.

In der Generalversammlung der Rheinischen Stahlwerke in Essen waren von dem 150 Mill. RM. betragenden Aktienkapital 121 931 400 RM. durch 83 Aktionäre vertreten. Zu dem Abschluß, der bekanntlich auf Grund des Vertrages mit den Vereinigten Stahlwerken in Düsseldorf die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorsieht, bemerkte der Vorsitzende:

Die Lage sei beeinflußt durch die Internationalität des Kohlenbergbaues, und, was den Ruhrkohlenbergbau betreffe, so gestatte die Gesetzgebung in der Kohlenindustrie dem Ruhrbergbau nicht ein so freies Arbeiten, wie es in anderen Staaten der Fall sei. Zu den Bilanzbemängelungen in der Presse erklärte der Generaldirektor, es sei gesagt worden, man hätte den Aktionären wohl etwas mehr zukommen lassen können, namentlich im Hinblick auf den bei dem Umtausch der Anleihe in Aktien der I. G. Farbenindustrie erzielten Gewinn von 11,5 Millionen Mark. Nach der Rechtsprechung seien aber derartige Buchgewinne den Rücklagen zuzuführen. Auch die Zulassungsstelle der Berliner Börse habe die Verpflichtung verlangt, bei Verwertung von Vorratsaktien den Gewinn den Reserven zuzuführen. Bei dem durch Verkauf der linksrheinischen Grubenfelder an die Frankfurter Gasgesellschaft erzielten Gewinn handele es sich nur um den letzten Akt der Einbringung der Eisenwerke von Rheinstahl in die Ver. Stahlwerke. Die Verwaltung stimme darin den Aktionären bei, daß eine Rente von 6 Prozent Dividende keineswegs irgendwie eine ausreichende Vergütung für das in der Gesellschaft arbeitende Aktienkapital sei, namentlich auch dann nicht, wenn man berücksichtige, daß fortgesetzt neue Mittel beansprucht würden zur Investierung in die Unternehmungen.

Der Abschluß wurde gegen Protest einer kleinen Minderheit genehmigt. Die Dividende von 6 Prozent ist sofort zahlbar.

Zusammenschluß in der Farbenindustrie. Die Farbwerke A.-G. Düsseldorf und die Chemische Fabrik Freiweinheim Dr. Hermann Bopp sowie die Firma Toelle & vom Hof Köln-Deutz hat sich mit Wirkung ab 1. Juli zusammengeschlossen. Die neue Gemeinschaftsfirma firmiert Ver. Farbwerke A.-G. Düsseldorf. Das A.-K. der Gesellschaft ist auf RM. 1.5 Mill. erhöht. Die Köln-Deutzer Anlagen werden stillgelegt. Neu in den A.-R. gewählt wurden Dr. Hermann Bopp, Dr. Toelle-Köln und Karl Rompel-Frankfurt a. M.

Norddeutsche Schrauben- und Mutternwerke, A.-G., Peine. In der o. G.-V. wurde der Abschluß für 30. Juni 1927 mit einem abermaligen Verlust von RM. 106 893 (i. V. 105 056) bei einem A.-K. von M. 100 000 vorgelegt. Da die Umstellung des A.-K. auf Goldmark noch nicht eingetragen war, wurde die weitere Kapitalserhöhung um RM. 200 000 als unzulässig bemängelt, zumal die Einzahlung auf die neuen Aktien nicht in bar geleistet war.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse stand heute in verstärktem Maße unter der Einwirkung der weiteren Ermattung der Neuyorker Börse und namentlich der wider Erwarten schnell erfolgten Erhöhung auch der Neuyorker Bankrate in Verbindung mit einem Anziehen des Neuyorker Tagesgeldzinssatzes bis auf 8 Prozent. Die Haltung war hier wieder allgemein schwach. Indessen hielten sich die Kursrückgänge selbst bei den schweren Papieren in verhältnismäßig engen Grenzen. Vereinzelt kam es sogar noch zu Kurserhöhungen. Es zeigte sich auch heute, daß das Angebot von außen her noch keinen größeren Umfang hat. Andererseits fehlte es allerdings völlig an Käufern, und zwar in einem Maße, wie es selbst in der Hochsommerzeit kaum üblich ist. Die Spekulation sah sich wieder zu Blankoabgaben veranlaßt, die jedoch zunächst ebenfalls nicht erheblich waren und erst späterhin größer wurden und dementsprechend den Kursdruck verschärften.

Die weitere Versteifung auch des deutschen Geldmarktes und namentlich das weitere sprunghafte Anziehen des Dollarkurses der zum ersten Mal seit langer Zeit die Parität überschritten hat, lassen die Befürchtung von Dollargeldkündigungen immer mehr hervortreten, zumal auch in London die Geldverteuerung andauert. Trotzdem wird hier einstweilen erneut versichert, daß bis jetzt besondere Zurückziehungen von Dollargeldern nicht erfolgt seien und daß vielmehr von der Schweiz und von Frankreich her noch Geld angeboten wird. Beeinträchtigt wurde die Geschäftstätigkeit des weiteren durch die Mitteilungen in der gestrigen Hauptversammlung der Rheinischen Stahlwerke und namentlich durch den Umstand, daß die heutige Börse bereits Wochenschlußbörse ist.

Die größte Einbuße erlitten Bemberg-Aktien, die bereits etwa 10 Prozent niedriger einsetzten und dann noch weiter zurückgingen, während Glanzstoff zunächst nur 3 Prozent schwächer waren. Auch Farbentrustaktien setzten etwa 1 Prozent niedriger ein.

Der Einheitsmarkt für Industrieaktien blieb heute ebenfalls wieder überwiegend schwächer und sehr still. Auch unnotierte Werte hatten nur ganz vereinzelt Umsätze bei Kursrückgängen von 2 bis 3 Prozent.

Auf dem Geldmarkt hat die Neuyorker Diskonterhöhung auch hier zu einer weiteren Versteifung geführt. In Betracht kam, daß am Montag Mediozahltag ist. Das Tagesgeld verteuerte sich auf 6¾ bis 8¾ Prozent, Monatsgeld wird ebenfalls stark gesucht und ist teurer 7¾ bis 8¾ Prozent, der Privatdiskont aber unverändert 6¾ Prozent für beide Sichten; Warenwechsel wie bisher 7 Prozent, jedoch ohne Käufer.

Am Devisenmarkt erfuhr der Dollar heute in Anbetracht der Neuyorker Geldverteuerung eine neue sprunghafte Steigerung, so daß zum ersten Male seit langer Zeit sogar die Parität überschritten wurde.

Die Börse war im Verlaufe weiter sehr lustlos und für einige Werte, wie Elektrizitätsaktien, zeitweilig sogar noch etwas fester, bis dann gegen Schluß eine erneute Ermattung Platz griff und überall weitere mehrprozentige Rückgänge eintraten, da nach der amtlichen Notierung der Dollarkurs sich noch weiter erhöhte.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. Juli.

Adler Kohle	54.0	Lerche Nipp	88.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.5
Allg. Hochb.	88.0	Linke-Hofm	54.5	Heldburg V.	88.0	Saliterra	192
Beck. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	140	6% Chadeb.	408
Berg. Lothr.	59.0	Müller Kaff.	80.0	Krügershall	188	dto. argent.	408
D. Gasolin	75.0	Müser Bran.	109	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	27.0	Nienburg. E	25.0	Hannov. K.	87.0	**Petrol.-W**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	207	Adler Kali	87.0	Dt. Petrol.	79.0
Duxer Porz.	—	Pose Leder	56.0	Kali-Indust	238	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	117	Rheinmetall	108	Wittekind	—		
Krister & R	28.0	Jul. Sichel	2.50	**Auslds.- u Kolonialw.**		Bemb. Shar.	137
Hochfreque.	188	Stoewer	59.0			Glanzstoff	
C.T.Hünlich	—	Trier Walz.	51.0	Kaoko	—	„ Pref.Shar.	139
Fab. Rheydt	187	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	91.5	„ Com.Shar.	91.0
Lamberts S.	200	Winkelhaus	92.0	Südseephos.	—	Enka Shares	65.0

Kölner Börse vom 13. Juli.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Barm. Bnkv.	145	143	Hand. Piano	38.0	38.0	Agripp. See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	235	240
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	124	124	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	52.0	52.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	620	—
Basalt	78.5	70.5	Rh. A.V. f. Zu	110	110	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bonn. B.u.H.	—	250	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	151	149	Rh. Wasser.	165	165	Köln Rückv.	1660	1686
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	270	275
Dahlbusch	113	113	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	1.0	Minerva Rst	420	420
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. inh.	168	170	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	128	126	Ver. v. d. Zy	206	206	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	51.0	—	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	117	117				Vaterl. Rhe.	520	550
KölnDampf.	290	—	Aach. Mün. F	379	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	66.0	Aach. Rückv	150	160			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	12. Juli Geld	12. Juli Brief	13. Juli Geld	13. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.770	1.774	1.773	1.777
Japan 1 Yen	1.934	1.938	1.934	1.938
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.130	2.134	2.132	2.136
England 1 Pf. St.	20.395	20.435	20.399	20.439
Amerika 1 Dollar	4.1935	4.2015	4.1980	4.2060
Rio 1 Milreis	0.500	0.502	0.502	0.504
Holland 100 Gulden	168.78	169.12	168.85	169.19
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.42	58.54	58.42	58.54
Danzig 100 Guld.	81.52	81.68	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.546	10.566	10.555	10.575
Italien 100 Lire	21.965	22.005	21.98	22.02
Süd-Slav. 100 Din.	7.373	7.387	7.373	7.387
Dänemark 100 Kr.	112.09	112.31	112.12	112.34
Lissabon 100 Escudo	18.83	18.87	18.78	18.82
Norwegen 100 Kr.	112.05	112.27	112.09	112.31
Frankreich 100 Fr.	16.41	16.45	16.405	16.445
Prag 100 Kr.	12.429	12.449	12.441	12.461
Schweiz 100 Fr.	80.78	80.94	80.81	80.97
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	69.04	69.18	69.01	69.15
Schweden 100 Kr.	112.29	112.51	112.31	112.53
Oesterr. 100 Schillg.	59.14	59.26	59.24	59.36
Ungarn 100 Pengö	73.04	73.18	73.10	73.24

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	12. Juli Geld	12. Juli Brief	13. Juli Geld	13. Juli Brief
Warschau	46.85	47.05	47.00	47.20
Bukarest	2.579	2.591	2.574	2.586
Riga	80.88	81.22	80.78	81.12
Reval	111.90	112.40	111.90	112.40
Kowno	41.585	41.765	41.535	41.715
Kattowitz	46.85	47.05	47.05	47.75
Posen	46.85	47.05	47.00	47.20
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.10	46.825	47.225
dto. kl. St.	46.65	47.05	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.32	80.98	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.38	41.72

Wechselkurse in Südamerika vom 12. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 104.10 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 [illegible] Pence für 1 Milreis.
Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
Neuyork (Kabel) 8.400 Milreis für 1 US-D.

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 13. Juli. Paris 203,50, London 2524,50, Neuyork 519,22,50, Belgien 7235, Italien 2719,50, Spanien 8545, Holland 208,95, Berlin 124,62,50, Wien 7322,50, Stockholm 139,05, Oslo 138,77,50, Kopenhagen 138,82,50, Sofia 374,50, Prag 1538,50, Warschau 5815, Budapest 9051, Belgrad 913, Athen 675, Konstantinopel 264⅝, Bukarest 317,50, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 4,25, Buenos Aires 219,25, Jap. 239,75.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 13. Juli. Berlin 5920, London 1208,50, Neuyork 248,52, Paris 972,50, Belgien 3462, Schweiz 4785,50, Italien 1301,50, Madrid 4088, Oslo 6640, Kopenhagen 6640, Stockholm 6653, Wien 3497,50, Budapest 4327,50, Prag 735, Helsingfors 626, Bukarest 149,75, Yokohama 113⅝, Buenos 112,25. — Reportsätze: Dollar p. 1 Mt. 248 9/16.

Londoner 10,20-Uhr-Devisen vom 13. Juli. Neuyork 486 7/32, Amsterd. 1208 3/16, Paris 124,15, Brüssel 3490,25 f., Italien 9282, Berlin 2041⅝, Schweiz 2524,25 G., Spanien 2952, Kopenhagen 1819,75, Stockholm 1815,75, Oslo 1819,75, Lissabon 108, Helsingfors 193 5/16, Prag 164⅛, Budapest 2792,50, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 793, Konstantinopel 955, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4337, Buenos Aires 4740, Rio de Jan. 588, Yokohama 1.1078, Privatdiskont 5029, London auf Bombay 1.590.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 12. Juli 24,55; 13. Juli 24,26.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1161 geh., Okt. 1137 bis 39, Dez. 1125 geh., Jan. 1125 bis 26, März 1123 geh., Mai 1121 bis 23. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Sak. Juli 1935, Upp. Juli 1405, Sak. 1985, Upp. Nov. 1425, Jan. 1393, März 2002, Mai 2098.

Alexandria-Baumwolle. Aug. 2668, Okt. 2725, Nov. 4060, Jan. 4062.

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

WG. Der dritte Versteigerungstag der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktion brachte laut Drahtbericht des „Konfektionär“ zum Teil ein leichtes Anziehen der Preisbasis, zum Teil allerdings blieben die Preise auch unverändert. 15 Prozent des Gesamtangebots wurden zurückgezogen. Für Kreuzzuchten bestand sowohl deutscher- als auch englischerseits lebhaftes Interesse. Die Auswahl in Höhe von 10 344 Ballen war sehr gut und im Gegensatz zu dem Vortage war die Kaufbeteiligung rege. Im einzelnen wurden folgende Provenienzen versteigert: 5016 Ballen Neusüdwales und Queensland-Wollen, 3539 Ballen Neuseeland, 1436 Cap-, 1211 Victoria-, 864 südaustralische, 433 Buenos-Aires-Wollen und 341 Ballen englische Pulled-Slipes. Folgende Preise wurden am 12. Juli notiert: Neusüdwales und Queensland, scoured Merino-Kammwollen AAA 41, Kreuzzucht im Schweiß AA 18,5, Victoria: scoured Merino-Kammwollen AA 32, Chlotings 36, Stücke 29, Lammwollen AAA 39, scoured Kreuzzuchtkammwollen AA 34, westaustralische: Merino-Kammwollen im Schweiß AAA 28, Neuseeland: scoured Merino-Kammwollen AAA 38 bis 45, Stücke 36,5 bis 41, Bäuche AA 32 bis 34, scoured Kreuzzucht-Kammwollen AAA 39, Stücke AAA 41, A 15 bis 34, Bäuche AAA 38, A 21, Merino-Kammwollen im Schweiß AA 24, Kreuzzuchtkammwollen AA 18 bis 26, Lammwollen AA 20 bis 23, Slipes Kreuzzucht AAA 28 bis 33, A 16, Cap-Schneeweißwollen AAA 40,5, Merino-Kammwollen im Schweiß AA 15 bis 23, Buenos Aires-Slipes-Kammwollen AAA 17 bis 20, engl. Pulled-Slipes 20 bis 22. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. Juli

	12. 7.	13. 7.	
Weizen märkischer	249.0—250.0	249.0—251.0	ruhig
Roggen märkischer	269.0—271.0	266.0—268.0	ruhig
Gerste märkische	242.0—262.0	241.0—261.0	ruhig
Futter Winter	—	214.0—224.0	ruhig
Hafer märkischer	249.0—259.0	247.0—257.0	matt
Mais vorr. (Berlin)	247.0—249.0	250.0—252.0	fest
Weizenmehl	31.00—34.50	31.00—34.50	behauptet
Roggenmehl	35.25—37.50	35.25—37.50	behauptet
Weizenkleie	15.25—15.50	15.15—15.40	ruhig
Roggenkleie	17.50	17.25—17.50	ruhig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—62.00	46.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.00—25.50	24.00—25.50	
Peluschken	26.00—27.00	26.00—27.00	
Ackerbohnen	24.00—25.00	24.00—25.00	
Wicken	25.50—28.00	25.50—28.00	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	22.90—23.50	22.90—23.50	
Trockenschnitzel	16.80—17.00	17.00	
Sagoschrot	20.70—21.40	20.70—21.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.60—24.20	23.60—24.20	

Berliner Metalle vom 13. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	86—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	81¼—[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 13. Juli 1928. Kupfer: Juli 125,50 Brief, 125 Geld, Aug. 126,25 bezahlt, dito Brief, 126 Geld, Sept. 126,75 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,75 Brief, dito Geld, Nov. 127 Brief, 126,75 Geld, Dez. 127 bezahlt, 127,25 Brief, 127 Geld, Jan. 127,50 Brief, 127 Geld, Febr. 127,50 Brief, 127,25 Geld, März —, —, April 127,50 Brief, 127,25 Geld, Mai 127,25 bezahlt, dito Brief, 127 Geld, Juni 127,50 Brief, 127,25 Geld. — Stimmung befestigt.

Blei: Juli 41,50 Brief, 41 Geld, Aug. 41,25 bezahlt, 41,50 Brief, 41,25 Geld, Sept. 41,50 bezahlt, dito Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Nov. 42 Brief, 41,75 Geld, Dez. 42 Brief, 41,75 Geld, Jan. 42,25 Brief, 42 Geld, Febr. 42,25 Brief, 42 Geld, März 42,25 Brief, dito Geld, April 42,50 Brief, 42,25 Geld, Mai 42,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 42,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 13. Juli.

Kupfer per Kasse . . . $62\frac{15}{16}$—63
„ per 3 Mon. . . . $63\frac{1}{4}$—$63\frac{5}{16}$
„ Settlementspreis 63
„ Elektrolyt . . . $68\frac{3}{4}$—$69\frac{1}{4}$
„ best selected . . . $65\frac{1}{2}$—$66\frac{3}{4}$
„ strong sheets . . . . . . —
„ Elektrowirebar . . . . . $69\frac{1}{4}$
Zinn per Kasse . . . . . $210\frac{1}{4}$—$210\frac{1}{2}$
„ per 3 Monate . . . $206\frac{3}{4}$—$206\frac{7}{8}$

Zinn Settlementspreis 210
„ Banca 213
„ Straits 213
Blei prompt 20
„ entfernte Sichten 20
„ Settlementspreis . 20
Zink prompt 24
„ entfernte Sichten 24
„ Settlementspreis . 24

Berliner Börse vom 13. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs	12. 7.	13. 7.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	88.40	88.40
D Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		98.90	98.90
dto. 1930	6½	96.00	96.20
D Reichsp. S.	6½	95.60	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.40	51.50
60001-90000	fZ	54.10	55.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.30	17.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.0	100.5
Schutzgb.-Anl.	4	7.05	6.95

Provinzialanleih. usw.
mit Zinsberechnung

	Zs	12. 7.	13. 7.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.2	100.2
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.7	10	103.7	103.7
Prß.Zent.R.3,6	8	96.75	96.50
Prß.Zentst.R.9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR.2,12	6	88.50	88.00
PrßZentR.1,13	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	105.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
dto. S. 4, 4a	8	96.50	96.50
Rgg.Rtb. G.1-3	8	95.75	95.75
Rgg.Rtb. G.4-6	8	95.75	95.50
Rgg.Rtb. G.1-2	5	75.00	75.25
Wstd.BodCred	10	104.0	104.0
Wstd.BodCred	8	95.70	95.80
Wstd.BodCred	7	89.00	88.75

Sachwerte usw.
ohne Zinsberechnung

	Zs	12. 7.	13. 7.
Anhalt Roggen	6	10.25	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.54	18.55
Elektro Kohle	5	4.05	4.05
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.56	8.55
Mekl. Rogg. 1.2	5	8.54	8.54
Preußen Kali	5	6.55	6.55
Preuß. Roggen	5	9.50	9.45
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.42	8.41
Reihe 12-18	5	8.45	8.46
Sächs. Roggen	5	9.35	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.00	12.10
Türk 400 Fr.-L.	—	21.60	21.60

Verkehrs-Aktien

	Div.	12. 7.	13. 7.
A.G. Verkehr	11	190.5	188.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	85.25	84.00
Hamb. Paket	8	164.0	161.7
Hamb. Hochb. A	6	78.50	78.12
Hamb.-Südam.	6	202.0	201.0
Hansa Dampf	10	203.5	201.2
Lübeck Büchn.	5	85.75	85.75
Neptun Dampf	10	128.5	128.0
Nordd. Lloyd	8	154.5	152.7
Schantungb.	—	6.30	6.50
Ver. Elbschiff.	5	60.37	61.50

Bank-Aktien

	Div.	12. 7.	13. 7.
Allg. Dt. Cred.	10	137.7	136.5
Bk. elek. Werte	10	156.0	151.0
Barm. Bankv.	10	144.0	143.5
Barm. Kreditb.	4	63.00	63.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bk.	10	164.7	164.0
Disc. Komm.	10	161.0	160.0
Dresdn. Bank	10	165.0	163.5
Mittd. Kreditb.	9	202.5	201.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.00	89.50
Bodenkreditb.	9	133.0	133.0
Preuß. Hyp. B.	9	138.0	138.0
Reichsbank	12	274.0	269.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	138.0	138.0
Westd. Bodkr.	9	131.5	130.0

Versicherungen

	Div.	12. 7.	13. 7.
Aach. Münch. F.	20	375.0	374.0
Allianz	9	265.0	265.0
Berlin. Feuer	3	68.50	68.00
Frankf. Allgm.	10	185.0	183.5
Gladbach. Feu.	50	630.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	107.0	106.0
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	520.0	520.0
Viktoria Allg.	70	—	—
ViktoriaFeuer	20	560.0	560.0

Industrie-Papiere

	Div.	12. 7.	13. 7.
Accuml. Hagen	8	155.2	155.2
AdlerPortland	10	154.2	153.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	126.0	126.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	111.0	111.0
Alexanderw.	0	64.00	63.00
Allg. Elek.-Ges	8	172.6	171.0
Alsen Zement	15	212.0	210.0
Ammend. Pap.	15	209.8	235.0
Anhalt. Kohle	6	100.0	99.00
Ankerwerke	10	243.0	245.0
Augsb. Nürnb.	0	104.0	102.0
Bachm. & Lad.	16	215.0	211.0
Balcke Masch.	8	113.0	113.0
Bamag-Mach.	0	23.75	23.75
Barop Walzw.	0	93.00	91.00
Basalt A.-G.	6	77.75	75.00
Bayr. Motoren	14	276.0	272.0
Bemberg J.P.	14	552.0	532.5
Berger. Julius	20	421.0	415.0
Bergm. Elekt.	9	198.5	194.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bösperde Wlz.	5	—	63.00
Braunk. Brik.	10	178.0	178.0
Braunschw. K.	10	218.0	218.0
Braunschw. J.	6	154.0	154.0
do. Maschin.	—	85.00	85.00
Breitb. Portl.	12	153.0	150.0
Bremen B. Oel	4	62.00	61.75
Brem. Vulkan	8	134.5	136.0
Bremer Wolle	12	249.0	248.0
Buderus Eisen	5	82.25	81.00
Busch Optik	0	91.00	90.00
Busch Lüdsch.	—	90.00	—
Busch Wagg.	0	57.50	57.50
Butzke Metall	7	114.0	114.0
Byk Guldenw.	6	88.00	88.00
Calmon Asbest	0	51.00	50.50
Caroline Brk.	12	249.2	249.2
Charlott. Wass	7	127.0	125.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	126.0	124.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels	5	75.00	75.00
Chem. Wk. Alb.	0	93.50	90.00
Chillingworth	8	88.50	88.00
Comp. Hispano	14	584.0	578.5
Concord. Spinn	10	125.6	125.5
Conti Coutsch.	6	139.2	137.6
Cröllw. Papier	10	160.0	159.5
Daiml Motor	0	106.0	104.2
Dtsch. Atl. Tel.	7	148.5	147.0
Dtsch. Asphalt	10	163.0	162.0
Dtsch Con.-Gas	—	197.8	193.3
Dtsch ErdölAG	7	137.5	135.0
Dtsch. Gußst. K	—	103.0	106.0
Dtsch. Jute Sp.	9	154.0	153.0
Dtsch. Kabelw.	0	76.25	76.25
Dtsch. Linol.	15	466.0	455.0
Dtsch. Maschin	0	56.75	56.50
Dtsch. Schacht	5	80.25	81.00
Dtsch. Spiegel.	5	102.5	100.5
Dtsch. Steinzg.	5	264.0	263.0
Dtsch. T. Stein	5	156.2	156.0
Dtsch. Wollw.	0	—	—
Dtsch. Eisenh.	6	75.12	75.00
Dortm. Aktbr.	12	243.5	245.0
Dortm. Union	14	262.0	263.5
Dresd. Bauges.	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dynamit Nob.	6	125.0	123.0
Ellenbg. Katt.	6	83.50	83.50
Eintracht Brk.	10	159.7	159.0
Eisenb. Verk.	—	173.7	170.3
Elektr. Liefg.	10	168.0	166.0
Elektr. Schles.	8	129.0	128.7
El. Licht u. Kr.	10	213.0	210.5
Engelh. Berlin	12	—	239.5
Erdmannsd. Sp	7	114.0	114.0
Eschw. Bergw.	14	203.0	203.0
Essen Steink.	8	118.5	120.0
Excelsior	6	78.50	77.00
Faber Bleist.	0	56.00	55.50
Fahlberg, List	10	117.5	116.5
Farbenindustr	12	259.5	255.5
Fein-Jute	8	125.0	125.0
Feldmühle	12	260.0	253.0
Felten-Guill.	6	128.2	128.8
Flensbg. Schiff.	—	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	76.50	79.00
Frankfurt. Gas	6	146.0	145.0
Frankf. Mech.	0	70.00	71.75
Fraust. Zucker	8½	115.0	115.0
Freund Masch.	0	16.12	16.00
Friedrichshall	—	185.0	181.0
Frister Masch.	—	93.00	93.00
Gaggenau Eis.	0	30.50	30.00
Gas Wass. Elek	6	90.00	91.00
Gebhard & Co.	9	119.0	118.7
Gelsenk. Berg.	—	135.5	134.0
Genschow	8	97.50	95.00
German. Zem.	14	195.7	194.0
Gerresh. Glash	8	136.0	134.0
Ges. f. El. Unt.	10	252.0	248.0
Gildemeister	5	126.0	126.0
Girmes & Co.	—	282.0	283.0
Gladb. Wolle	12½	167.5	169.0
Gls Brockwitz	15	200.0	191.0
Glas Schalke	15	228.5	228.5
Glauz. Zucker	—	111.0	108.8
Glockstahl-W.	0	37.87	37.00
Goedh. Gebr.	10	176.7	178.0
Goldschmidt	5	96.00	95.00
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	130.1	131.2
Gruschw. Text.	7	90.00	90.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	150.2	151.0
Hartmann M.	0	21.12	21.00
Hedwigshütte	—	95.00	95.50
Hein, Lehmann	6	87.00	87.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	262.0	263.0
Hilgers Versk.	5	65.00	65.00
Hille-Werk	0	21.25	21.25
Hindr. Aufferm	8	111.0	111.0
Hirsch Kupfer	6	136.0	133.5
Hirschb. Leder	6	111.5	111.5
Hösch Eisen	8	132.5	128.5
Hoffm. Stärke	5	73.25	72.00
Hohenl. Werk	—	85.12	85.00
Ph. Holzmann	7	145.2	143.7
Horch Motore	8	107.0	106.7
Hotelbetrieb	—	227.0	223.0
Höxter-Godelh	0	46.00	46.00
Hubertus Br'k.	7	135.2	135.0
HumboldMsch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	—	283.0
Ilse Genußsch	8	116.0	115.5
Industrieban	10	135.0	134.0
Isenb. Brauer.	7	124.0	122.5
Jakobsen	5	85.25	85.25
John J. A.	10	122.5	120.0
Jüdel & Co.	8	130.0	126.0
Kahla Porzell.	7	157.0	156.0
Kali Aschersl.	10	252.5	247.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	223.0	216.7
Kirchner & Co.	6	122.2	122.8
Klauser Spin.	0	60.50	60.00
Klöckner Wk.	7	123.2	122.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	127.2	125.1
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	57.25	57.25
Gebr. Körting	4	69.25	71.00
Köttitzer Led.	11	138.0	136.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
LindesEismsch	12	185.2	185.0
C. Lindström	15	762.0	756.0
Lingel Schuh	4	52.00	52.00
Löwe & Co.	10	228.0	229.2
Lorenz A.-G.	6	153.2	151.5
Löwenbr. Berl.	12	338.0	338.0
Lüdensch. Met.	—	88.00	90.75
Magdeb. Berg	0	72.00	72.00
Magdeb. Mühle	10	96.00	95.12
Mannesm. Röhr	8	130.2	130.0
Mansf. Bergw.	0	110.0	108.5
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	55.00	55.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	143.0	142.0
Maximilianh.	10	188.0	187.0
Mech. W. Lind.	15	212.0	210.0
Mech. W. Sorau	14	249.0	244.0
Mch. W. Zittau	—	100.0	98.50
Meissner Ofen	10	135.0	135.0
Metallbank	8	140.0	139.0
Meyer Spritz	14	171.0	171.0
Miag	10	143.5	141.0
Mimosa A.-G.	17	300.5	303.0
Mix & Genest	9	123.0	121.0
Motoren Deutz	0	61.00	61.00
Mülheim. Berg.	—	114.5	114.0
Müller Gummi	8	114.0	114.0
National-Aut.	0	85.50	82.75
Natronzellst.	10	148.2	149.5
N. S. U.	—	61.75	61.87
Niederl. Kohle	10	160.0	160.0
Nordd. Eiswk.	10	128.0	129.5
Nordd. Steing.	10	182.2	182.2
Nordd. Wollk.	12	214.0	209.5
Obschl. Eis. Bd.	5	106.0	103.0
Obschl. Koks	6	113.0	112.2
Obschl. KoksG.	—	89.00	88.00
Oeking Stahl	0	43.50	43.00
Orenst. & Kopp	5	121.0	119.0
Ostwerke	12	306.0	302.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	96.00	95.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ratgeb. Wagg.	7	88.00	88.87
Rauch Walter	6	110.7	110.2
Reichelbräu	20	310.0	308.5
Reichelt Met.	0	80.00	80.00
Reisholz Pap.	12	240.5	242.0
Reiß & Mart.	0	—	31.00
Rheinfeld. Kr.	10	182.0	181.0
Rhein. Braunk.	—	285.0	280.0
Rhein. Cham.	0	60.25	60.00
Rhein. Elektr.	9	150.0	147.0
Rh. Möbelstoff	9	150.0	147.0
Rh. Spiegelgl.	12	181.0	179.7
Rh. Stahlwk.	—	147.0	142.0
Rh. Textilfabr.	6	60.75	59.00
Rh.-W. Elekt.	9	204.2	204.5
Rh.-W. Kalkw.	8	121.0	123.2
Rh. Sprengst.	4	95.25	—
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	—	153.0
J. D. Riedel	—	41.00	40.00
Rockstroh-W.	—	134.0	—
Roddergrube	24	745.0	745.0
Rosenthal Prz.	5	125.0	124.5
Rositz. Zucker	5	69.50	67.12
Roth-Büchner	16	324.0	324.0
Rütgerswerk	6	97.00	95.25
Sachsenwerk	7	132.5	135.5
Sächs. Webst.	10	135.2	135.0
Salzdetfurth	15	445.0	436.0
Sarotti Schok.	12	228.0	228.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9½	290.0	290.0
Schlegelbräu	14	222.5	224.0
Schles. Elek. B	10	248.0	239.5
Schles. Lein Kr	0	41.00	41.00
H. Schneider	8	113.0	112.2
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	75.00	72.00
Schub. & Salz.	16	366.2	365.0
Schüchterm.	—	108.0	108.0
Schuckert & Co.	8	199.0	193.0
SchultPatzenh	15	346.0	340.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
StoewerNähm.		48.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	178.0	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	168.0	[illegible]
Strals. Spielk.	15	245.0	[illegible]
Svenska Akt.	15	454.0	[illegible]
Telef. Berlin	—	70.50	[illegible]
Terra	—	—	—
Thörls Oelfabr	6	96.50	[illegible]
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür. Gasigsg.	9	167.5	[illegible]
Tietz Leonh.	—	264.0	[illegible]
Transradio	8	150.5	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	167.7	[illegible]
Tuchf. Aach.	10	132.2	[illegible]
Union Chem.	4	51.75	[illegible]
Varziner Pap.	10	143.5	[illegible]
V. B.-F. Gum.	6	94.00	[illegible]
Ver. Berl. Mört	6	124.5	[illegible]
Verchm. Charl.	10	154.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	170.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	622.0	[illegible]
Ver. Gothania	—	—	—
Ver. Mk. Tuch	7	80.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr	6	63.50	[illegible]
Ver SmyrnTep	10	166.5	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	94.25	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	206.0	[illegible]
Ver. Thür Met.	0	71.00	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	153.7	[illegible]
Victoriawerk	6	74.00	[illegible]
Vogel, Tel.	6	90.25	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	78.87	[illegible]
Vorw. Portld.	12	163.5	[illegible]
Wanderer W.	12	148.0	[illegible]
Warst. Grub.	—	140.0	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	137.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	156.8	[illegible]
Wenderoth	7	88.75	[illegible]
Wessel Porz.	—	38.50	[illegible]
Westeregeln	10	261.7	[illegible]
Westf. Draht	5	90.50	[illegible]
Westf. Kupfer	6	76.00	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Im Sommer-Ausverkauf auf Herren- und Damen-Konfektion 20-50% Rabatt! Hamm, Elberfeld, Wall 34